



GESCHÄFTSBERICHT
2016/2017

Echte Liebe.



KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK

Borussia Dortmund KGaA (HGB)

in TEUR	2016/2017 30.06.2017	2015/2016 30.06.2016
Eigenkapital	348.307	347.487
Investitionen	104.506	44.260
Gesamtleistung	356.390	327.117
Operatives Ergebnis (EBITDA)	61.040	74.147
Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT)	51	26.400
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	7.514	6.543
Jahresüberschuss	6.339	28.262
Cashflow aus operativer Tätigkeit	784	29.275
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	92.000	92.000
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,07	0,31

Borussia Dortmund Konzern (IFRS)

in TEUR	2016/2017 30.06.2017	2015/2016 30.06.2016
Eigenkapital	312.302	309.542
Investitionen	104.738	44.849
Gesamtleistung	409.936	379.767
Operatives Ergebnis (EBITDA)	74.073	86.668
Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT)	10.658	36.430
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	-1.539	-2.096
Konzernjahresüberschuss	8.209	29.436
Cashflow aus operativer Tätigkeit	4.795	35.228
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	92.000	92.000
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,09	0,32



2	KENNZAHLEN AUF EINEN BLICK
6	GRUSSWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
8	BERICHT DES AUFSICHTSRATES
12	ORGANE UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR
14	DIE AKTIE
14	ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES
18	GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR
18	AKTIENBESITZ VON ORGANEN
18	INVESTOR RELATIONS
19	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG
20	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
28	LAGEBERICHT
30	GESCHÄFTSVERLAUF
30	DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017 IM ÜBERBLICK
31	WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG
31	FINANZKENNZAHLEN
31	LEISTUNGSINDIKATOREN
33	ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES
35	GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS
35	UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
36	ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE
39	INTERNES MANAGEMENT- UND STEUERUNGSSYSTEM
40	UNTERNEHMENSSTRATEGIE
42	LAGE DES UNTERNEHMENS
42	ENTWICKLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOREN
44	ERTRAGSLAGE
46	ERLÖSENTWICKLUNG
49	ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN
51	KAPITALSTRUKTURANALYSE
53	INVESTITIONSANALYSE
53	LIQUIDITÄTSANALYSE
54	VERMÖGENSLAGE
55	GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ-, VERMÖGENSLAGE UND ZUM GESCHÄFTSVERLAUF
55	VERGÜTUNGSBERICHT
56	INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS
57	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
57	RISIKOMANAGEMENT
63	CHANCEN
63	GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION
64	PROGNOSEBERICHT
64	VORAUSSICHTLICHE ERGEBNISENTWICKLUNG
64	ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
65	ERWARTETE ERTRAGSLAGE
66	ERWARTETE DIVIDENDEN
66	ERWARTETE FINANZLAGE
66	GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG
67	SONSTIGE ANGABEN
71	DISCLAIMER
72	JAHRESABSCHLUSS
74	BILANZ
76	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
77	ANHANG
77	ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS
77	BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE
78	BILANZERLÄUTERUNGEN
80	ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS
87	ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
90	SONSTIGE ANGABEN
95	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

104	KONZERNLAGEBERICHT
106	GESCHÄFTSVERLAUF
106	DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017 IM ÜBERBLICK
107	WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG
107	FINANZKENNZAHLEN
108	LEISTUNGSINDIKATOREN
110	ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES
112	GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS
112	UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT
113	ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE
116	INTERNES MANAGEMENT- UND STEUERUNGSSYSTEM
116	UNTERNEHMENSSTRATEGIE
118	LAGE DES UNTERNEHMENS
118	ENTWICKLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOREN
120	ERTRAGSLAGE
122	ERLÖSENTWICKLUNG
126	ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN
128	KAPITALSTRUKTURANALYSE
128	VERMÖGENS- UND FINANZLAGE
130	INVESTITIONSANALYSE
130	LIQUIDITÄTSANALYSE
130	VERMÖGENSLAGE
130	GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ-, VERMÖGENSLAGE UND ZUM GESCHÄFTSVERLAUF
131	VERGÜTUNGSBERICHT
132	INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS
133	CHANCEN- UND RISIKOBERICHT
133	RISIKOMANAGEMENT
139	CHANCEN
139	GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION
140	PROGNOSEBERICHT
140	VORAUSSICHTLICHE KONZERNERGEBNISENTWICKLUNG
140	ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN
141	ERWARTETE ERTRAGSLAGE
142	ERWARTETE DIVIDENDE
142	ERWARTETE FINANZLAGE
142	GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG
143	NACHTRAGSBERICHT
144	SONSTIGE ANGABEN
147	DISCLAIMER
148	KONZERNABSCHLUSS
150	KONZERNBILANZ
151	KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
152	KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG
153	KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
154	KONZERNANHANG
154	GRUNDSÄTZE
170	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ
178	ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG
182	SONSTIGE ANGABEN
191	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS
199	IMPRESSUM / FINANZKALENDER



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

gemeinsam blicken wir auf eine Saison mit sportlichen Höhen, wirtschaftlicher Stabilität und unvergessenen Ereignissen zurück.

Unsere Mannschaft wurde in diesem Geschäftsjahr in besonderer Weise auf die Probe gestellt. Die Geschehnisse rund um den Anschlag auf den Mannschaftsbus haben uns alle zutiefst erschüttert. Umso beeindruckender war die Reaktion des Teams, das neben Schock und Ungewissheit auch einen durch die Explosion verletzten Kollegen verschmerzen musste. Mit einer ausnahmslosen mannschaftlichen Geschlossenheit und mentaler Stärke rückten alle noch enger zusammen und leisteten Beachtliches:

Durch eine direkte Qualifikation als Tabellendritter haben wir uns bereits im abgelaufenen Jahr die Rückkehr in die Königsklasse sichern können. Am letzten Spieltag dieser schwierigen Saison konnten wir mit dem Einzug in die Gruppenphase der UEFA Champions League eine gelungene Generalprobe für das DFB-Pokalfinale feiern.

Als erste Mannschaft, die vier Mal in Folge das Endspiel dieses nationalen Wettbewerbes erreichte, gelang es uns, dann den Pokal wieder nach


Dortmund zu holen – zum vierten Mal in der Vereinsgeschichte von Borussia Dortmund.

Mit einem neuen Trainergespann, unseren Neuverpflichtungen und vertrauten Gesichtern sind wir für die sportlichen Herausforderungen der kommenden Saison bestens aufgestellt und sehen diesem Umbruch zuversichtlich entgegen.

Wirtschaftlich konnten wir auf dem langfristig geplanten Kurs bleiben und zum siebten Mal in Folge ein Geschäftsjahr mit einem positiven Jahresergebnis abschließen. Ein mittlerweile gewohntes, aber bei Weitem nicht selbstverständliches Bild.

Von diesem Weg möchten wir auch in der aktuellen Spielzeit nicht abkommen. Eine strategische Ausrichtung auf einer soliden wirtschaftlichen Basis soll weiterhin das Fundament unseres Handelns in allen Geschäftsfeldern bilden.

Wir haben ein ereignisreiches Jahr hinter uns gelassen und blicken voller Vorfreude nach vorn auf eine neue Spielzeit mit spannendem Fußball in der Bundesliga sowie internationalen Begegnungen der europäischen Topclubs.



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA blickt auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr 2016/2017 zurück. Sportlich wurde mit der direkten Qualifikation zur Teilnahme an der Gruppenphase der UEFA Champions League in der Saison 2017/2018 ein wesentliches Saisonziel erreicht und mit dem DFB-Pokal darüber hinaus ein prestigeträchtiger Titel gewonnen. In der UEFA Champions League schied man indes bedauerlicherweise im Viertelfinale aus dem Wettbewerb aus. Über diesem rein sportlichen Ergebnis lag zudem der Schatten eines abscheulichen Attentats auf den Mannschaftsbus der 1. Lizenzmannschaft von Borussia Dortmund am Abend des Hinspiels zu diesem Viertelfinale gegen AS Monaco am 11. April 2017 in Dortmund. Mit tödlicher Absicht geplant, muss man „von Glück sagen“, dass bei dem Attentat nur ein Spieler – Marc Bartra – eine Armverletzung davon getragen hat. Auch wenn die Wunden verheilt sind, wirkte und wirkt dieser Anschlag bis heute fort. Der Umgang mit diesem Ereignis und seine Aufarbeitung durch die Geschäftsführung waren aus Sicht des Aufsichtsrates vorbildlich. Dank gilt auch den Strafverfolgungsbehörden für die rasche Aufklärung der Tat und Festnahme eines Tatverdächtigen. Der Aufsichtsrat hofft ansonsten, dass es weiterhin gelingt, rasch zur Normalität zurückzukehren. Zur Erörterung des Aufsichtsrats gehörte auch die Personalie des Trainers. Die Gesamtbetrachtung der zweijährigen Amtszeit hat dazu geführt, dass die Zusammenarbeit mit Thomas Tuchel Ende Mai 2017 einvernehmlich vorzeitig beendet wurde. Der Aufsichtsrat unterstützt die von der Geschäftsführung und der sportlichen Leitung getroffene Entscheidung vollumfänglich und einmütig. Ungeachtet dessen sei Thomas Tuchel und den mit ihm aus dem Trainerteam ausgeschiedenen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit gedankt. Mit dem ab 1. Juli 2017 neu verpflichteten Chef-Trainer Peter Bosz ist es gelungen, die vakante Position mit einer vielversprechenden Trainerpersönlichkeit neu zu besetzen, so dass bereits Vorfreude auf die neue Saison entsteht. In Anbetracht der vorstehenden Begleitumstände verlief das Geschäftsjahr 2016/2017 wirtschaftlich zufriedenstellend. So konnte der

Konzernumsatz um 7,8 % auf einen Rekordumsatz in Höhe von € 405,7 Mio. (Vorjahr € 376,3 Mio.) gesteigert werden. Selbst transferbereinigt stiegen die Konzernumsatzerlöse um 16,8 % auf einen neuen Rekord in Höhe von € 328,4 (Vorjahr € 281,3 Mio.). Das Konzernergebnis nach Steuern betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr € 8,2 Mio. (Vorjahr € 29,4 Mio.). Dies wirkte sich auch auf die Ergebnislage im Einzelabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA aus. So konnte ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von € 6,3 Mio. (Vorjahr € 28,3 Mio.) erwirtschaftet werden. Der Aufsichtsrat ist daher überaus erfreut, gemeinsam mit der persönlich haftenden Gesellschafterin der ordentlichen Hauptversammlung im November 2017 im Rahmen der Gewinnverwendung im sechsten Jahr in Folge die Beschlussfassung über die Ausschüttung einer Dividende vorschlagen zu können.

Aufsichtsratstätigkeit, Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2016/2017 intensiv mit der Lage und der Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns befasst. Die für ihn nach Gesetz und Satzung bestehenden Aufgaben und Rechte hat er dabei uneingeschränkt wahrgenommen.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 fanden vier Aufsichtsratssitzungen (am 8. September 2016, 21. November 2016, 07. März 2017 und 22. Mai 2017) statt. Außerdem hat der Aufsichtsrat einen Beschluss außerhalb einer Sitzung im Umlaufverfahren gefasst. Alle Mitglieder haben an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrates teilgenommen (bei einer Präsenzquote von rund 86 %), mit Ausnahme von Herrn Bjørn Gulden, der nur an der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrates teilnehmen konnte. Sämtliche Beschlüsse wurden unter Wahrung der satzungsmäßigen und gesetzlichen Bestimmungen gefasst. Alle Beratungen und Beschlussfassungen erfolgten stets im Plenum des Aufsichtsrates; der Aufsichtsrat hat nach wie vor keine Ausschüsse errichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtszeitraum durch mündliche und schriftliche Berichte der Geschäftsführung im Sinne des § 90 AktG regelmäßig, zeitnah und umfassend informiert. Schwerpunkte dabei waren der Geschäftsverlauf, die Liquiditäts-, Ertrags- und Finanzlage, die Unternehmensplanung (insbesondere die Finanz-, Investitions- und Personalplanung), die Risikolage und das Risikomanagement in Gesellschaft und Konzern sowie strategische Themen. Zwischen seinen Sitzungen wurde der Aufsichtsrat außerdem mittels schriftlicher Unterlagen informiert. Gegenstand der Information sowie der anschließenden Erörterung und Kontrolle waren auch die unterjährigen Finanzinformationen (d. h. Halbjahresfinanzbericht und Quartalsfinanzberichte). Der Aufsichtsratsvorsitzende stand zudem außerhalb von Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit der Geschäftsführung; er erhielt fortlaufend Kenntnis über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle, zudem wurden dabei Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens beraten. Die Geschäftsführung ist ihren Informationspflichten zur Überzeugung des Aufsichtsrates vollständig, kontinuierlich und zeitgerecht nachgekommen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und deren Geschäftsführer wurden bei der Leitung des Unternehmens vom Aufsichtsrat beraten und überwacht. Grundlage dafür waren die Berichte der Geschäftsführung sowie die Nachfrage und Erörterung im Aufsichtsrat. Die Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung der Gesellschaft, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, die Leistungsfähigkeit der Unternehmensorganisation und deren Wirtschaftlichkeit hat der Aufsichtsrat als gegeben erachtet. Berichte und Beratungen umfassten auch Fragen der sportlichen Entwicklung, die Neuerungen durch die EU-Reform der gesetzlichen Abschlussprüfung und deren Umsetzung in

deutsches Recht insbesondere durch das Abschlussprüfungsreformgesetz (AReG) einschließlich der Beschlüsse, die der Aufsichtsrat im Zusammenhang damit neu zu fassen hatte, sowie die von der Geschäftsführung beabsichtigten Festlegungen betreffend den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr mit der Änderung seiner Geschäftsordnung, mit der Rechnungslegung, mit der Festlegung der Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und der Frist zu deren Erreichung sowie mit der Vorbereitung der Hauptversammlung im Vorjahr. Dabei ist vor der Beschließung seines Wahlvorschlages vom Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung von ihm zusätzlich erbrachter Leistungen überprüft worden. Weitere Gegenstände der Aufsichtsratsaktivität waren die Auftragskonditionen bzw. die Honorarvereinbarung, die Prüfungsschwerpunkten und die Beauftragung des von der Hauptversammlung im Vorjahr gewählten Abschlussprüfers.

Jahres- und Konzernabschluss 2016/2017

Der von der Geschäftsführung aufgestellte und fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss für die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und der Konzernabschluss zum 30. Juni 2017 sowie der Lagebericht für die Gesellschaft und der Konzernlagebericht (die jeweils den erläuternden Bericht zu den Angaben nach § 289 Abs. 4 bzw. § 315 Abs. 4 HGB in ihrer gemäß Art. 80 EGHGB geltenden Fassung umfassen) wurden von der zum Abschlussprüfer bestellten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zum bestehenden Risikofrüherkennungssystem

stellte der Abschlussprüfer fest, dass die Geschäftsführung die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems, in geeigneter Weise getroffen hat und dass das Überwachungssystem geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss sowie der Lagebericht für die Gesellschaft und der Konzernlagebericht mit dem Risikobericht und die entsprechenden Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vorgelegen. Diese wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 11. September 2017 zusammen mit der Geschäftsführung in Anwesenheit des Abschlussprüfers im Einzelnen durchgesprochen, erörtert und geprüft. Dabei berichtete der Abschlussprüfer über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen, auch diejenigen hinsichtlich des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, und erläuterte diese. Die seitens des Aufsichtsrates gestellten Fragen wurden vom Abschlussprüfer und von der Geschäftsführung beantwortet.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 11. September 2017 sowohl den Jahresabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA zum 30. Juni 2017 als auch den Konzernabschluss zum 30. Juni 2017 gebilligt.

Gegenstand einer eigenständigen Prüfung durch den Aufsichtsrat war außerdem der von der persönlich haftenden Gesellschafterin gemäß § 312 AktG aufgestellte Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) für das Geschäftsjahr 2016/2017. Der Abhängigkeitsbericht wurde ebenfalls vom Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zum Abhängigkeitsbericht lag dem Aufsichtsrat ebenfalls vor. Diese Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat in seiner vorgenannten Sitzung mit Abschlussprüfer und Geschäftsführung erörtert und geprüft. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung gegen die Erklärung der persönlich haftenden Gesellschafterin am Schluss des Abhängigkeitsberichts keine Einwendungen erhoben. Das Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresabschluss zum 30. Juni 2017 festzustellen. In seiner Sitzung am 11. September 2017 hat der Aufsichtsrat auch den Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin unter Berücksichtigung der Kommanditaktionärsinteressen und der Lage der Gesellschaft, namentlich ihrer Finanzierungs- und Kapitalstruktur, diskutiert und geprüft; dabei hat sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag der Geschäftsführung an die Hauptversammlung angeschlossen, diese möge beschließen, den im Geschäftsjahr 2016/2017 mit einem Betrag in Höhe von € 6.338.926,62 ausgewiesenen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von € 0,06 je dividendenberechtigten Stückaktie (insgesamt € 5.518.866,00) zu verwenden und den Restbetrag von € 820.060,62 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Der Aufsichtsrat schlägt außerdem vor, der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, für das Geschäftsjahr 2016/2017 Entlastung zu erteilen.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin haben sich auch im Berichtszeitraum mit dem Thema Corporate Governance beschäftigt. Der Aufsichtsrat überprüfte auch die Effizienz seiner Arbeit, namentlich die Frequenz seiner Sitzungen, deren Vorbereitung und Durchführung sowie die Informationsversorgung. Die derzeit aktuelle Entsprechenserklärung wurde zeitgleich mit der Beschlussfassung über den vorliegenden Bericht beschlossen und berücksichtigt den Deutschen Corporate Governance Kodex in der aktuell gültigen Fassung vom 07. Februar 2017. Die vollständige Erklärung ist im Internet unter der Adresse www.bvb.de/aktie, Rubrik „Corporate Governance“ dauerhaft zugänglich. Zusätzliche Darstellungen und Erläuterungen hierzu erfolgen entsprechend Ziffer 3.10 des Kodex im Zusammenhang mit der Erklärung zur Unternehmensführung.

Personalien

Die personelle Zusammensetzung im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin war im Geschäftsjahr 2016/2017 gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und die erfolgreich geleistete Arbeit.

Herzlich gedankt wird auch den Geschäftspartnern, Kommanditaktionären und Fans von Borussia Dortmund für ihr Vertrauen.

Dortmund, den 11. September 2017

Der Aufsichtsrat



Gerd Pieper
Vorsitzender

Organe

BV. BORUSSIA 09 e.V. DORTMUND

Vorstand

Dr. Reinhard Rauball	Präsident
Gerd Pieper	Vizepräsident
Dr. Reinhold Lunow	Schatzmeister

BORUSSIA DORTMUND GmbH & Co. KGaA

Aufsichtsrat

Gerd Pieper	Vorsitzender
Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	
Peer Steinbrück	
Senior Advisor des Vorstandes der ING-DiBa AG, Frankfurt a. M.; Bundesminister a.D., Berlin	
Bernd Geske	
Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	
Christian Kullmann	
Vorstandsvorsitzender der Evonik Industries AG, Essen	
Dr. Werner Müller	Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung, Essen	
Ulrich Leitermann	
Vorsitzender der Vorstände der der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund	
Björn Gulden	
Geschäftsführender Direktor und Chief Executive Officer der PUMA SE, Herzogenaurach	
Dr. Reinhold Lunow	
Ärztlicher Leiter der Praxisklinik Bornheim, Bornheim	
Silke Seidel	
Leitende Angestellte der Dortmunder Stadtwerke AG sowie Geschäftsführerin der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH, der Westfalentor 1 GmbH und der Dortmund Logistik GmbH, alle in Dortmund	

BORUSSIA DORTMUND GESCHÄFTSFÜHRUNGS-GmbH

Geschäftsführung

Hans-Joachim Watzke	Vorsitzender der Geschäftsführung
Thomas Treß	Geschäftsführer

Unternehmensstruktur**BORUSSIA DORTMUND GmbH & Co. KGaA**

100,00%	BVB Stadionmanagement GmbH
100,00%	besttravel dortmund GmbH
100,00%	BVB Merchandising GmbH
100,00%	Sports & Bytes GmbH
100,00%	BVB Event & Catering GmbH
100,00%	BVB Asia Pacific Pte. Ltd.
33,33%	Orthomed Medizinisches Leistungs-und Rehabilitationszentrum GmbH

DIE AKTIE der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

ENTWICKLUNG DES AKTIENKURSES IM GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Im Berichtszeitraum des Geschäftsjahres 2016/2017 (01. Juli 2016 bis 30. Juni 2017) war die Entwicklung des Aktienkurses geprägt durch wirtschaftliche und positive sportliche Unternehmensmeldungen wie den Gewinn des DFB-Pokals, aber auch durch den Bombenanschlag auf den Mannschaftsbus der 1. Lizenzmannschaft. Trotz dieser wechselhaften Nachrichtenlage verzeichnete der Aktienkurs über den Berichtszeitraum ein erfreuliches Plus von EUR 2,02 bzw. 49,51 Prozent, gleichbedeutend mit einem 15-Jahres-Hoch (sofern nicht anders gekennzeichnet, beziehen sich die im Folgenden angegebenen Kursdaten auf die Schlusskurse im XETRA-Handel der Aktie von Borussia Dortmund; die zweite Nachkommastelle wurde ggf. aufgerundet).

Die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA startete mit EUR 4,08 am 01. Juli 2016 in das neue Geschäftsjahr 2016/2017. Im Monat Juli 2016 sollte sich die Aktie von Borussia Dortmund aufgrund des der Europameisterschaft geschuldeten späten Saisonstarts seitwärts um die EUR-4,00-Marke entwickeln. Trotz einer Niederlage im DFL-Supercup gegen den FC Bayern München am 14. August 2016 sorgten die Euphorie zum Saisonstart sowie positive wirtschaftliche Nachrichten für eine Kursteigerung im Monat August. Am 15. August 2016 notierte die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA mit EUR 4,01. Am 19. August 2016 vermeldete die Gesellschaft die vorläufigen Zahlen zum Geschäftsjahr 2015/2016 (siehe Ad-hoc-Meldung vom selben Tage) und konnte einen um 36,3 Prozent gesteigerten Konzernumsatz in Höhe von EUR 376,3 Mio. vermelden; selbst transferbereinigt stiegen die Konzernumsatzerlöse um 6,7 Prozent auf einen neuen Rekord in Höhe von EUR 281,3 Mio. (Vorjahr EUR 263,6 Mio.) trotz fehlender Teil-

nahme an der UEFA Champions League im abgelaufenen Geschäftsjahr. Das Konzernergebnis nach Steuern betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 29,4 Mio. (Vorjahr EUR 5,5 Mio.). Das operative Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) belief sich auf EUR 86,7 Mio. (Vorjahr EUR 55,6 Mio.). Der Kapitalmarkt nahm diese Meldung und die Ankündigung einer beabsichtigten Dividende positiv auf. Am 19. August 2016 schloss die Aktie den Handel mit EUR 4,16. Am 23. August 2016 notierte die Aktie mit EUR 4,32, am 24. August 2016 mit EUR 4,39, am 26. August 2016 mit EUR 4,28 und am 31. August 2016 mit EUR 4,23. Flankiert von drei deutlichen Siegen und einer Niederlage in der Bundesliga sowie einem Sieg (Legia Warschau) und einem spektakulären Unentschieden (Real Madrid) in der UEFA Champions League entwickelte sich der Aktienkurs im Monat September sodann weiter positiv in Richtung EUR-5,00-Marke. Am 02. September 2016 notierte die Aktie mit EUR 4,26, am 07. September 2016 mit EUR 4,33, am 16. September 2016 mit EUR 4,35, am 19. September 2016 mit EUR 4,41, am 22. September 2016 mit EUR 4,51, am 23. September 2016 mit EUR 4,61, am 28. September 2016 mit EUR 4,75 und am 30. September 2016 mit EUR 4,85.

Im Oktober konnten dann die EUR-5,00-Marke geknackt und damit ein neues 12-Jahres-Hoch erreicht werden. Am 04. Oktober 2016 notierte die Aktie mit EUR 4,96, am 12. Oktober 2016 mit EUR 5,15, am 18. Oktober 2016 mit EUR 5,50 und am 24. Oktober 2016 mit EUR 5,78. Am 27. Oktober 2016 erreichte die Aktie von Borussia Dortmund einen Kurs von EUR 5,86. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung waren weniger positive sportliche Ergebnisse, sondern nach übereinstimmenden Analystenmeinungen weiterhin

verbesserte Fundamentaldaten. Der positive Trend der Kursentwicklung sollte sich weit in den November 2016 fortentwickeln. Am 01. November 2016 notierte die Aktie mit EUR 5,71 und am 04. November 2016 mit EUR 5,62. Am 07. November 2016 veröffentlichte die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA vorläufige Zahlen für das erste Quartal des Geschäftsjahres 2016/2017 (siehe Ad-hoc-Meldung vom selben Tag). Das Unternehmen konnte eine Umsatzsteigerung um rund 41 Prozent und ein zweistelliges Mio.-Quartalsergebnis vermelden. Dies nahm der Kapitalmarkt positiv auf, sodass die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA am 07. November 2016 mit einem Kurs von EUR 5,77 schloss. Am 21. November 2016 – zugleich der Tag der ordentlichen Hauptversammlung – notierte die Aktie mit EUR 5,79. Die Hauptversammlung beschloss an diesem Tag eine Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 0,06 pro Aktie. Am Folgetag, dem 22. November 2016, notierte die Aktie nahezu unverändert mit EUR 5,80. Am Folgetag büßte der Kurs aber fast EUR 0,30 ein und schloss mit EUR 5,50. Trotz einer wirtschaftlich wie sportlich positiven – z. B. mit der am 22. November 2016 frühzeitig erreichten Qualifikation für das Achtelfinale der UEFA Champions League – Gesamtsituation schloss sich ein weiterer Abwärtstrend in der Kursentwicklung an, von dem sich die Aktie erst im Dezember 2016 erholen und der seinen Tiefpunkt am 05. Dezember 2016 mit einem Kurs von EUR 4,76 verzeichnen sollte. Mitursächlich für diese Entwicklung war sicher auch die überraschende Zurückstufung eines Analystenratings in einer bis dahin ausnahmslos positiven Nachrichtenlage. Erst als eine weitere Analystenmeinung diese mit einem Kursziel von EUR 7,00 am 06. Dezember 2016 anders bewertete, erholte sich der Kurs spürbar. Am 06. Dezember 2016 notierte die Aktie mit EUR 5,23, am 09. Dezember 2016 mit EUR 5,44, am 14. Dezember 2016 mit EUR 5,34 und am 23. Dezember 2016 mit EUR 5,26. Am 30. Dezember 2016 beendete die Aktie

von Borussia Dortmund das Kalenderjahr 2016 mit einem Kurs von EUR 5,26 (Vorjahr EUR 4,01).

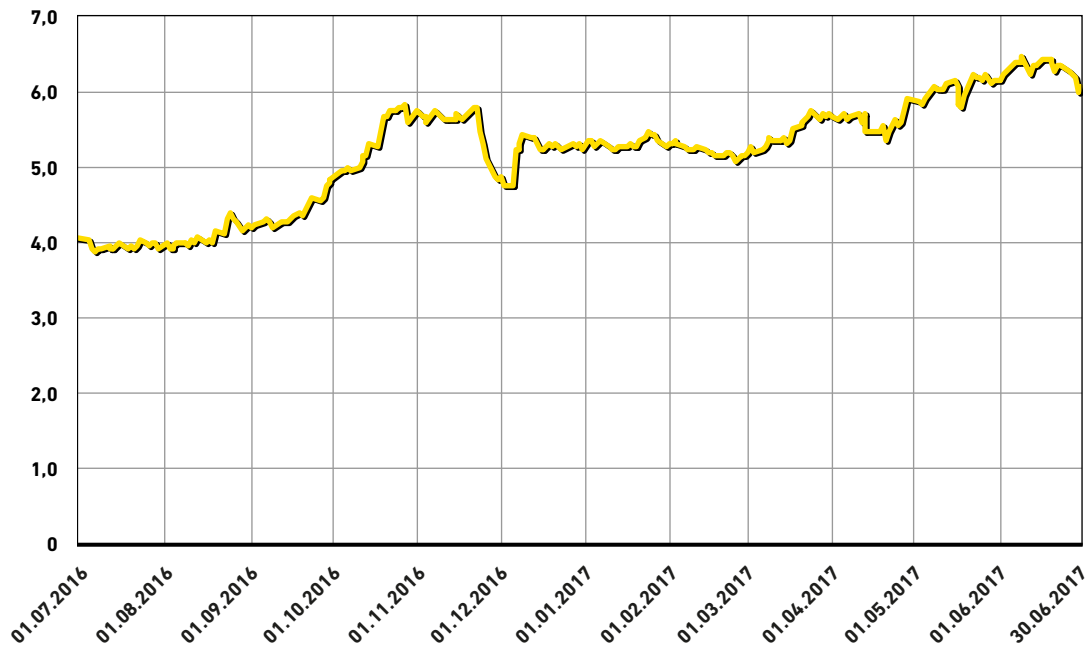
Die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA startete mit EUR 5,36 am 02. Januar 2017 in das Kalenderjahr 2017. Bis zum Start des 17. Spieltages am 21. Januar 2017 sollte die Entwicklung des Aktienkurses seitwärts verlaufen. Vor dem Bundesligaauftakt notierte die Aktie am 20. Januar 2017 mit EUR 5,38 und – nach einem Auftaktsieg – am folgenden Handelstag mit EUR 5,40. Trotz sportlicher und wirtschaftlicher Erfolge reagierte der Aktienkurs im Februar 2017 zuweilen mit Rücksetzern. Am 01. Februar 2017 notierte die Aktie mit EUR 5,34. Trotz eines Heimsieges gegen RB Leipzig hatten unschöne Ereignisse durch Zuschauerfehlverhalten Einfluss auf den Kursverlauf. Am 06. Februar 2017 notierte die Aktie mit EUR 5,29, am 07. Februar 2017 mit EUR 5,25 und am 08. Februar 2017 mit EUR 5,25. Obwohl man sich am selben Abend im Achtelfinale des DFB-Pokals gegen Hertha BSC Berlin durchsetzen konnte und das Viertelfinale gegen den Drittligisten VfL Sportfreunde Lotte erreichte, notierte der Aktienkurs am Folgetag unverändert mit EUR 5,25. Zwei Niederlagen in der Bundesliga gegen Darmstadt 98 und in der UEFA Champions League gegen Benfica Lissabon sorgten dann für einen weiteren Rücksetzer am 17. Februar 2017 auf EUR 5,16. Am 20. Februar 2017 schloss die Aktie mit EUR 5,18. An diesem Tag vermeldete das Unternehmen die vorläufigen Halbjahreszahlen (vgl. Ad-hoc-Mitteilung selben Datums) und konnte eine Umsatzsteigerung um 27,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und ein positives Halbjahresergebnis in Höhe von EUR 15,6 Mio. (Vorjahr EUR -4,7 Mio.) vermelden. Der Markt nahm die Halbjahreszahlen positiv auf. Am nächsten Handelstag, dem 21. Februar 2017, notierte die Aktie mit EUR 5,21. Die Entwicklung wurde im März 2017 durch weitere sportlich positive Unternehmensmeldungen, u. a. einer kleinen Siegesserie in allen Wettbewerben mit dem Erreichen des Viertelfinales der UEFA Champions League und dem Halbfinale im DFB-Pokal, verstärkt. Am 06.

März 2017 notierte die Aktie mit EUR 5,26, am 09. März 2017 mit EUR 5,40, am 17. März 2017 mit EUR 5,51, am 22. März 2017 mit EUR 5,65, am 24. März 2017 mit EUR 5,76 und am 31. März 2017 mit einem Kurs von EUR 5,70.

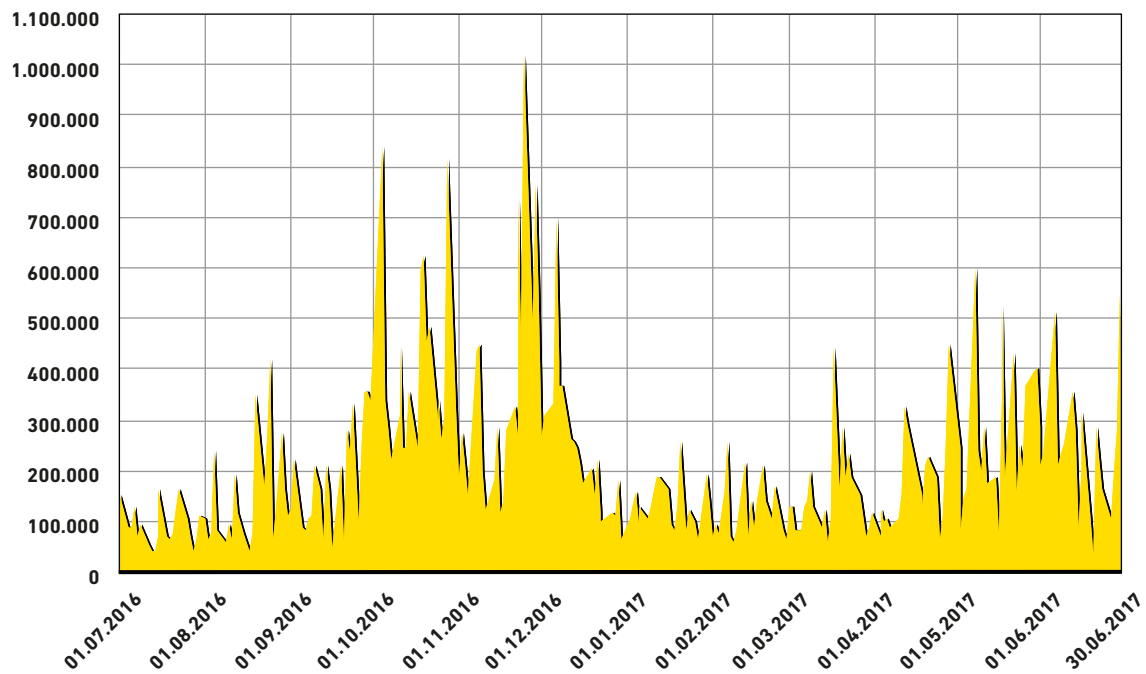
Das letzte Quartal des Geschäftsjahres war sodann sehr ereignisreich – positiv wie negativ. Am 03. April 2017 notierte die BVB Aktie mit einem Kurs von EUR 5,64, am 05. April 2017 mit EUR 5,73, am 10. April 2017 mit EUR 5,73. Der Abend des 11. Aprils 2017 markierte sodann für das Unternehmen einen Wendepunkt. Denn unmittelbar vor Abfahrt der Mannschaft zum Hinspiel im Viertelfinale der UEFA Champions League gegen den AS Monaco im SIGNAL IDUNA PARK in Dortmund wurde ein Bombenanschlag auf den Mannschaftsbus verübt (vgl. Corporate News selben Datums). Mit tödlicher Absicht geplant, kam es glücklicherweise „nur“ zu einer Armverletzung von Marc Bartra. Am 12. April 2017 notierte die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA mit EUR 5,71 und sackte am Folgetag – nachdem weitere Einzelheiten über das Attentat bekannt wurden und das nachgeholte Viertelfinalhinspiel verloren ging – auf EUR 5,49 ab. Nach einer weiteren Niederlage im Rückspiel des Viertelfinales in Monaco schied Borussia Dortmund aus der UEFA Champions League aus. Am Folgetag, dem 20. April 2017, notierte die Aktie von Borussia Dortmund mit EUR 5,36. Glücklicherweise konnten die Strafverfolgungsbehörden am 21. April 2017 den verübten Anschlag als Tat eines Einzeltäters rasch aufklären (vgl. Corporate News selben Datums), und Borussia Dortmund begann, zur sportlichen Normalität zurückzufinden. So gelang es, am 26. April 2017 durch einen dramatischen Sieg im Halbfinale des DFB-Pokals gegen den FC Bayern München den erneuten Einzug in das DFB-Pokalfinale zu erreichen. Am 27. April 2017 notierte die Aktie daraufhin wieder bei EUR 5,76, am 02. Mai 2017 mit EUR 5,87 und am 05. Mai 2017 mit EUR 5,91. An diesem Tag vermeldete das Unternehmen die vorläufigen Zahlen für das

dritte Quartal des Geschäftsjahres 2016/2017 (siehe Ad-hoc-Meldung vom selben Tag) und konnte eine Umsatzsteigerung um 18,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum vermelden. Der Markt nahm die Halbjahreszahlen positiv auf. Am nächsten Handelstag, dem 08. Mai 2017, notierte die Aktie mit EUR 6,07. Weiteren Rückenwind erhielt die Entwicklung des Aktienkurses sodann durch den sportlichen Schlussspurt, an dessen Ende sieben Punkte aus den noch verbleibenden drei Bundesligaspielen standen, was gleichbedeutend mit dem erneuten Erreichen der direkten Qualifikation für die Gruppenphase der UEFA Champions League für die Saison 2017/2018 war. Die Rückkehr von Marc Bartra ins Mannschaftstraining, sein Einsatz im DFB-Pokalfinale und der Gewinn des DFB-Pokals stellten dann emotional und sportlich den Höhepunkt der Saison dar. Diese Entwicklung spiegelte sich auch im Aktienkurs wieder. Am 12. Mai 2017 notierte die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA mit einem Kurs von EUR 6,14, am 22. Mai 2017 mit EUR 6,23 und am 26. Mai 2017 mit EUR 6,26. Mit der Neuvorstellung von Peter Bosz als Nachfolger von Thomas Tuchel, mit dem man sich zuvor auf eine Beendigung der Zusammenarbeit geeinigt hatte, stieg der Kurs weiter auf EUR 6,42 an und erreichte am 09. Juni 2017 sein Hoch im Berichtszeitraum mit EUR 6,50. So hoch notierte die Aktie zuletzt vor 15 Jahren. Zu Saisonende übliche Gewinnmitnahmen sorgten dann für eine Kurskonsolidierung. So notierte die Aktie von Borussia Dortmund am 13. Juni 2017 mit EUR 6,36, am 16. Juni 2017 mit EUR 6,46 und am 21. Juni 2017 mit EUR 6,26, am 28. Juni 2017 mit EUR 6,19 und am 29. Juni 2017 mit EUR 6,00. Schließlich beendete die Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA den Berichtszeitraum am 30. Juni 2017 mit einem Kurs von EUR 6,10 (30. Juni 2016 EUR 4,03). Seit Beginn des Berichtszeitraums verzeichnete die Aktie ein Plus von EUR 2,02 und damit eine Kursteigerung von 49,51 Prozent.

Kursverlauf Euro



Umsatz Stück



GRUNDKAPITAL UND AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt zum 30. Juni 2017 EUR 92.000.000,00 und ist eingeteilt in ebenso viele nennwertlose Stückaktien. Die Aktionärsstruktur der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA stellt sich aufgrund der uns mit Stand vom 30. Juni 2017 vorliegenden Stimmrechtsmitteilungen wie folgt dar:

- Evonik Industries AG: 14,78 %
- Bernd Geske: 9,01 %
- Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund: 5,53 %
- SIGNAL IDUNA: 5,43 %
- PUMA SE: 5,0 %
- Streubesitz: 60,25 %

Aktienbesitz von Organen

Zum 30. Juni 2017 hielt ein Mitglied der Geschäftsführung 7.045 Stückaktien unserer Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates besaßen zum selben Zeitpunkt insgesamt 8.292.009 Stückaktien. Der (Gesamt-)Aktienbesitz von Mitgliedern

der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats ergibt in Summe 8.299.054 Stückaktien und somit mehr als ein Prozent der von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien.

INVESTOR RELATIONS

Zielsetzung der Investor Relations unserer Gesellschaft ist die angemessene Bewertung der Aktie der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA durch den Kapitalmarkt. Grundlage hierfür ist die kontinuierliche und offene Kommunikation mit allen Marktteilnehmern. Investor Relations bildet dabei die ideale Schnittstelle zwischen institutionellen Investoren, Finanzanalysten und Privatanelegern. Die Gesellschaft will das Vertrauen der Investoren und der Öffentlichkeit durch zeitnahe und transparente Veröffentlichung ihrer Finanzzahlen, Geschäftsvorgänge, Strategien sowie Risiken und Chancen rechtfertigen. Wir fühlen uns den Kommunikationsgrundsätzen wie Offenheit, Kontinuität, Gleichbehandlung und Glaubwürdigkeit verpflichtet, um so eine vertrauensvolle und langfristige Beziehung zu den Marktteilnehmern aufzubauen und ein richtiges Bild des Unternehmens (true and fair view) zu vermitteln.

Dabei stellt die Onlinekommunikation das zentrale Medium dar; sie bietet hinsichtlich Chancengleichheit und Aktualität von Informationen die besten Voraussetzungen. Aufgrund dieser Relevanz hält Borussia Dortmund die Investor-Relations-(IR-) Website „BVB Aktie“ unter <http://aktie.bvb.de> sowie www.bvb.de/aktie für Interessierte zum Abruf im Internet bereit. Dort werden alle Geschäftsberichte sowie unterjährigen Finanzberichte als Download-Versionen veröffentlicht. Kapitalmarktrechtliche Pflichtmitteilungen, wie z. B. Ad-hoc-Meldungen, Corporate News, Managers' Transactions (vormals Directors Dealings), werden hier zeitnah publiziert. Für eine europaweite Verbreitung sorgt gleichzeitig unser Dienstleister EQS Group AG (vormals Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH, München). Weitere umfangreiche Informationen, wie z. B. Investorenpräsentationen oder detaillierte Angaben zur Umsetzung

der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, stellen wir auf unserer Website zur Verfügung. Die Informationen werden in deutscher und – überwiegend – auch in englischer Sprache vorgehalten.

Die nachhaltige Pflege der Kapitalmarktkommunikation ist auch im Geschäftsjahr 2016/2017 unser Ziel. Die Bilanzpressekonferenz zu den vorläufigen Zahlen des Geschäftsjahres 2015/2016 hat am 19. August 2016 in Dortmund stattgefunden. Am selben Tage hat das Unternehmen zudem eine Analystenkonferenz in Frankfurt a. M. veranstaltet. Ferner wurden im Berichtszeitraum mit Vertretern des Kapitalmarktes Gruppen- oder Einzelgespräche geführt und Roadshowtermine am 06. Oktober 2016 in London (UK), am 02. und 03. März 2017 in New York (USA) und am 09. Juni 2017 in Zürich (CH) wahrgenommen. Zudem war das Unternehmen am 22. November 2016 auf dem Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt a. M. mit einer Unternehmenspräsentation vertreten und hat im Rahmen dieser Veranstaltung ebenfalls einige sog. „1on1“-Gespräche geführt.

Derzeit erfreut sich unsere Gesellschaft einer „Research Coverage“ durch folgende Unternehmen:

- ODDO Seydler Bank AG, Frankfurt a. M.
Letztes Research Update: 08. Mai 2017,
Empfehlung: „Kaufen“ (zuvor: „Neutral“)
- Edison Research Investment Ltd., London (UK)
Letztes Research Update: 16. März 2017,
Empfehlung: „k. A.“
- GSC Research GmbH, Düsseldorf
Letztes Research Update: 16. März 2017,
Empfehlung: „Halten“ (zuvor: „Halten“)
- Bankhaus Lampe KG, Düsseldorf
Letztes Research Update: 21. Februar 2017,
Empfehlung: „Kaufen“ (zuvor: „Kaufen“)

Die einzelnen Studien bzw. Research Updates stehen unter <http://aktie.bvb.de> sowie www.bvb.de/aktie in der Rubrik „BVB Aktie“, Unterrubrik „Kapitalmarkt-bewertung“, für Interessierte zum Abruf bereit.

Designated Sponsor unserer Gesellschaft war im Berichtszeitraum die ODDO Seydler Bank AG, Frankfurt a. M.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG nach § 289 a HGB

Börsennotierte Aktiengesellschaften sind gem. § 289 a HGB (i. d. F. bis zum 18. April 2017) verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung aufzustellen. Diese Erklärung beinhaltet die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Erläuterung relevanter Prak-

tiken der Unternehmensführung und die Darstellung der Arbeitsweise von Geschäftsführung und Aufsichtsrat sowie dessen Ausschüssen. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist nicht Bestandteil des Lageberichts, sondern wird auf unserer Internetseite www.bvb.de/aktie veröffentlicht.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Eine klar strukturierte und gelebte Corporate Governance ist bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA („Gesellschaft“) von hoher Bedeutung. Sie steht für eine verantwortungsvolle, transparente und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung und -kontrolle. Effiziente Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat, Achtung der Aktio-

närsinteressen, Offenheit und Transparenz der Unternehmenskommunikation sind wesentliche Aspekte guter Corporate Governance. Hieran orientieren sich die Geschäftsführung der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft.

ALLGEMEINE INFORMATION ZUR CORPORATE GOVERNANCE BEI DER BORUSSIA DORTMUND GMBH & CO. KGaA

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen der Corporate Governance werden durch das deutsche Aktienrecht geregelt. Gemäß § 161 AktG werden Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft verpflichtet, jährlich zu erklären, ob und inwieweit den im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ im Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) entsprochen wurde (vergangenheitsbezogen) und wird (zukunftsbezogen). Die Gesellschaften können hiervon abweichen, sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen und die Abweichungen zu begründen („comply or explain“). Dies ermöglicht den Gesellschaften die Berücksichtigung branchen- oder unternehmensspezifischer Bedürfnisse. Eine gut begründete Abweichung von einer Kodexempfehlung kann im Interesse einer guten Unternehmensführung liegen.

Der Kodex wird in der Regel einmal jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Er stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Neben der Formulierung der aktuellen Best Practice der Unternehmensführung hat der Kodex das Ziel, das Deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar zu machen und will insgesamt das Vertrauen der internationalen

und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften fördern.

Zahlreiche Empfehlungen (Soll-Bestimmungen) des Kodex sind ausschließlich auf Aktiengesellschaften zugeschnitten und für Kommanditgesellschaften auf Aktien (KGaA), also auch auf unsere Gesellschaft, allenfalls sinngemäß anwendbar.

Die KGaA ist eine Mischform von Aktiengesellschaft und Kommanditgesellschaft. Es handelt sich um eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit, bei der mindestens ein Gesellschafter (der persönlich haftende Gesellschafter) den Gesellschaftsgläubigern unbeschränkt haftet und die für Verbindlichkeiten der Gesellschaft nicht persönlich haftenden Kommanditaktionäre an dem in Aktien zerlegten Grundkapital beteiligt sind (§ 278 Abs. 1 AktG).

Prägende Unterschiede zur Aktiengesellschaft können wie folgt charakterisiert werden:

- Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hat keinen Vorstand. Ihre Geschäftsführung und Vertretung obliegt stattdessen der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch einen oder mehrere Geschäftsführer vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

- Die Rechte und Pflichten des von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsrates der KGaA sind eingeschränkt. Ihm fehlt insbesondere die Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen. Der Aufsichtsrat ist auch nicht berechtigt, für die persönlich haftende Gesellschafterin eine Geschäftsordnung oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu erlassen. Derartige Rechte und Pflichten obliegen vielmehr den Gremien bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, namentlich dem dort eingerichteten Beirat und dem von ihm wiederum gebildeten Präsidialausschuss.
- Hinsichtlich der Hauptversammlung der KGaA ergeben sich weitere Besonderheiten, die im Wesentlichen in den §§ 285 und 286 Abs. 1 AktG und in der Satzung unserer Gesellschaft geregelt sind.

Eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ist folglich unter Berücksichtigung rechtsformspezifischer Besonderheiten der KGaA und deren Gestaltung in der Satzung von der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und vom Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA abzugeben. Die Entsprechenserklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich zu machen. Dies erfolgt auf unserer Investor Relations-Website unter der Adresse www.bvb.de/aktie, Rubrik „Corporate Governance“. Die im September 2017 abgegebene Entsprechenserklärung ist Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung und auch im Anhang dieses Berichtes abgedruckt.

Der hier vorgelegte Corporate Governance Bericht unserer Gesellschaft wird im Geschäftsbericht zum Geschäftsjahr 2016/2017 und dieser auf unserer Investor Relations-Website unter der Adresse www.bvb.de/aktie, Rubrik „Publikationen“ veröffentlicht.

Transparenz

Unsere Gesellschaft unterrichtet die Kommanditaktionäre und Aktionärsvereinigungen, die Finanzanalysten und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig

über die Lage und die wesentlichen geschäftlichen Veränderungen im Unternehmen.

Auf unserer Internetseite sind insbesondere die Ad hoc-Mitteilungen, Corporate News sowie die uns zugegangenen Stimmrechtsmitteilungen und Directors' Dealings- bzw. Managers' Transactions-Mitteilungen, die Aktionärsstruktur, die jeweils aktuell gültige Satzung und der Finanzkalender veröffentlicht.

Der Finanzkalender beinhaltet wesentliche Termine der Gesellschaft und kann auch unter der Adresse www.bvb.de/aktie, Rubrik „Finanzkalender“ eingesehen werden.

Die Bilanzpressekonferenz zu den „vorläufigen“ Zahlen des vorausgegangenen Geschäftsjahr wird – wie in den Jahren zuvor – real-time via LIVE-Streaming im Internet übertragen und kann von der interessierten Öffentlichkeit mitverfolgt werden.

Die Hauptversammlung im Vorjahr fand nach form- und fristgerechter Einladung am 21. November 2016 in Dortmund statt. In Übereinstimmung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex lagen die vom Gesetz verlangten Berichte und Unterlagen aus; sie wurden den Kommanditaktionären auf Verlangen übermittelt und auch auf der Internetseite der Gesellschaft zusammen mit der Tagesordnung veröffentlicht. Die Beschlüsse zu allen Tagesordnungspunkten sind mit Zustimmung in einer Bandbreite zwischen 99,75 Prozent bis 99,98 Prozent der Stimmen gefasst worden.

Die nächste ordentliche Hauptversammlung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA findet am Montag, den 27. November 2017, in Dortmund statt.

Der Halbjahresfinanzbericht und andere unterjährige Finanzinformationen sollen innerhalb der durch den Kodex empfohlenen Zeiträume veröffentlicht werden. Hierüber unterrichtet unsere Gesellschaft im Einzelnen durch sog. „Vorabbekanntmachungen“. Die Aufstellung des Konzernabschlusses nebst des Konzernlageberichtes und der unterjährigen Finanzinformationen erfolgt unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in den Mitglieds-

staaten der Europäischen Union anzuwenden sind. Der Jahresabschluss nebst des Lageberichtes der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA wurde und wird weiterhin nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

Die Veröffentlichungen wurden und werden auf unserer Internetseite auch in englischer Sprache bereitgehalten.

Der Kommunikation mit den Marktteilnehmern dient ferner die Veröffentlichung von Analysten-Empfehlungen bzw. Research-Studien auf unserer Internetseite www.bvb.de/aktie unter der Rubrik „BVB Aktie“, Unterrubrik „Kapitalmarktbeurteilung“.

Weitere Informationen über das Unternehmen sowohl für unsere Kunden und Fans als auch für die interessierte Öffentlichkeit, unter anderem beispielsweise auch Lebensläufe und Übersichten über wesentliche Tätigkeiten von Aufsichtsratsmitgliedern sowie nähere Angaben zu den Geschäftsführern der persönlich haftenden Gesellschafterin, sind ebenfalls über unsere Internetseite www.bvb.de/aktie zugänglich.

Gemäß Nummer 5.4.2 des Kodex soll dem Aufsichtsrat eine nach seiner Einschätzung angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder angehören; hierbei soll die Eigentümerstruktur berücksichtigt werden. Bei der Beurteilung der Unabhängigkeit kommt es – so der Kodex – insbesondere darauf an, dass ein Mitglied des Aufsichtsrates in keiner persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren

Organen, einem kontrollierenden (Kommandit-)Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Nach der Einschätzung des Aufsichtsrates der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ist es ausreichend und angemessen, wenn von den neun Mitgliedern, aus denen er sich zusammensetzt, zumindest ein Drittel (mithin drei Mitglieder) unabhängig im Sinne des Kodex ist, wobei der Aufsichtsrat seine sämtlichen derzeit amtierenden Mitglieder (Frau Silke Seidel sowie die Herren Bernd Geske, Björn Gulden, Christian Kullmann, Ulrich Leitermann, Dr. Reinhold Lunow, Dr. Werner Müller, Gerd Pieper und Peer Steinbrück) als unabhängig in diesem Sinne einstuft.

Angaben zur Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Mitglieder des Aufsichtsrates werden im Anhang bzw. im Lagebericht, Angaben zum Besitz von Aktien der Gesellschaft durch die persönlich haftende Gesellschafterin bzw. Mitglieder ihrer Geschäftsführung und durch Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsbericht gemacht. Aufgrund rechtsformspezifischer Besonderheiten der KGaA besteht keine Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vergütung der Geschäftsführer der Komplementärin unserer Gesellschaft, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, wie etwa bei Vorständen börsennotierter Aktiengesellschaften. Die gleichwohl vorgenommene Darstellung der Einzelvergütung der Geschäftsführer in den Anhängen des Jahres- und Konzernabschlusses erfolgt daher auf freiwilliger Basis.

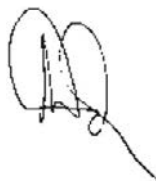
Dortmund, 11. September 2017

Für den Aufsichtsrat



Gerd Pieper
Vorsitzender

Für die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG UND DES AUFSICHTSRATES DER BORUSSIA DORTMUND GMBH & CO. KGaA NACH § 161 AKTG VOM 11. SEPTEMBER 2017

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin (Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH) und der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA erklären gemäß § 161 AktG, dass bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA seit der letzten Entsprechenserklärung vom 8. September 2016 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) in der Fassung vom 5. Mai 2015 (bekannt gemacht im Bundesanzeiger am 12. Juni 2015) („Kodex 2015“) bis zur Bekanntmachung der Neufassung des Kodex im Bundesanzeiger am 24. April 2017 sowie den Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 7. Februar 2017 („Kodex 2017“) ab dessen Bekanntmachung im Bundesanzeiger am 24. April 2017 entsprochen wurde und künftig den Empfehlungen des Kodex 2017 entsprochen wird, abgesehen von folgenden Abweichungen, die teilweise durch rechtsformspezifische Besonderheiten der KGaA und deren Gestaltung in der Satzung unserer Gesellschaft bedingt sind (Bezug genommen wird nachstehend – soweit nicht jeweils gesondert anders angegeben – auf den Kodex in beiden vorstehend genannten Fassungen:

zu Nummer 3.8 Abs. 3 Kodex: Die D&O-Versicherung sieht keinen Selbstbehalt vor und es ist auch nicht beabsichtigt, dies zu ändern, weil dessen Vereinbarung nach unserem Verständnis weder eine verhaltenssteuernde Wirkung auf Organmitglieder hätte noch als Motivationshilfe geeignet wäre.

zu Nummer 4.1.3 Satz 2 Kodex 2017: Bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sind an der Risikolage des Unternehmens ausgerichtete Maßnahmen eingerichtet, um für die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien zu sorgen (Compliance

Management System), die mit dem vorhandenen Risikomanagementsystem im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfungen von Gesellschaft und Konzern bisher beanstandungsfrei überprüft wurden. Diese werden mithin als ausreichend erachtet, der neuen Empfehlung in Nummer 4.2.3 Abs. 1 Satz 2 Kodex 2017 wird insoweit entsprochen. Abgewichen wurde und wird künftig hingegen von der neuen weiteren Empfehlung, Grundzüge der Maßnahmen offenzulegen. Die Gesellschaft steht zunächst vor der Herausforderung, sich auf aktuell erweiterte bzw. neue, komplexe gesetzliche Berichtsanforderungen einzustellen, mit denen die neuen Berichtsempfehlungen seitens der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex noch nicht vernünftig abgestimmt erscheinen. Derzeit wird daher der Verschlankung der Finanzinformationen insoweit das Primat eingeräumt, wenngleich sich die Geschäftsführung eine Neubewertung des künftigen Vorgehens vorbehält.

zu Nummer 4.1.3 Satz 3, 1. Halbsatz Kodex 2017: Nach dieser neuen Empfehlung soll Beschäftigten auf geeignete Weise die Möglichkeit eingeräumt werden, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße im Unternehmen zu geben. Hierunter wird gemeinhin ein institutionalisiertes Hinweisgeber- bzw. Whistleblower-System verstanden, in dem Beschäftigten innerhalb des Konzerns garantiert wird, bestimmte Verstöße anonym bzw. unter Wahrung der Vertraulichkeit ihrer Identität mitteilen zu können, beispielsweise eine anonyme, elektronische Kommunikationsplattform. Bisher bestand in unserem Unternehmen kein derartiges Hinweisgebersystem und die Geschäftsführung beabsichtigt derzeit auch nicht, ein solches einzurichten. Denn es bestehen für Beschäftigte in unserem Unternehmen Möglichkeiten, etwaige

Verstöße gegen gesetzliche Bestimmungen und unternehmensinterne Richtlinien zur Anzeige zu bringen, gegebenenfalls auch auf vertrauliche Weise, die als ausreichend und zumutbar erachtet werden. Abgesehen davon, dass für die Gesellschaft keine Rechtspflicht zur Einrichtung eines Hinweisgebersystems besteht, wurden bei unserer Abwägung insbesondere auch potentielle Nachteile von Hinweisgebersystemen maßgebend mit berücksichtigt, namentlich Risiken ihres Missbrauchs und der Schaffung einer Atmosphäre des Misstrauens mit negativen Auswirkungen auf Betriebsklima und Mitarbeitermotivation.

zu Nummer 4.2.1 Satz 2 Kodex: Der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA hat keine Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen; dies wird vom Präsidialausschuss der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH wahrgenommen. Seit Januar 2006 besteht die Geschäftsführung aus Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender der Geschäftsführung) und Thomas Treß (Geschäftsführer). Ihre Geschäftsbereiche wurden dienstvertraglich ausreichend definiert, im Übrigen nehmen die Geschäftsführer ihre gesetzlichen und satzungsmäßigen Befugnisse in enger Zusammenarbeit gemeinsam wahr; deshalb hielten und halten es die zuständigen Gremien der Borussia Dortmund Geschäftsführung-GmbH für entbehrlich, darüber hinaus noch zusätzlich eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung zu regeln.

zu Nummer 4.2.2 Abs. 2 Satz 3 Kodex: § 7 der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bestimmt, dass die persönlich haftende Gesellschafterin Anspruch auf Ersatz der ihr für die Geschäftsführung in der Gesellschaft entstandenen Personal- und Sachkosten zzgl. einer Vergütung von 3 % des sonst entstehenden Jahresüberschusses der Gesellschaft hat. Ver-

gütungen und Vergütungssystem für Geschäftsführer der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH wurden und werden im Übrigen vom dort gebildeten Präsidialausschuss beschlossen und regelmäßig überprüft (rechtsformbedingte Abweichung von der durch Nummer 4.2.2 Abs. 2 Satz 3 Kodex vorausgesetzten Zuständigkeit des Aufsichtsrates).

zu Nummer 4.2.3 Abs. 2 Satz 4 und Satz 6, 1. Alternative sowie Nummer 4.2.3 Abs. 2 Satz 8 Kodex und Nummer 4.2.3 Abs. 2 Satz 3

Kodex 2017: Über die Vergütungsstruktur für die Geschäftsführer der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH entscheidet deren Präsidialausschuss. Dies erfolgte bisher und erfolgt künftig, ohne dass bei der Ausgestaltung von variablen Vergütungsbestandteilen für Geschäftsführer negative Entwicklungen einbezogen werden, ohne dass die Vergütung insgesamt betragsmäßige Höchstgrenzen aufweist und auch ohne Ausschluss einer nachträglichen Änderung der Erfolgsziele bzw. Vergleichsparameter. Variable Vergütungsbestandteile sind auch nicht, wie nunmehr seit 24. April 2017 in Nummer 4.2.3 Abs. 2 Satz 3 Kodex 2017 empfohlen, „im Wesentlichen zukunftsbezogen“. Die entsprechenden Empfehlungen erscheinen mit Blick auf die rechtsformspezifischen Besonderheiten der KGaA auf unsere Gesellschaft weder übertragbar noch werden sie hier als zweckmäßig erachtet.

zu Nummer 4.2.3 Abs. 4 und Abs. 5 Kodex:

Der Kodex empfiehlt den Aktiengesellschaften, sog. „Abfindungs-Caps“ für Fälle vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit in Vorstandsverträgen bzw. anlässlich vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels zu beachten. Der Präsidialausschuss entscheidet bisher und künftig bei anstehenden (Wieder-) Bestellungen von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, ohne insoweit grundsätzlich sog. „Abfin-

dungs-Caps“ vorzusehen, weil Präsidialausschuss und Geschäftsführer die vorgenannten Empfehlungen mit Blick auf die rechtsformspezifischen Besonderheiten der KGaA und deren Gestaltung in der Satzung unserer Gesellschaft als nicht zweckmäßig erachten. Die Empfehlung, keine Zahlungen an Vorstandsmitglieder im Falle einer Kündigung des Anstellungsvertrages aus wichtigem Grund zu leisten, erachtet der Präsidialausschuss indes für sich als entsprechend für die Geschäftsführer der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH anwendbar.

zu Nummer 4.2.3 Abs. 6 Kodex: Der Vorsitzende des Aufsichtsrates berichtet gegenüber der Hauptversammlung über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung bisher und künftig nicht, weil der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA – wie bereits erwähnt – keine Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen hat.

zu Nummer 4.2.5 Abs. 3 Sätze 1 und 2 Kodex: Der Kodex empfiehlt, dass im Vergütungsbericht für jedes Vorstandsmitglied bestimmte Detailangaben zu Vergütungen dargestellt und für diese Informationen dem Kodex beigefügten Mustertabellen verwendet werden. Dem wurde und wird für unsere Gesellschaft, die rechtsformbedingt keinen Vorstand hat, nicht gefolgt. Zudem besteht aufgrund rechtsformspezifischer Besonderheiten der KGaA keine Verpflichtung zur individualisierten Offenlegung der Vergütung der Geschäftsführer der Komplementärin unserer Gesellschaft, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, wie etwa bei Vorständen börsennotierter Aktiengesellschaften. Die gleichwohl vorgenommene freiwillige Darstellung der Einzelvergütung der Geschäftsführer in den Anhängen des Jahres- und Konzernabschlusses erscheint

daher ausreichend und aus der Perspektive des Informationsnutzens als angemessen.

zu Nummer 4.3.3 Satz 4 Kodex: Wesentliche Geschäfte zwischen der persönlich haftenden Gesellschafterin und bestimmten ihr nahe stehenden Personen einerseits mit der Gesellschaft andererseits im Sinne der §§ 89, 112 i.V.m. §§ 278 Abs. 3, 283 Nr. 5 AktG (z. B. Kreditgewährungen) bedürfen der Mitwirkung des Aufsichtsrates. In diesem Sinne wurde und wird der Empfehlung entsprochen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat zum Erlass eines Kataloges zustimmungspflichtiger Geschäfte für die persönlich haftende Gesellschafterin bzw. deren Geschäftsführer nicht befugt.

zu Nummer 4.3.4 Kodex: Die Zustimmung zu Nebentätigkeiten von Geschäftsführern der persönlich haftenden Gesellschafterin obliegt mangels Zuständigkeit zur Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen nicht dem Aufsichtsrat, sondern dem Präsidialausschuss bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH.

zu Nummer 5.1.2 Abs. 1 Sätze 2 und 4 Kodex: Für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen bei unserer Gesellschaft die Geschäftsführer und – da der Aufsichtsrat rechtsformbedingt keine Personalkompetenz besitzt – der Präsidialausschuss bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Dieser achtet bei der Zusammensetzung der Geschäftsführung auch auf die anzustrebende „Vielfalt (Diversity)“.

zu Nummer 5.1.2 Abs. 2 Satz 2 Kodex: Über die Wiederbestellung von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH entscheidet deren Präsidialausschuss bisher und künftig auch ohne Vorliegen besonderer Umstände gegebenenfalls vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende

der bestehenden Bestelldauer. Die Ausrichtung der Personalentscheidung an ein Zeit- und Umstandsmoment wird mit Blick auf die rechtsformspezifischen Besonderheiten der KGaA und aufgrund des Wunsches nach höherer Flexibilität als nicht zweckmäßig erachtet.

zu Nummer 5.1.2 Abs. 2 Satz 3 Kodex: Über die Altersgrenze für Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin entscheidet der Präsidialausschuss bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH bisher und künftig jeweils bei anstehenden (Wieder-)Bestellungen von Geschäftsführern, ohne insoweit grundsätzlich festgelegt zu sein. Die Festlegung auf eine Altersgrenze wird als nicht zweckmäßig erachtet.

zu Nummer 5.2 Abs. 2 Kodex 2015 sowie Nummern 5.3.1 Satz 1, 5.3.2 und 5.3.3 Kodex: Ausschüsse, insbesondere ein Prüfungsausschuss, wurden und werden vom Aufsichtsrat nicht errichtet. Die bisherige Praxis der Behandlung aller anstehenden Themen (insbesondere die Überwachung der Rechnungslegung, des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems des internen Revisionssystems, der Abschlussprüfung sowie der Compliance) im gesamten Aufsichtsrat soll auch künftig beibehalten werden. Entsprechendes gilt für den praktizierten Verzicht auf die im Kodex empfohlene Bildung eines Nominierungsausschusses durch den Aufsichtsrat. Zudem setzt sich dieser, wie im Falle der Bildung des Nominierungsausschusses vom Kodex gefordert, bereits nur aus Vertretern der Anteilseigner zusammen.

zu Nummer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 Kodex 2015 bzw. Nummer 5.4.1 Abs. 2 Sätze 1 und 2 Kodex 2017, sowie Nummer 5.4.1 Abs. 3 Kodex 2015 bzw. Nummer 5.4.1 Abs. 4 Sätze 1 und 2 Kodex 2017: Konkrete Ziele für seine Zusammensetzung unter Berücksichtigung von spezifischen

Thematiken, die im Kodex mit „Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder“, „Vielfalt (Diversity)“ und „Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Nummer 5.4.2“ sowie mit einer „festzulegenden Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer“ bezeichnet sind, wurden bisher und werden auch künftig vom Aufsichtsrat nicht festgelegt und dem entsprechend erfolgt hierzu bzw. zur Umsetzung auch keine Veröffentlichung im Corporate Governance Bericht. Gleiches gilt für die neu in Nummer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 Kodex 2017 aufgenommene Empfehlung, der Aufsichtsrat solle ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass derartige Beschränkungen gegenüber anderen Kriterien für Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nicht sachgerecht sind und möchte über Vorschläge zu seiner Zusammensetzung in der jeweiligen konkreten Situation individuell entscheiden. Unberührt vom Vorstehenden bleibt die Erfüllung der vom Gesetzgeber vorgesehenen Verpflichtungen im Hinblick auf die Festlegung einer Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat (§ 278 Abs. 3 und § 111 Abs. 5 AktG sowie § 289a Abs. 3 und Abs. 2 Nr. 4 HGB).

zu Nummer 5.4.1 Abs. 5 Kodex 2015 bzw. Nummer 5.4.1 Abs. 6 Kodex 2017: Der Aufsichtsrat hat bisher und wird auch künftig bei seinen Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung nicht die persönlichen und die geschäftlichen Beziehungen eines jeden Kandidaten zum Unternehmen, den Organen der Gesellschaft und einem wesentlich (d.h. mit mehr als 10% der stimmberechtigten Aktien) an der Gesellschaft beteiligten Kommanditaktionär offen legen, weil nach unserer Einschätzung zu dieser Empfehlung keine rechtlich sichere Praxis besteht und der Rechtssicherheit von Wahlen zum Aufsichtsrat höhere Priorität gegeben wird als einem Bemühen dazu, bei Wahlvorschlägen gesetzlich nicht erforderliche Angaben zu machen.

zu Nummer 5.4.3 Satz 3 Kodex: Eine Bekanntgabe von Kandidatenvorschlägen für den Aufsichtsratsvorsitz erfolgt bisher und auch künftig nicht, weil der Aufsichtsrat die Einzelwahl seiner Mitglieder für ausreichend und eine Stimmabgabe in der Hauptversammlung für oder gegen einen Kandidaten im Hinblick auf dessen Position im Aufsichtsrat für nicht praktikabel hält.

zu Nummer 5.5.3 Satz 1 Kodex: Es blieb und bleibt auch künftig vorbehalten, der Empfehlung nicht zu folgen, dass der Aufsichtsrat in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informieren solle. Dem Grundsatz der Vertraulichkeit von Beratungen im Aufsichtsrat (vgl. § 116 Satz 2 AktG und Nummer 3.5 Abs. 1 Satz 2 Kodex) wurde und wird regelmäßig der Vorrang eingeräumt.

zu Nummer 7.1.2 Satz 2 Kodex: Der Empfehlung, dass die Geschäftsführung Halbjahres- und etwaige Quartalsfinanzberichte bzw. unterjährige Finanzinformationen vor ihrer Veröffentlichung mit dem Aufsichtsrat erörtert, wurde und wird nicht entsprochen, weil dem Ziel einer Veröffentlichung unterjähriger Finanzberichte unverzüglich nach deren Erstellung durch die Geschäftsführung das Primat eingeräumt wird. Ungeachtet dessen wurde und wird die Erörterung und Kontrolle solcher Finanzberichte vom Aufsichtsrat durchgeführt.

Dortmund, 11. September 2017

Für den Aufsichtsrat



Gerd Pieper
Vorsitzender

Für die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer



LAGEBERICHT

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund



Echte Liebe.



**LAGEBERICHT Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund,
für das Geschäftsjahr 2016/2017**

(fortan auch „Borussia Dortmund“ oder „Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA“)

GESCHÄFTSVERLAUF

DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017 IM ÜBERBLICK

Supercup

Im heimischen SIGNAL IDUNA PARK unterlag Borussia Dortmund im Supercup dem Deutschen Meister FC Bayern München mit 0:2.

DFB-Pokal

Nach einem Sieg zum Auftakt des Wettbewerbs in Trier konnten in den folgenden Runden im heimischen SIGNAL IDUNA PARK die beiden Hauptstadtclubs 1. FC Union Berlin sowie Hertha BSC Berlin besiegt werden. Im Viertelfinale traf die Mannschaft von Borussia Dortmund auf den VfL Sportfreunde Lotte und zog mit einem 3:0-Sieg ins Halbfinale ein. In der Vorschussrunde führte der Weg über den amtierenden Pokalsieger Bayern München nach Berlin. Hier konnte Borussia Dortmund den Vergleich mit Eintracht Frankfurt für sich entscheiden und nach 1965, 1989 und 2012 zum vierten Mal die begehrte Trophäe in den Händen halten.

Bundesliga

Borussia Dortmund beendete die Bundesligasaison 2016/2017 mit 64 Punkten und dem dritten Tabellenplatz hinter dem RB Leipzig und dem FC Bayern München. Durch einen Heimsieg gegen Werder Bremen am letzten Spieltag (4:3) konnte sich die Mannschaft die direkte Qualifikation für die UEFA Champions League in der Saison 2017/2018 sichern.

Während man nach der Hinrunde mit 30 Punkten auf dem vierten Tabellenplatz überwinterte, konnte man sich zur Rückrunde mit insgesamt zehn Siegen und vier Unentschieden leicht verbessern. Die Saison wurde mit 72 Toren und dem zweiten Platz in der Torjäger-Tabelle abgeschlossen.

UEFA Champions League

International zog Borussia Dortmund als Gewinner der Gruppe F ins Achtelfinale der UEFA Champions League ein und stellte mit 21 Treffern einen neuen Vorrundenrekord auf. Neben zwei Unentschieden (2:2) gegen Real Madrid sowie zwei Siegen gegen Sporting Lissabon (1:0 und 2:1) wurde mit dem 8:4-Sieg gegen Legia Warschau ein weiterer Wettbewerbsrekord erzielt. Im Achtelfinale machte Borussia Dortmund eine 0:1-Niederlage bei Benfica Lissabon mit einem 4:0-Heimspielsieg vergessen und qualifizierte sich damit für das Viertelfinale der Königsklasse.

Das am 11. April 2017 angesetzte Viertelfinale gegen den AS Monaco im SIGNAL IDUNA PARK wurde von einem Anschlag auf den BVB-Mannschaftsbus überschattet. Die Begegnung wurde auf den nächsten Tag verlegt und bedeutete mit der Heim- als auch der Auswärtsniederlage (2:3 und 3:1) das Aus für Borussia Dortmund in der UEFA Champions League.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

FINANZKENNZAHLEN

Borussia Dortmund KGaA (HGB)

in TEUR	2016/2017 30.06.2017	2015/2016 30.06.2016
Eigenkapital	348.307	347.487
Investitionen	104.506	44.260
Gesamtleistung	356.390	327.117
Operatives Ergebnis (EBITDA)	61.040	74.147
Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT)	51	26.400
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	7.514	6.543
Jahresüberschuss	6.339	28.262
Cashflow aus operativer Tätigkeit	784	29.275
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	92.000	92.000
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,07	0,31

LEISTUNGSINDIKATOREN

Um Leistung definieren zu können, werden verschiedene Indikatoren herangezogen. Diese sind in finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren unterteilt. Borussia Dortmund steuert sein unternehmerisches Handeln anhand dieser intern definierten Leistungsindikatoren und stellt den Schwerpunkt seiner internen Berichterstattung darauf ab.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Borussia Dortmund hat aus einer Vielzahl möglicher Finanzkennzahlen, die auch in den Finanzberichten stets vorangestellt wurden, seinerseits Schwerpunkte gesetzt, an die sich die Steuerung des Unternehmens aus der Erfahrung der vergangenen Jahre im Wesentlichen angelehnt hat.

Dazu gehört als Erstes die Höhe der Umsatzerlöse. Die Geschäftsführung zieht diese zur internen

Steuerung heran, wohl wissend, dass die Aussagekraft dieses Wertes allein – insbesondere durch einmalige Transfereffekte – nicht ausreichend ist. Dennoch kann die wirtschaftliche Stärke hier deutlich abgelesen werden, insbesondere über Quervergleiche mit Wettbewerbern oder durch die Beobachtung der langfristigen Erlösentwicklung des Unternehmens.

Passend dazu dienen das Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT) sowie das Jahresergebnis zur Führung des Unternehmens. Insbesondere in der Planungsrechnung des kommenden Wirtschaftsjahres/der kommenden Wirtschaftsjahre, im unterjährigen Controlling der Ergebnisentwicklung sowie in der retrospektiven Betrachtung eines Geschäftsjahres nehmen diese Größen zentrale Rollen ein.

Darüber hinaus stellt das operative Ergebnis (EBITDA) eine wesentliche Steuerungsgröße dar. Hintergrund ist die hohe Investitionstätigkeit und

die damit im Zusammenhang stehenden hohen Belastungen aus Abschreibungen. Zur besseren Vergleichbarkeit der Jahresleistung wird daher der um die Abschreibungen bereinigte Wert des EBIT (EBITDA) gewählt.

Eingerahmt werden diese Indikatoren vom Cashflow aus operativer Tätigkeit, der Bestandteil der internen Unternehmensplanung ist, auf der die strategische Ausrichtung des Unternehmens maßgeblich basiert. So können zukünftige Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt bzw. Investitionspotenziale aus laufenden Überschüssen frühzeitig genutzt werden.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Borussia Dortmund hat die Verbreitung seiner Marke als einzigen nichtfinanziellen Leistungsindikator festgelegt.

Die Verbreitung der Marke Borussia Dortmund ist nicht messbar, resultiert jedoch aus einer Vielzahl von Kriterien, die in ihrer Summe die Verbreitung der Marke darstellen.

Manche dieser Kriterien sind messbar, andere wiederum nicht. Sie reflektieren jedoch gleichwohl die Strahlkraft des Unternehmens.

Die Anzahl der Kriterien ist variabel und somit austauschbar. Ein Faktor, der in einer Saison relevant war, muss nicht zwingend auch in den Folgejahren Relevanz haben. Gegenläufig führen insbesondere die Neuen Medien stetig zu neuen Werttreibern: So sind die Anzahl der Facebook-Follower oder die Pageimpressionen relativ neue Größen.

Messbare Kriterien sind z. B. die Anzahl der veräußerten Dauerkarten, die Zuschauerzahl/Stadionauslastung und Fernsehübertragungszeiten.

Nicht quantitativ messbare Kriterien können Awards, Umfragen und Studien sein. Selbst die gezielte Auswahl von Sponsoren, deren Produkte und Image mit der Marke Borussia Dortmund im Einklang stehen, gehört zu den sogenannten weichen Kriterien.

Über alle Kriterien wird den Entscheidungsträgern bei Borussia Dortmund regelmäßig berichtet. Sie dienen zudem – in ihrer Gesamtheit – als Indikator für den Erfolg der strategischen Unternehmensausrichtung.

ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES, BEZOGEN AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Sponsoring

Auch in dieser Spielzeit war das Interesse an einer Werbepartnerschaft mit Borussia Dortmund ungebrochen. So konnte in diesem Jahr die deutsche Fluggesellschaft Eurowings Aviation GmbH als neuer Champion-Partner gewonnen werden. Das Unternehmen beschloss eine vorerst auf vier Jahre angelegte Partnerschaft bis zum Ende der Saison 2020/2021. Darüber hinaus gehörte die Zumtobel Lighting GmbH seit dieser Saison erstmalig zu diesem Sponsorenkreis.

Borussia Dortmund fährt weiterhin MAN und verlängerte seine bereits seit 2010 bestehende Partnerschaft um drei weitere Jahre mit dem Nutzfahrzeuge-Hersteller. Ebenfalls erfolgte eine Verlängerung der Sponsoringvereinbarung mit der Coca-Cola European Partners Deutschland GmbH bis in das Jahr 2020.

Diverse Neugestaltungen der Hospitality-Bereiche sowie die Verlegung des Presserraumes in die Süd-Ost-Ecke des SIGNAL IDUNA PARK sorgten für eine nahezu 100%ige Auslastung der Räumlichkeiten an Spieltagen. Mit dem Ausbau des ehemaligen Presserraumes wurde eine weitere Vermarktungsmöglichkeit auf der Nordtribüne geschaffen.

Die Asienreise als Bestandteil der Saisonvorbereitung ermöglichte es, weitere Sponsoren im asiatischen Raum für sich gewinnen und bereits bestehende Partnerschaften verlängern und ausbauen zu können. Aufgrund der bereits bestehenden bzw. neugewonnenen Partner konnte der Bekanntheitsgrad von Borussia Dortmund in Asien weiter erhöht werden.

Dortmunder Gesichter

Zum 30. Mai 2017 beendete Borussia Dortmund die Zusammenarbeit mit Trainer Thomas Tuchel und seinen Co-Trainern Rainer Schrey, Arno Michels sowie Benjamin Weber. Tuchel, der vom Bundesligakonkurrenten 1. FSV Mainz 05 kam, übernahm das Amt des Cheftrainers zum Beginn der Saison 2015/2016.

Mit Beginn der neuen Saison 2017/2018 wird der Niederländer Peter Bosz neuer Cheftrainer von Borussia Dortmund. Die Parteien haben sich auf eine Vertragslaufzeit bis zum 30. Juni 2019 geeinigt. Bosz trainierte zuletzt die Mannschaft von Ajax Amsterdam und führte sie in der nationalen Meisterschaft auf Rang zwei sowie in das Endspiel der UEFA Europa League 2017. Hendrik Krüzen und Albert Capellas werden ihn als Co-Trainer begleiten.

Mit Borussia Mönchengladbach verständigte man sich auf einen sofortigen Transfer des Abwehrspielers Matthias Ginter und hob den ursprünglich bis 2019 gültigen Vertrag vorzeitig auf. In der abgelaufenen Saison hatte Ginter wettbewerbsübergreifend 42 Einsätze.

Pascal Stenzel, der bislang an den SC Freiburg ausgeliehen war, wird Dortmund verlassen. Beide Clubs einigten sich auf einen Wechsel zu Beginn der neuen Saison 2017/2018.

Nach seiner Ausleihe an den Granada Club de Fútbol SAD wird Gustavo Adrián Ramos Vázquez seine Karriere beim Chongqing Dangdai Lifan Football Club in China fortsetzen und dort unter Vertrag stehen.

Die Arbeitsverträge von Lukasz Piszczek und Nuri Sahin wurden vorzeitig bis zum 30. Juni 2019 verlängert.

Ebenso binden sich die Spieler Shinji Kagawa, Christian Pulisic, Gonzalo Castro (fortan bis zum 30. Juni 2020) sowie Jacob Bruun Larsen (fortan bis zum 30. Juni 2021) für weitere Jahre an Borussia Dortmund.

Zur neuen Spielzeit 2017/2018 verpflichtete Borussia Dortmund die Spieler Ömer Toprak und Mahmoud Dahoud. Toprak, der von Bayer 04 Leverkusen kommt, unterschrieb einen Vertrag bis zum 30. Juni 2021, der vom VfL Borussia Mönchengladbach wechselnde Dahoud bis zum 30. Juni 2022. Mit Dan-Axel Zagadou vom französischen Club Paris St. Germain verpflichtete man mit einer Vertragslaufzeit von fünf Jahren bis zum 30. Juni 2022 einen weiteren Defensivspieler. Als vierter Neuzugang wird Offensivspieler Maximilian Philipp, der aktuell in der U-21-Nationalmannschaft spielt, zur kommenden Saison vom Sport-Club Freiburg zu Borussia Dortmund wechseln. Er erhielt ebenfalls einen Fünfjahresvertrag bis zum 30. Juni 2022.

Vermischtes

Wie öffentlich bekannt, wurde am frühen Abend des 11. April 2017 im Umfeld des Mannschaftshotels auf den BVB-Mannschaftsbus in Dortmund ein gezielter, ernst zu nehmender Sprengstoffanschlag verübt. Dabei ist der BVB-Spieler Marc Bartra verletzt worden.

Das UEFA-Champions-League-Heimspiel von Borussia Dortmund gegen den AS Monaco wurde daraufhin auf den 12. April 2017 verlegt.

Erfreuliche Nachrichten gibt es beim Dauerkartenverkauf für die Saison 2017/2018. Lediglich 66 der 55.000 Fans haben ihr Dauerkartenabo für die neue Spielzeit nicht verlängert.

Borussia Dortmund erhielt den „Pitch of the year“-Award für die exzellente Qualität des Spielfeldes im SIGNAL IDUNA PARK. Eine Jury aus Mitgliedern der Deutschen Rasengesellschaft bewertete die Spielfeldgegebenheiten der Clubs der 1. und 2. Bundesliga anhand eigener Messungen sowie mithilfe der Benotung durch die Kapitäne und Schiedsrichter nach jedem Bundesligaspiel. Der „Pitch of the year“ wird im Rahmen eines Greenkeeper-Treffens im September 2017 an Borussia Dortmund verliehen.

Für die ab der kommenden Saison 2017/2018 neu gestaltete nationale TV-Vermarktung wurde der neue Verteilerschlüssel für die drei Töpfe – Nationale Medienerlöse, Ligasponsoring & Gruppenvermarktung und Internationale Medienerlöse – im November 2016 von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH veröffentlicht.

Der Schlüssel zur Verteilung der nationalen Erlöse, zu denen auch weitere Einnahmen aus der Gruppenvermarktung gehören, wird zukünftig in vier Säulen gegliedert. Diese beinhalten zu einem Teil Elemente der derzeit bestehenden Regelung wie die Heranziehung einer sportlichen Fünfjahreswertung als auch neue Komponenten wie Nachhaltigkeit, Nachwuchs und ligaübergreifende Wettbewerbsbetrachtung.

Die internationalen Erlöse verteilen sich auf die Säulen Solidarität, sportliche Leistung sowie sportliche Nachhaltigkeit.

Durch die neuen TV-Verträge mit einer Laufzeit vom 01. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2021 wird mit einem Einnahmewachstum von insgesamt rund 85 Prozent gerechnet. Somit wird die Bundesliga auch in Zukunft zu den umsatzstärksten Fußball-Ligen der Welt gehören.

Borussia Dortmund hat die Lizenz für die Bundesligasaison 2017/2018 von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH ohne Auflagen erhalten.

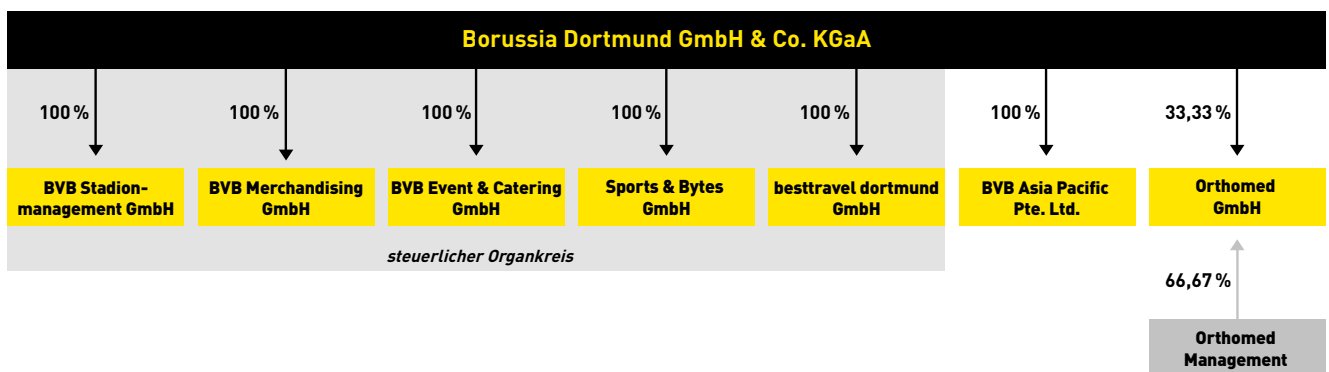
GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Borussia Dortmund engagiert sich neben dem Kerngeschäft Fußball und der Vermarktung des SIGNAL IDUNA PARK in fußballnahen Geschäftsfeldern. Gegenwärtig hält das Unternehmen mittelbare sowie unmittelbare Beteiligungen an den folgenden Unternehmen: der BVB Stadionmanagement GmbH (100,00 Prozent), der Sports & Bytes GmbH (100,00 Prozent), der BVB Merchandising

GmbH (100,00 Prozent), der BVB Event & Catering GmbH (100,00 Prozent), der BVB Asia Pacific Pte. Ltd. (100,00 Prozent), der besttravel dortmund GmbH (100,00 Prozent) sowie der Orthomed GmbH (33,33 Prozent).

Die Gesellschaften haben teilweise Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge mit dem Mutterunternehmen abgeschlossen.



ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE

Die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch die Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke und Thomas Treß vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

In der nachfolgenden Abbildung werden die Strukturen und Verantwortlichkeiten zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH dargestellt:



Die Rechte und Pflichten des von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsrats der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sind eingeschränkt. Ihm wurde keine Personalkompetenz und damit keine Zuständigkeit zu Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen erteilt. Der Aufsichtsrat ist auch nicht berechtigt, für die persön-

lich haftende Gesellschafterin eine Geschäftsordnung zu erlassen oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu definieren. Derartige Rechte und Pflichten obliegen vielmehr den Gremien bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, namentlich dem dort eingerichteten Beirat und dem von diesem wiederum gebildeten Präsidialausschuss.

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft, ihre Namen, der Vergütungsanspruch, ausgeübte Tätigkeiten und weitere Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen:

AUFSICHTSRAT der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Gerd Pieper	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Christian Kullmann	Dr. Werner Müller	Ulrich Leitermann	Björn Gulden	Dr. Reinhold Lunow	Silke Seidel
Vorsitzender				Stellv. Vorsitzender				

VERGÜTUNGSANSPRUCH 2016/2017 IN TEUR

24	12	12	12	18	12	12	12	12
----	----	----	----	----	----	----	----	----

AUSGEÜBTE TÄTIGKEITEN

Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Mitglied des Deutschen Bundestags (bis 30.09.2016) Senior Advisor des Vorstandes der ING-DiBa AG, Frankfurt a. M. (seit 01.10.2016)	Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Vorsitzender des Vorstandes der Evonik Industries AG, Essen (seit 24.05.2017)	Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung, Essen	Vorsitzender der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund	Geschäftsführender Direktor und Chief Executive Officer der PUMA SE, Herzogenaurach	Ärztlicher Leiter der Praxisklinik Bornheim, Bornheim	Leitende Angestellte der Dortmunder Stadtwerke AG sowie Geschäftsführerin der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH, der Westfalentor 1 GmbH und der Dortmund Logistik GmbH, alle in Dortmund
---	--	---	---	---	--	---	---	---

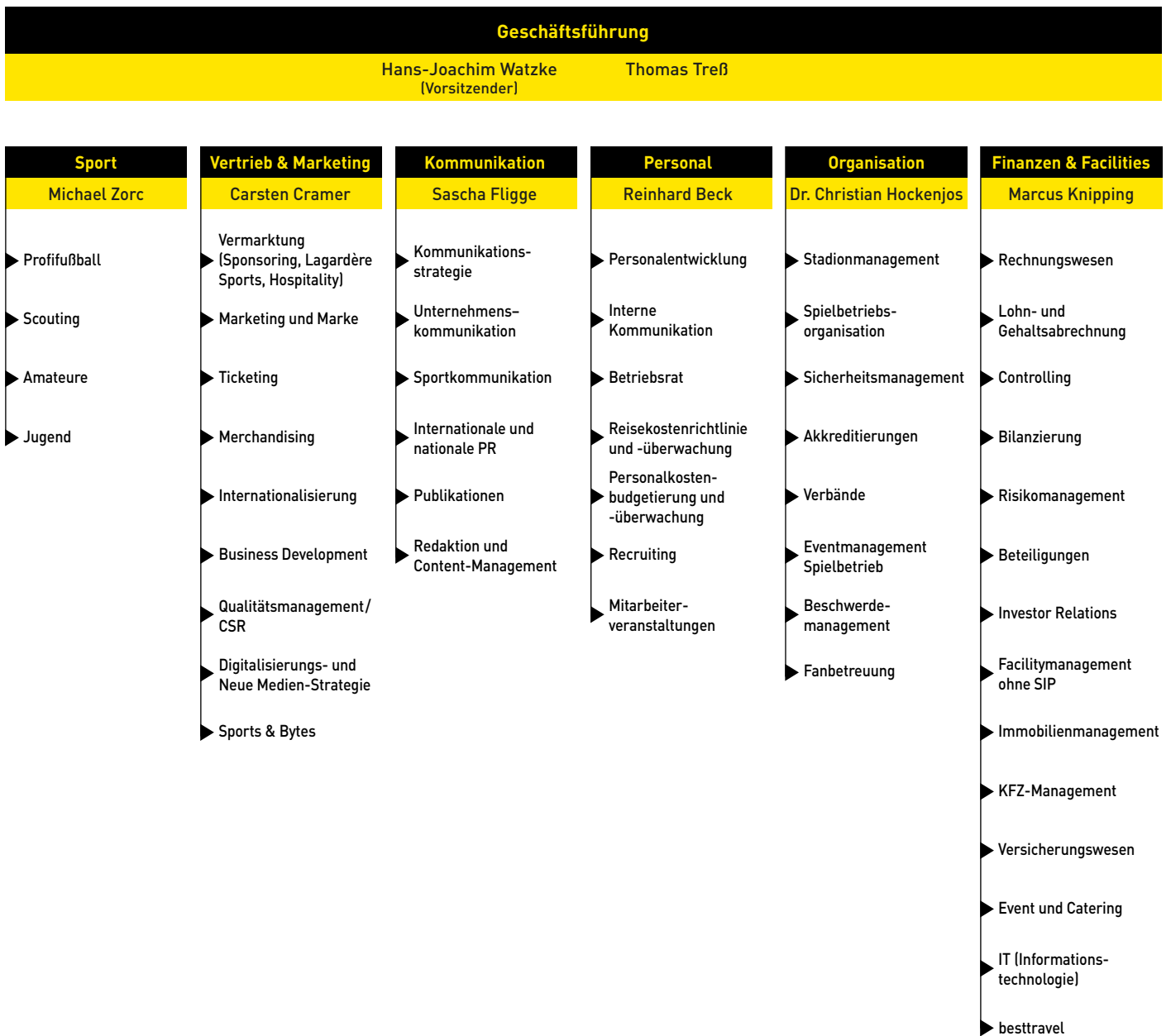
WEITERE FUNKTIONEN

Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Clear-VAT Aktiengesellschaft, Berlin	Mitglied des Aufsichtsrates der Evonik Performance Materials GmbH, Essen (Niederlegung des Mandats mit Wirkung zum 31.05.2017)	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Evonik Industries AG, Essen Vorsitzender des Aufsichtsrates der RAG Aktiengesellschaft, Herne Vorsitzender des Aufsichtsrates der RAG Deutsche Steinkohle AG, Herne Mitglied des Aufsichtsrates der Contilia GmbH, Essen Mitglied des Verwaltungsrates der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz Vorsitzender des Aufsichtsrates der Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH, Essen	Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Dortmunder Volksbank eG, Dortmund Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrates der Sana Kliniken AG, Ismaning (seit 22.06.2017)	Mitglied des Aufsichtsrates der Dansk Supermarked A/S, Højbjerg, Dänemark Mitglied des Aufsichtsrates der Tchibo GmbH, Hamburg Mitglied des Aufsichtsrates von Pandora A/S, Kopenhagen, Dänemark	Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund
---	--	--	---	---	--	---

In der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bestehen unterhalb der Geschäftsführungsebene die sechs selbstständigen Funktionsbereiche „Sport“, „Vertrieb & Marketing“, „Kommunikation“, „Perso-

nal“, „Organisation“ und „Finanzen & Facilities“. Die verantwortlichen Mitarbeiter sowie die jeweils organisatorisch unterstellten Funktionsbereiche sind der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen:

Funktionsbereiche der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund



INTERNES MANAGEMENT- UND STEUERUNGSSYSTEM

Sportmanagement

Trotz wirtschaftlich stabiler Ergebnisse lautet auch zukünftig die Devise, mit einem leistungsorientierten Budget erfolgreich Fußball zu spielen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird Borussia Dortmund auch künftig eine wettbewerbsfähige Mannschaft aufbieten und dabei verstärkt auf junge und entwicklungsfähige Spieler setzen.

Die sportlichen Zielsetzungen werden sich an den wirtschaftlichen Gegebenheiten orientieren, so dass die Zusammensetzung des Kaders und dessen Kostenstruktur auch zukünftig von planbaren Größen auf der Einnahmenseite abhängen. Durch die Qualifikation und die Teilnahme an internationalen Wettbewerben ist der finanzielle Spielraum für weitere Verstärkungen gegeben, um sich in europäischen Wettbewerben auch zukünftig etablieren zu können.

Finanzmanagement

Zur Bestimmung des wirtschaftlichen Erfolges orientiert sich Borussia Dortmund an den Kennzahlen Ergebnis der Geschäftstätigkeit sowie operatives Ergebnis. Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit definiert sich aus dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Als operatives Ergebnis bezeichnet Borussia Dortmund das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Sowohl das operative Ergebnis als auch das Ergebnis der Geschäftstätigkeit der Segmente wird auf Basis monatlicher Plan-Ist-Vergleiche ständig überwacht. Die wichtigsten Hebel zur Optimierung dieser Kennzahlen sind weitere Verbesserungen der Umsatzerlöse in den wesentlichen Erlösbereichen

Spielbetrieb, Werbung und TV-Vermarktung sowie ein diszipliniertes Management der operativen Aufwendungen.

Ein wesentliches Ziel der Geschäftsführung von Borussia Dortmund ist es, eine nachhaltige Steigerung der Profitabilität zu erreichen. Daneben steht die Stärkung der Finanzkraft im Vordergrund. Neben einer ständigen Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBITDA) sowie des Ergebnisses der Geschäftstätigkeit (EBIT) ist daher ein positiver Cashflow aus operativer Tätigkeit das wichtigste Finanzziel des Unternehmens. Wir streben eine Optimierung dieses Cashflows an.

Borussia Dortmund wird sich in den nächsten Jahren darauf konzentrieren, unter Begrenzung der operativen Ausgaben ein sukzessives Umsatzwachstum zu erzielen. Entscheidender Faktor hierbei ist die Qualifikation für internationale Wettbewerbe.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Geschäftsführung umfasst die Stabilisierung und Erhöhung des Eigenkapitals von Borussia Dortmund. Diese Ziele werden wir insbesondere durch eine Verbesserung des operativen Ergebnisses und effektive Investitionen erreichen.

Neben der Steuerung über das Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT) werden das operative Ergebnis (EBITDA) sowie das Jahresergebnis in die Entscheidungsfindung der Geschäftsführung mit einbezogen.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Borussia Dortmund verfolgt das Ziel, sich in der Spitzengruppe der Bundesliga zu behaupten und sieht sich hierbei auf dem richtigen Weg.

Mit dem alleinigen Vermarktungsrecht des SIGNAL IDUNA PARK und der effektiveren Nutzung und Pflege der Marke Borussia Dortmund wurde die wirtschaftliche Basis des ersten und bislang einzigen deutschen börsennotierten Fußball-Unternehmens gelegt. Die klare Fokussierung liegt auch zukünftig auf dem Kerngeschäft Profifußball mit seinen klassischen Einnahmesäulen TV-Vermarktung, Werbung, Spielbetrieb und Merchandising. Aus folgenden Gründen ist Borussia Dortmund davon überzeugt, seine Positionierung weiter festigen und ausbauen zu können:

- Borussia Dortmund zählt zu den sportlich erfolgreichsten, bekanntesten und beliebtesten deutschen Fußballklubs mit einer hervorragenden Fanbasis, die Borussia Dortmund im europäischen Vergleich höchste Zuschauerzahlen beschert
- Ein Fußball-Unternehmen kann nur dann wirtschaftlich erfolgreich sein, wenn es langfristig sportlich erfolgreich ist. Um in Zukunft die wirtschaftliche Entwicklung unabhängiger vom kurzfristigen sportlichen Erfolg gestalten zu können, wird Borussia Dortmund die nationale und internationale Vermarktung seines Markennamens weiter vorantreiben

- Deutschland ist nach wie vor einer der größten Fußballmärkte Europas, der jedoch bei der medialen Verwertung noch weit hinter einigen anderen europäischen Märkten, wie z. B. Großbritannien, liegt. Hieraus ergibt sich ein deutliches Wachstumspotenzial

Alle wirtschaftlichen Aktivitäten von Borussia Dortmund sind auf die für einen Fußballklub relevanten Zielgruppen ausgerichtet: Fans, Mitglieder und Geschäftspartner. Die Produkte und Dienstleistungen sollen diese Gruppen bestmöglich bedienen. Mit seinem vorhandenen Markenpotenzial will Borussia Dortmund alle kommerziellen Chancen des professionellen Vereinsfußballs im internationalen Kontext nutzen.

Die gegenwärtige Geschäftsstrategie kann vorrangig wie folgt umrissen werden:

- Nachhaltige Justierung der sportlichen Perspektiven
- Intensivierung der Nachwuchsförderung
- Einbindung der Fans
- Nutzung und Pflege der Marke Borussia Dortmund

Die Finanz- und Unternehmensentwicklung ist vom sportlichen Erfolg abhängig. Da sportlicher Erfolg nur eingeschränkt planbar ist, kann hierfür nur durch das verantwortliche Management eine

erfolgreiche Basis geschaffen werden. Investitionen, insbesondere in den Lizenzspielerkader, sind daher eine notwendige Voraussetzung für die Umsetzung sportlicher Ziele, wie zum Beispiel eine Qualifikation für die UEFA Champions League. Um die wirtschaftlichen Ziele erreichen zu können, ist es unter bestimmten Voraussetzungen allerdings notwendig, vorgesehene Investitionen und Entscheidungen zu verschieben, falls diese nur mittels einer Neuverschuldung möglich wären. Ferner kann nach wirtschaftlichen Überlegungen auch ein Spielerverkauf erfolgen, der allein nach sportlichen Kriterien unterblieben wäre.

Bei der Verfolgung wirtschaftlicher und sportlicher Interessen entsteht somit, vor allem bei nachhaltiger Verfehlung der sportlichen Ziele, ein Konflikt bzw. eine gegenseitige negative Beeinflussung der sportlichen und der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Geschäftsführung wird in einem solchen Fall – unter Abwägung der Chancen und Risiken – eine Lösung suchen, die den strategischen Zielen angemessen Rechnung trägt.

Eine große Bedeutung kommt hierbei der Werbung zu. Diese hat sich im Laufe der Jahre immer mehr zu einer der wichtigsten Erlöspositionen des Unternehmens entwickelt. Im Gegensatz zur zentralen TV-Vermarktung, bei der die Verteilung bereits im Vorfeld klar definiert ist, kann die Geschäftsführung Vorgaben und Ausrichtung des Sponsorings selbst

bestimmen und die ausgegebene Strategie notfalls ändern, um diese an aktuelle Gegebenheiten anzupassen. Mit der Bindung der größten Partner, der SIGNAL IDUNA Gruppe bis 2026 und der Evonik Industries AG bis 2025 sowie PUMA International Sports Marketing B.V. bis 2020, stehen auch für die kommenden Jahre bereits wichtige Planzahlen im Sponsoring fest.

Weniger planbar sind die Einnahmen aus internationalen Wettbewerben, die allein vom sportlichen Abschneiden der Mannschaft abhängen.

Durch positive Ergebnisse der Geschäftstätigkeit (EBIT) bei hiervon abhängigen Investitionen, vor allem in den Lizenzkader, kann sich der Cashflow aus operativer Tätigkeit zukünftig voraussichtlich nachhaltig im positiven Bereich stabilisieren.

LAGE DES UNTERNEHMENS

ENTWICKLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOREN

Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren von Borussia Dortmund – Umsatzerlöse, Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT), operatives Ergebnis (EBITDA), Jahresergebnis sowie Cashflow aus operativer Tätigkeit – stellen sich für das Geschäftsjahr 2016/2017 wie folgt dar:

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 352.591. Im Geschäftsbericht zum 30. Juni 2016 prognostizierte Borussia Dortmund Umsatzerlöse für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 285.000.

Operatives Ergebnis (EBITDA)

Das operative Ergebnis belief sich im laufenden Geschäftsjahr auf TEUR 61.040, angesetzt wurde in der Prognose für das Gesamtgeschäftsjahr im Geschäftsbericht zum 30. Juni 2016 ein um rund TEUR 58.000 über dem Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT) liegendes EBITDA, dieses hätte einem EBITDA um TEUR 58.051 für das Geschäftsjahr 2016/2017 entsprochen.

Die finanziellen Leistungsindikatoren im Überblick:

Borussia Dortmund KGaA (HGB)

in TEUR	2016/2017	2015/2016
Umsatzerlöse	352.591	324.320
Operatives Ergebnis (EBITDA)	61.040	74.147
Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT)	51	26.400
Jahresergebnis	6.339	28.262
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	784	29.275

Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT) / Jahresergebnis

Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit betrug im Zeitraum vom 01. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 TEUR 51, der Jahresüberschuss belief sich auf TEUR 6.339.

Im Prognosebericht zum 30. Juni 2016 wurde für das Jahresergebnis und das Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT) für das gesamte Geschäftsjahr ein im niedrigen einstelligen Millionenbereich liegendes Ergebnis erwartet.

Cashflow

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit belief sich auf TEUR 784 (Vorjahr TEUR 29.275). Zum 30. Juni 2016 prognostizierte die Geschäftsführung den Cashflow aus operativer Tätigkeit im niedrigen zweistelligen Millionenbereich.

Entwicklung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Neben wirtschaftlichen Kennzahlen, die als primäre Steuerungsgröße der Kontrolle und Vergleichbarkeit dienen, müssen auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren in die Gesamtbetrachtung von Borussia Dortmund mit einfließen. Als Teil des unternehmerischen Erfolges sind sie unmittelbar mit finanziellen Leistungsindikatoren verbunden und bedingen sich in umfassender Weise gegenseitig. Demzufolge ist es für Borussia Dortmund von großer Bedeutung, neben Kennzahlen auch Indikatoren, die jenseits monetärer Indizien liegen, zu überwachen und voranzutreiben.

Borussia Dortmund verfolgt ein aktives Markenmanagement, um seine Bekanntheit auf nationaler sowie internationaler Ebene stetig zu steigern und auf eine breite Sympathisanten-Basis zu stellen. Die daraus resultierenden Potenziale werden für unterschiedliche Zwecke genutzt.

Eine fortschreitende Vernetzung über soziale Medien ist heutzutage ein wichtiger Erfolgsfaktor, sodass Microblogs und audiovisuelle Online-Dienste aus der alltäglichen Geschäftstätigkeit nicht mehr wegzudenken sind. Insgesamt gewann Borussia Dortmund im letzten Jahr 1,76 Millionen neue Follower auf digitalen Kanälen. Das größte Wachstum mit 25,14 Prozent konnte bei dem Online-Dienst Instagram verzeichnet werden. Dort schlossen sich im Vergleich zum Vorjahr weitere 844.074 Menschen der schwarzgelben Social-Media-Gemeinde an. Auf Facebook folgen den schwarzgelben Posts zum Stichtag nun über 15 Millionen Menschen.

Die Strahlkraft der Marke Borussia Dortmund als fortlaufende Internationalisierungsstrategie im asiatischen Raum zu vergrößern, gelang weiterhin erfolgreich. Auf einer der wichtigsten Media-Plattformen in China, SinaWeibo, stieg die Anzahl der Follower um 28,44 Prozent.

Das Wochenende des DFB-Pokalfinales hat zu ganz besonderem Interesse mit einer rekordverdächtigen digitalen Reichweite geführt. Über 120 Millionen Menschen folgten von Samstag bis Sonntag den BVB-Beiträgen auf Facebook, Twitter und Co.

Im März 2017 wurde Borussia Dortmund durch die Analyseplattform InfluencerDB unter allen deutschsprachigen Instagram-Kanälen zum Markenmeister gekürt.

Zudem ist Borussia Dortmund zum zweiten Mal in Folge die Nummer eins der europäischen Fußball-Ligen in den chinesischen Digital-Medien. Die Studie „The Red Card 2017“ untersuchte den jeweiligen Fußabdruck von Ligen und Clubs mit Blick auf Internet, Social Media, E-Commerce und Apps.

Auch in Sachen Webshop konnte der BVB punkten. Im März dieses Jahres wurde er als „bester Markenshop“ mit dem Internet World-Business Shop-Award ausgezeichnet. Sowohl die Konzeptionierung als auch das Design wurden dabei von der Fachzeitschrift „Internet World Business“ bewertet.

Auch abseits der sozialen Medien konnte Borussia Dortmund eine Auszeichnung gewinnen. Bei der halbjährlichen Befragung der Bundesliga-Profis durch das Kicker-Sportmagazin wurden die Anhänger von Borussia Dortmund erneut als „die besten Fans der Liga“ gewählt. Auf die Frage, welcher Club – abgesehen von ihrem eigenen – die besten Fans habe, gaben 29 Prozent der aktiven Spieler Borussia Dortmund an.

Mit der Erneuerung der BVB KidsClub-Homepage können nun auch kleine Fans die Dienste einer besonders spielerischen Bedienoberfläche auf allen Endgeräten nutzen.

Doch nicht nur in der digitalen Welt kann der BVB punkten. Borussia Dortmund möchte die Strahlkraft der Marke ebenfalls nutzen, um seiner gesellschaft-

lichen Verantwortung nachzukommen. In der BVB-Stiftung wird die soziale Verpflichtung gegenüber dem Umfeld von Borussia Dortmund gebündelt. In Kooperation mit „leuchte auf“ wurden auch in diesem Jahr wiederholt Leuchtturmprojekte finanziell unterstützt sowie kurzfristige Projektmaßnahmen umgesetzt. Diese Zusammenarbeit ist ein besonders wichtiger Indikator fernab gewinnbringender und finanzieller Motive.

Die herausragende Jugendarbeit von Borussia Dortmund als Eckpfeiler einer langfristigen, strategischen Ausrichtung zeichnet sich nicht nur durch seine sportliche, sondern auch durch seine

soziale Betreuung aus. Zum wiederholten Male wurde das Jugendhaus am Trainingsgelände im Auftrag der DFL Deutsche Fußball Liga begutachtet. Dabei wurden unter anderem Strukturen, die Fachlichkeit des Personals sowie Hilfs- und Betreuungsangebote geprüft. Die positive Rückmeldung des Auditunternehmens nimmt Borussia Dortmund zum Anlass, seine pädagogische Arbeit weiter zu forcieren, denn die sportliche Ausbildung als auch die soziale Festigung junger Spieler kann sich nahezu gleichermaßen sowohl auf nichtfinanzielle als auch finanzielle Erfolgsindikatoren auswirken.

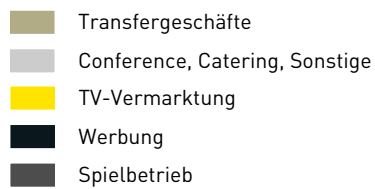
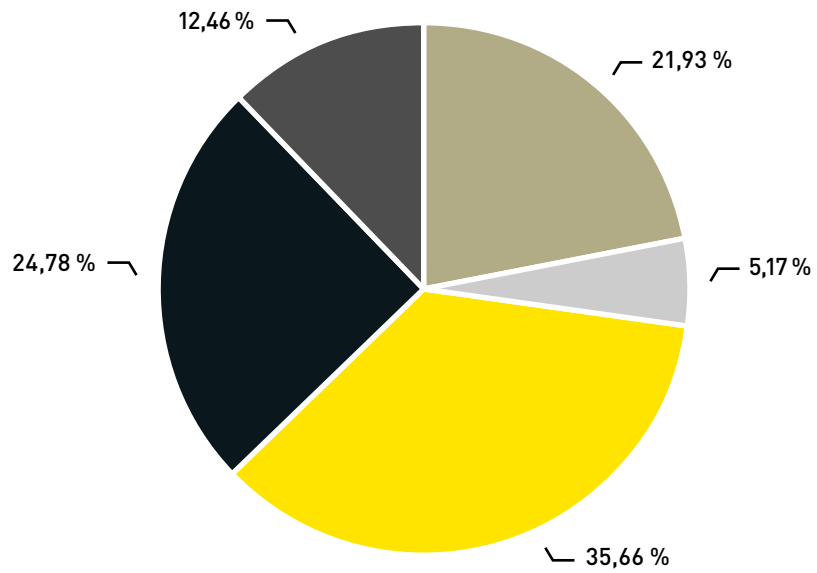
ERTRAGSLAGE

Im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 erreichte Borussia Dortmund Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 352.591 (Vorjahr TEUR 324.320) und eine Gesamtleistung von TEUR 356.390, was einem Anstieg um TEUR 29.273 bzw. 8,95 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Das Ergebnis vor Steuern belief sich auf TEUR 7.565 (Vorjahr TEUR 32.943); das Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT) lag bei TEUR 51 (Vorjahr TEUR 26.400).

Das operative Ergebnis (EBITDA) lag im aktuellen Berichtsjahr bei TEUR 61.040 (Vorjahr TEUR 74.147).

Das Geschäftsjahr 2016/2017 schloss Borussia Dortmund mit einem Jahresüberschuss von TEUR 6.339 ab (Vorjahr TEUR 28.262).

Umsatzerlöse in Prozent

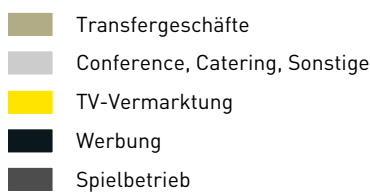
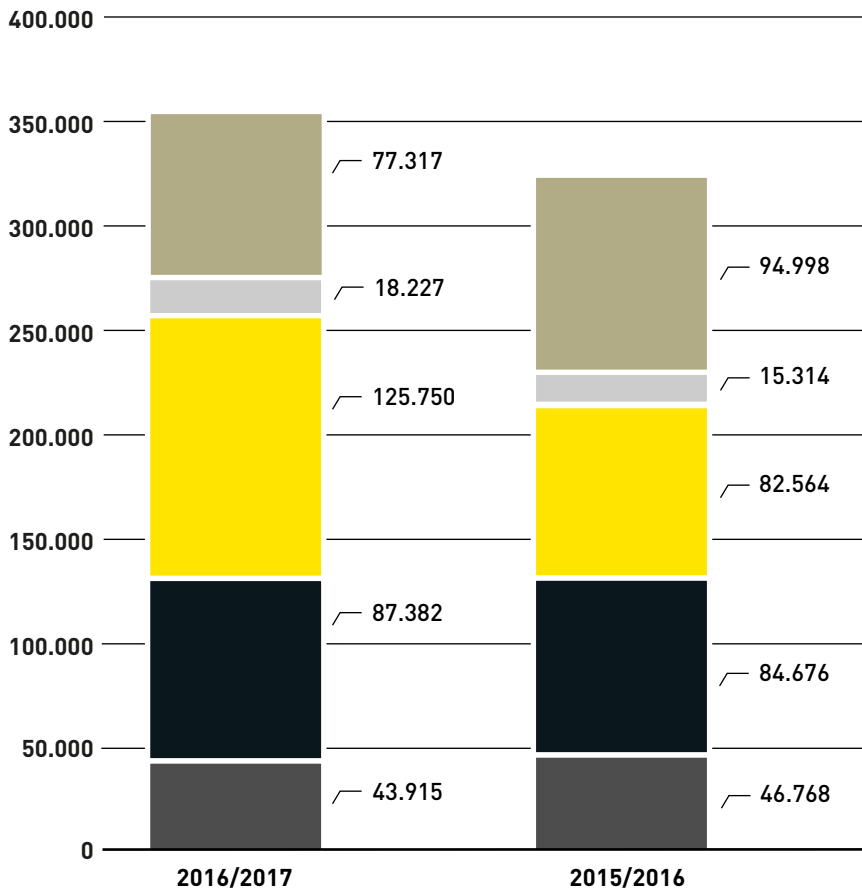


ERLÖSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2016/2017 betragen die Umsatzerlöse von Borussia Dortmund TEUR 352.591. Die positive Entwicklung der Erlöse um 8,72 Prozent ergibt sich durch den Anstieg der TV-Vermarktung sowie Zuwächse in den Bereichen Werbung und Conference, Catering, Sonstige. Die Erlöse aus Transfersgeschäften und Spielbetrieb entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr hingegen negativ.

Die Umsatzerlöse wurden nach den Neuerungen der Vorschriften gem. § 277 Absatz 1 HGB ermittelt, die Vorjahresumsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden nicht angepasst. Diese würden sich unter Anwendung der neuen Vorschrift auf TEUR 325.483 belaufen. Der tatsächliche Anstieg der Umsatzerlöse beläuft sich daher auf 8,33 Prozent.

Umsatzerlöse in TEUR



Die Entwicklung der einzelnen Umsatzerlöse wird im Folgenden detailliert dargestellt:

Erlöse aus dem Spielbetrieb

Die Erlöse aus dem Spielbetrieb verminderten sich im Geschäftsjahr 2016/2017 um TEUR 2.853 auf TEUR 43.915.

Wie in den Jahren zuvor, konnte Borussia Dortmund zu Beginn der Saison 55.000 Dauerkarten verkaufen, und auch die Nachfrage nach den Tageskarten für die Heimspiele bleibt weiterhin ungebrochen. Aufgrund der Teilnahme an der UEFA Champions League spielte Borussia Dortmund im Gegensatz zur Saison 2015/2016 an keinem Sonntag im heimischen SIGNAL IDUNA PARK. Die Erlöse aus dem nationalen Spielbetrieb blieben mit TEUR 27.004 nahezu konstant (Vorjahr TEUR 27.109), obwohl ein Heimspiel unter Ausschluss der Südtribüne stattfinden musste. Zu Beginn der Saison hatte Borussia Dortmund auf eine Preiserhöhung für Dauer- und Tageskarten verzichtet.

Im internationalen Wettbewerb qualifizierte sich Borussia Dortmund für das Viertelfinale, absolvierte somit fünf Heimspiele und erzielte mit Standard- und Hospitality-Karten einen Erlös in Höhe von TEUR 9.458 (Vorjahr TEUR 13.438). Im Vergleich zum Vorjahr, in dem Borussia Dortmund das Viertelfinale der UEFA Europa League erreichte und zuvor zwei Qualifikationsrunden bestreiten musste, wurden drei Spiele weniger im heimischen SIGNAL IDUNA PARK ausgetragen.

Im nationalen Pokal zog Borussia Dortmund zum vierten Mal in Folge in das DFB-Pokalfinale in Berlin ein. Die Erlöse aus Kartenverkäufen der nationalen Pokalwettbewerbe stiegen aufgrund der diesjährigen Teilnahme am DFL-Supercup sowie der Austragung von zwei Spielen im DFB-Pokal im heimischen SIGNAL IDUNA PARK um TEUR 1.570 auf TEUR 5.297. Da die Einnahmen in diesem Wettbewerb nach Abzug der Kosten unter der Heim- und Auswärtsmannschaft aufgeteilt werden, ist die Höhe der Spieleinnahmen von der Anzahl der Stadionplätze abhängig.

Im Juli 2016 reiste Borussia Dortmund abermals nach Asien. Im Gegensatz zum Vorjahr führte die

zweite Asientour in Folge lediglich nach China und beinhaltete auch die Teilnahme am Champions Cup mit Spielen gegen Manchester United und Manchester City. Mit diesen und weiteren Freundschaftsspielen sowie den Einnahmen sonstiger Mannschaften generierte Borussia Dortmund im Geschäftsjahr 2016/2017 Erlöse in Höhe von TEUR 2.156, ein leichter Rückgang um TEUR 338 gegenüber dem Vorjahr.

Erlöse aus Werbung

Mit Erlösen aus Werbung realisierte Borussia Dortmund im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 87.382 (Vorjahr TEUR 84.676); das entspricht einem Anstieg um 3,20 Prozent und einem Anteil von 24,78 Prozent des Gesamtumsatzes.

Neben dem Hauptsponsor Evonik Industries AG, der SIGNAL IDUNA Holding AG als Namensrechtsgeber sowie dem Trikotausrüster PUMA International Sports Marketing B.V. waren wie in den Jahren zuvor auch im Geschäftsjahr 2016/2017 die Unternehmen Hankook Reifen Deutschland GmbH, HUAWEI TECHNOLOGIES Deutschland GmbH, Opel Automobile GmbH, Radeberger Gruppe KG, Sparda Bank West eG, SPREHE Geflügel- u. Tiefkühlfeinkost Handels GmbH & Co. KG, Unitymedia NRW GmbH, WILO SE und SIGNAL IDUNA Holding AG die Champion-Partner von Borussia Dortmund. Mit der Euro Wings Aviation GmbH und der Zumtobel Lighting GmbH konnten in der Saison 2016/2017 zwei neue Champion-Partner gewonnen werden.

Zudem konnten durch die Asientour im Juli 2016 weitere Sponsoren im asiatischen Raum gewonnen werden. Des Weiteren wurden Partnerschaften mit europäischen Unternehmen eingegangen, die durch eine Kooperation mit Borussia Dortmund ihren eigenen Bekanntheitsgrad auf dem asiatischen Markt vorantreiben wollen.

Des Weiteren beinhalten die Werbeerlöse Prämien für das Erreichen des Achtel- und Viertelfinales in der UEFA Champions League, den Sieg beim DFB-Pokal sowie den dritten Tabellenplatz zum Ende der Saison und die damit einhergehende Qualifikation für die Gruppenphase 2017/2018 in der UEFA Champions League.

Erlöse aus der TV-Vermarktung

Die Erlöse aus der nationalen und internationalen TV-Vermarktung verzeichneten im Geschäftsjahr 2016/2017 35,66 Prozent der Umsätze und lagen vor allem aufgrund der Teilnahme an der internationalen Königsklasse mit TEUR 125.750 um TEUR 43.186 über dem Vorjahreswert. Aber auch die erhöhte Ausschüttung des Auslandstopfes in der nationalen TV-Vermarktung, der DFB-Pokalsieg sowie die Teilnahme am DFL-Supercup führten zu einer Erlössteigerung um 52,31 Prozent.

In der nationalen TV-Vermarktung beliefen sich die Erlöse auf TEUR 66.113, eine Steigerung um TEUR 5.265 im Vergleich zum Berichtszeitraum des Vorjahres. Bereits seit sieben Jahren in Folge belegt Borussia Dortmund den zweiten Rang in der Geldrangliste der Fünfjahreswertung. Diese dient als Berechnungsgrundlage für die Ausschüttung des nationalen Topfes. Aufgrund des erfolgreichen Abschneidens in den internationalen Wettbewerben der vergangenen fünf Jahre und des stetig anwachsenden UEFA-Koeffizienten von Borussia Dortmund sowie einer Steigerung der Erlöse der Auslandsvermarktung der Bundesliga erhöhte sich die Ausschüttung der Bundesliga-TV-Auslandsvermarktung im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 23,50 Prozent.

Die Erlöse aus der internationalen TV-Vermarktung verzeichneten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016/2017 den größten Anstieg. Der Umsatz betrug im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 TEUR 50.993 (Vorjahr TEUR 17.233). Die Erlöse enthalten die Ausschüttungen für die Teilnahme an den Spielen der UEFA Champions League in 2016/2017 sowie die das Vorjahr betreffenden Überschussbeteiligungen.

Die Ausschüttung der UEFA für die UEFA Champions League erfolgte analog der letzten Jahre. Sie beinhaltet den Marketpool, Start- und Spielprämien sowie leistungsbezogene Prämien.

Im nationalen Pokalwettbewerb erreichte Borussia Dortmund zum vierten Male in Folge das Finale in

Berlin und ging nach 2012 erneut als Sieger vom Platz. Zu Beginn der Saison hatte Borussia Dortmund bereits am DFL-Supercup teilgenommen, für dessen Teilnahme man sich als Tabellenzweiter des Vorjahres qualifiziert hatte. Die Erlöse aus den nationalen Pokalwettbewerben beliefen sich somit auf TEUR 8.633 (Vorjahr TEUR 4.440).

Erlöse aus Transfersgeschäften

Im Geschäftsjahr 2016/2017 erzielte Borussia Dortmund Erlöse aus Transfersgeschäften in Höhe von TEUR 77.317 (Vorjahr TEUR 94.998).

Die Transfererlöse von Borussia Dortmund setzten sich im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 im Wesentlichen aus den Transfers der Spieler Henrikh Mkhitaryan zu Manchester United, Matthias Ginter zu Borussia Mönchengladbach, Gustavo Adrián Ramos Vásquez – nach Ausleihe zum Granada Club de Fútbol SAD – zu Chongqing Dangdai Lifan Football Club, Jakub Blaszczykowski zum VfL Wolfsburg, Pascal Stenzel zum Sport-Club Freiburg, Moritz Leitner zu Lazio Rom, Jon Gorenc Stankovic zu Huddersfield Town AFC sowie nachträglichen Transferentschädigungen aus Transfersgeschäften der vergangenen Geschäftsjahre und Ausleihungen zusammen.

Erlöse aus Conference, Catering, Sonstige

Die Erlöse aus Conference, Catering, Sonstige, die auch Umsätze aus Vorverkaufsgebühren, Vermietung und Verpachtung sowie Abstellgebühren der Nationalspieler beinhalten, beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 18.227 und verzeichneten einen Zuwachs in Höhe von TEUR 2.913.

Vorverkaufsgebühren und Porto verringerten sich im aktuellen Geschäftsjahr um TEUR 180 und beliefen sich nunmehr auf TEUR 4.738, vorwiegend aufgrund der geringeren Anzahl an Heimspielen.

Der Umsatz aus Conference und Catering setzt sich aus den Hospitality-Bereichen sowie den Erlösen aus Veranstaltungen zusammen. Mit TEUR 3.099 lag er auf Vorjahresniveau (TEUR 3.126).

Die sonstigen Umsatzerlöse, denen auch die Evonik-Fußballschule, die Vermietung und Verpachtung sowie erstmalig die nach den Neuerungen der Vorschriften gem. § 277 Absatz 1 HGB aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen umgegliederten Erlöse zugeordnet sind, stiegen im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 um TEUR 2.669 auf TEUR 6.815. Gründe hierfür sind im Wesentlichen Überlassungsgebühren des SIGNAL IDUNA PARK und Provisionsanteile für den im August 2016 ausgetragenen Supercup und das Länderspiel im März 2017 sowie die Erlöse aus Einspeisung von Strom, produziert durch die auf dem Dach des SIGNAL IDUNA PARK installierte Fotovoltaikanlage.

Die Erlöse aus der Abstellung der Nationalspieler für die Spiele der Deutschen Nationalelf beliefen sich auf TEUR 3.575, das sind im Vergleich zum

Vorjahr TEUR 451 mehr. Neben der Abstellung der Spieler Mario Götze, André Schürrle, Julian Weigl und Matthias Ginter für WM-Qualifikationsspiele, den Confederations Cup 2017 oder Freundschaftsspiele der A-Nationalmannschaft beinhalten die Erlöse auch die Abstellgebühren für Spiele der U-21-, U-20- und U-19-Nationalmannschaften, zu denen im Geschäftsjahr 2016/2017 zwölf Spieler von Borussia Dortmund zählten. Ebenfalls enthalten sind Ausschüttungen für die Europameisterschaft 2016 in Höhe von TEUR 1.879.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum um TEUR 1.002 auf TEUR 3.799 und beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 383 (Vorjahr TEUR 840) sowie Versicherungserstattungen.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2016/2017 lag der Personalaufwand bei TEUR 165.993 (Vorjahr TEUR 128.996).

Der Personalaufwand der Lizenzmannschaft sowie des Trainer- und Betreuerstabes nahm im Vergleich zum Vorjahr um 32,44 Prozent zu und beinhaltet neben den Grundgehältern auch Prämien für das Erreichen sportlicher Ziele und Abfindungszahlungen.

Des Weiteren erspielte die Mannschaft von Borussia Dortmund mit 64 Punkten Platz drei in der Bundesliga und qualifizierte sich wieder direkt für die Gruppenphase der UEFA Champions League 2017/2018.

Der Personalaufwand für Handel und Verwaltung lag im Berichtszeitraum mit TEUR 11.671 um TEUR 112 über dem Vorjahreswert.

Der Personalaufwand im Amateur- und Jugendfußball belief sich im aktuellen Berichtsjahr 2016/2017 auf TEUR 7.397 (Vorjahr TEUR 6.503).

Abschreibungen

Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 13.242 auf TEUR 60.989.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände, die im Wesentlichen die Spielerwerte von Borussia Dortmund umfassen, wurden im Zeitraum vom 01. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 mit TEUR 51.900 (Vorjahr TEUR 39.402) abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich somit – im Wesentlichen durch Investitionen in den Lizenzspielerkader mit den Neuzugängen Marc Bartra, Ousmane Dembélé, Mario Götze, Raphael Guerreiro, Alexander Isak, Mikel Merino, Emre Mor, Sebastian Rode sowie André Schürrle

und die Abgänge der Spieler Ilkay Gündogan, Mats Hummels, Moritz Leitner und Henrikh Mkhitaryan – um TEUR 12.466.

Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens stiegen von TEUR 8.345 auf TEUR 9.089. Investitionen in den SIGNAL IDUNA PARK wie der Ausbau des Medienzentrums und die Erweiterung der Einlassbereiche, Investitionen in das Trainingsgelände in Brackel sowie Umbaumaßnahmen in der Fußballschule waren die wesentlichen Gründe.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 129.357 gegenüber TEUR 123.974 im Vorjahr, dies entspricht einem Zuwachs von TEUR 5.383.

Den größten Anstieg verzeichnete der Bereich Werbung, der sich um TEUR 3.779 auf TEUR 27.464 erhöhte. Hier sind wie in den Vorjahren die erlösabhängigen Agenturprovisionen für den Vermarkter Lagardère Sports Germany GmbH ausschlaggebend.

Die Aufwendungen für Transfergeschäfte verringerten sich um TEUR 391 auf TEUR 31.535. Sie beinhalten im Wesentlichen die Ausbuchung der Restbuchwerte sowie verkaufsbedingte Kosten der Spieler Jakub Blaszczykowski, Matthias Ginter, Henrikh Mkhitaryan und Gustavo Adrián Ramos Vásquez.

Weitere Steigerungen verzeichnete die Aufwandsposition Spielbetrieb, die sich von TEUR 42.979 auf TEUR 43.852 erhöhte. Gründe hierfür sind ein Anstieg der Verbandsabgaben aufgrund der erhöhten Ausschüttung des Auslandtopfes in der nationalen TV-Vermarktung sowie höhere Aufwendungen für den Ordnungsdienst.

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2016/2017 betrug TEUR 7.514 (Vorjahr TEUR 6.543) und setzt sich wie folgt zusammen:

Neben den Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 33, resultierend aus der Beteiligung an der Orthomed GmbH, belaufen sich die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen auf TEUR 7.836. Diese beinhalten die Ergebnisse der BVB Merchandising GmbH, der BVB Event & Catering GmbH, der Stadionmanagement GmbH und der Sports & Bytes GmbH. Seit Beschlussfassung der ordentlichen Hauptversammlung im November 2016 besteht zudem ein Gewinnabführungsvertrag mit der best-travel dortmund GmbH.

Des Weiteren wurden Zinserträge in Höhe von TEUR 678 erzielt, die im Wesentlichen aus Anpassungen auf Transferforderungen resultieren. Gegenläufig dazu fielen sonstige Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.033 an.

KAPITALSTRUKTURANALYSE

BILANZ

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

AKTIVA	30.06.2017		30.06.2016	
	TEUR	Anteil %	TEUR	Anteil %
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	141.186	28,9	62.992	14,6
2. Geleistete Anzahlungen	0	0,0	2.196	0,5
	141.186	28,9	65.188	15,1
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	173.128	35,5	175.075	40,5
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.562	2,8	13.499	3,1
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	889	0,2	580	0,1
	187.579	38,5	189.154	43,7
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.607	2,8	13.561	3,2
2. Beteiligungen	96	0,0	96	0,0
3. Sonstige Ausleihungen	1.947	0,4	1.709	0,4
	15.650	3,2	15.366	3,6
	344.415	70,6	269.708	62,4
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Waren	46	0,0	46	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.433	11,0	83.160	19,2
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.749	1,8	7.472	1,7
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.457	0,5	752	0,2
	64.639	13,3	91.384	21,1
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	45.360	9,3	49.682	11,5
	110.045	22,6	141.112	32,6
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	33.249	6,8	21.586	5,0
	487.709	100,0	432.406	100,0

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2017 betrug TEUR 487.709 und liegt damit um TEUR 55.303 über dem Wert zum 30. Juni 2016.

Das Anlagevermögen stieg in Summe um TEUR 74.707, insbesondere durch Investitionen in den Lizenzspielerkader. Investitionen in Höhe von

TEUR 151.646 (davon TEUR 143.770 in das immaterielle Anlagevermögen) standen Abgängen in Höhe von TEUR 15.950 sowie Abschreibungen in Höhe von TEUR 60.989 gegenüber.

Gegenläufig verhielt sich das Umlaufvermögen zum 30. Juni 2017, das mit TEUR 110.045 um TEUR 31.067 unter dem Wert zum 30. Juni 2016

liegt. Diese Entwicklung resultiert insbesondere aus dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 53.433 (Vorjahr TEUR 83.160). Ausschlaggebend waren hier Zahlungseingänge auf Transferforderungen. Der Posten Kassenbestand und Guthaben bei Kredit-

instituten liegt mit einem Wert von TEUR 45.360 unter Vorjahresniveau (Vorjahr: TEUR 49.682).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten stiegen von TEUR 21.586 auf TEUR 33.249. Begründet ist dieser Anstieg durch abgegrenzte Berater- und Personalaufwendungen.

BILANZ

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

PASSIVA	30.06.2017		30.06.2016	
	TEUR	Anteil %	TEUR	Anteil %
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	92.000	18,9	92.000	21,3
./.. Rechnerischer Wert eigener Anteile	-19	0,0	-19	0,0
Ausgegebenes Kapital	91.981	18,9	91.981	21,3
II. Kapitalrücklage	144.337	29,6	144.337	33,4
III. Gewinnrücklagen				
1. Rücklagen wegen eigener Anteile	19	0,0	19	0,0
2. Andere Gewinnrücklagen	105.631	21,7	82.888	19,2
	105.650	21,7	82.907	19,2
IV. Bilanzgewinn	6.339	1,3	28.262	6,5
	348.307	71,5	347.487	80,4
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen	590	0,1	5.072	1,1
2. Sonstige Rückstellungen	12.251	2,5	9.069	2,1
	12.841	2,6	14.141	3,2
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.218	12,7	14.137	3,2
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.271	0,2	1.544	0,4
3. Sonstige Verbindlichkeiten	33.532	6,9	22.830	5,3
davon aus Steuern TEUR 14.786 (Vorjahr TEUR 13.899)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 19 (Vorjahr TEUR 15)				
	97.021	19,8	38.511	8,9
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	29.540	6,1	32.267	7,5
	487.709	100,0	432.406	100,0

Unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses verfügt Borussia Dortmund zum 30. Juni 2017 über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 348.307. Dieser Wert entspricht einer Eigenkapitalquote von 71,5 Prozent (Vorjahr 80,4 Prozent).

Die Entwicklung des Eigenkapitals basiert im Wesentlichen auf dem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 6.339, der Einstellung in andere Gewinnrücklagen von TEUR 22.743 und einer Dividendenausschüttung in Höhe von TEUR 5.519.

Die Sonstigen Rückstellungen verzeichnen eine Zunahme in Höhe von TEUR 3.182, dabei handelt es sich insbesondere um personalbezogene Verpflichtungen. Die Steuerrückstellungen verringerten sich aufgrund geleisteter Zahlungen und des geringeren Jahresüberschusses im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.482 auf TEUR 590.

Die Verbindlichkeiten haben sich im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um TEUR 58.510 erhöht. Eine Entwicklung, die sich im Detail wie folgt darstellt:

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen aufgrund von Investitionen im Transferbereich mit TEUR 62.218 um TEUR 48.081 über dem Stand zum 30. Juni 2016. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beliefen sich mit TEUR 1.271 leicht unter Vorjahresniveau (Vorjahr TEUR 1.544).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten stiegen um TEUR 10.702 auf TEUR 33.532, dies lag im Wesentlichen an nicht fälligen Personalverbindlichkeiten.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten verringerten sich um TEUR 2.727. Hier spiegelt sich der jährliche Abbau der Vorauszahlungen auf Agentur- und Vermarktungsrechte wider.

INVESTITIONSANALYSE

Borussia Dortmund investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 96.233 in das immaterielle Anlagevermögen. Diese Summe entfiel fast vollständig auf das Spielervermögen.

Die Auszahlungen für das Sachanlagevermögen im gleichen Zeitraum beliefen sich auf TEUR 7.972 und beinhalten im Wesentlichen Einbauten und Erweiterungen im SIGNAL IDUNA PARK, dem Trainingsgelände in Brackel sowie der Fußballschule.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Zum 30. Juni 2017 verfügte Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 45.360, welche keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen.

Darüber hinaus steht ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen worden war.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Einzahlungen aus der Veräußerung von Spielerwerten in Höhe von TEUR 105.617. Die Auszahlungen für Investitionen in den Lizenzspielerbereich betragen TEUR 96.200.

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit belief sich auf TEUR 784 und wird wie folgt ermittelt:

in TEUR	2016/2017	2015/2016
Periodenergebnis	6.339	28.262
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	60.989	47.747
+ Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-3.565	-4.668
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	3.210	4.889
- Zinsaufwand	1.033	813
- Zinsertrag	-678	-121
Ertragssteueraufwand	964	4.432
Sonstige Beteiligungserträge	-33	-547
- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-89.726	-74.256
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	15.082	6.296
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	12.643	16.507
Gezahlte Ertragsteuern	-5.474	-79
= Cashflow aus operativer Tätigkeit	784	29.275

VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen von Borussia Dortmund hat sich von TEUR 432.406 auf TEUR 487.709 erhöht. Das Anlagevermögen verzeichnete einen Zuwachs in Höhe von TEUR 74.707, insbesondere durch die Investitionen in Spielerwerte durch Transfers. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Forderungen sanken vorwiegend durch Einzahlungen auf Transferforderungen stichtagsbezogen um TEUR 26.745.

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet neben Vorauszahlungen auf sonstige Dienstleistungen im Wesentlichen zukünftige Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 21.461 (Vorjahr TEUR 12.709) sowie vorausbezahlte Berater- und Vermittlungsprovisionen in Höhe von TEUR 8.686 (Vorjahr TEUR 6.778).

GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ-, VERMÖGENSLAGE UND ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Borussia Dortmund schloss das Geschäftsjahr 2016/2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 6.339 ab.

Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses 71,5 Prozent. Zum 30. Juni 2017 verfügt Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 45.360, welche

keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Darüber hinaus stand am Bilanzstichtag ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, der am Stichtag nicht in Anspruch genommen worden war.

Insgesamt nahm das Geschäftsjahr 2016/2017 einen zufriedenstellenden Verlauf.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Struktur des Vergütungssystems der Geschäftsführung wird vom Präsidialausschuss des Beirats festgelegt und regelmäßig überprüft. Für die Festlegung der Geschäftsführungsvergütung im Einzelnen ist der Präsidialausschuss des Beirates der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH zuständig, der die angemessene Höhe der Vergütung bestimmt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Geschäftsführungsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten von Borussia Dortmund.

Die Vergütung der Geschäftsführer setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einem Fixum und einer variablen Komponente. Der fixe Vergütungsteil ist vertraglich bestimmt, berücksichtigt den erzielten sportlichen Erfolg und wird in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt. Der variable Vergütungsteil

richtet sich nach dem Geschäftsverlauf und maßgebend nach dem Jahresüberschuss vor Steuern und Geschäftsführervergütung. Zusätzlich gewährte Sach- und Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen und die Bereitstellung eines Dienstwagens. Aktienoptionsprogramme oder ähnliche Anreizsysteme bestehen nicht. Die vorgesehenen Vergütungsbestandteile sind für sich und insgesamt jeweils angemessen.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat ist in § 13 der Satzung geregelt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste Vergütung in Höhe von unverändert TEUR 12; der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages. Den Aufsichtsratsmitgliedern wird die Umsatzsteuer erstattet.

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB sind im Anhang enthalten.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die wesentlichen Merkmale des bei Borussia Dortmund bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Borussia Dortmund zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus
- Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind integrale Bestandteile der operativen und strategischen Planungsprozesse
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet
- Das Berichtswesen erfolgt in monatlichen, quartalsweisen, halbjährlichen und jährlichen Intervallen, wobei Unterscheidungen bzgl. des sofortigen operativen Handelns bis hin zur strategischen Ausrichtung getroffen werden
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind vor unbefugten Zugriffen geschützt
- Ein adäquates internes Richtlinienwesen ist eingerichtet und wird, je nach Bedarf, angepasst
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen arbeiten entsprechend den quantitativen und qualitativen Anforderungen
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch eingesetzte Software geprüft
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vieraugenprinzip angewendet
- Der Geschäftsführung wird im Rahmen des Prozesses regelmäßig und falls nötig auch außerplanmäßig Bericht erstattet
- Der Aufsichtsrat befasst sich u. a. mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrags

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass die Geschäftsvorfälle bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt werden.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Die Geschäftsfelder von Borussia Dortmund sind im Rahmen ihrer Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Die nachfolgenden Abschnitte konzentrieren sich auf die möglichen künftigen Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Borussia Dortmund positiven (Chancen) bzw. negativen (Risiken) Abweichung von der Prognose führen können. Die Auswirkungen von Chancen und Risiken werden grundsätzlich getrennt dargestellt und nicht miteinander verrechnet. Grundsätzlich gilt für die Einschätzung der Risiken und Chancen ein mittelfristiger Betrachtungszeitraum von zwei Jahren. Im Rahmen des Risikomanagements werden alle das Unternehmen bedrohenden Verlustgefahren (Einzelrisiken und kumulierte Risiken) überwacht und gesteuert. Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses.

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und ihnen entgegenwirken zu können, ist ein funktionierendes Kontroll- und Überwachungssystem notwendig. Die Überwachung und Kontrolle möglicher Risiken sind die Aufgaben des internen Risikomanagementsystems.

Grundlage hierfür sind die durch die Geschäftsführung festgelegten Grundsätze und Richtlinien, die darauf ausgerichtet sind, frühzeitig Unsicherheiten aufzudecken, damit sofort entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Um eine möglichst hohe Transparenz zu gewährleisten, ist das Risikomanagement in die Organisationsstruktur des gesamten Konzerns eingebunden. So ist jeder Fach- und Geschäftsbereich angewiesen, der Geschäftsführung über marktrelevante Veränderungen des Risikoportfolios unverzüglich Bericht zu erstatten. Zudem ist das Risikomanagement-

system ein integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses.

Mit der Risikoberichterstattung in ihrer Aktualität und Ausführlichkeit werden die Gremien von Borussia Dortmund regelmäßig über die aktuelle Risikosituation des Konzerns in Kenntnis gesetzt.

Dadurch wird den Entscheidungsträgern ausreichend Spielraum gegeben, um risiküberwachend und -steuernd agieren zu können.

Das implementierte Verfahren der Risikoinventur mit dem Ziel einer regelmäßigen Bestandsaufnahme und Bewertung aller Risiken hat sich auch in diesem Jahr als Steuerungsinstrument bewährt. In Einzelgesprächen oder im Rahmen von Sitzungen werden die Risiken thematisiert, diskutiert und auf die aktuellen Gegebenheiten hin überprüft, um sie anschließend gemäß ihrer aktuellen Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren potenziellen Folgen zu bewerten.

Die Klassifizierung der Risiken erfolgt qualitativ in den Abstufungen 1 bis 4, wobei die Bewertung von 1 (gering) bis 4 (sehr hoch) erfolgt.

Die Bewertung der Risiken wird sowohl vor als auch nach der Benennung und Erarbeitung von Gegenmaßnahmen zur Risikominderung durchgeführt. Die Bewertungen werden im Verhältnis 1:2 vor und nach Gegenmaßnahmen gewichtet, wobei die Priorität der Gewichtung auf der Wahrscheinlichkeit und den Folgen nach Wirksamwerden der Gegenmaßnahmen liegt. Die Bewertung ergibt sich rechnerisch aus der Summe aus Wahrscheinlichkeit und Folgen vor Gegenmaßnahmen und der zweifachen Summe aus Wahrscheinlichkeit und Folgen nach Gegenmaßnahmen.

Berechnungsbeispiel

Vor Gegenmaßnahmen:			
Wahrscheinlichkeit	2	2+3=5	5
Folgen	3		
Nach Gegenmaßnahmen:			
Wahrscheinlichkeit	1		
Folgen	2	(1+2)x2=6	6
SUMME			11

Erreicht ein Einzelrisiko eine Bewertung im oberen Drittel der Skala (17 bis 24 Bewertungspunkte), spricht Borussia Dortmund von einem High-Priority-Risiko. Diese unterliegen besonderer Aufmerksamkeit, da sie einen möglichen, wesentlich negativen und nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben können. Derzeit werden 18 (Vorjahr 17) Einzelrisiken als High-Priority-Risiko geführt.

Die Risikoberichterstattung in ihrer Aktualität und Ausführlichkeit setzt die Gremien von Borussia Dortmund regelmäßig über die aktuelle Risikosituation des Konzerns in Kenntnis.

Dadurch wird den Entscheidungsträgern ausreichend Spielraum gegeben, um risikouberwachend und -steuernd agieren zu können.

Gruppierung der Risiken

Angelehnt an die Empfehlungen des DRS 20 und zur Gewährung der Übersichtlichkeit, kategorisiert Borussia Dortmund seine Risiken in sieben Obergruppen, welche im Folgenden einzeln dargestellt werden.

In diesen Gruppen finden sich alle 56 Risiken wieder, die direkten Einfluss auf das Unternehmen haben können. Nachfolgend werden die 18 High-Priority-Risiken in ihrer Gruppe einzeln dargestellt.

Gruppe 1 – Strategische Risiken

Wir definieren strategisches Risiko als Risiko, das aus falschen Geschäftsentscheidungen, schlechter Implementierung von Entscheidungen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt heraus entsteht. Die

Risiken resultieren des Weiteren aus unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.

Diese Kategorie enthält drei High-Priority-Risiken:

Das Risiko „Abhängigkeit der Finanzplanung vom sportlichen Erfolg“ beschreibt die Folge unzureichender Einnahmen oder Einzahlungen beim Nichterreichen geplanter sportlicher Ziele. Die seit Jahren installierte Finanz- und Liquiditätsplanung wird, um alle Entwicklungen im sportlichen und nicht sportlichen Bereich aufzuzeigen, mindestens dreimal pro Jahr – basierend auf aktualisierten Prämissen – überarbeitet und aktualisiert. Sie umfasst neben der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz auch die Liquiditätsentwicklung von Borussia Dortmund. Somit ist es der Geschäftsführung möglich, stets einen Überblick über die aktuelle und zukünftige Finanzlage des Unternehmens zu erhalten, um gegebenenfalls reagieren zu können.

Die „Performance einer Aktie“ gibt die Wertentwicklung eines Wertpapiers, eines Index, den Kursverlauf einer Aktie bzw. die Ertragsentwicklung eines Portfolios, aber auch die Leistung des Managements eines Anlagefonds im Hinblick auf das Ziel der Anlage an. Bei dem Risiko der Performance der Aktie von Borussia Dortmund setzt sich der Konzern bewusst mit der Bewertung des Unternehmens auf dem Kapitalmarkt und den Folgen einer möglichen Unterbewertung auseinander. Deren Auswirkungen auf mögliche zukünftige Kapitalmaßnahmen bzw. auf die Wahrnehmung durch Geschäftspartner sind Kernbestandteil dieses Risikos. Dem Risiko wird mit kontinuierlicher Kapitalmarkt-kommunikation begegnet. Seit drei Jahren ist die Aktie im Prime Standard gelistet und wird im SDax gehandelt. Auch im aktuellen Geschäftsjahr hat Borussia Dortmund an mehreren Road Shows in Europa und den USA teilgenommen mit dem Ziel, bestehende Investoren zu informieren oder potenzielle zu gewinnen.

Als drittes Risiko dieser Kategorie sieht Borussia Dortmund das Risiko des „Zielkonflikts zwischen sportlichem und wirtschaftlichem Erfolg“, bei dem die konservative Unternehmensplanung im Konflikt zu Maßnahmen und Investitionen in sportliche Entwicklungen steht. Die Finanz- und Unternehmensentwicklung ist entscheidend vom sportlichen Erfolg abhängig. Die Verbesserung der sportlichen Wettbewerbsfähigkeit und der Infrastruktur haben oberste Priorität für die Entwicklung des Kerngeschäfts. Somit investiert der Konzern besonders in den Lizenzspielerkader sowie den SIGNAL IDUNA PARK, die angrenzende Infrastruktur und das Trainingsgelände. Finanzielle Risiken werden jedoch durch zurückhaltende und sehr überlegte Planungen gering gehalten. Finanzrisiken, die aufgrund sportlich unsicherer Erfolge eintreten könnten, werden nicht eingegangen. Das Eigenkapital, die Eigenkapitalquote, die strategische Zusammenarbeit mit wichtigen Sponsoren sowie der neue TV-Vertrag ermöglichen Borussia Dortmund, auch sportlich weniger erfolgreiche Jahre wirtschaftlich positiv gestalten zu können. Dem Risiko begegnet Borussia Dortmund zusätzlich durch strikte Budgetierung der einzelnen Geschäftsfelder sowie revolvierende Unternehmensplanungen mit unterschiedlichen Planungsszenarien. Andererseits werden mithilfe von Planszenarien unterschiedliche Ergebnis- und Liquiditätseffekte errechnet, die möglichen zusätzlichen finanziellen Investitionsspielraum darstellen bzw. Engpässe aufzeigen.

Gruppe 2 – Personalrisiken

Das Humankapital gewinnt in Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Der Erfolg des Unternehmens ist maßgeblich vom Engagement, der Motivation und den Fähigkeiten der Mitarbeiter abhängig, sowohl im sportlichen Bereich als auch in der Verwaltung.

Diese Kategorie enthält aktuell vier High-Priority-Risiken:

Der „Schutz vertraulicher Daten“ wird immer wichtiger. Diese können durch interne als auch durch externe Zu- und Eingriffe an Dritte gelangen. Durch das Bekanntwerden von Unternehmensinterna könnten Mitbewerber Vorteile erlangen oder andere Parteien das Unternehmen und dessen Bestehen stark schädigen. Auch könnte eine Information genutzt werden, um den Unternehmenswert an der Börse zu beeinflussen. Durch die Einführung und Kontrolle wirksamer Berechtigungs- und Codierungskonzepte sowie verschlüsselte Datenübertragung werden Risiken in diesen Bereichen reduziert. Zur Bekämpfung externer Zugriffe werden Penetrationstests von einem beauftragten, unabhängigen Unternehmen zur Analyse möglicher Schwachstellen und geeigneter Abhilfen durchgeführt. Die Ergebnisse dienen der Erstellung eines Konzeptes zur Verhinderung von weiteren Angriffen.

Das Risiko „Ausfallzeiten von Lizenzspielern“ kann einen großen Einfluss auf den Erfolg des Unternehmens haben, da die sportliche Leitung nicht die gesamte Spielzeit über auf die bestmögliche Mannschaft zurückgreifen kann und somit sportliche Ziele in Gefahr geraten können. Gründe für Ausfallzeiten können unter anderem persönliche Spielsperren, Verletzungen oder auch Überbelastungen sein. Gerade im abgelaufenen Geschäftsjahr hat es Borussia Dortmund trotz vieler verletzter Spieler geschafft, die Ausfälle zu kompensieren, da der Kader durch die Neuzugänge breit gefächert war und somit Positionen doppelt besetzt waren.

Eine mögliche Änderung der Rechtsprechung, die ein „Verbot für Befristungen von Spieler-Arbeitsverträgen“ mit sich bringt, stellt ein Risiko mit vielfältigen Auswirkungen für Borussia Dortmund dar. Auch wenn Borussia Dortmund mit dem Ziel einer stabilen Personalplanung bereits langfristige Spieler-Arbeitsverträge abschließt, hätte eine derartige Rechtsprechung weitreichende Folgen. Die höchsten deutschen Arbeitsrichter sollen entscheiden, ob Fußballvereine ihren Profis weiterhin befristete

Verträge geben können. Anlass für die Entscheidung ist ein Rechtsstreit eines Spielers, der nach Ablauf eines Zweijahresvertrages auf eine Feststellung des Fortbestandes als unbefristetes Arbeitsverhältnis geklagt hatte. Das Landesarbeitsgericht Rheinland-Pfalz ließ befristete Verträge wegen der Eigenart der Arbeitsleistung von Profifußballern zu, machte aber den Weg für eine Revision beim Bundesarbeitsgericht frei. Der Fall wird voraussichtlich Ende des Jahres verhandelt.

Neu bewertet und somit in den Bereich der High-Priority-Risiken angehoben wurde das Risiko „Reiseunglück, Unfall und Terror“, aufgrund des aktuellen tragischen Vorfalls. Im Vorfeld der Champions-League-Begegnung von Borussia Dortmund und dem AS Monaco am 11. April 2017 detonierten drei Sprengsätze am Mannschaftsbus. Dabei wurde neben dem Spieler Marc Bartra auch ein Polizeibeamter verletzt.

Als sofortige Gegenmaßnahmen wurden personelle Ressourcen im Bereich Security geschaffen bzw. ausgebaut, einhergehend mit der Überarbeitung bestehender oder der Erstellung neuer Sicherheitskonzepte. Ebenfalls wurden ein Sicherheitschef sowie ein Stellvertreter des Sicherheitschefs eingestellt.

Gruppe 3 – Volkswirtschaftliche Risiken

Volkswirtschaftliche Risiken entstehen durch die Abhängigkeit Borussia Dortmunds von der allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Entwicklung.

Diese Kategorie enthält fünf High-Priority-Risiken:

Als erstes Risiko dieser Kategorie hat Borussia Dortmund „eine ungünstige volkswirtschaftliche Gesamtentwicklung“ insbesondere mit hoher Arbeitslosigkeit und geringem wirtschaftlichem Wachstum eingestuft. Die Konjunktorentwicklung in Deutschland wird von führenden Wirtschaftsforschern aktuell betrachtet. Demnach sehen die Forschungsinstitute die deutsche Wirtschaft das fünfte Jahr in Folge in einem moderaten Auf-

schwung. Im Vergleich zu früheren Aufschwungsphasen ist die Dynamik aber gering. Die Institute prognostizieren für das laufende Jahr 2017 einen Anstieg des preisbedingten Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 1,5 Prozent. Die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt wird sich der Prognose zufolge fortsetzen, wenngleich sich die Dynamik im kommenden Jahr verlangsamt. Nach Ansicht der Forschungsinstitute hat die Politik in den vergangenen Jahren wenig unternommen, die Wachstumsperspektiven in Deutschland zu verbessern.

Das Risiko des „Rechtsextremismus“ ist ein gesellschaftliches Risiko, das – insbesondere durch die Plattform, die mit der großen Zuschauermenge und der Aufmerksamkeit der Medien geboten wird – direkt Eingriffe in das Unternehmensumfeld vornehmen könnte. Rufschädigungen und ein damit einhergehendes sinkendes Interesse seitens der Geschäftspartner wie z. B. Sponsoren, Investoren und Fans stellen eine Risikofolge dar. Dem Risiko begegnet Borussia Dortmund konzeptionell durch Prävention und Sanktion in einem breiten Netzwerk gemeinsam mit Kooperationspartnern. Durch die klare Kommunikation gegen Rassismus und Diskriminierung sowie mit Maßnahmen gegen rechte Gesinnung und menschenverachtende Parolen schafft Borussia Dortmund ein weltoffenes und vielfältiges Klima im und um das Stadion. Darüber hinaus erfolgen verstärkte Sicherheitskontrollen und Kameraüberwachungen, und bei Bedarf werden Stadionverbote ausgesprochen und Strafanzeigen gestellt.

Zunehmende „Gewaltbereitschaft im Stadion“ ist ein zusätzliches Risiko, das den Konzern belastet. Die Gewaltbereitschaft im Fußball hat sich in den letzten Jahren gesteigert. Auseinandersetzungen werden bewusst und gezielt gesucht, bei denen auch Unbeteiligte nicht verschont werden. Auf Hassplakaten während der Spiele wird zu Gewalt gegen Dritte oder Andersdenkende aufgerufen, auch vor Drohungen gegen Offizielle wird nicht zurückgeschreckt. Durch Vorkommnisse im letz-

ten Geschäftsjahr haben die Fans von Borussia Dortmund nicht nur einen Imageschaden erlitten, sondern wurden auch durch den Deutschen Fußballbund mit einer Schließung der Südtribüne bestraft. Borussia Dortmund wird diesem Risiko weiterhin mit verstärkten Sicherheitskontrollen, Kameraüberwachungen sowie Stadionverboten und Strafanzeigen entgegenwirken. Darüber hinaus baut Borussia Dortmund auf präventive Maßnahmen, wie z. B. den Institutionellen Fandialog.

Regelmäßig kehrt die Diskussion wieder, wer die „Gebühren zur Absicherung der Spielveranstaltungen“ trägt, die durch Einsätze staatlicher Institutionen, insbesondere der Polizei, an Heimspieltagen entstehen. Die Übertragung dieser Kosten auf die Bundesligisten stellt ein Ertrags- und Liquiditätsrisiko – auch für Borussia Dortmund – dar. Aufgrund der fortwährenden Diskussionen hat das Land NRW bereits das Aufgebot der Polizei bei „normalen“ Ligaspielen im SIGNAL IDUNA PARK von ursprünglich etwa 350 auf rund 250 Einsatzkräfte reduziert. Das Verwaltungsgericht der Hansestadt Bremen erklärte am 17. Mai 2017 in erster Instanz die Gebührenbescheide des Bundeslandes Bremen für rechtswidrig und hob sie aufgrund handwerklicher Fehler auf. Damit setzte sich die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH mit ihrer Klage durch. Ob es generell zulässig ist, die Bundesliga an den Polizeikosten bei Risikospielen zu beteiligen, ließ das Gericht offen.

Das High-Priority-Risiko „Social-Media-Aktivitäten“ zeigt, dass neue Technologien neben Entwicklungsauch Risikopotenziale enthalten. Die Schädigung des Rufes durch gezielte Kampagnen sowie Marken- und Urheberrechtsverletzungen beschreibt das Risiko. Ein effektives Risikomanagement im sozialen Netzwerk beschränkt sich allerdings nicht auf die Gefahrenabwehr, sondern muss auch Vorkehrungen für den Fall der Fälle treffen. Zur Verringerung des Risikos werden Unternehmensnennungen im Internet und auf Social-Media-Kanälen gesichtet und so die Unternehmensdarstellung überprüft.

Gruppe 4 – Wettbewerbsrisiken

Mit den Wettbewerbsrisiken sind Faktoren gemeint, die sich aus der Konkurrenz im nationalen und internationalen Profifußballgeschäft ableiten.

Diese Kategorie enthält vier High-Priority-Risiken:

Das Risiko des „sportlichen Abstiegs in die zweite Fußball-Bundesliga“ würde zu erheblichen finanziellen Einbußen führen. Die Reaktion auf dieses Risiko erfolgt bei absehbarer Konkretisierung dieses Risikos mit der Erstellung von Worst-Case-Planungen unter dem Szenario eines Abstiegs sowie dem Abschluss flexibler und leistungsorientierter Verträge.

Das Risiko des „Vereinswechsels von Leistungsträgern“ und ein damit einhergehender Umbruch des Teams könnte das Erreichen sportlicher Ziele gefährden. Auch wenn der Erfolg selten auf den Schultern eines einzigen Spielers ruht, ist eine Mannschaft schnell geschwächt, wenn Leistungsträger wegfallen, die als Führungsspieler fungieren. Trotz der Abgänge von Leistungsträgern hat Borussia Dortmund seine sportlichen Ziele erreicht, da die Mannschaft mit qualitativ hochwertigen Neuverpflichtungen verstärkt wurde. Diese Transfers wurden im Hinblick darauf vorgenommen, eine Mannschaft zusammenzustellen, der die Zukunft gehört und die Qualität und somit Perspektive bietet. Durch professionelles Scouting ist ein kurzfristiger Ersatz möglich.

Das Financial Fairplay soll laut UEFA die finanzielle Gesundheit des europäischen Clubfußballs verbessern. Es startete 2011 und ist ein Maßnahmenkatalog für Vereine, die an den internationalen Wettbewerben der Europäischen Fußball-Union teilnehmen. Werden die Bedingungen nicht eingehalten, drohen Strafen bis hin zum Ausschluss. Geregelt wird mit dem Financial Fairplay praktisch das Verhältnis zwischen Ausgaben und Einnahmen. Das Risiko der „Nichterfüllung der Vorgaben des Financial Fairplay“ und der mögliche Ausschluss von internationalen Wettbewerben oder mögliche

finanzielle Strafen hätten erhebliche wirtschaftliche Folgen für Borussia Dortmund. Zur Risikominimierung werden daher permanent die Einhaltung relevanter Vorgaben sowie Soll-Ist-Auswertungen überprüft.

Als viertes Risiko in dieser Kategorie wurde eine mögliche „Katastrophe im Stadion“ identifiziert, deren Auswirkungen vielfältig sein können und hohe Kosten, aber auch lang anhaltende Imageschäden zur Folge haben könnten. Die Anschläge von Nizza, Berlin und London haben erneut gezeigt, dass der Terror überall, jederzeit und in immer neuen Formen auftreten kann.

Auch zukünftig werden die Mitarbeiter des Ordnungsdienstes daher regelmäßig auf Qualität und Verlässlichkeit überprüft und gezielt zur Vorbeugung von Katastrophen geschult. Bauliche Maßnahmen im SIGNAL IDUNA PARK zur Verbesserung der Sicherheit, die Sicherung und Überwachung der Zu- und Abfahrtswege sowie eine verstärkte Absicherung der Immobilie bei Besuchen außerhalb der Spieltage sind nur einige der aktuell in die Wege geleiteten Gegenmaßnahmen, um die Sicherheit rund um die Spieltage zu gewährleisten.

Gruppe 5 – Liquiditätsrisiken

Bei den Liquiditätsrisiken handelt es sich um alle mit Zahlungsflüssen und finanziellen Belastungen im Zusammenhang stehenden Risiken.

Diese Kategorie enthält zwei High-Priority-Risiken:

In diesem Zusammenhang muss auch der mögliche „Ausfall bedeutender Geldgeber und Sponsoren“

als Risiko bedacht werden. Die Zahlungsunfähigkeit wichtiger Geschäftspartner könnte die Liquidität deutlich belasten. Um die Gefahr eines Ausfalls von Geldgebern/Sponsoren auch im Zuge der zunehmenden Globalisierung sowie politischer Veränderungen weiterhin zu minimieren, überarbeitet Borussia Dortmund sein seit Jahren bestehendes Debitoren- und Forderungsmanagement stetig, um so den aktuellen Gegebenheiten gerecht zu werden. Das oberste Ziel ist weiterhin, Forderungsausfälle so gering wie möglich zu halten und die notwendige Liquidität des Unternehmens jederzeit zu wahren. Die damit verbundenen Aufgaben wie Bonitätsprüfung des Kunden vor Auftragsannahme bzw. Vertragserstellung, Überwachung von Fälligkeiten, wöchentliches konzernübergreifendes Mahnwesen und Einleitung weiterer entsprechender Maßnahmen bei Zahlungsverzug wie zum Beispiel die Weiterleitung an Inkassounternehmen gehören zu den wesentlichen risikominimierenden Maßnahmen.

Geringerer sportlicher Erfolg führt in der Regel zu verminderten Einnahmen, die erfolgsunabhängigen, fixen Bestandteile der Spielergehälter bleiben hingegen konstant.

Das Risiko des „Volumens der Spielergehälter“ besagt, dass es wahrscheinlich ist, die verminderten Einnahmen nicht vollständig durch die variablen Anteile auffangen zu können. Zur Steuerung des Risikos wird der Personalaufwand im Vorfeld budgetiert und stetig überwacht.

Für das **Zinsänderungsrisiko** und **Kreditrisiko** liegen aktuell keine High-Priority-Risiken vor.

CHANCEN

Durch die erneute Teilnahme an der UEFA Champions League besteht für Borussia Dortmund abermals die Möglichkeit, ihre Position in Europas Spitzengruppe zu festigen und erneut an der Ausschüttung des lukrativen Wettbewerbs zu partizipieren.

Auch die erneute Einladung zum International Champions Cup in Asien verdeutlicht den hohen Stellenwert, den sich Borussia Dortmund in den vergangenen Jahren sportlich in aller Welt erarbeitet hat. Durch die Teilnahme, verbunden mit der Vorbereitung in Asien, bietet sich die Chance, den Bekanntheitsgrad weiter zu steigern und somit die Vermarktung auszubauen.

Sportlich konnte der Kader unter dem neuen Trainer Peter Bosz punktuell verstärkt und für

die Zukunft ausgerichtet werden. Insbesondere die Verpflichtung der U-21-Europameister Mahmoud Dahoud sowie Maximilian Philipp sind weitere Investitionen in die Zukunft.

Der neue TV-Vertrag der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH schafft zudem Sicherheit hinsichtlich der Erlöspotenziale der kommenden Spielzeiten und bietet international erfolgreichen Mannschaften Steigerungsmöglichkeiten. Wie in den Jahren zuvor richtet sich vermehrt das Augenmerk der europäischen Vereine auf die Spieler von Borussia Dortmund, die zum größten Teil noch als unbekannte Spieler verpflichtet wurden. Somit besteht zunehmend die Chance hohe Transfererlöse zu erzielen.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken und der Überprüfung der Gesamtrisikolage wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowohl für die Einzelgesellschaften als auch für den Konzern beitragen.

Durch das Risikomanagement ist Borussia Dortmund in der Lage, die gesetzlichen Bestimmungen zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen zu erfüllen.

Die Überprüfung der Risikolage hat zu dem Ergebnis geführt, dass die Gesamtsumme der einzelnen Risiken innerhalb der Risikofelder nicht den Fortbestand von Borussia Dortmund gefährdet.

PROGNOSEBERICHT

VORAUSSICHTLICHE ERGEBNISENTWICKLUNG

Borussia Dortmund wird auch in der kommenden Spielzeit 2017/2018 wieder in der UEFA Champions League starten. Durch Platz drei in der abgelaufenen Bundesligasaison konnte sich die Mannschaft direkt für die lukrative Gruppenphase dieses Wettbewerbes qualifizieren. Damit nimmt der Klub seit der Saison 2010/2011 ununterbrochen an internationalen Wettbewerben teil, zwei Mal startete man in der UEFA Europa League, nun-

mehr sechs Mal in der sogenannten Königsklasse, der UEFA Champions League.

Hand in Hand mit dem sportlichen Erfolg geht auch die wirtschaftliche Entwicklung. Borussia Dortmund konnte auch in diesem Jahr seine wirtschaftliche Stabilität unter Beweis stellen – zum siebten Mal in Folge wurde ein positives Jahresergebnis erzielt.

ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Insbesondere mit der TV-Vermarktung konnten durch die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH neue Rekordeinnahmen generiert werden, die für die nächsten Jahre Bestand haben.

Die nationalen TV-Rechte wurden für den Zyklus von 2017/2018 bis 2020/2021 für die Rekordsumme von 4,64 Milliarden Euro verkauft. Zusammen mit den internationalen Rechten könnten die Einnahmen auf über 6 Milliarden Euro steigen. National bedeutet das eine Steigerung von rund 85 Prozent.

Durch die langfristige Bindung des Hauptsponsors, des Ausrüsters und der Namensrechtsinhaberin sowie weiterer Champion-Partner und Partner steht in den nächsten Jahren bereits ein Großteil der Erlöse aus Werbung fest. Zudem deutet alles auf eine erneute Vollausslastung der Hospitality-Bereiche hin.

Die Kapazitätsauslastung des SIGNAL IDUNA PARK entwickelte sich auch in den vergangenen fünf Spielzeiten weiterhin positiv und liegt bei nahezu 100 Prozent. Aufgrund der hohen Anzahl an Dauerkarten und der stetig wachsenden Nachfrage nach Tageskarten muss im Vorverkauf die

Anzahl der Karten pro Besteller teilweise reglementiert werden.

Kommerziell erfolgreicher Profifußball findet längst nicht mehr nur auf regionaler oder nationaler Ebene statt. Um neue Geschäftsfelder zu generieren, richtet sich der Fokus zunehmend auf den Zuwachs der internationalen Bekanntheit und die damit einhergehende Erschließung der ausländischen Märkte. Um wirtschaftlich international erfolgreich zu sein, steht das sportliche Abschneiden, auch in den internationalen Wettbewerben, für Borussia Dortmund im Vordergrund. Schon die Qualifikation zur Teilnahme an der Gruppenphase zur UEFA Champions League verschafft Borussia Dortmund weiterhin gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Generell plant Borussia Dortmund nicht mit Transfererlösen, jedoch rücken Spieler auch aufgrund des nachhaltigen sportlichen Erfolges von Borussia Dortmund in den Fokus anderer Top-Clubs. Aufgrund der aktuellen Finanzkraft vor allem ausländischer Clubs ist es möglich, dass werthaltige Transfers entgegen den sportlichen Interessen abgeschlossen werden.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Bedingt durch die starke Transfertätigkeit in der vergangenen Spielzeit, steigt die Belastung des laufenden Ergebnisses durch die laufenden Abschreibungen. Daher geht die Geschäftsführung derzeit davon aus, dass Borussia Dortmund im kommenden Geschäftsjahr 2017/2018 ein Jahresergebnis im niedrigen einstelligen Millionenbereich erzielen wird. Das genaue Ergebnis hängt jedoch maßgeblich vom sportlichen Erfolg und den noch nicht abzusehenden Transfertätigkeiten ab und ist demzufolge nur bedingt planbar.

Aufgrund dessen ist davon auszugehen, dass das Jahresergebnis sowie das EBIT im niedrigen einstelligen Millionenbereich liegen werden. Die Abschreibungen werden auf etwa TEUR 63.000 geschätzt, sodass das operative Ergebnis (EBITDA) um diese Summe über dem Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT) liegen wird.

Voraussichtliche Entwicklung der Umsätze

Borussia Dortmund geht nach konservativer Einschätzung für das kommende Geschäftsjahr von Umsätzen in Höhe von TEUR 300.000 aus. Diese liegen um etwa TEUR 50.000 unter dem Vorjahresniveau, vorwiegend bedingt durch die im Geschäftsjahr 2016/2017 erzielten hohen Umsätze aus Transfersgeschäften. Für die Entwicklung der übrigen Erlöspositionen wird für das kommende Geschäftsjahr allerdings ein Anstieg erwartet.

Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher operativer Aufwendungen

Das Kostenmanagement hat weiterhin höchste Priorität für Borussia Dortmund. Ziel bleibt es, jegliche Risiken zu vermeiden oder überschaubar zu halten und durch gezielte Steuerung und stetige Kontrolle jederzeit einschätzen zu können.

Operative Aufwendungen sind direkt von der Anzahl der Spiele, also auch dem Abschneiden in den Wettbewerben, abhängig und können nur gemeinsam mit dem sportlichen Erfolg berechnet werden.

Auch die Personalaufwendungen sind zum Teil von den sportlichen Erfolgen der Lizenzmannschaft abhängig und werden leistungsbezogen gewährt, sodass nur Ausgaben erwartet werden müssen, die sich auch im Rahmen von Erfolgen bewegen.

Borussia Dortmund geht im kommenden Geschäftsjahr von steigenden Personalkosten aus. Grund hierfür sind die durch die europäische Wettbewerbssituation verursachten steigenden Lizenzspielerkosten.

ERWARTETE DIVIDENDE

Die Geschäftsführung wird der Hauptversammlung vorschlagen zu beschließen, den im Geschäftsjahr 2016/2017 in Höhe von TEUR 6.339 ausgewiesenen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,06 für das Geschäfts-

jahr 2016/2017 je dividendenberechtigte Stückaktie (insgesamt TEUR 5.519) zu verwenden und den Restbetrag von TEUR 820 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

ERWARTETE FINANZLAGE

Investitions- und Finanzplan

Die Verbesserung der sportlichen Wettbewerbsfähigkeit und der Infrastruktur haben oberste Priorität für die Entwicklung des Kerngeschäfts. Somit investiert der Konzern besonders in den Lizenzspielerkader sowie den SIGNAL IDUNA PARK, die angrenzende Infrastruktur und das Trainingsgelände. Finanzielle Risiken werden jedoch durch zurückhaltende und sehr überlegte Planung gering gehalten. Finanzrisiken, die auf-

grund von sportlich unsicheren Erfolgen eintreten könnten, werden nicht eingegangen.

Voraussichtliche Liquiditätsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2017/2018 erwartet Borussia Dortmund einen positiven Cashflow aus operativer Tätigkeit im niedrigen einstelligen Millionenbereich.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Das Marktumfeld im deutschen und europäischen Profifußball bietet weiterhin gute Möglichkeiten, wirtschaftliches Wachstum zu generieren. Das Umfeld allein ist jedoch kein Garant für Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg, vielmehr wird Borus-

sia Dortmund auch in Zukunft innovativ und kostenoptimiert handeln müssen. So kann Borussia Dortmund zusammen mit den starken Partnern an seiner Seite auch in Zukunft von positiven wirtschaftlichen Entwicklungen ausgehen.

SONSTIGE ANGABEN

Der Anhang enthält die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG

BERICHTERSTATTUNG NACH § 289 Abs. 4 HGB

Zu den Vorschriften des § 289 Abs. 4 Ziffern 1 bis 9 HGB (i. d. F. bis zum 18. April 2017) geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt zum 30. Juni 2017 EUR 92.000.000,00 und ist eingeteilt in 92.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Alle Aktien sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im regulierten Markt (Prime Standard) sowie an den Börsen in Berlin, Bremen, Stuttgart, München, Hamburg und Düsseldorf im Freiverkehr zugelassen. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Es gibt bei der Gesellschaft also nur eine Aktiengattung, und alle Aktien vermitteln gleiche Rechte bzw. Pflichten. Die weiteren Rechte und Pflichten aus den Aktien der Gesellschaft bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sowie
3. Beteiligungen am Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die 10,00 Prozent der Stimmrechte zum 30. Juni 2017 überschreiten:
 - 1) Evonik Industries AG, Essen, Deutschland: 14,78 Prozent der Stimmrechte
 - 2) Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland: 14,54 Prozent der Stimmrechte (davon unmittelbar 5,53 Prozent und mittelbar 9,01 Prozent durch Zurechnung der Stimmrechte von Bernd Geske, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG)
 - 3) Bernd Geske, Meerbusch, Deutschland: 14,54 Prozent der Stimmrechte (davon unmittelbar 9,01 Prozent und mittelbar 5,53 Prozent durch Zurechnung der Stimmrechte des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG)
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Es gibt keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind.
6. Bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gibt es, bedingt durch ihre Rechtsform als Kommanditgesellschaft auf Aktien, keinen Vorstand. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt stattdessen der persönlich haftenden Gesellschafterin. Als derart

Grund der jeweiligen Zurechnung ist nach vorliegenden Angaben eine zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund und Bernd Geske mit einer derzeitigen Laufzeit bis zum 30. Juni 2022 geschlossenen Aktionärsvereinbarung (nach erfolgter Verlängerung der ursprünglich bis zum 30. Juni 2017 laufenden Vereinbarung), deren wesentlicher Gegenstand die Vereinbarung einer Stimmbindung zugunsten des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund hinsichtlich der Aktien an der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA von Bernd Geske ist, ferner, dass Bernd Geske und der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund sich über Veränderungen ihrer Beteiligung an der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, insbesondere im Fall von Übertragungen, wechselseitig unterrichten bzw. abstimmen.

„geborenes“ Gesellschaftsorgan ist – auf Dauer und nicht für einen bestimmten Zeitraum – durch § 6 Ziff. 1 der Satzung die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH mit Sitz in Dortmund vorgesehen. Die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH richtet sich nach § 8 Ziff. 6 ihres Gesellschaftsvertrages und obliegt dem Präsidialausschuss ihres Beirats, also nicht dem Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA.

Jede Änderung der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bedarf grundsätzlich eines Beschlusses ihrer Hauptversammlung, der nach § 133 Abs. 1 AktG mit einfacher Stimmenmehrheit und zusätzlich nach § 15 Ziff. 3 der Satzung der Gesellschaft i. V. m. § 179 Abs. 1 und 2 AktG mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals gefasst wird, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen und die Satzung nichts anderes bestimmt. Das Gesetz verlangt zwingend einen Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals für solche Änderungen der Satzung, die den Gegenstand des Unternehmens (§ 179 Abs. 2 Satz 2 AktG), die Ausgabe von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (§ 182 Abs. 1 Satz 2 AktG), Kapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss (§ 186 Abs. 3 AktG), die Schaffung eines Bedingten Kapitals (§ 193 Abs. 1 AktG), die Schaffung eines Genehmigten Kapitals (§ 202 Abs. 2 AktG) – ggf. mit Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss (§ 203 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 186 Abs. 3 AktG) –, die ordent-

liche oder vereinfachte Kapitalherabsetzung (§ 222 Abs. 1 Satz 2 bzw. § 229 Abs. 3 AktG) oder einen Formwechsel (§§ 233 Abs. 2 bzw. 240 Abs. 1 UmwG) betreffen. Kapitalerhöhungen, andere Satzungsänderungen sowie sonstige Grundlagenbeschlüsse können gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG zudem nur mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 Ziff. 5 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere entsprechend dem Umfang von Kapitalerhöhungen aus Genehmigtem und Bedingtem Kapital.

7. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. November 2019 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 23.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Die Kommanditaktionäre haben auf von der Gesellschaft begebene neue Aktien grundsätzlich ein gesetzliches Bezugsrecht. Die neuen Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Kommanditaktionären zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über einen Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Kommanditaktionäre zu entscheiden.

Das Bezugsrecht kann ausgeschlossen werden
a) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsrechtsverhältnisses ergeben,

b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem Betrag von insgesamt 10,00 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses Genehmigten Kapitals 2014 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10,00 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der während der Laufzeit dieser Ermächtigung etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß dem oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet,

c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen, Immobilien, Rechten und Forderungen gegen die Gesellschaft.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Für den Fall eines Übernahmeangebots, das sich auf von der Gesellschaft ausgegebene und zum Handel an einem organisierten Markt zugelassene Aktien richten würde, bestehen für die persönlich haftende Gesellschafterin im Übrigen die allgemeinen gesetzlichen Aufgaben

und Befugnisse. So müssten z. B. persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat bei Vorliegen eines Übernahmeangebots nach § 27 WpÜG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot abgeben und veröffentlichen, damit die Kommanditaktionäre in Kenntnis der Sachlage über das Angebot entscheiden können. Außerdem dürfte die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 33 WpÜG nach Bekanntgabe eines Übernahmeangebots keine Handlungen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs vornehmen, durch die der Erfolg des Angebots verhindert werden könnte, wenn sie dazu nicht von der Hauptversammlung ermächtigt worden ist, der Aufsichtsrat dem zugestimmt hat oder es sich nicht um die Suche nach einem konkurrierenden Angebot handelt. Bei ihren Entscheidungen sind persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat an das Wohl des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und seiner Aktionäre gebunden. Satzungsregelungen im Sinne der §§ 33 a bis 33 c WpÜG (Europäisches Verhinderungsverbot, Europäische Durchbrechungsregel, Vorbehalt der Gegenseitigkeit) waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

8. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, das auf die von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien gerichtet ist.

9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen worden sind.

ERKLÄRUNG DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

In dem von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gemäß § 312 AktG erstellten Abhängigkeitsbericht werden die Beziehungen zum Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund als herrschendem Unternehmen und den mit ihm verbundenen Unternehmen dargestellt. Die persönlich haftende Gesellschafterin – vertreten durch ihre Geschäftsführer – hat dazu die folgende Schlussklärung abgegeben:

„Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsge-

schäften hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, an dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, jeweils angemessene Gegenleistungen erhalten. Anderenfalls sind der Gesellschaft entstandene Nachteile jeweils ausgeglichen worden. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Absatz 1 AktG wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.“

DISCLAIMER

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und

Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den formulierten Aussagen abweichen.

Dortmund, den 25. August 2017

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer



JAHRESABSCHLUSS

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund



Echte Liebe.



JAHRESABSCHLUSS vom 01. Juli 2016 bis 30. Juni 2017

BILANZ

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
AKTIVA		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	141.186	62.992
2. Geleistete Anzahlungen	0	2.196
	141.186	65.188
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	173.128	175.075
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.562	13.499
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	889	580
	187.579	189.154
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.607	13.561
2. Beteiligungen	96	96
3. Sonstige Ausleihungen	1.947	1.709
	15.650	15.366
	344.415	269.708
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Waren	46	46
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.433	83.160
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.749	7.472
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.457	752
	64.639	91.384
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	45.360	49.682
	110.045	141.112
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	33.249	21.586
	487.709	432.406

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
PASSIVA		
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	92.000	92.000
./. Rechnerischer Wert eigener Anteile	-19	-19
Ausgegebenes Kapital	91.981	91.981
II. Kapitalrücklage	144.337	144.337
III. Gewinnrücklagen		
1. Rücklagen wegen eigener Anteile	19	19
2. Andere Gewinnrücklagen	105.631	82.888
	105.650	82.907
IV. Bilanzgewinn	6.339	28.262
	348.307	347.487
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	590	5.072
2. Sonstige Rückstellungen	12.251	9.069
	12.841	14.141
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.218	14.137
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.271	1.544
3. Sonstige Verbindlichkeiten	33.532	22.830
davon aus Steuern TEUR 14.786 (Vorjahr TEUR 13.899)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 19 (Vorjahr TEUR 15)		
	97.021	38.511
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	29.540	32.267
	487.709	432.406

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	01.07.2016 – 30.06.2017	01.07.2015 – 30.06.2016
1. Umsatzerlöse	352.591	324.320
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.799	2.797
	356.390	327.117
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-161.568	-124.885
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: TEUR 295 (Vorjahr TEUR 311)	-4.425	-4.111
	-165.993	-128.996
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-60.989	-47.747
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-129.357	-123.974
6. Erträge aus Beteiligungen - sämtlich aus verbundenen Unternehmen -	33	547
7. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen - sämtlich aus verbundenen Unternehmen -	7.836	6.688
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus Aufzinsungen TEUR 676 (Vorjahr TEUR 78)	678	121
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Abzinsungen TEUR 241 (Vorjahr TEUR 747)	-1.033	-813
10. Ergebnis vor Steuern	7.565	32.943
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-964	-4.432
12. Ergebnis nach Steuern	6.601	28.511
13. Sonstige Steuern	-262	-249
14. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn	6.339	28.262

ANHANG Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund, für das Geschäftsjahr 2016/2017

(fortan auch „Borussia Dortmund“ oder „Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA“)

ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA (HRB 14217 beim Amtsgericht Dortmund; mit Sitz im Rheinlanddamm 207 – 209, 44137 Dortmund) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes erstellt. Darüber hinaus besteht gemäß § 315a Abs. 1 HGB die Verpflichtung, einen Konzernabschluss unter Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufzustellen.

Die Gliederung der Bilanz ist nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden. Zur Vorjahresvergleichbarkeit wurde die Zwischensumme „Ergebnis vor Steuern“ eingefügt.

Die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Vermerke werden aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit teilweise im Anhang aufgeführt.

Der Jahresabschluss wird in Tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

Die Umsatzerlöse wurden nach den Neuerungen der Vorschriften gem. § 277 Absatz 1 HGB ermittelt, die Vorjahresumsatzerlöse und korrespondierende Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden jedoch nicht angepasst.

Da der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund (fortan auch: BV. Borussia 09 e.V. Dortmund) 100 Prozent der Anteile an der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH hält und damit mittelbar als herrschendes Unternehmen anzusehen ist, gilt die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA als abhängiges Unternehmen i. S. v. § 17 AktG und ist demgemäß verpflichtet, einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG zu erstellen. In diesem Bericht ist auch die gesetzlich geforderte sogenannte Schlussklärung gemäß § 312 AktG abzugeben und in den Lagebericht aufzunehmen.

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden vollumfänglich fortgeführt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die sich an der voraussichtlichen Nutzungsdauer orientieren, oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die hier ausgewiesenen Spielerwerte wurden unter Berücksichtigung der BFH-Urteile vom 26. August 1992, I R 24/91, sowie vom 14. Dezember 2011, I R 108/10, des am 21. September 2001 in Kraft getretenen FIFA-Reglements, abgefasst im FIFA-Zirkular Nr. 769 vom 24. August 2001 und dem DFL-Rundschreiben Nr. 52 vom 20. März 2015, zu Anschaffungskosten bewertet und linear entsprechend der individuellen Laufzeit der

Anstellungsverträge der Lizenzspieler abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener und im Geschäftsjahr planmäßig fortgeführter Abschreibungen bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen entsprechen der jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Für Anlagegüter mit einem Wert von mehr als EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten oder bei dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Vorräte

Die Bewertung erfolgte unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten abzüglich Anschaffungskostenminderungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag bewertet. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch gesonderte Wertberichtigungen, das allgemeine Kredit- und Zinsrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen auf Transferforderungen werden nicht berücksichtigt, da diese vollumfänglich der Einzelbewertung unterliegen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die den Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Tag darstellen. Dies betrifft im Wesentlichen Abgrenzungen, der Lizenzspielerabteilung und Versicherungsbeiträge. Die Beträge werden zeitanteilig über die Laufzeit der abgegrenzten Einzelposten aufgelöst.

Rückstellungen

Rückstellungen wurden für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag, die Erlöse für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die Abgrenzungen umfassen neben der im Rahmen eines echten Forderungsverkaufs in 2007/2008 vereinnahmten Lizenzgebühr des Vermarkters Lagardère Sports Germany GmbH für die gesamte Vertragslaufzeit auch Einzahlungen aus Spielbetrieb, Catering und Werbung für die Saison 2017/2018. Die Beträge werden zeitanteilig aufgelöst.

Fremdwährungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

BILANZERLÄUTERUNGEN

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen von Borussia Dortmund setzt sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	141.186	65.188
Sachanlagen	187.579	189.154
Finanzanlagen	15.650	15.366
	344.415	269.708

Die immateriellen Vermögensgegenstände umfassen entgeltlich erworbene Spielerwerte (TEUR 140.678; Vorjahr TEUR 62.373), Markenrechte sowie EDV-Software und weisen im Geschäftsjahr 2016/2017 Zugänge in Höhe von TEUR 143.770 aus. Diese resultieren im Wesentlichen aus den Neuverpflichtungen der Spieler Ousmane Dembélé, Marc Bartra, Emre Mor, Raphaël Guerreiro, Sebastian Rode, Mikel Merino, Mario Götze, André Schürrle und Alexander Isak. Nachträglich entstandene Anschaffungskosten auf bereits bestehende Spielerwerte bestimmen ebenfalls diese Position.

Den Zugängen gegenüber stehen Abschreibungen und Buchwertabgänge im betrachteten Zeitraum. So belaufen sich die Abschreibungen auf TEUR 51.900, wovon TEUR 51.710 auf Spielerwerte entfallen. Die Abgänge der Spieler Jakub Blaszczykowski, Moritz Leitner, Henrikh Mkhitaryan, Gustavo Adrián Ramos Vásquez, Matthias Ginter, Joseph-Claude Gyau, Jon Gorenc Stanković, Domagoj Drozdek und Alexander Laukart spiegeln führend den Abgang der immateriellen Vermögensgegenstände im Berichtszeitraum wider.

Das Sachanlagevermögen weist zum Stichtag einen Wert von TEUR 187.579 aus, davon entfallen TEUR 139.617 auf die Stadionimmobilie.

Die Zugänge des Sachanlagevermögens in Höhe von TEUR 7.575 resultieren im Wesentlichen aus Investitionen in die Fußballschule, im SIGNAL IDUNA PARK sowie aus den Investitionen im Trainingsgelände in Brackel.

Im Bereich der Fußballschule entstand ein neuer Kunstrasenplatz, um den sportlichen Bedürfnissen der Fußballschule zu entsprechen. Auch im administrativen Bereich wurden die räumlichen Gegebenheiten angepasst.

Im SIGNAL IDUNA PARK wurde zum einen der Ausbau des neuen Medienzentrums an der Südost-

Ecke fertiggestellt und zum anderen in weitere Maßnahmen im Bereich der Stammtischebene investiert.

Im Trainingsgelände Brackel wurde das Grundstück im Bereich der Max-Michallek-Straße erworben. Darüber hinaus wurde Mitte April 2017 mit dem Bau einer Zuschauertribüne begonnen, die ermöglichen soll, die Spiele der Jugendmannschaften zukünftig in gewohnter Umgebung austragen zu können. Ebenfalls im Bau befindlich ist ein neues Sport- und Medienegebäude. Diese beiden Projekte spiegeln sich zum Abschlussstichtag in den geleisteten Anzahlungen wider.

Zu den Finanzanlagen zählen die 100-Prozent-Beteiligungen an der BVB Stadionmanagement GmbH, der BVB Merchandising GmbH, der BVB Event & Catering GmbH, der Sports & Bytes GmbH, der besttravel Dortmund GmbH, der BVB Asia Pacific Pte. Ltd. sowie die 33,33-Prozent-Beteiligung an der Orthomed Medizinisches Leistungs- und Rehabilitationszentrum GmbH. Weitere Informationen sind der Aufstellung des Anteilsbesitzes zu entnehmen.

Darüber hinaus beinhalten die Finanzanlagen im Wesentlichen ein unter den sonstigen Ausleihungen ausgewiesenes Mieterdarlehen für das Verwaltungsgebäude.

Die Gesellschaft unterhält mit den Tochtergesellschaften BVB Stadionmanagement GmbH, BVB Event & Catering GmbH, der Sports & Bytes GmbH und der besttravel Dortmund GmbH Gewinnabführungsverträge und mit der BVB Merchandising GmbH einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (ab 01. Juli 2017 Gewinnabführungsvertrag).

Die Entwicklung des Brutto-Anlagevermögens sowie der kumulierten Abschreibungen für die Einzelposten des Anlagevermögens ergeben sich aus dem nachstehenden Anlagenspiegel gemäß § 284 Abs. 3 HGB:

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	Entwicklung der Anschaffungskosten				Stand 30.06.2017
	Stand 30.06.2016	Zugang	Umbuchung	Abgang	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	146.953	143.770	2.196	57.715	235.204
2. Geleistete Anzahlungen	2.196	0	-2.196	0	0
	149.149	143.770	0	57.715	235.204
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	199.317	3.195	972	0	203.484
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.324	2.919	180	74	36.349
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	580	1.461	-1.152	0	889
	233.221	7.575	0	74	240.722
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.561	46	0	0	13.607
2. Beteiligungen	96	0	0	0	96
3. Sonstige Ausleihungen	1.709	255	0	17	1.947
	15.366	301	0	17	15.650
	397.736	151.646	0	57.806	491.576

	Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand 30.06.2016	Zugang	Abgang	Stand 30.06.2017		Stand 30.06.2017	Stand 30.06.2016
	83.961	51.900	41.843	94.018	141.186	62.992	
	0	0	0	0	0	2.196	
	83.961	51.900	41.843	94.018	141.186	65.188	
	24.242	6.114	0	30.356	173.128	175.075	
	19.825	2.975	13	22.787	13.562	13.499	
	0	0	0	0	889	580	
	44.067	9.089	13	53.143	187.579	189.154	
	0	0	0	0	13.607	13.561	
	0	0	0	0	96	96	
	0	0	0	0	1.947	1.709	
	0	0	0	0	15.650	15.366	
	128.028	60.989	41.856	147.161	344.415	269.708	

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Vorräte	46	46
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	53.433	83.160
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.749	7.472
Sonstige Vermögensgegenstände	2.457	752
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	45.360	49.682
	110.045	141.112

Als Vorratsvermögen wird der Materialwert der Schmuckaktien in Form gedruckter effektiver Aktienurkunden ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Transferforderungen in Höhe von TEUR 49.465 (Vorjahr TEUR 80.080).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr betragen TEUR 10.256 (Vorjahr TEUR 0).

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Steuerforderungen, Forderungen aus Gästekartenkontingenten sowie Forderungen aus Versicherungserstattungen.

Guthaben bei Kreditinstituten sind nicht zur Kreditsicherung verpfändet.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet neben Vorauszahlungen auf sonstige Dienstleistungen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Vertragsverlängerungen vorausgezahlte Personalaufwendungen

von TEUR 21.461 (Vorjahr TEUR 12.709) sowie vorausbezahlte Beraterhonorare und Vermittlungsprovisionen von TEUR 8.686 (Vorjahr TEUR 6.778).

Eigenkapital

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Ausgegebenes Kapital	91.981	91.981
Kapitalrücklage	144.337	144.337
Gewinnrücklagen	105.650	82.907
Bilanzgewinn	6.339	28.262
	348.307	347.487

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt TEUR 92.000 und ist eingeteilt in 92.000.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 je Aktie abzüglich des rechnerischen Wertes eigener Anteile in Höhe von TEUR 19. Der Ausweis des Eigenkapitals beinhaltet die Darstellung der eigenen Aktien, welche einen offen ausgewiesenen Abzugsposten in Höhe des Nennbetrages eigener Anteile unter dem gezeichneten Kapital vorsieht. Des Weiteren wird eine Rücklage wegen eigener Anteile in gleicher Höhe dargestellt.

Die Gesellschaft war gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. November 2004 ermächtigt, bis zum 30. April 2006 eigene Aktien bis zu einem anteiligen Betrag von 10 Prozent des Grundkapitals zu erwerben. Zudem war die Gesellschaft ermächtigt, die eigenen Aktien entweder über die Börse oder außerhalb der Börse zu veräußern. Eine Veräußerung außerhalb der Börse ist u. a. zum Zwecke der Veräußerung von Aktien in Form von gedruckten effektiven Aktienurkunden, die frei übertragbar und handelbar sind, zulässig. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist in diesen Fällen gem. § 71 Abs.

1 Nr. 8 AktG ausgeschlossen. In der Zeit zwischen dem Tag der Handelsaufnahme (31. Oktober 2000) und dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft insgesamt 34.000 Stückaktien erworben und 14.700 Stückaktien außerhalb der Börse in Form von gedruckten effektiven Aktienurkunden veräußert. Der Veräußerungsgewinn ist unter den

Sonstigen betrieblichen Erträgen gesondert ausgewiesen worden. Zum Bilanzstichtag befinden sich 18.900 Stückaktien im eigenen Wertpapierbestand, im Berichtszeitraum gab es keine Veräußerungen.

Weitere Pflichtangaben gem. § 160 AktG sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

	Bewegung eigener Stückaktien	Bestand eigener Stückaktien	Betrag des Grundkapitals EUR	Anteil am Grundkapital %	Verkaufspreis EUR
07.2016 – 12.2016	0				0,00
Bestand 31.12.2016		18.900	18.900,00	0,021	
01.2017 – 06.2017	0				0,00
Bestand 30.06.2017		18.900	18.900,00	0,021	

Mit Beschluss der Hauptversammlung der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien vom 24. November 2014 wurde eine neue Ermächtigung erteilt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 23. November 2019 einmalig oder mehrmals um bis zu EUR 23.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Hierbei kann das gesetzliche Bezugsrecht der Kommanditaktionäre ausgeschlossen werden:

- a) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsrechtsverhältnisses ergeben,
- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem Betrag von insgesamt zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung des Genehmigten Kapitals 2014 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein als zehn Prozent des

zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der während der Laufzeit dieser Ermächtigung etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet,

- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen, Immobilien, Rechten und Forderungen gegen die Gesellschaft.

Die Rücklagenentwicklung stellt sich wie folgt dar:

Rücklagenentwicklung

in TEUR	01.07.2016	Einstellung	Entnahmen	30.06.2017
Kapitalrücklage	144.337	0	0	144.337
Gewinnrücklagen	82.907	22.743	0	105.650
	227.244	22.743	0	249.987

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016 ist in der Hauptversammlung vom 21. November 2016 festgestellt worden. Der im Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015/2016 ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von EUR 28.262.214,44 wurde wie folgt verwendet:

- Ein Teilbetrag in Höhe von EUR 5.518.866,00 wurde zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,06 je dividendenberechtigte Stückaktie an die Kommanditaktionäre verwendet

- Der verbleibende Teilbetrag in Höhe von EUR 22.743.348,44 wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt

Die Dividende wurde am 23. November 2016 ausgezahlt.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich wie folgt:

Eigenkapitalveränderung

in TEUR	01.07.2016	Einstellung/ Entnahme	Dividende	Jahres- überschuss	30.06.2017
Ausgegebenes Kapital	91.981	0	0	0	91.981
Kapitalrücklage	144.337	0	0	0	144.337
Gewinnrücklagen	82.907	22.743	0	0	105.650
Bilanzgewinn	28.262	-22.743	-5.519	6.339	6.339
	347.487	0	-5.519	6.339	348.307

Rückstellungen

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Steuerrückstellungen	590	5.072
Sonstige Rückstellungen	12.251	9.069
	12.841	14.141

Die Steuerrückstellungen belaufen sich auf TEUR 590 und umfassen im Wesentlichen die Verpflichtungen des abgeschlossenen Geschäftsjahres.

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen personalbezogene und gewinnbezogene Verpflichtungen sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Rechtsstreitigkeiten.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze des Sachanlagevermögens werden verrechnet. In Höhe des verbliebenen passiven Überhangs wurden aktive latente Steuern auf Ver-

lustvorträge, unabhängig von ihrem Realisationszeitpunkt, angesetzt. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem unveränderten, durchschnittlichen Steuersatz von 32,81 Prozent.

Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Sicherheiten der ausgewiesenen Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2017 ergeben sich aus der nachstehenden Übersicht:

in TEUR	Gesamtbetrag 30.06.2017	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.218	61.722	496	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.271	1.271	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	33.532	26.932	6.600	0
davon aus Steuern TEUR 14.786 (Vorjahr TEUR 13.899)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 19 (Vorjahr TEUR 15)				
	97.021	89.925	7.096	0

in TEUR	Gesamtbetrag 30.06.2016	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.137	10.717	3.420	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.544	1.544	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	22.830	22.830	0	0
davon aus Steuern TEUR 13.899 (Vorjahr TEUR 6.513)				
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 15 (Vorjahr TEUR 14)				
	38.511	35.091	3.420	0

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 30. Juni 2017 beliefen sich auf TEUR 62.218 und beinhalten TEUR 50.525 (Vorjahr TEUR 2.508) aus Transfergeschäften.

Als Sonstige Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen noch nicht fällige Lohn- und Umsatzsteuern,

nicht fällige personalbezogene Verbindlichkeiten sowie im Namen Dritter vereinnahmte Gebühren ausgewiesen.

Zudem enthält dieser Posten Verbindlichkeiten gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin in Höhe von TEUR 782 (Vorjahr TEUR 811).

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Die Abgrenzungen umfassen neben den in dem Geschäftsjahr 2007/2008 für die Laufzeit des Agenturlizenzvertrages von zwölf Jahren vereinnahmten Lizenzgebühren des Vermarkters Lagardère Sports

Germany GmbH auch Einzahlungen aus Spielbetrieb, Catering und Werbung, die Saison 2017/2018 betreffend. Die Beträge werden zeitanteilig aufgelöst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen u. a. aus Miet-, Leasing-, Erbpacht-, Lizenz- und Verlustübernahmeverpflichtungen aus Unternehmensverträgen. Nach Fälligkeiten gegliedert ergibt sich folgende Darstellung:

in TEUR	Gesamtbetrag 30.06.2017	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Vermarktungsentgelte	83.826	26.307	57.519	0
Miete und Leasing	16.185	4.239	10.186	1.760
Übrige finanzielle Verpflichtungen	2.767	620	666	1.481
Bestellobligo	62.574	42.100	20.474	0
	165.352	73.266	88.845	3.241

Des Weiteren bestehen im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften, die BVB Merchandising GmbH betreffend, in

Höhe von TEUR 288. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme ist aufgrund der Erfahrungen aus der Vergangenheit als gering einzuschätzen.

Derivative Finanzinstrumente

Für die im Jahr 2014 ausgeübte Option zu einem Forward-Kauf für ein gemietetes Verwaltungsgebäude mit Grundstück und die dafür geplante Finanzierung im Jahr 2017 hat Borussia Dortmund ein Zinsswapgeschäft mit einer deutschen Landesbank abgeschlossen. Für das zukünftige Grundge-

schäft liegt bereits eine Kreditusage einer Bank mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2028 vor.

Die Höhe des Nominalvolumens und des damit im Zusammenhang stehenden Marktwertes ergibt sich aus folgender Übersicht:

Zinsswaps

in TEUR	30.06.2017	
	Nominalwert	Marktwert
Festzinszahler-Swaps	8.000	-1.592

Die mit marktüblichen Bewertungsmethoden zum Stichtag ermittelten negativen Marktwerte werden grundsätzlich nicht passiviert, da gemäß § 254 HGB die Voraussetzungen für die Bildung von Bewer-

tungseinheiten gegeben sind. Lediglich in Höhe des nicht effektiven Anteils wurden Rückstellungen von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 35) für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften passiviert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die nachstehenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden grundsätzlich nach dem von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH für das Lizenzierungsverfahren geforderten Gliederungsschema nach Tätigkeitsfeldern unterteilt:

Umsatzerlöse

in TEUR	2016/2017	2015/2016
Spielbetrieb	43.915	46.768
Werbung	87.382	84.676
TV-Vermarktung	125.750	82.564
Transfergeschäfte	77.317	94.998
Conference, Catering, Sonstige	18.227	15.314
	352.591	324.320

Im Geschäftsjahr 2016/2017 betragen die Umsatzerlöse von Borussia Dortmund TEUR 352.591. Die Umsatzerlöse wurden nach den Neuerungen der Vorschriften gem. § 277 Absatz 1 HGB ermittelt, die Vorjahresumsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung wurden jedoch nicht angepasst. Diese würden sich bei Anwendung der neuen Vorschrift auf TEUR 325.483 belaufen. Der tatsächliche Anstieg der Umsatzerlöse beträgt daher 8,33 Prozent.

Die Erlöse aus dem Spielbetrieb verringerten sich im Geschäftsjahr 2016/2017 um TEUR 2.853 auf TEUR 43.915. Im Wesentlichen beruht dieser Rückgang auf Verringerungen im internationalen Wettbewerb um TEUR 3.980 auf TEUR 9.458. Dies erklärt sich vornehmlich durch die geringere Anzahl an Heimspielen im Vergleich zur Europa-League-Teilnahme im Vorjahr. Ebenfalls rückläufig

entwickelten sich die Erlöse aus Freundschaftsspielen und dem sonstigen Spielbetrieb um TEUR 338. Im Pokalwettbewerb stiegen die Erlöse um TEUR 1.570; ein zusätzliches Heimspiel sowie das Halbfinale in München sind die wesentlichen Gründe. Die Erlöse aus dem nationalen Spielbetrieb blieben mit TEUR 27.004 nahezu konstant, obwohl ein Heimspiel unter Ausgrenzung der Südtribüne stattfinden musste.

Mit Erlösen aus Werbung erzielte Borussia Dortmund im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 87.382 (Vorjahr TEUR 84.676), das entspricht einem Anstieg um 3,20 Prozent und einem Anteil von 24,78 Prozent am Gesamtumsatz. Dieser begründet sich vornehmlich damit, dass sich durch zusätzlich gewonnene Champion-Partner und Partner die Anzahl der Co-Sponsoren erhöht hat.

Die Erlöse aus der nationalen und internationalen TV-Vermarktung bildeten im Geschäftsjahr 2016/2017 mit 35,66 Prozent den größten Umsatzposten von Borussia Dortmund. Sie betragen TEUR 125.750 (davon periodenfremd TEUR 1.109; Vorjahr TEUR 3.407) und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 43.186. Im Detail stellt sich die Veränderung wie folgt dar:

Die Erlöse aus der nationalen TV-Vermarktung beliefen sich auf TEUR 66.113; dies ist eine Steigerung um TEUR 5.265 gegenüber dem Berichtszeitraum des Vorjahres.

Den größten Anstieg verzeichneten die Erlöse aus der internationalen TV-Vermarktung, die sich um TEUR 33.760 auf TEUR 50.993 erhöhten.

Auch die TV-Vermarktung des nationalen Pokalwettbewerbes stieg aufgrund der Teilnahme am Supercup sowie des Gewinns des DFB-Pokals um TEUR 4.193 auf TEUR 8.633.

Die Transfererlöse von Borussia Dortmund im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 beliefen sich auf TEUR 77.317 und lagen somit mit TEUR 17.681 unter dem Vergleichszeitraum. Im Wesentlichen beinhalten sie die Verkäufe der Spieler Henrikh Mkhitaryan zu Manchester United, Matthias Ginter zu Borussia Mönchengladbach, Gustavo Adrián Ramos Vásquez – nach Ausleihe zum Granada Club de Fútbol SAD – zu Chongqing Dangdai Lifan Football Club, Jakub Blaszczykowski zum VfL Wolfsburg, Pascal Stenzel zum Sport-Club Freiburg, Moritz Leitner zu Lazio Rom, Jon Gorenc Stanković zu Huddersfield Town AFC sowie nachträgliche Transferentschädigungen aus Transfergeschäften der vergangenen Geschäftsjahre und Ausleihungen.

In den Erlösen aus Conference, Catering, Sonstige sind durch Erstanwendung der Neuerungen des § 277 Absatz 1 HGB neben der Abstellung der Nationalspieler auch Erlöse in Höhe von TEUR 1.410 enthalten, die im Vorjahr noch in den Sonstigen betrieblichen Erträgen mit TEUR 1.163 ausgewiesen wurden.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum um TEUR 1.002 auf TEUR 3.799 und beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 2.081 (Vorjahr TEUR 840).

Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

in TEUR	2016/2017	2015/2016
Spielbetrieb	110.655	79.712
Handel und Verwaltung	11.671	11.559
Amateur- und Jugendfußball	7.397	6.503
	129.723	97.774

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2016/2017 in der Lizenzabteilung Prämien für sportliche Erfolge in Höhe von TEUR 36.270 (Vorjahr TEUR 31.222) gezahlt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2016/2017	2015/2016
Spielbetrieb	43.852	42.979
Werbung	27.464	23.685
Transfergeschäfte	31.535	31.926
Handel	2.219	2.297
Verwaltung	20.465	18.914
Übrige	3.822	4.173
	129.357	123.974

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 129.357 gegenüber TEUR 123.974 im Vorjahr, dies entspricht einem Zuwachs von TEUR 5.383.

Die im Zusammenhang mit den Transfergeschäften verbuchten Aufwendungen, unter anderem aus abgehenden Restbuchwerten, blieben mit TEUR 31.535 nahezu konstant im Vergleich mit dem Vorjahr.

Zunahmen verzeichnete die Aufwandsposition Spielbetrieb, die von TEUR 42.979 auf TEUR 43.852 anstieg, im Wesentlichen hervorgerufen durch die

höheren Verbandsabgaben sowie Instandhaltungsaufwendungen rund um den SIGNAL IDUNA PARK.

Die Aufwendungen im Bereich Werbung stiegen um TEUR 3.779. Sie beinhalten die erlösabhängigen Agenturprovisionen mit dem Vermarkter Lagardère Sports Germany GmbH.

Die periodenfremden Aufwendungen im Berichtszeitraum beliefen sich auf TEUR 101 und beinhalten vornehmlich Agenturprovisionen für Erlöse aus dem Vorjahr.

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2016/2017 betrug TEUR 7.514 (Vorjahr TEUR 6.543) und setzt sich wie folgt zusammen:

Neben den Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 33, resultierend aus der Beteiligung an der Orthomed GmbH, belaufen sich die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen auf TEUR 7.836. Diese beinhalten die Ergebnisse der BVB Merchandising GmbH, der BVB Event & Catering GmbH, der

Stadionmanagement GmbH und der Sports & Bytes GmbH. Seit Beschlussfassung der ordentlichen Hauptversammlung im November 2016 besteht zudem ein Gewinnabführungsvertrag mit der besttravel dortmund GmbH.

Des Weiteren wurden Zinserträge in Höhe von TEUR 678 ausgewiesen. Gegenläufig verliefen Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 1.033.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 964 (Vorjahr TEUR 4.432) beinhalten im Wesentlichen Steueraufwendungen, die das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen.

SONSTIGE ANGABEN

Corporate Governance

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am

08. September 2016 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite unter www.borussia-aktie.de zugänglich gemacht.

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH mit Sitz in Dortmund, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Das Stammkapital beträgt TEUR 30. Die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit (AG Dortmund HRB 14206). Geschäftsführer dieser

Gesellschaft sind Hans-Joachim Watzke, Vorsitzender der Geschäftsführung, und Thomas Treß, jeweils alleinvertretungsberechtigt.

Die Geschäftsführung erhielt für ihre Tätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr einschließlich der Wahrnehmung von Aufgaben in Tochtergesellschaften folgende Bezüge:

in TEUR	2016/2017	2015/2016
Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender)		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	1.680	1.020
Sonstige Vergütung	22	22
Dipl.-Kfm. Thomas Treß		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	676	600
Sonstige Vergütung	65	65
	2.443	1.707

Aufgrund des Jahresergebnisses und des sportlichen Erfolges erhielt Hans-Joachim Watzke darüber hinaus erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 528 (Vorjahr TEUR 1.262), Thomas Treß erhielt entsprechend erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 252 (Vorjahr TEUR 240).

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft, ihre Namen, ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen:

AUFSICHTSRAT der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Gerd Pieper	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Christian Kullmann	Dr. Werner Müller	Ulrich Leitermann	Bjørn Gulden	Dr. Reinhold Lunow	Silke Seidel
Vorsitzender				Stellv. Vorsitzender				

VERGÜTUNGSANSPRUCH 2016/2017 IN TEUR

24	12	12	12	18	12	12	12	12
----	----	----	----	----	----	----	----	----

AUSGEÜBTE TÄTIGKEITEN

Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Mitglied des Deutschen Bundestags (bis 30.09.2016) Senior Advisor des Vorstandes der ING-DiBa AG, Frankfurt a. M. (seit 01.10.2016)	Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Vorsitzender des Vorstandes der Evonik Industries AG, Essen (seit 24.05.2017)	Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung, Essen	Vorsitzender der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund	Geschäftsführender Direktor und Chief Executive Officer der PUMA SE, Herzogenaurach	Ärztlicher Leiter der Praxis-klinik Bornheim, Bornheim	Leitende Angestellte der Dortmunder Stadtwerke AG sowie Geschäftsführerin der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH, der Westfalentor 1 GmbH und der Dortmund Logistik GmbH, alle in Dortmund
---	--	---	---	---	--	---	--	---

WEITERE FUNKTIONEN

Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Clear-VAT Aktiengesellschaft, Berlin	Mitglied des Aufsichtsrates der Evonik Performance Materials GmbH, Essen (Niederlegung des Mandats mit Wirkung zum 31.05.2017)	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Evonik Industries AG, Essen Vorsitzender des Aufsichtsrats der RAG Aktiengesellschaft, Herne Vorsitzender des Aufsichtsrats der RAG Deutsche Steinkohle AG, Herne Mitglied des Aufsichtsrats der Contilia GmbH, Essen Mitglied des Verwaltungsrats der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz Vorsitzender des Aufsichtsrates der Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH, Essen	Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Dortmunder Volksbank eG, Dortmund Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sana Kliniken AG, Ismaning (seit 22.06.2017)	Mitglied des Aufsichtsrats der Dansk Supermarked A/S, Højbjerg, Dänemark Mitglied des Aufsichtsrats der Tchibo GmbH, Hamburg Mitglied des Aufsichtsrats von Pandora A/S, Kopenhagen, Dänemark	Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund
---	--	--	--	---	---	---

Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt wurden 383 (Vorjahr 354) Mitarbeiter beschäftigt:

Durchschnittliche Anzahl der angestellten Mitarbeiter	2016/2017	2015/2016
Gesamt	383	354
Sportliche Abteilung	229	218
Auszubildende	2	6
Übrige	152	130

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Im Folgenden werden die Angaben zu Unternehmen zusammengefasst, an denen die Gesellschaft Anteile von mehr als 20 Prozent hält:

	Sitz	Stammkapital TEUR	Anteil %	Eigenkapital TEUR per 30.06.2017	Ergebnis TEUR 01.07.2016 bis 30.06.2017
Vollkonsolidierte Unternehmen					
BVB Stadionmanagement GmbH*	Dortmund	52	100,00	66	109
besttravel dortmund GmbH*	Dortmund	50	100,00	144	1.339
BVB Merchandising GmbH*	Dortmund	75	100,00	10.881	4.099
Sports & Bytes GmbH*	Dortmund	200	100,00	2.510	23
BVB Event & Catering GmbH*	Dortmund	25	100,00	25	2.267
BVB Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur	66	100,00	102	20
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen					
Orthomed Medizinisches Leistungs- und Rehabilitationszentrum GmbH**	Dortmund	52	33,33	811	84

* Es bestehen Ergebnisabführungsverträge. Ergebnis der Gesellschaft vor Ergebnisabführung an den Organträger.

** Einbeziehung in den Konzernabschluss mit dem Ergebnis zum 31. Dezember 2016 als assoziiertes Unternehmen.

Die Unternehmen werden in den Konzernabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, Dortmund, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Angaben zu nahestehenden Personen

Persönlich haftende Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien ist die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH obliegen die Geschäftsführung und die Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien. Somit steht dem

BV. Borussia 09 e.V. Dortmund als alleinigem Gesellschafter der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH die Personalkompetenz zu. Sowohl die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als auch der BV. Borussia 09 e.V. Dortmund sowie alle mit diesen verbundenen Gesellschaften gelten daher als nahestehende Unternehmen.

Abschlussprüferhonorar

Der Ausweis entspricht der Zuordnung nach IDW RS HFA 36 n.F.

in TEUR	2016/2017
Abschlussprüfungsleistungen	198
Andere Bestätigungsleistungen	29
Steuerberatungsleistungen	6

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen Bestätigungen im Zusammenhang mit Lizenzierungsverfahren sowie die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichtes.

Mitgeteilte Beteiligung (§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG i. V. m. § 21 WpHG)

Als Anteilseigner mit meldepflichtiger Beteiligung wurden uns mitgeteilt:

Veröffentlichung	Meldepflichtiger	Sitz	Meldeschwelle	Stimmrechtsanteil in %	Beteiligung in Stimmrechten	Datum der Schwellenberührung
Überschreitung						
28. Oktober 2016	Odey Asset Management LLP	London	3,00 %	3,47	3.195.145	21. Oktober 2016

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird der Hauptversammlung vorschlagen zu beschließen, den im Geschäftsjahr 2016/2017 in Höhe von TEUR 6.339 ausgewiesenen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,06 für das Geschäftsjahr 2016/2017 je dividendenberechtigte Stückaktie (insgesamt TEUR 5.519) zu verwenden und den Restbetrag von TEUR 820 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Saisenvorbereitung

Der Trainingsauftakt mit einer sportärztlichen Untersuchung und Leistungsdiagnostik fand am 07. Juli 2017 in Dortmund statt.

Eine Woche später, am 14. Juli 2017 startete die Mannschaft von Trainer Peter Bosz die diesjährige Asienreise. Beide in Asien absolvierten Testspiele gegen die Urawa Red Diamonds (3:2) sowie den AC Milan (3:1) konnte Borussia Dortmund für sich entscheiden.

Anschließend absolvierte die Mannschaft das zweite Trainingslager in Bad Ragaz. Dort unterlag Borussia Dortmund gegen Espanyol Barcelona und Atalanta Bergamo jeweils mit 0:1.

Supercup

Am 05. August 2017 fand der DFL-Supercup im SIGNAL IDUNA PARK statt.

Vor heimischer Kulisse unterlag Borussia Dortmund dem FC Bayern München nach dem Elfmeterschießen mit 4:5.

DFB-Pokal

In der ersten Runde des DFB-Pokals gewann Borussia Dortmund gegen den 1. FC Rielasingen Arlen mit 4:0 und zog damit in die zweite Runde ein. Dort trifft die Mannschaft von Peter Bosz am 25. Oktober 2017 auf den 1. FC Magdeburg.

Bundesliga

Im ersten Bundesligaspiel der Saison 2017/2018 gewann Borussia Dortmund in Wolfsburg mit 3:0.

Dortmunder Gesichter

Sven Bender hat Borussia Dortmund nach acht Jahren verlassen. Er wechselt zur Saison 2017/2018 zum Ligakonkurrenten Bayer 04 Leverkusen.

Auf Leihbasis verlassen Mikel Merino Zazón (Newcastle United) und Dzenis Burnic (VfB Stuttgart) ebenfalls Borussia Dortmund.

Unterdessen wurde der Vertrag mit Shinji Kagawa vorzeitig bis zum 30. Juni 2020 verlängert.

Vermischtes

Borussia Dortmund und die Opel Automobile GmbH haben ihre Zusammenarbeit nochmals intensiviert und den Sponsoringvertrag um fünf Jahre verlängert. Das Opel-Logo ziert ab der kommenden Saison den Trikotärmel von Borussia Dortmund.

Im Zuge der Asientour 2017 wurde ein neues Co-Branding mit Peanuts Worldwide vorgestellt. Merchandisingprodukte mit Snoopy & Co. sind ab sofort in den Fanshops erhältlich.

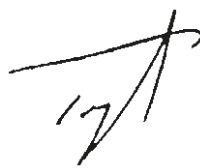
Dortmund, den 25. August 2017

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Prüfungsurteil zum Konzernabschluss

Wir haben den Jahresabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund, („Gesellschaft“ oder „Borussia Dortmund“) – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der dort dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 zweiter Halbsatz HGB erklären wir, dass nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 vermittelt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 erster Halbsatz HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Jahresabschluss

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB a. F. und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom In-

stitut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO erklären wir, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von dem geprüften Unternehmen gewahrt haben.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Bewertung der Spielerwerte sowie die Vollständigkeit und die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Transfers

Wir verweisen auf die Ausführungen im Anhang zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (Anlage 1.3/1 und 1.3/2) sowie zu den Bilanzertäuterungen (Anlage 1.3/2f und 1.3/9f).

DAS RISIKO FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Borussia Dortmund werden unter den immateriellen Vermögensgegenständen Spielerwerte in Höhe von EUR 140,7 Mio ausgewiesen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Spielerwerte durch Zugänge von EUR 143,7 Mio, Abgänge von EUR 15,9 Mio und Abschreibungen von EUR 51,7 Mio auf nunmehr EUR 140,7 Mio erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten EUR 50,5 Mio Transferverbindlichkeiten. Der Ermittlung der Anschaffungskosten von Spielerwerten liegen individuelle und komplexe Transferverträge zwischen dem abgebenden und dem aufnehmenden Verein sowie in diesem Zusammenhang geschlossene Verträge mit Spielern und Spielerberatern zugrunde. Es besteht grundsätzlich das Risiko für den Jahresabschluss, dass aufgrund der Heterogenität und der Komplexität der Vertragsklauseln die Bewertung beim erstmaligen Ansatz des immateriellen Vermögensgegenstands sowie der damit verbundenen Transferverbindlichkeit nicht angemessen erfolgte.

Darüber hinaus besteht grundsätzlich das Risiko einer nicht angemessenen Folgebewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Transferverbindlichkeiten sowie der Vollständigkeit der

Transferverbindlichkeiten, die sich aus dem Eintreten von bedingten Vertragsbestandteilen oder Vertragsanpassungen ergeben können.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zu den erfolgten Spielerzugängen haben wir anhand von Einsichtnahmen aller geschlossenen Transfer- und Beraterverträge die Bilanzierung der Spielerwerte hinsichtlich der Anschaffungskostenermittlung sowie der damit verbundenen Verbindlichkeit gewürdigt.

Im Rahmen der Folgebewertung haben wir für jeden bestehenden Transfer- und Beratervertrag geprüft, ob im Geschäftsjahr 2016/2017 Bedingungen eingetreten sind, die nachträgliche Anschaffungskosten und zusätzliche Verbindlichkeiten aus Transfers ausgelöst hätten und eine entsprechende Bilanzierung erfolgte.

Darüber hinaus haben wir jede Vertragsanpassung bzw. Vertragsverlängerung auf nachträgliche Anschaffungskosten und zusätzliche Verbindlichkeiten oder auf Angemessenheit von Nutzungsdaueranpassungen hin geprüft.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Würdigung der Transfer- und Beraterverträge im Hinblick auf die Bewertung der Spielerwerte und der damit verbundenen Transferverbindlichkeiten erfolgte angemessen.

Der Bestand und die Genauigkeit der Transferforderungen sowie der Umsatzerlöse aus Transfers

Wir verweisen auf die Ausführungen im Anhang zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (Anlage 1.3/2) sowie zu den Bilanzertäuterungen (Anlage 1.3/6) und den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 1.3/11, 1.3/12 und 1.3/13).

DAS RISIKO FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Zusätzlich zu den bilanzierten Spielerwerten wirken sich die Transferverträge auf Forderungen und Umsatzerlöse aus Transfers aus. Im Jahresabschluss der Borussia Dortmund werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Transfer-

forderungen in Höhe von EUR 49,5 Mio ausgewiesen. Die Umsatzerlöse aus Transfers belaufen sich im Geschäftsjahr 2016/2017 auf EUR 77,3 Mio.

Aufgrund der Heterogenität und Komplexität der Vertragsklauseln besteht grundsätzlich das Risiko für den Jahresabschluss, dass bei Spielerabgängen die Forderungen aus Transfers und die damit verbundenen Umsatzerlöse zu hoch oder nicht periodengerecht ausgewiesen werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bezüglich der Spielerabgänge der Lizenzabteilung haben wir den Bestand der Transferforderungen und Umsatzerlöse durch Einsichtnahme in sämtliche geschlossenen Transfer- und Beraterverträge

sichergestellt. Die Genauigkeit der bilanzierten Transferforderungen und Umsatzerlöse wurde durch das Nachvollziehen der Forderungsermittlung anhand der Vertragsklauseln gewürdigt.

Bei der Einsichtnahme der abgeschlossenen Transferverträge wurde ein Hauptaugenmerk auf den Realisationszeitpunkt gelegt, um die Angemessenheit der Periodenabgrenzung von Forderungen und den dazugehörigen Umsatzerlösen zu beurteilen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Würdigung der Transfer- und Beraterverträge im Hinblick auf die Transferforderungen und Umsatzerlöse aus Transfers erfolgte angemessen.

Die Vollständigkeit und die Genauigkeit des Personalaufwands der Lizenzabteilung

Wir verweisen zu den Angaben im Anhang unter Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 1.3/12).

DAS RISIKO FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Borussia Dortmund werden unter den Personalaufwendungen unter anderem die Gehälter der Lizenzabteilung ausgewiesen. Diese umfassen neben den festen Grundgehältern auch erfolgsabhängige Vergütungen wie Punkteinsatzprämien und Jahresleistungsprämien sowie individuellen Sonderzahlungen. Aufgrund der individuell vereinbarten Vergütungsbestandteile und Vergütungshöhen besteht grundsätzlich das Risiko für den Jahresabschluss, dass die Personalaufwendungen der Lizenzabteilung nicht vollständig bzw. nicht in der zutreffenden Höhe erfasst wurden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfungshandlungen umfassten insbesondere eine vollständige Einsichtnahme und handelsrechtliche Beurteilung der aktuell geltenden

Anstellungsverträge mit ihren Vergütungsbestandteilen und Vergütungshöhen sowie individuellen Aufhebungsvereinbarungen. Für unter Risikogesichtspunkten bewusst ausgewählte Verträge haben wir eine Konsistenzprüfung mit den entsprechenden Gehaltsermittlungen durchgeführt. Bezüglich der variablen Vergütungsbestandteile haben wir bei diesen ausgewählten Verträgen überprüft, inwieweit die für die variablen Vergütungsbestandteile vertraglich vereinbarten Bedingungen eingetreten sind. Daneben haben wir geprüft, ob Ereignisse eingetreten sind, die zu höheren Aufwendungen geführt hätten. Bezüglich vereinbarter Sonder- oder Einmalzahlungen haben wir überprüft, ob die Erfassung im Personalaufwand unabhängig vom Zahlungszeitpunkt periodengerecht erfolgt ist.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die individuell vereinbarten Vergütungsbestandteile und Vergütungshöhen wurden angemessen als Personalaufwendungen der Lizenzabteilung erfasst.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, sofern einschlägig, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzugeben sowie dafür, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist, und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB a. F. und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Angabe stets aufdeckt. Falsche Angaben können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB a. F. und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Angaben nicht auf-

- gedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss oder im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung feststellen.
- Wir geben gegenüber dem Aufsichtsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteil zum Lagebericht

Wir haben den Lagebericht der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Lageberichts geführt.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Lagebericht

Wir haben unsere Prüfung des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB a. F. und unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichtsprüfung durchgeführt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um angemessene und ausreichende Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft

vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Lagebericht beinhaltet.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung prüfen wir den Lagebericht in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB a. F. unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichtsprüfung. In diesem Zusammenhang heben wir hervor:

- Die Prüfung des Lageberichts ist in die Prüfung des Abschlusses integriert.
- Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen (Systemen), um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme) abzugeben.
- Wir führen Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis angemessener und ausreichender Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die Vertretbarkeit dieser Annahmen sowie die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen werden.
- Wir geben zu den einzelnen Angaben im Lagebericht ebenfalls kein eigenständiges Prüfungsurteil ab, sondern ein Prüfungsurteil zum Lagebericht als Ganzes.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. November 2016 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. November 2016 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2009/2010 als Abschlussprüfer der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kom-

manditgesellschaft auf Aktien, Dortmund, tätig. Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ralph Fischer.

Dortmund, 25. August 2017
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Fischer
Wirtschaftsprüfer

Trujillo Hesseler
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsver-

lauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

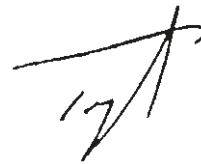
Dortmund, den 25. August 2017

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer



KONZERNLAGEBERICHT

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund



Echte Liebe.



KONZERNLAGEBERICHT Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund,
für das Geschäftsjahr 2016/2017
(fortan auch „Borussia Dortmund“ oder „Konzern“)

GESCHÄFTSVERLAUF

DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017 IM ÜBERBLICK

Supercup

Im heimischen SIGNAL IDUNA PARK unterlag Borussia Dortmund im Supercup dem Deutschen Meister FC Bayern München mit 0:2.

DFB-Pokal

Nach einem Sieg zum Auftakt des Wettbewerbs in Trier konnten in den folgenden Runden im heimischen SIGNAL IDUNA PARK die beiden Hauptstadtclubs 1. FC Union Berlin sowie Hertha BSC Berlin besiegt werden. Im Viertelfinale traf die Mannschaft von Borussia Dortmund auf den VfL Sportfreunde Lotte und zog mit einem 3:0-Sieg ins Halbfinale ein. In der Vorschussrunde führte der Weg über den amtierenden Pokalsieger Bayern München nach Berlin. Hier konnte Borussia Dortmund den Vergleich mit Eintracht Frankfurt für sich entscheiden und nach 1965, 1989 und 2012 zum vierten Mal die begehrte Trophäe in den Händen halten.

Bundesliga

Borussia Dortmund beendete die Bundesligasaison 2016/2017 mit 64 Punkten und dem dritten Tabellenplatz hinter dem RB Leipzig und dem FC Bayern München. Durch einen Heimsieg gegen Werder Bremen am letzten Spieltag (4:3) konnte sich die Mannschaft die direkte Qualifikation für die UEFA Champions League in der Saison 2017/2018 sichern.

Während man nach der Hinrunde mit 30 Punkten auf dem vierten Tabellenplatz überwinterte, konnte man sich zur Rückrunde mit insgesamt zehn Siegen und vier Unentschieden leicht verbessern. Die Saison wurde mit 72 Toren und dem zweiten Platz in der Torjäger-Tabelle abgeschlossen.

UEFA Champions League

International zog Borussia Dortmund als Gewinner der Gruppe F ins Achtelfinale der UEFA Champions League ein und stellte mit 21 Treffern einen neuen Vorrundenrekord auf. Neben zwei Unentschieden (2:2) gegen Real Madrid sowie zwei Siegen gegen Sporting Lissabon (1:0 und 2:1) wurde mit dem 8:4-Sieg gegen Legia Warschau ein weiterer Wettbewerbsrekord erzielt. Im Achtelfinale machte Borussia Dortmund eine 0:1-Niederlage bei Benfica Lissabon mit einem 4:0-Heimspielsieg vergessen und qualifizierte sich damit für das Viertelfinale der Königsklasse.

Das am 11. April 2017 angesetzte Viertelfinale gegen den AS Monaco im SIGNAL IDUNA PARK wurde von einem Anschlag auf den BVB-Mannschaftsbus überschattet. Die Begegnung wurde auf den nächsten Tag verlegt und bedeutete mit der Heim- als auch der Auswärtsniederlage (2:3 und 3:1) das Aus für Borussia Dortmund in der UEFA Champions League.



DFL Supercup
14. August 2016
BVB - Bayern München 0:2



DFB-Pokal 1. Runde
22. August 2016
SV Eintracht Trier - BVB 0:3

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

FINANZKENNZAHLEN

Borussia Dortmund Konzern (IFRS)

in TEUR	2016/2017 30.06.2017	2015/2016 30.06.2016
Eigenkapital	312.302	309.542
Investitionen	104.738	44.849
Gesamtleistung	409.936	379.767
Operatives Ergebnis (EBITDA)	74.073	86.668
Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT)	10.658	36.430
Finanzergebnis (Beteiligungs- und Zinsergebnis)	-1.539	-2.096
Konzernjahresüberschuss	8.209	29.436
Cashflow aus operativer Tätigkeit	4.795	35.228
Anzahl der Aktien (in Tsd.)	92.000	92.000
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,09	0,32



1. Spieltag
27. August 2016
BVB - 1. FSV Mainz 2:1



2. Spieltag
10. September 2016
Rasenballsport Leipzig - BVB 1:0

LEISTUNGSINDIKATOREN

Um Leistung definieren zu können, werden verschiedene Indikatoren herangezogen. Diese sind in finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren unterteilt. Borussia Dortmund steuert sein unternehmerisches Handeln anhand dieser intern definierten Leistungsindikatoren und stellt den Schwerpunkt seiner internen Berichterstattung darauf ab.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Borussia Dortmund hat aus einer Vielzahl möglicher Finanzkennzahlen, die auch in den Finanzberichten stets vorangestellt wurden, seinerseits Schwerpunkte gesetzt, an die sich die Steuerung des Unternehmens aus der Erfahrung der vergangenen Jahre im Wesentlichen angelehnt hat.

Dazu gehört als Erstes die Höhe der Umsatzerlöse. Die Geschäftsführung zieht diese zur internen Steuerung heran, wohl wissend, dass die Aussagekraft dieses Wertes allein – insbesondere durch einmalige Transfereffekte – nicht ausreichend ist. Dennoch kann die wirtschaftliche Stärke hier deutlich abgelesen werden, insbesondere über Quervergleiche mit Wettbewerbern oder durch die Beobachtung der langfristigen Erlösentwicklung des Unternehmens.

Passend dazu dienen das Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT) sowie das Jahresergebnis zur Führung des Unternehmens. Insbesondere in der Planungsrechnung des kommenden Wirtschaftsjahres/der kommenden Wirtschaftsjahre, im unterjährigen Controlling der Ergebnisentwicklung sowie in der retrospektiven Betrachtung eines Geschäftsjahres nehmen diese Größen zentrale Rollen ein.

Darüber hinaus stellt das operative Ergebnis (EBITDA) eine wesentliche Steuerungsgröße dar. Hintergrund ist die hohe Investitionstätigkeit und die damit im Zusammenhang stehenden hohen Belastungen aus Abschreibungen. Zur besseren Vergleichbarkeit der Jahresleistung wird daher der um die Abschreibungen bereinigte Wert des EBIT (EBITDA) gewählt.

Eingerahmt werden diese Indikatoren vom Cashflow aus operativer Tätigkeit, der Bestandteil der internen Unternehmensplanung ist, auf der die strategische Ausrichtung des Unternehmens maßgeblich basiert. So können zukünftige Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt bzw. Investitionspotenziale aus laufenden Überschüssen frühzeitig genutzt werden.



1. Spieltag UCL
14. September 2016
Legia Warschau - BVB 0:6



3. Spieltag
17. September 2016
BVB - SV Darmstadt 0:6

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Borussia Dortmund hat die Verbreitung seiner Marke als einzigen nichtfinanziellen Leistungsindikator festgelegt.

Die Verbreitung der Marke Borussia Dortmund ist nicht messbar, resultiert jedoch aus einer Vielzahl von Kriterien, die in ihrer Summe die Verbreitung der Marke darstellen.

Manche dieser Kriterien sind messbar, andere wiederum nicht. Sie reflektieren jedoch gleichwohl die Strahlkraft des Unternehmens.

Die Anzahl der Kriterien ist variabel und somit austauschbar. Ein Faktor, der in einer Saison relevant war, muss nicht zwingend auch in den Folgejahren Relevanz haben. Gegenläufig führen insbesondere die Neuen Medien stetig zu neuen Werttreibern: So sind die Anzahl der Facebook-Follower oder die Pageimpressionen relativ neue Größen.

Messbare Kriterien sind z. B. die Anzahl der veräußerten Dauerkarten, die Zuschauerzahl/Stadionauslastung und Fernsehübertragungszeiten.

Nicht quantitativ messbare Kriterien können Awards, Umfragen und Studien sein. Selbst die gezielte Auswahl von Sponsoren, deren Produkte und Image mit der Marke Borussia Dortmund im Einklang stehen, gehört zu den sogenannten weichen Kriterien.

Über alle Kriterien wird den Entscheidungsträgern bei Borussia Dortmund regelmäßig berichtet. Sie dienen zudem – in ihrer Gesamtheit – als Indikator für den Erfolg der strategischen Unternehmensausrichtung.



4. Spieltag
20. September 2016
VfL Wolfsburg - BVB 1:5



5. Spieltag
23. September 2016
BVB - SC Freiburg 3:1

ENTWICKLUNG DES MARKT- UND WETTBEWERBSUMFELDES, BEZOGEN AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2016/2017

Sponsoring

Auch in dieser Spielzeit war das Interesse an einer Werbepartnerschaft mit Borussia Dortmund ungebrochen. So konnte in diesem Jahr die deutsche Fluggesellschaft Eurowings Aviation GmbH als neuer Champion-Partner gewonnen werden. Das Unternehmen beschloss eine vorerst auf vier Jahre angelegte Partnerschaft bis zum Ende der Saison 2020/2021. Darüber hinaus gehörte die Zumtobel Lighting GmbH seit dieser Saison erstmalig zu diesem Sponsorenkreis.

Borussia Dortmund fährt weiterhin MAN und verlängerte seine bereits seit 2010 bestehende Partnerschaft um drei weitere Jahre mit dem Nutzfahrzeuge-Hersteller. Ebenfalls erfolgte eine Verlängerung der Sponsoringvereinbarung mit der Coca-Cola European Partners Deutschland GmbH bis in das Jahr 2020.

Diverse Neugestaltungen der Hospitality-Bereiche sowie die Verlegung des Presserraumes in die Süd-Ost-Ecke des SIGNAL IDUNA PARK sorgten für eine nahezu 100%ige Auslastung der Räumlichkeiten an Spieltagen. Mit dem Ausbau des ehemaligen Presserraumes wurde eine weitere Vermarktungsmöglichkeit auf der Nordtribüne geschaffen.

Die Asienreise als Bestandteil der Saisonvorbereitung ermöglichte es, weitere Sponsoren im asiatischen Raum für sich gewinnen und bereits bestehende Partnerschaften verlängern und ausbauen zu können. Aufgrund der bereits bestehenden bzw. neugewonnenen Partner konnte der Bekanntheitsgrad von Borussia Dortmund in Asien weiter erhöht werden.

Dortmunder Gesichter

Zum 30. Mai 2017 beendete Borussia Dortmund die Zusammenarbeit mit Trainer Thomas Tuchel und seinen Co-Trainern Rainer Schrey, Arno Michels sowie Benjamin Weber. Tuchel, der vom Bundesligakonkurrenten 1. FSV Mainz 05 kam, übernahm das Amt des Cheftrainers zum Beginn der Saison 2015/2016.

Mit Beginn der neuen Saison 2017/2018 wird der Niederländer Peter Bosz neuer Cheftrainer von Borussia Dortmund. Die Parteien haben sich auf eine Vertragslaufzeit bis zum 30. Juni 2019 geeinigt. Bosz trainierte zuletzt die Mannschaft von Ajax Amsterdam und führte sie in der nationalen Meisterschaft auf Rang zwei sowie in das Endspiel der UEFA Europa League 2017. Hendrik Krüzen und Albert Capellas werden ihn als Co-Trainer begleiten.

Mit Borussia Mönchengladbach verständigte man sich auf einen sofortigen Transfer des Abwehrspielers Matthias Ginter und hob den ursprünglich bis 2019 gültigen Vertrag vorzeitig auf.

In der abgelaufenen Saison hatte Ginter wettbewerbsübergreifend 42 Einsätze.

Pascal Stenzel, der bislang an den SC Freiburg ausgeliehen war, wird Dortmund verlassen. Beide Clubs einigten sich auf einen Wechsel zu Beginn der neuen Saison 2017/2018.

Nach seiner Ausleihe an den Granada Club de Fútbol SAD wird Gustavo Adrián Ramos Vásquez seine Karriere beim Chongqing Dangdai Lifan Football Club in China fortsetzen und dort unter Vertrag stehen.



2. Spieltag UCL
27. September 2016
BVB - Real Madrid 2:2



6. Spieltag
1. Oktober 2016
Bayer Leverkusen - BVB 2:0

Die Arbeitsverträge von Lukasz Piszczek und Nuri Sahin wurden vorzeitig bis zum 30. Juni 2019 verlängert.

Ebenso binden sich die Spieler Shinji Kagawa, Christian Pulisic, Gonzalo Castro (fortan bis zum 30. Juni 2020) sowie Jacob Bruun Larsen (fortan bis zum 30. Juni 2021) für weitere Jahre an Borussia Dortmund.

Zur neuen Spielzeit 2017/2018 verpflichtete Borussia Dortmund die Spieler Ömer Toprak und Mahmoud Dahoud. Toprak, der von Bayer 04 Leverkusen kommt, unterschrieb einen Vertrag bis zum 30. Juni 2021, der vom VfL Borussia Mönchengladbach wechselnde Dahoud bis zum 30. Juni 2022. Mit Dan-Axel Zagadou vom französischen Club Paris St. Germain verpflichtete man mit einer Vertragslaufzeit von fünf Jahren bis zum 30. Juni 2022 einen weiteren Defensivspieler. Als vierter Neuzugang wird Offensivspieler Maximilian Philipp, der aktuell in der U-21-Nationalmannschaft spielt, zur kommenden Saison vom Sport-Club Freiburg zu Borussia Dortmund wechseln. Er erhielt ebenfalls einen Fünfjahresvertrag bis zum 30. Juni 2022.

Vermischtes

Wie öffentlich bekannt, wurde am frühen Abend des 11. April 2017 im Umfeld des Mannschaftshotels auf den BVB-Mannschaftsbus in Dortmund ein gezielter, ernst zu nehmender Sprengstoffanschlag verübt. Dabei ist der BVB-Spieler Marc Bartra verletzt worden.

Das UEFA-Champions-League-Heimspiel von Borussia Dortmund gegen den AS Monaco wurde daraufhin auf den 12. April 2017 verlegt.

Erfreuliche Nachrichten gibt es beim Dauerkartenverkauf für die Saison 2017/2018. Lediglich 66 der 55.000 Fans haben ihr Dauerkartenabo für die neue Spielzeit nicht verlängert.

Borussia Dortmund erhielt den „Pitch of the year“-Award für die exzellente Qualität des Spielfeldes im SIGNAL IDUNA PARK. Eine Jury aus Mitgliedern der Deutschen Rasengesellschaft bewertete die Spielfeldgegebenheiten der Clubs der 1. und 2. Bundesliga anhand eigener Messungen sowie mithilfe der Benotung durch die Kapitäne und Schiedsrichter nach jedem Bundesligaspiel. Der „Pitch of the year“ wird im Rahmen eines Greenkeeper-Treffens im September 2017 an Borussia Dortmund verliehen.

Für die ab der kommenden Saison 2017/2018 neu gestaltete nationale TV-Vermarktung wurde der neue Verteilerschlüssel für die drei Töpfe – Nationale Medienerlöse, Ligasponsoring & Gruppenvermarktung und Internationale Medienerlöse – im November 2016 von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH veröffentlicht.

Der Schlüssel zur Verteilung der nationalen Erlöse, zu denen auch weitere Einnahmen aus der Gruppenvermarktung gehören, wird zukünftig in vier Säulen gegliedert. Diese beinhalten zu einem Teil Elemente der derzeit bestehenden Regelung wie die Heranziehung einer sportlichen Fünfjahreswertung als auch neue Komponenten wie Nachhaltigkeit, Nachwuchs und ligaübergreifende Wettbewerbsbetrachtung.

Die internationalen Erlöse verteilen sich auf die Säulen Solidarität, sportliche Leistung sowie sportliche Nachhaltigkeit.

Durch die neuen TV-Verträge mit einer Laufzeit vom 01. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2021 wird mit einem Einnahmewachstum von insgesamt rund 85 Prozent gerechnet. Somit wird die Bundesliga auch in Zukunft zu den umsatzstärksten Fußball-Ligen der Welt gehören.

Borussia Dortmund hat die Lizenz für die Bundesligasaison 2017/2018 von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH ohne Auflagen erhalten.



7. Spieltag
14. Oktober 2016
BVB - Hertha BSC 1:1



3. Spieltag UCL
18. Oktober 2016
Sporting CP - BVB 1:2

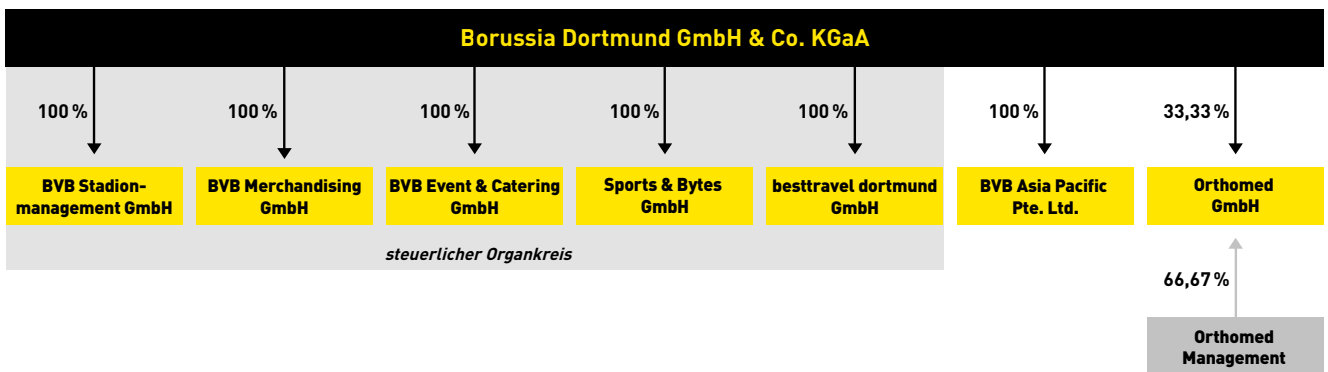
GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Borussia Dortmund engagiert sich neben dem Kerngeschäft Fußball und der Vermarktung des SIGNAL IDUNA PARK in fußballnahen Geschäftsfeldern. Gegenwärtig hält das Unternehmen mittelbare sowie unmittelbare Beteiligungen an den folgenden Unternehmen: der BVB Stadionmanagement GmbH (100,00 Prozent), der Sports & Bytes GmbH (100,00 Prozent), der BVB Merchandising GmbH (100,00

Prozent), der BVB Event & Catering GmbH (100,00 Prozent), der BVB Asia Pacific Pte. Ltd. (100,00 Prozent), der besttravel dortmund GmbH (100,00 Prozent) sowie der Orthomed GmbH (33,33 Prozent).

Die Gesellschaften haben teilweise Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsverträge mit dem Mutterunternehmen abgeschlossen.



8. Spieltag
 22. Oktober 2016
 FC Ingolstadt - BVB 3:3

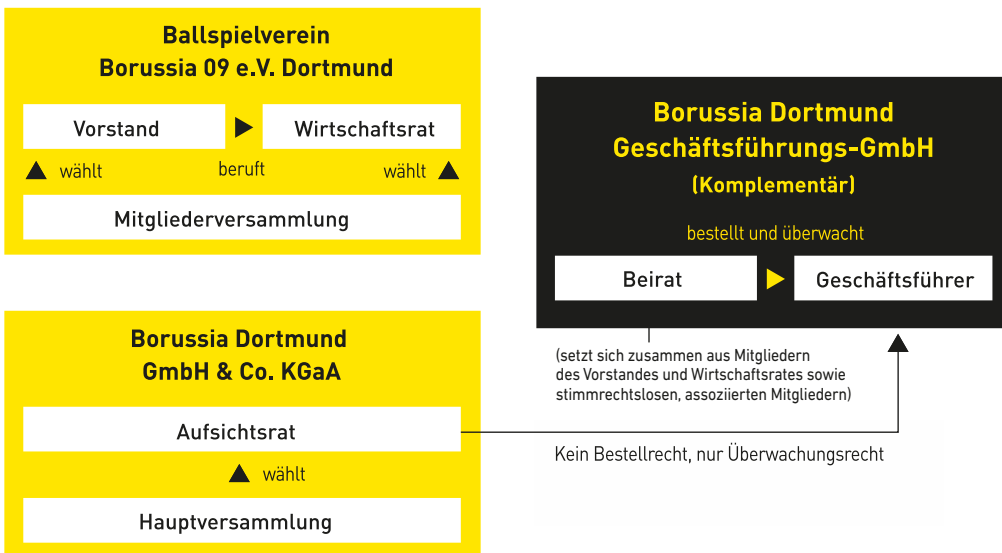


DFB-Pokal 2. Runde
 26. Oktober 2016
 BVB - Union Berlin 4:1 n.E.

ORGANISATION DER LEITUNG UND KONTROLLE

Die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Diese GmbH wird wiederum durch die Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke und Thomas Treß vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

In der nachfolgenden Abbildung werden die Strukturen und Verantwortlichkeiten zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH dargestellt:



Die Rechte und Pflichten des von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsrats der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sind eingeschränkt. Ihm wurde keine Personalkompetenz und damit keine Zuständigkeit zu Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH sowie zur Regelung ihrer vertraglichen Bedingungen erteilt. Der Aufsichtsrat

ist auch nicht berechtigt, für die persönlich haftende Gesellschafterin eine Geschäftsordnung zu erlassen oder einen Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte zu definieren. Derartige Rechte und Pflichten obliegen vielmehr den Gremien bei der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, namentlich dem dort eingerichteten Beirat und dem von diesem wiederum gebildeten Präsidialausschuss.



9. Spieltag
29. Oktober 2016
BVB - FC Schalke 04 0:0



4. Spieltag UCL
2. November 2016
BVB - Sportig CP 1:0

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft, ihre Namen, der Vergütungsanspruch, ausgeübte Tätigkeiten und weitere Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen:

AUFSICHTSRAT der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Gerd Pieper	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Christian Kullmann	Dr. Werner Müller	Ulrich Leitermann	Björn Gulden	Dr. Reinhold Lunow	Silke Seidel
Vorsitzender				Stellv. Vorsitzender				

VERGÜTUNGSANSPRUCH 2016/2017 IN TEUR

24	12	12	12	18	12	12	12	12
----	----	----	----	----	----	----	----	----

AUSGEÜBTE TÄTIGKEITEN

Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Mitglied des Deutschen Bundestags (bis 30.09.2016) Senior Advisor des Vorstandes der ING-DiBa AG, Frankfurt a. M. (seit 01.10.2016)	Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Vorsitzender des Vorstandes der Evonik Industries AG, Essen (seit 24.05.2017)	Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung, Essen	Vorsitzender der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund	Geschäftsführender Direktor und Chief Executive Officer der PUMA SE, Herzogenaurach	Ärztlicher Leiter der Praxisklinik Bornheim, Bornheim	Leitende Angestellte der Dortmunder Stadtwerke AG sowie Geschäftsführerin der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH, der Westfalentor 1 GmbH und der Dortmund Logistik GmbH, alle in Dortmund
---	--	---	---	---	--	---	---	---

WEITERE FUNKTIONEN

Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund	Vorsitzender des Aufsichtsrates der Clear-VAT Aktiengesellschaft, Berlin	Mitglied des Aufsichtsrates der Evonik Performance Materials GmbH, Essen (Niederlegung des Mandats mit Wirkung zum 31.05.2017)	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Evonik Industries AG, Essen Vorsitzender des Aufsichtsrats der RAG Aktiengesellschaft, Herne Vorsitzender des Aufsichtsrats der RAG Deutsche Steinkohle AG, Herne Mitglied des Aufsichtsrats der Contilia GmbH, Essen Mitglied des Verwaltungsrats der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz Vorsitzender des Aufsichtsrates der Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH, Essen	Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Dortmunder Volksbank eG, Dortmund Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sana Kliniken AG, Ismaning (seit 22.06.2017)	Mitglied des Aufsichtsrats der Dansk Supermarked A/S, Højbjerg, Dänemark Mitglied des Aufsichtsrats der Tchibo GmbH, Hamburg Mitglied des Aufsichtsrats von Pandora A/S, Kopenhagen, Dänemark	Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund
---	--	--	--	---	---	---



10. Spieltag
 5. November 2016
 Hamburger SV - BVB 2:5



11. Spieltag
 19. November 2016
 BVB - Bayern München 1:0

In der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bestehen unterhalb der Geschäftsführungsebene die sechs selbstständigen Funktionsbereiche „Sport“, „Vertrieb & Marketing“, „Kommunikation“, „Personal“, „Organisation“ und „Finanzen & Facilities“. Die verantwortlichen Mitarbeiter sowie die jeweils organisatorisch unterstellten Funktionsbereiche sind der nachfolgenden Abbildung zu entnehmen:

FUNKTIONSBEREICHE der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Geschäftsführung					
		Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender)		Thomas Treß	
Sport	Vertrieb & Marketing	Kommunikation	Personal	Organisation	Finanzen & Facilities
Michael Zorc	Carsten Cramer	Sascha Flügge	Reinhard Beck	Dr. Christian Hockenjos	Marcus Knipping
▶ Profifußball	▶ Vermarktung (Sponsoring, Lagardère Sports, Hospitality)	▶ Kommunikationsstrategie	▶ Personalentwicklung	▶ Stadionmanagement	▶ Rechnungswesen
▶ Scouting	▶ Marketing und Marke	▶ Unternehmenskommunikation	▶ Interne Kommunikation	▶ Spielbetriebsorganisation	▶ Lohn- und Gehaltsabrechnung
▶ Amateure	▶ Ticketing	▶ Sportkommunikation	▶ Betriebsrat	▶ Sicherheitsmanagement	▶ Controlling
▶ Jugend	▶ Merchandising	▶ Internationale und nationale PR	▶ Reisekostenrichtlinie und -überwachung	▶ Akkreditierungen	▶ Bilanzierung
	▶ Internationalisierung	▶ Publikationen	▶ Personalkostenbudgetierung und -überwachung	▶ Verbände	▶ Risikomanagement
	▶ Business Development	▶ Redaktion und Content-Management	▶ Recruiting	▶ Eventmanagement ▶ Spielbetrieb	▶ Beteiligungen
	▶ Qualitätsmanagement/CSR		▶ Mitarbeiterveranstaltungen	▶ Beschwerdemanagement	▶ Investor Relations
	▶ Digitalisierungs- und Neue Medien-Strategie			▶ Fanbetreuung	▶ Facilitymanagement ohne SIP
	▶ Sports & Bytes				▶ Immobilienmanagement
					▶ KFZ-Management
					▶ Versicherungswesen
					▶ Event und Catering
					▶ IT (Informationstechnologie)
					▶ besttravel



5. Spieltag UCL
22. November 2016
BVB - Legia Warschau 8:4



12. Spieltag
26. November 2016
Eintracht Frankfurt - BVB 2:1

INTERNES MANAGEMENT- UND STEUERUNGSSYSTEM

Sportmanagement

Trotz wirtschaftlich stabiler Ergebnisse lautet auch zukünftig die Devise, mit einem leistungsorientierten Budget erfolgreich Fußball zu spielen. Um dieses Ziel zu erreichen, wird Borussia Dortmund auch künftig eine wettbewerbsfähige Mannschaft aufbauen und dabei verstärkt auf junge und entwicklungsfähige Spieler setzen.

Die sportlichen Zielsetzungen werden sich an den wirtschaftlichen Gegebenheiten orientieren, sodass die Zusammensetzung des Kaders und dessen Kostenstruktur auch zukünftig von planbaren Größen auf der Einnahmenseite abhängen. Durch die Qualifikation und die Teilnahme an internationalen Wettbewerben ist der finanzielle Spielraum für weitere Verstärkungen gegeben, um sich in europäischen Wettbewerben auch zukünftig etablieren zu können.

Finanzmanagement

Zur Bestimmung des wirtschaftlichen Erfolges orientiert sich Borussia Dortmund an den Kennzahlen Ergebnis der Geschäftstätigkeit sowie operatives Ergebnis. Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit definiert sich aus dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Als operatives Ergebnis bezeichnet Borussia Dortmund das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Sowohl das operative Ergebnis als auch das Ergebnis der Geschäftstätigkeit der Segmente wird auf Basis monatlicher Plan-Ist-Vergleiche ständig überwacht. Die wichtigsten Hebel zur Optimierung dieser Kennzahlen sind weitere Verbesserungen der Umsatzerlöse in

den wesentlichen Erlösbereichen Spielbetrieb, Werbung und TV-Vermarktung sowie ein diszipliniertes Management der operativen Aufwendungen.

Ein wesentliches Ziel der Geschäftsführung von Borussia Dortmund ist es, eine nachhaltige Steigerung der Profitabilität zu erreichen. Daneben steht die Stärkung der Finanzkraft im Vordergrund. Neben einer ständigen Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBITDA) sowie des Ergebnisses der Geschäftstätigkeit (EBIT) ist daher ein positiver Cashflow aus operativer Tätigkeit das wichtigste Finanzziel des Unternehmens. Wir streben eine Optimierung dieses Cashflows an.

Borussia Dortmund wird sich in den nächsten Jahren darauf konzentrieren, unter Begrenzung der operativen Ausgaben ein sukzessives Umsatzwachstum zu erzielen. Entscheidender Faktor hierbei ist die Qualifikation für internationale Wettbewerbe.

Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement der Geschäftsführung umfasst die Stabilisierung und Erhöhung des Eigenkapitals von Borussia Dortmund. Diese Ziele werden wir insbesondere durch eine Verbesserung des operativen Ergebnisses und effektive Investitionen erreichen.

Neben der Steuerung über das Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT) werden das operative Ergebnis (EBITDA) sowie das Jahresergebnis in die Entscheidungsfindung der Geschäftsführung mit einbezogen.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Borussia Dortmund verfolgt das Ziel, sich in der Spitzengruppe der Bundesliga zu behaupten und sieht sich hierbei auf dem richtigen Weg.

Mit dem alleinigen Vermarktungsrecht des SIGNAL IDUNA PARK und der effektiveren Nutzung und Pflege der Marke Borussia Dortmund wurde die wirtschaftliche Basis des ersten und bislang einzigen deutschen

börsennotierten Fußball-Unternehmens gelegt. Die klare Fokussierung liegt auch zukünftig auf dem Kerngeschäft Profifußball mit seinen klassischen Einnahmesäulen TV-Vermarktung, Werbung, Spielbetrieb und Merchandising. Aus folgenden Gründen ist Borussia Dortmund davon überzeugt, seine Positionierung weiter festigen und ausbauen zu können:



13. Spieltag
3. Dezember 2016
BVB - Bor. M'gladbach 4:1



6. Spieltag UCL
7. Dezember 2016
Real Madrid - BVB 2:2

- Borussia Dortmund zählt zu den sportlich erfolgreichsten, bekanntesten und beliebtesten deutschen Fußballklubs mit einer hervorragenden Fanbasis, die Borussia Dortmund im europäischen Vergleich höchste Zuschauerzahlen beschert
- Ein Fußball-Unternehmen kann nur dann wirtschaftlich erfolgreich sein, wenn es langfristig sportlich erfolgreich ist. Um in Zukunft die wirtschaftliche Entwicklung unabhängiger vom kurzfristigen sportlichen Erfolg gestalten zu können, wird Borussia Dortmund die nationale und internationale Vermarktung seines Markennamens weiter vorantreiben
- Deutschland ist nach wie vor einer der größten Fußballmärkte Europas, der jedoch bei der medialen Verwertung noch weit hinter einigen anderen europäischen Märkten, wie z. B. Großbritannien, liegt. Hieraus ergibt sich ein deutliches Wachstumspotenzial

Alle wirtschaftlichen Aktivitäten von Borussia Dortmund sind auf die für einen Fußballklub relevanten Zielgruppen ausgerichtet: Fans, Mitglieder und Geschäftspartner. Die Produkte und Dienstleistungen sollen diese Gruppen bestmöglich bedienen. Mit seinem vorhandenen Markenpotenzial will Borussia Dortmund alle kommerziellen Chancen des professionellen Vereinsfußballs im internationalen Kontext nutzen.

Die gegenwärtige Geschäftsstrategie kann vorrangig wie folgt umrissen werden:

- Nachhaltige Justierung der sportlichen Perspektiven
- Intensivierung der Nachwuchsförderung
- Einbindung der Fans
- Nutzung und Pflege der Marke Borussia Dortmund

Die Finanz- und Unternehmensentwicklung ist vom sportlichen Erfolg abhängig. Da sportlicher Erfolg nur eingeschränkt planbar ist, kann hierfür nur durch das verantwortliche Management eine erfolgreiche Basis geschaffen werden. Investitionen, insbesondere

in den Lizenzspielerkader, sind daher eine notwendige Voraussetzung für die Umsetzung sportlicher Ziele, wie zum Beispiel eine Qualifikation für die UEFA Champions League. Um die wirtschaftlichen Ziele erreichen zu können, ist es unter bestimmten Voraussetzungen allerdings notwendig, vorgesehene Investitionen und Entscheidungen zu verschieben, falls diese nur mittels einer Neuverschuldung möglich wären. Ferner kann nach wirtschaftlichen Überlegungen auch ein Spielerverkauf erfolgen, der allein nach sportlichen Kriterien unterblieben wäre. Bei der Verfolgung wirtschaftlicher und sportlicher Interessen entsteht somit, vor allem bei nachhaltiger Verfehlung der sportlichen Ziele, ein Konflikt bzw. eine gegenseitige negative Beeinflussung der sportlichen und der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Geschäftsführung wird in einem solchen Fall – unter Abwägung der Chancen und Risiken – eine Lösung suchen, die den strategischen Zielen angemessen Rechnung trägt.

Eine große Bedeutung kommt hierbei der Werbung zu. Diese hat sich im Laufe der Jahre immer mehr zu einer der wichtigsten Erlöspositionen des Unternehmens entwickelt. Im Gegensatz zur zentralen TV-Vermarktung, bei der die Verteilung bereits im Vorfeld klar definiert ist, kann die Geschäftsführung Vorgaben und Ausrichtung des Sponsorings selbst bestimmen und die ausgegebene Strategie notfalls ändern, um diese an aktuelle Gegebenheiten anzupassen. Mit der Bindung der größten Partner, der SIGNAL IDUNA Gruppe bis 2026 und der Evonik Industries AG bis 2025 sowie PUMA International Sports Marketing B.V. bis 2020, stehen auch für die kommenden Jahre bereits wichtige Planzahlen im Sponsoring fest.

Weniger planbar sind die Einnahmen aus internationalen Wettbewerben, die allein vom sportlichen Abschneiden der Mannschaft abhängen.

Durch positive Ergebnisse der Geschäftstätigkeit (EBIT) bei hiervon abhängigen Investitionen, vor allem in den Lizenzkader, kann sich der Cashflow aus operativer Tätigkeit zukünftig voraussichtlich nachhaltig im positiven Bereich stabilisieren.



14. Spieltag
10. Dezember 2016
1. FC Köln - BVB 1:1



15. Spieltag
16. Dezember 2016
TSG Hoffenheim - BVB 2:2

LAGE DES UNTERNEHMENS

ENTWICKLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOREN

Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren von Borussia Dortmund – Umsatzerlöse, Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT), operatives Ergebnis (EBITDA), Jahresergebnis sowie Cashflow aus operativer Tätigkeit – stellen sich für das Geschäftsjahr 2016/2017 wie folgt dar:

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 405.692. Im Geschäftsbericht zum 30. Juni 2016 prognostizierte Borussia Dortmund Umsatzerlöse für das laufende Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 340.000.

EBITDA

Das operative Ergebnis belief sich im laufenden Geschäftsjahr auf TEUR 74.073, angesetzt wurde in der Prognose für das Gesamtgeschäftsjahr im Geschäftsbericht zum 30. Juni 2016 ein um rund TEUR 61.000 über dem EBIT liegendes EBITDA.

Die finanziellen Leistungsindikatoren im Überblick:

Borussia Dortmund Konzern (IFRS)

in TEUR	2016/2017	2015/2016
Umsatzerlöse	405.692	376.259
Operatives Ergebnis (EBITDA)	74.073	86.668
Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT)	10.658	36.430
Konzernjahresergebnis	8.209	29.436
Cashflow aus operativer Tätigkeit	4.795	35.228

EBIT/Jahresergebnis

Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit betrug im Zeitraum vom 01. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 TEUR 10.658, das Jahresergebnis belief sich auf TEUR 8.209.

Im Prognosebericht zum 30. Juni 2016 wurde für das Jahresergebnis und das EBIT für das gesamte Geschäftsjahr ein positives Ergebnis im niedrigen einstelligen Millionenbereich erwartet.

Cashflow

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit belief sich auf TEUR 4.795 (Vorjahr TEUR 35.228). Borussia Dortmund stellte zum 30. Juni 2016 die Prognose auf, für das gesamte Geschäftsjahr einen Cashflow aus operativer Tätigkeit im niedrigen zweistelligen Millionenbereich zu erzielen.



16. Spieltag
 20. Dezember 2016
 BVB - FC Augsburg 1:1



17. Spieltag
 21. Januar 2017
 SV Werder Bremen - BVB 1:2

Entwicklung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Neben wirtschaftlichen Kennzahlen, die als primäre Steuerungsgröße der Kontrolle und Vergleichbarkeit dienen, müssen auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren in die Gesamtbetrachtung von Borussia Dortmund mit einfließen. Als Teil des unternehmerischen Erfolges sind sie unmittelbar mit finanziellen Leistungsindikatoren verbunden und bedingen sich in umfassender Weise gegenseitig. Demzufolge ist es für Borussia Dortmund von großer Bedeutung, neben Kennzahlen auch Indikatoren, die jenseits monetärer Indizien liegen, zu überwachen und voranzutreiben.

Borussia Dortmund verfolgt ein aktives Markenmanagement, um seine Bekanntheit auf nationaler sowie internationaler Ebene stetig zu steigern und auf eine breite Sympathisanten-Basis zu stellen. Die daraus resultierenden Potenziale werden für unterschiedliche Zwecke genutzt.

Eine fortschreitende Vernetzung über soziale Medien ist heutzutage ein wichtiger Erfolgsfaktor, sodass Microblogs und audiovisuelle Online-Dienste aus der alltäglichen Geschäftstätigkeit nicht mehr wegzudenken sind. Insgesamt gewann Borussia Dortmund im letzten Jahr 1,76 Millionen neue Follower auf digitalen Kanälen. Das größte Wachstum mit 25,14 Prozent konnte bei dem Online-Dienst Instagram verzeichnet werden. Dort schlossen sich im Vergleich zum Vorjahr weitere 844.074 Menschen der schwarzgelben Social-Media-Gemeinde an. Auf Facebook folgen den schwarzgelben Posts zum Stichtag nun über 15 Millionen Menschen.

Die Strahlkraft der Marke Borussia Dortmund als fortlaufende Internationalisierungsstrategie im

asiatischen Raum zu vergrößern, gelang weiterhin erfolgreich. Auf einer der wichtigsten Media-Plattformen in China, SinaWeibo, stieg die Anzahl der Follower um 28,44 Prozent.

Das Wochenende des DFB-Pokalfinales hat zu ganz besonderem Interesse mit einer rekordverdächtigen digitalen Reichweite geführt. Über 120 Millionen Menschen folgten von Samstag bis Sonntag den BVB-Beiträgen auf Facebook, Twitter und Co.

Im März 2017 wurde Borussia Dortmund durch die Analyseplattform InfluencerDB unter allen deutschsprachigen Instagram-Kanälen zum Markenmeister gekürt.

Zudem ist Borussia Dortmund zum zweiten Mal in Folge die Nummer eins der europäischen Fußball-Ligen in den chinesischen Digital-Medien. Die Studie „The Red Card 2017“ untersuchte den jeweiligen Fußabdruck von Ligen und Clubs mit Blick auf Internet, Social Media, E-Commerce und Apps.

Auch in Sachen Webshop konnte der BVB punkten. Im März dieses Jahres wurde er als „bester Markenshop“ mit dem Internet World-Business Shop-Award ausgezeichnet. Sowohl die Konzeptionierung als auch das Design wurden dabei von der Fachzeitschrift „Internet World Business“ bewertet.

Auch abseits der sozialen Medien konnte Borussia Dortmund eine Auszeichnung gewinnen. Bei der halbjährlichen Befragung der Bundesliga-Profis durch das Kicker-Sportmagazin wurden die Anhänger von Borussia Dortmund erneut als „die besten Fans der Liga“ gewählt. Auf die Frage, welcher Club – abgesehen von ihrem eigenen – die besten Fans habe, gaben 29 Prozent der aktiven Spieler Borussia Dortmund an.



18. Spieltag
29. Januar 2017
1. FSV Mainz - BVB 1:1



19. Spieltag
4. Februar 2017
BVB - RB Leipzig 1:0

Mit der Erneuerung der BVB KidsClub-Homepage können nun auch kleine Fans die Dienste einer besonders spielerischen Bedienoberfläche auf allen Endgeräten nutzen.

Doch nicht nur in der digitalen Welt kann der BVB punkten. Borussia Dortmund möchte die Strahlkraft der Marke ebenfalls nutzen, um seiner gesellschaftlichen Verantwortung nachzukommen. In der BVB-Stiftung wird die soziale Verpflichtung gegenüber dem Umfeld von Borussia Dortmund gebündelt. In Kooperation mit „leuchte auf“ wurden auch in diesem Jahr wiederholt Leuchtturmprojekte finanziell unterstützt sowie kurzfristige Projektmaßnahmen umgesetzt. Diese Zusammenarbeit ist ein besonders wichtiger Indikator fernab gewinnbringender und finanzieller Motive.

Die herausragende Jugendarbeit von Borussia Dortmund als Eckpfeiler einer langfristigen, strategischen Ausrichtung zeichnet sich nicht nur durch ihre sportliche, sondern auch durch ihre soziale Betreuung aus. Zum wiederholten Male wurde das Jugendhaus am Trainingsgelände im Auftrag der DFL Deutsche Fußball Liga begutachtet. Dabei wurden unter anderem Strukturen, die Fachlichkeit des Personals sowie Hilfs- und Betreuungsangebote geprüft. Die positive Rückmeldung des Auditunternehmens nimmt Borussia Dortmund zum Anlass, seine pädagogische Arbeit weiter zu forcieren, denn die sportliche Ausbildung als auch die soziale Festigung junger Spieler kann sich nahezu gleichermaßen sowohl auf nichtfinanzielle als auch finanzielle Erfolgsindikatoren auswirken.

ERTRAGSLAGE

Im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 erreichte Borussia Dortmund Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 405.692 (Vorjahr TEUR 376.259) und eine Gesamtleistung von TEUR 409.936, was einem Anstieg um TEUR 30.169 bzw. 7,94 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Das Geschäftsjahr 2016/2017 schloss Borussia Dortmund mit einem Konzernjahresüberschuss von TEUR 8.209 ab (Vorjahr TEUR 29.436).

Borussia Dortmund beendete den Berichtszeitraum vom 01. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 mit einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 9.119 (Vorjahr TEUR 34.334). Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT) lag bei TEUR 10.658 und damit im Geschäftsjahr 2016/2017 um TEUR 25.772 unter dem des Vorjahres. Das operative Ergebnis (EBITDA) lag im aktuellen Berichtsjahr bei TEUR 74.073 und um TEUR 12.595 unter dem Vorjahreswert.

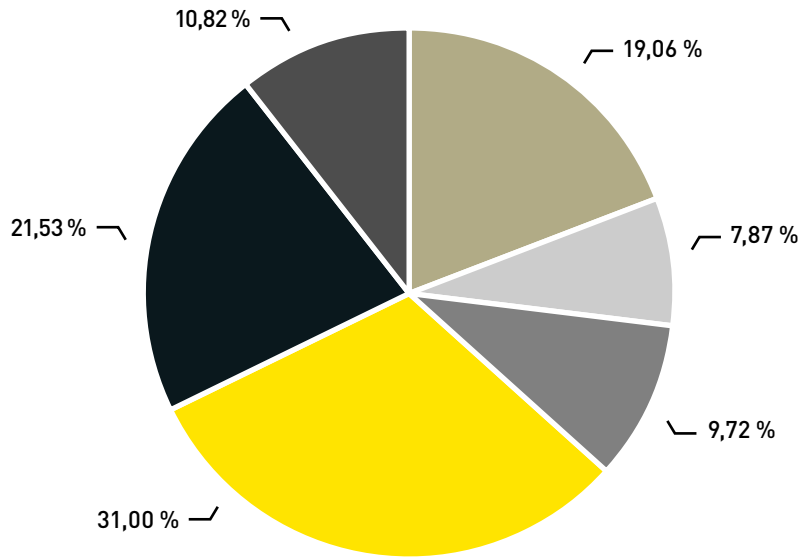


DFB-Pokal Achtelfinale
8. Februar 2017
BVB - Hertha BSC 3:2 i.E.



20. Spieltag
11. Februar 2017
SV Darmstadt - BVB 2:1

Borussia Dortmund Konzern – Umsatzerlöse in Prozent



- Transfergeschäfte
- Conference, Catering, Sonstige
- Merchandising
- TV-Vermarktung
- Werbung
- Spielbetrieb



Achtelfinale, Hinspiel UCL
14. Februar 2017
Benfica Lissabon - BVB 1:0



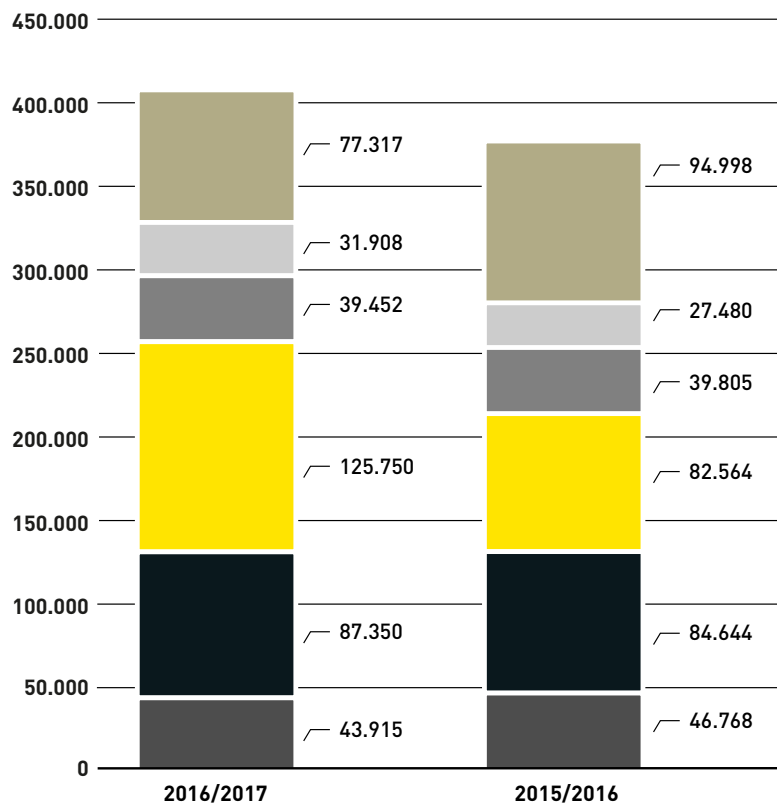
21. Spieltag
18. Februar 2017
BVB - VfL Wolfsburg 3:0

ERLÖSENTWICKLUNG

Im Geschäftsjahr 2016/2017 betragen die Umsatzerlöse von Borussia Dortmund TEUR 405.692. Die positive Entwicklung der Erlöse mit einer Steigerung um 7,82 Prozent ergibt sich durch den Anstieg der

TV-Vermarktung sowie Zuwächse in den Bereichen Werbung und Conference, Catering, Sonstige. Die Erlöse aus Transfersgeschäften, Merchandising und Spielbetrieb entwickelten sich im Vergleich zum Vorjahr hingegen rückläufig.

Borussia Dortmund Konzern – Umsatzerlöse in TEUR



- Transfersgeschäfte
- Conference, Catering, Sonstige
- Merchandising
- TV-Vermarktung
- Werbung
- Spielbetrieb



22. Spieltag
 25. Februar 2017
 SC Freiburg - BVB 0:3



23. Spieltag
 4. März 2017
 BVB - Bayer Leverkusen 6:2

Die Entwicklung der einzelnen Umsatzerlöse wird im Folgenden detailliert dargestellt:

Erlöse aus dem Spielbetrieb

Die Erlöse aus dem Spielbetrieb verminderten sich im Geschäftsjahr 2016/2017 um TEUR 2.853 auf TEUR 43.915.

Wie in den Jahren zuvor, konnte Borussia Dortmund zu Beginn der Saison 55.000 Dauerkarten verkaufen, und auch die Nachfrage nach den Tageskarten für die Heimspiele blieb weiterhin ungebrochen. Aufgrund der Teilnahme an der UEFA Champions League spielte Borussia Dortmund im Gegensatz zur Saison 2015/2016 an keinem Sonntag im heimischen SIGNAL IDUNA PARK. Die Erlöse aus dem nationalen Spielbetrieb blieben mit TEUR 27.004 nahezu konstant (Vorjahr TEUR 27.109), obwohl ein Heimspiel unter Ausschluss der Südtribüne stattfinden musste. Zu Beginn der Saison hatte Borussia Dortmund auf eine Preiserhöhung für Dauer- und Tageskarten verzichtet.

Im internationalen Wettbewerb qualifizierte sich Borussia Dortmund für das Viertelfinale, absolvierte somit fünf Heimspiele und erzielte mit Standard- und Hospitality-Karten einen Erlös in Höhe von TEUR 9.458 (Vorjahr TEUR 13.438). Im Vergleich zum Vorjahr, in dem Borussia Dortmund das Viertelfinale der UEFA Europa League erreichte und zuvor zwei Qualifikationsrunden bestreiten musste, wurden drei Spiele weniger im heimischen SIGNAL IDUNA PARK ausgetragen.

Im nationalen Pokal zog Borussia Dortmund zum vierten Mal in Folge in das DFB-Pokalfinale in Ber-

lin ein. Die Erlöse aus Kartenverkäufen der nationalen Pokalwettbewerbe stiegen aufgrund der diesjährigen Teilnahme am DFL-Supercup sowie der Austragung von zwei Spielen im DFB Pokal im SIGNAL IDUNA PARK um TEUR 1.570 auf TEUR 5.297. Obwohl in diesem Wettbewerb die Einnahmen aus dem Spielbetrieb nach Abzug der Kosten unter der Heim- und Auswärtsmannschaft aufgeteilt werden, ist die Höhe der Spieleinnahmen von der Anzahl der Stadionplätze abhängig.

Im Juli 2016 reiste Borussia Dortmund abermals nach Asien. Im Gegensatz zum Vorjahr führte die zweite Asientour in Folge lediglich nach China und beinhaltete auch die Teilnahme am Champions Cup mit Spielen gegen Manchester United und Manchester City. Mit diesen und weiteren Freundschaftsspielen sowie den Einnahmen im sonstigen Spielbetrieb generierte Borussia Dortmund im Geschäftsjahr 2016/2017 Erlöse in Höhe von TEUR 2.156, ein leichter Rückgang um TEUR 338 gegenüber dem Vorjahr.

Erlöse aus Werbung

Mit Erlösen aus Werbung realisierte Borussia Dortmund im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 87.350 (Vorjahr TEUR 84.644); das entspricht einem Anstieg um 3,20 Prozent und einem Anteil von 21,53 Prozent des Gesamtumsatzes.

Neben dem Hauptsponsor Evonik Industries AG, der SIGNAL IDUNA Holding AG als Namensrechtsgeber sowie dem Trikotausrüster PUMA International Sport Marketing B.V. waren wie in den Jahren zuvor auch im Geschäftsjahr 2016/2017 die Unternehmen Hankook Reifen Deutschland GmbH, HUAWEI TECHNOLOGIES Deutschland GmbH, Opel



Achtelfinale, Rückspiel UCL
8. März 2017
BVB - Benfica Lissabon 4:0



24. Spieltag
11. März 2017
Hertha BSC - BVB 2:1

Automobile GmbH, Radeberger Gruppe KG, Sparda Bank West eG, SPREHE Geflügel- u. Tiefkühlfeinkost Handels GmbH & Co. KG, Unitymedia NRW GmbH, WILO SE und SIGNAL IDUNA Holding AG die Champion-Partner von Borussia Dortmund. Mit der Eurowings Aviation GmbH und der Zumtobel Lighting GmbH konnten mit Start in die neue Saison zwei neue Champion-Partner gewonnen werden.

Zudem konnten durch die Asientour im Juli 2016 weitere Sponsoren im asiatischen Raum gewonnen werden. Des Weiteren wurden Partnerschaften mit europäischen Unternehmen eingegangen, die durch eine Kooperation mit Borussia Dortmund ihren eigenen Bekanntheitsgrad auf dem asiatischen Markt vorantreiben wollen.

Des Weiteren beinhalten die Werbeerlöse Prämien für das Erreichen des Achtel- und Viertelfinales in der UEFA Champions League, den Sieg beim DFB-Pokal sowie den dritten Tabellenplatz zum Ende der Saison und die damit einhergehende Qualifikation für die Gruppenphase 2017/2018 in der UEFA Champions League.

Erlöse aus der TV-Vermarktung

Die Erlöse aus der nationalen und internationalen TV-Vermarktung verzeichneten im Geschäftsjahr 2016/2017 31,00 Prozent der Umsätze und lagen vor allem aufgrund der Teilnahme an der UEFA Champions League mit TEUR 125.750 um TEUR 43.186 über dem Vorjahreswert. Aber auch die erhöhte Ausschüttung des Auslandstopfes in der nationalen TV-Vermarktung, der DFB-Pokalsieg sowie die Teilnahme am DFL-Supercup führten zu einer Erlössteigerung um 52,31 Prozent.

In der nationalen TV-Vermarktung beliefen sich die Erlöse auf TEUR 66.113, eine Steigerung um TEUR 5.265 im Vergleich zum Berichtszeitraum des Vorjahres. Bereits seit sieben Jahren in Folge belegt Borussia Dortmund den zweiten Rang in der Geldrangliste der Fünfjahreswertung. Diese dient als Berechnungsgrundlage für die Ausschüttung des nationalen Topfes. Aufgrund des erfolgreichen Abschneidens in den internationalen Wettbewerben der vergangenen fünf Jahre und des stetig anwachsenden UEFA-Koeffizienten von Borussia Dortmund sowie einer Steigerung der Erlöse der Auslandsvermarktung der Bundesliga erhöhte sich die Ausschüttung der Bundesliga-TV-Auslandsvermarktung im abgelaufenen Geschäftsjahr um rund 23,50 Prozent.

Die Erlöse aus der internationalen TV-Vermarktung verzeichneten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016/2017 den größten Anstieg. Der Umsatz betrug im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 TEUR 50.993 (Vorjahr TEUR 17.233). Die Erlöse enthalten die Ausschüttungen für die Teilnahme an den Spielen der UEFA Champions League in 2016/2017 sowie die das Vorjahr betreffenden Überschussbeteiligungen.

Die Ausschüttung der UEFA für die UEFA Champions League erfolgte analog der letzten Jahre. Sie beinhaltet den Marketpool, Start- und Spielprämien sowie leistungsbezogene Prämien.

Im nationalen Pokalwettbewerb erreichte Borussia Dortmund zum vierten Male in Folge das Finale in Berlin und ging nach 2012 erneut als Sieger vom Platz. Zu Beginn der Saison hatte Borussia Dortmund bereits am DFL-Supercup teilgenommen, für dessen Teilnahme man sich als Tabellenzweiter



DFB-Pokal Viertelfinale
14. März 2017
Sportfreunde Lotte - BVB 0:3



25. Spieltag
17. März 2017
BVB - FC Ingolstadt 1:0

des Vorjahres qualifiziert hatte. Die Erlöse aus den nationalen Pokalwettbewerben beliefen sich somit auf TEUR 8.633 (Vorjahr TEUR 4.440).

Erlöse aus Transfergeschäften

Im Geschäftsjahr 2016/2017 erzielte Borussia Dortmund Erlöse aus Transfergeschäften in Höhe von TEUR 77.317 (Vorjahr TEUR 94.998).

Die Transfererlöse von Borussia Dortmund setzten sich im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 im Wesentlichen aus den Verkäufen der Spieler Henrikh Mkhitaryan zu Manchester United, Matthias Ginter zu Borussia Mönchengladbach, Gustavo Adrián Ramos Vásquez – nach Ausleihe zum Granada Club de Futbol SAD – zu Chongqing Dangdai Lifan Football Club, Jakub Blaszczykowski zum VfL Wolfsburg, Pascal Stenzel zum Sport-Club Freiburg, Moritz Leitner zu Lazio Rom, Jon Gorenc Stankovic zu Huddersfield Town AFC sowie nachträglichen Transferentschädigungen aus Transfergeschäften der vergangenen Geschäftsjahre und Ausleihungen zusammen.

Merchandising

Die Umsätze aus dem Merchandising im Geschäftsjahr 2016/2017 verzeichneten einen leichten Umsatzrückgang von TEUR 353 und beliefen sich auf TEUR 39.452.

Die Umsätze verteilen sich mit 34,06 Prozent auf die sechs Fanshops in Dortmund, Essen und Oberhausen sowie die Verkaufseinheiten rund um den SIGNAL IDUNA PARK und den temporären Fanshop in Berlin, mit 32,46 Prozent auf den Versandhandel, mit 32,26 Prozent auf den Vertriebsweg B2B und mit 1,14 Prozent auf die mobilen Einheiten, das Fanmobil und den MAN-Truck.

Seit Mitte Oktober 2016 ist der neue BVB-Online-shop aktiv, der im Juni 2017 im Rahmen des Shop-Awards 2017, der von der Internet World Business verliehen wird, als bester Marken-Shop ausgezeichnet wurde. Borussia Dortmund sicherte sich zudem den Gesamtsieg beim Shop Usability Award 2017 und überzeugte die hochkarätige Fachjury außerdem in der Kategorie „Sport & Outdoor“.

Erlöse aus Conference, Catering, Sonstige

Die Erlöse aus Conference, Catering, Sonstige, die auch Umsätze aus Vorverkaufsgebühren, Vermietung und Verpachtung sowie Abstellgebühren der Nationalspieler beinhalten, beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 31.908 und verzeichneten einen Zuwachs in Höhe von TEUR 4.428.

Vorverkaufsgebühren und Porto verringerten sich im aktuellen Geschäftsjahr um TEUR 180 und beliefen sich nunmehr auf TEUR 4.738, vorwiegend aufgrund der geringeren Anzahl an Heimspielen.

Der Cateringumsatz aus den Umlaufebenen und aus den Hospitality-Bereichen sowie die Erlöse aus den Veranstaltungen entwickelten sich weiter positiv und konnten um TEUR 1.161 auf TEUR 15.505 gesteigert werden.

Auch im Bereich der Veranstaltungen konnte die BVB Event & Catering GmbH einen Anstieg der Erlöse verzeichnen. Der SIGNAL IDUNA PARK ist auch dann eine einzigartige Eventlocation, wenn kein Spielbetrieb stattfindet. Für diese Zeit plant, organisiert und veranstaltet die BVB Event & Catering GmbH verschiedenste Veranstaltungen. Hierzu gehört neben Firmenveranstaltungen, offiziellen Empfängen oder privaten Feiern und Stadiontours im



26. Spieltag
1. April 2017
FC Schalke 04 - BVB 1:1



27. Spieltag
4. April 2017
BVB - Hamburger SV 3:0

SIGNAL IDUNA PARK auch das Angebot an Hospitality-Leistungen an Spieltagen, an denen Borussia Dortmund nicht als Veranstalter auftritt.

Die Hospitality-Erlöse, die Teil der Verträge mit Sponsoren und damit weiterhin in der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA angesiedelt sind, blieben konstant zum Vorjahr.

Die sonstigen Umsatzerlöse, denen auch die Evonik-Fußballschule, die Vermietung und Verpachtung sowie erstmalig die aus den Sonstigen betrieblichen Erträgen umgegliederten Erlöse zugeordnet sind, stiegen im Berichtszeitraum vom 01. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 um TEUR 2.996 auf TEUR 8.090. Gründe hierfür sind im Wesentlichen Überlassungsgebühren des SIGNAL IDUNA PARK und Provisionsanteile für den im August 2016 ausgetragenen Supercup und das Länderspiel im März 2017 sowie die Erlöse aus Einspeisung von Strom, produziert durch die auf dem Dach des SIGNAL IDUNA PARK installierte Fotovoltaikanlage, und der Anstieg der Erlöse der besttravel dortmund GmbH.

Die Erlöse aus der Abstellung der Nationalspieler für die Spiele der Deutschen Nationalelf beliefen sich auf TEUR 3.575, das sind im Vergleich zum Vorjahr TEUR 451 mehr. Neben der Abstellung der Spieler Mario Götze, André Schürrle, Julian Weigl und Matthias Ginter für WM-Qualifikationsspiele, den Confederations Cup 2017 oder Freundschaftsspiele der A-Nationalmannschaft beinhalten die Erlöse auch die Abstellgebühren für Spiele der U-21-, U-20- und U-19-Nationalmannschaften, zu denen im Geschäftsjahr 2016/2017 zwölf Spieler von Borussia Dortmund zählten. Ebenfalls enthalten sind Ausschüttungen für die Europameisterschaft 2016 in Höhe von TEUR 1.879.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum um TEUR 736 auf TEUR 4.244 und beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 682 (Vorjahr TEUR 840) sowie im Wesentlichen Erträge aus Versicherungserstattungen, Sachbezügen, Wertberichtigungen sowie Rückstellungen.

ENTWICKLUNG DER WESENTLICHEN OPERATIVEN AUFWENDUNGEN

Materialaufwand

Der Materialaufwand lag mit TEUR 25.929 nahezu auf Vorjahresniveau von TEUR 25.676. Neben dem Wareneinsatz der BVB Event & Catering GmbH, der aufgrund der gestiegenen Umsätze um TEUR 423 zugenommen hat, ist auch der Wareneinsatz der BVB Merchandising GmbH enthalten, der sich um TEUR 170 verringerte.

Die BVB Merchandising GmbH hat als Reaktion auf die nachteilige Wechselkursentwicklung ihre Direct-Sourcing-Strategie, das Ausschalten von Zwischenhändlern unter Einhaltung des hohen Qualitätsstandards, weiter forciert mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung der Materialaufwandsquote.

Personalaufwand

Im Geschäftsjahr 2016/2017 lagen die Aufwendungen für Personal bei TEUR 177.949 und damit um TEUR 37.734 über dem Vorjahresniveau.

Der Personalaufwand der Lizenzmannschaft sowie des Trainer- und Betreuerstabes nahm im Vergleich zum Vorjahr um 32,44 Prozent zu. Neben dem Budget des Lizenzkaders beinhaltet die Position Prämien, die sich auf die erfolgreiche Teilnahme an der UEFA Champions League und den Sieg im DFB-Pokalfinale in Berlin beziehen sowie Abfindungszahlungen. Des Weiteren erspielte die Mannschaft von Borussia Dortmund mit 64 Punkten Platz drei in der Bundesliga Tabelle und qualifi-



28. Spieltag
8. April 2017
Bayern München - BVB 4:1



Viertelfinale, Hinspiel UCL
12. April 2017
BVB - AS Monaco 2:3

zierte sich wieder direkt für die Gruppenphase der UEFA Champions League 2017/2018.

Der Personalaufwand für Handel und Verwaltung lag im Berichtszeitraum mit TEUR 23.627 um TEUR 849 über dem Vorjahreswert.

Der Personalaufwand im Amateur- und Jugendfußball belief sich im aktuellen Berichtsjahr 2016/2017 auf TEUR 7.397 (Vorjahr TEUR 6.503).

Abschreibungen

Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 13.177 auf TEUR 63.415.

Die Immateriellen Vermögenswerte, die im Wesentlichen die Spielerwerte der Lizenzmannschaft von Borussia Dortmund umfassen, wurden im Zeitraum vom 01. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 mit TEUR 51.939 (Vorjahr TEUR 39.368) abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich um TEUR 20.040 auf TEUR 51.939, vornehmlich durch Investitionen in den Lizenzspielerkader mit den Neuzugängen Marc Bartra, Ousmane Dembélé, Mario Götze, Raphael Guerreiro, Alexander Isak, Mikel Merino, Emre Mor, Sebastian Rode sowie André Schürrle und die Abgänge der Spieler Ilkay Gündogan, Mats Hummels, Moritz Leitner und Henrikh Mkhitaryan. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres enthielten die Abschreibungen einen Sondereffekt in Höhe von TEUR 7.469 aus außerplanmäßigen Abschreibungen eines immateriellen Vermögensgegenstandes auf seinen beizulegenden Zeitwert.

Die Abschreibungen des Sachanlagevermögens stiegen von TEUR 10.870 auf TEUR 11.476. Investitionen in den SIGNAL IDUNA PARK wie der Ausbau des Medienzentrums und die Erweiterung der Einlassbereiche, Umbaumaßnahmen in der Ge-

schäftsstelle, Investitionen in das Trainingsgelände in Brackel sowie Umbaumaßnahmen in der Fußballschule waren die wesentlichen Gründe.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 131.985 gegenüber TEUR 127.208 im Vorjahr, dies entspricht einem Zuwachs von TEUR 4.777.

Den größten Anstieg verzeichnete der Bereich Werbung, der sich um TEUR 3.246 auf TEUR 27.337 erhöhte. Hier sind wie in den Vorjahren die erlösabhängigen Agenturprovisionen für den Vermarkter Lagardère Sports Germany GmbH ausschlaggebend.

Die Aufwendungen für Transfergeschäfte verringerten sich um TEUR 391 auf TEUR 31.535. Diese beinhalten im Wesentlichen die Ausbuchung der Restbuchwerte der Spieler Jakub Blaszczykowski, Matthias Ginter, Henrikh Mkhitaryan und Gustavo Adrián Ramos Vásquez.

Weitere Steigerungen verzeichnete die Aufwandsposition Spielbetrieb, die sich von TEUR 40.948 auf TEUR 42.065 erhöhte. Gründe hierfür sind ein Anstieg der Verbandsabgaben aufgrund der erhöhten Ausschüttung des Auslandtopfes in der nationalen TV-Vermarktung sowie höhere Aufwendungen für den Ordnungsdienst.

Finanz- und Beteiligungsergebnis

Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2016/2017 betrug TEUR -1.539 (Vorjahr TEUR -2.096) und setzt sich wie folgt zusammen:

Neben den Erträgen aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 28 wurden Zinserträge in Höhe von TEUR 678 verbucht, das entspricht einem Anstieg um TEUR 556. Gegenläufig entwickelten sich die Zinsaufwendungen, die sich nach TEUR -2.226 nun auf TEUR -2.245 beliefen.



29. Spieltag
15. April 2017
BVB - Eintracht Frankfurt 3:1



Viertelfinale, Rückspiel UCL
19. April 2017
AS Monaco - BVB 3:1

KAPITALSTRUKTURANALYSE

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

KONZERNBILANZ

der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

AKTIVA	30.06.2017		30.06.2016	
	TEUR	Anteil %	TEUR	Anteil %
Langfristige Vermögenswerte				
Immaterielle Vermögenswerte	141.521	29,6	65.278	15,4
Sachanlagen	184.664	38,6	188.423	44,4
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	296	0,1	302	0,1
Finanzielle Vermögenswerte	109	0,0	107	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen	10.256	2,1	34.378	8,1
Latente Steueransprüche	1.136	0,2	1.136	0,2
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	16.876	3,5	13.141	3,1
	354.858	74,1	302.765	71,3
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	8.978	1,9	10.158	2,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen	48.776	10,2	51.072	12,0
Steuererstattungsansprüche	170	0,0	257	0,1
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	49.297	10,3	51.722	12,2
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	16.518	3,5	8.571	2,0
	123.739	25,9	121.780	28,7
	478.597	100,0	424.545	100,0

Die Bilanzsumme zum 30. Juni 2017 betrug TEUR 478.597 und liegt damit um TEUR 54.052 über dem Wert zum 30. Juni 2016.

Die Entwicklung der lang- sowie kurzfristigen Vermögenswerte stellt sich im Detail wie folgt dar:

Die langfristigen Vermögenswerte sind im Berichtszeitraum um TEUR 52.093 gestiegen, dieser Anstieg entspricht im Wesentlichen der Veränderung aus Anlagevermögen (Anstieg um TEUR 72.480) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Forderungen (Verminderung um TEUR 24.122).

Der Zuwachs des Anlagevermögens ist durch Zugänge in Höhe von TEUR 151.906, Abgänge in Höhe von TEUR 16.011 und Abschreibungen in Höhe von TEUR 63.415 zu begründen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Forderungen sanken aufgrund

von Zahlungseingängen auf Transferforderungen auf TEUR 10.256 (Vorjahr: TEUR 34.378).

Die kurzfristigen Vermögenswerte weisen in Summe einen Bestand von TEUR 123.739 auf und liegen somit um TEUR 1.959 über dem Wert zum 30. Juni 2016.

Die Vorräte liegen saisonal bedingt bei TEUR 8.978. Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Forderungen liegen bei TEUR 48.776 (Vorjahr TEUR 51.072).

Der Bestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente liegt mit TEUR 49.297 um TEUR 2.425 unter dem Wert zum 30. Juni 2016.

Der lang- sowie kurzfristige aktive Rechnungsabgrenzungsposten stieg im Berichtszeitraum insgesamt um TEUR 11.682. Begründet ist dieser Anstieg durch abgegrenzte Berater- und Gehaltszahlungen.



30. Spieltag
 22. April 2017
 Bor. M'gladbach - BVB 2:3



DFB-Pokal Halbfinale
 26. April 2017
 Bayern München - BVB 2:3

KONZERNBILANZ

der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

PASSIVA	30.06.2017		30.06.2016	
	TEUR	Anteil %	TEUR	Anteil %
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	92.000	19,2	92.000	21,6
Rücklagen	220.415	46,1	217.655	51,3
Eigene Anteile	-113	0,0	-113	0,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital	312.302	65,3	309.542	72,9
Langfristige Schulden				
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.695	1,8	18.990	4,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	496	0,1	3.420	0,8
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.192	1,7	1.782	0,4
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	8.000	1,7	12.000	2,8
	25.383	5,3	36.192	8,5
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	1.178	0,2	1.372	0,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	10.295	2,1	2.640	0,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.565	13,3	14.635	3,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	43.264	9,0	34.435	8,1
Steuerschulden	732	0,2	5.212	1,3
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	21.878	4,6	20.517	4,8
	140.912	29,4	78.811	18,6
	478.597	100,0	424.545	100,0

Unter Berücksichtigung des Konzernjahresergebnisses verfügt Borussia Dortmund zum 30. Juni 2017 über ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 312.302. Dieser Wert entspricht einer Eigenkapitalquote von 65,3 Prozent (Vorjahr 72,9 Prozent). Die Schulden stiegen im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um TEUR 51.292 auf TEUR 166.295. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen durch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten verursacht. Die Entwicklung der lang- sowie kurzfristigen Gesamtschulden stellt sich detailliert wie folgt dar: Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing verzeichneten einen planmäßigen Rückgang um TEUR 2.640. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen mit TEUR 64.061 um TEUR 46.006 über dem

Wert zum 30. Juni 2016. Diese Veränderung liegt insbesondere an Investitionen im Transferbereich. Die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen um TEUR 15.239 auf TEUR 51.456, was im Wesentlichen an nicht fälligen Personalverbindlichkeiten lag. Gegenläufig stellt sich die Entwicklung der Steuerschulden und passiven Rechnungsabgrenzungsposten dar: Der Bilanzposten Steuerschulden sank im Berichtszeitraum um TEUR 4.480. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten verminderten sich um TEUR 2.639. Hier spiegelt sich die ratierliche Auflösung der vorausbezahlten Lizenzgebühren des Agenturlizenzvertrages des Vermarkters Lagardère Sports Germany GmbH wider.



31. Spieltag
29. April 2017
BVB - 1. FC Köln 0:0



32. Spieltag
6. Mai 2017
BVB - TSG Hoffenheim 2:1

INVESTITIONSANALYSE

Borussia Dortmund investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 96.526 in immaterielle Vermögenswerte. Diese Summe entfiel fast vollständig auf das Spielervermögen.

Die Auszahlungen für das Sachanlagevermögen im gleichen Zeitraum beliefen sich auf TEUR 8.192 und beinhalteten im Wesentlichen Einbauten und Erweiterungen im SIGNAL IDUNA PARK, dem Trainingsgelände in Brackel sowie der Fußballschule.

LIQUIDITÄTSANALYSE

Zum 30. Juni 2017 verfügte Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 49.297, welche keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen.

Darüber hinaus steht ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen worden war.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgten Einzahlungen aus der Veräußerung von Spielerwerten in Höhe von TEUR 105.617. Die Auszahlungen für Investitionen in den Lizenzspielerbereich betragen TEUR 96.200.

Der Cashflow aus operativer Tätigkeit belief sich auf TEUR 4.795.

VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen von Borussia Dortmund hat sich von TEUR 424.545 auf TEUR 478.597 erhöht. Das Anlagevermögen verzeichnete einen Zuwachs in Höhe von TEUR 72.480, insbesondere durch die Investitionen in Spielerwerte durch Transfers. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Forderungen sanken vorwiegend durch Einzahlungen auf Transferforderungen stichtagsbezogen um TEUR 26.418.

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet neben Vorauszahlungen auf Sonstige Dienstleistungen im Wesentlichen zukünftige Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 21.461 (Vorjahr TEUR 12.709) sowie vorausbezahlte Berater- und Vermittlungsprovisionen in Höhe von TEUR 8.686 (Vorjahr TEUR 6.778).

GESAMTAUSSAGE ZUR ERTRAGS-, FINANZ-, VERMÖGENSLAGE UND ZUM GESCHÄFTSVERLAUF

Borussia Dortmund schloss das Geschäftsjahr 2016/2017 mit einem Konzernjahresüberschuss in Höhe von TEUR 8.209 ab.

Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung des Konzernergebnisses 65,25 Prozent. Zum 30. Juni 2017 verfügt Borussia Dortmund über liquide Mittel in Höhe von TEUR 49.297, wel-

che keiner Verfügungsbeschränkung unterliegen. Darüber hinaus stand am Bilanzstichtag ein Kontokorrentrahmen von TEUR 15.000 zur Verfügung, der am Stichtag nicht in Anspruch genommen worden war.

Insgesamt nahm das Geschäftsjahr 2016/2017 einen zufriedenstellenden Verlauf.



33. Spieltag
13. Mai 2017
FC Augsburg - BVB 1:1



34. Spieltag
20. Mai 2017
BVB - SV Werder Bremen 4:3

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Struktur des Vergütungssystems der Geschäftsführung wird vom Präsidialausschuss des Beirats festgelegt und regelmäßig überprüft. Für die Festlegung der Geschäftsführungsvergütung im Einzelnen ist der Präsidialausschuss des Beirates der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH zuständig, der die angemessene Höhe der Vergütung bestimmt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Geschäftsführungsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten von Borussia Dortmund.

Die Vergütung der Geschäftsführer setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: einem Fixum und einer variablen Komponente. Der fixe Vergütungsteil ist vertraglich bestimmt, berücksichtigt den erzielten sportlichen Erfolg und wird in zwölf gleichen Monatsraten gezahlt. Der variable Vergütungsteil richtet sich nach dem Geschäftsverlauf

und maßgebend nach dem Jahresüberschuss vor Steuern und Geschäftsführervergütung. Zusätzlich gewährte Sach- und Nebenleistungen umfassen im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen und die Bereitstellung eines Dienstwagens. Aktienoptionsprogramme oder ähnliche Anreizsysteme bestehen nicht. Die vorgesehenen Vergütungsbestandteile sind für sich und insgesamt jeweils angemessen.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat ist in § 13 der Satzung geregelt. Danach erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine feste Vergütung in Höhe von unverändert TEUR 12; der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Ein- einhalbfache dieses Betrages. Den Aufsichtsratsmitgliedern wird die Umsatzsteuer erstattet.

Die Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB sind im Konzernanhang enthalten.



DFB-Pokal Finale
27. Mai 2017
Eintracht Frankfurt - BVB 1:2

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die wesentlichen Merkmale des bei Borussia Dortmund bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Borussia Dortmund zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus
- Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind integrale Bestandteile der operativen und strategischen Planungsprozesse
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet
- Das Berichtswesen erfolgt in monatlichen, quartalsweisen, halbjährlichen und jährlichen Intervallen, wobei Unterscheidungen bzgl. des sofortigen operativen Handelns bis hin zur strategischen Ausrichtung getroffen werden
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind vor unbefugten Zugriffen geschützt
- Ein adäquates internes Richtlinienwesen ist eingerichtet und wird, je nach Bedarf, angepasst

- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen arbeiten entsprechend den quantitativen und qualitativen Anforderungen
- Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch eingesetzte Software geprüft
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vieraugenprinzip angewendet
- Der Geschäftsführung wird im Rahmen des Prozesses regelmäßig und falls nötig auch außerplanmäßig Bericht erstattet
- Der Aufsichtsrat befasst sich u. a. mit den wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements sowie des Prüfungsauftrags

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben worden sind, stellt sicher, dass die Geschäftsvorfälle bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt werden.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENT

Die Geschäftsfelder von Borussia Dortmund sind im Rahmen ihrer Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind.

Die nachfolgenden Abschnitte konzentrieren sich auf die möglichen künftigen Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für Borussia Dortmund positiven (Chancen) bzw. negativen (Risiken) Abweichung von der Prognose führen können. Die Auswirkungen von Chancen und Risiken werden grundsätzlich getrennt dargestellt und nicht miteinander verrechnet. Grundsätzlich gilt für die Einschätzung der Risiken und Chancen ein mittelfristiger Betrachtungszeitraum von zwei Jahren. Im Rahmen des Risikomanagements werden alle das Unternehmen bedrohenden Verlustgefahren (Einzelrisiken und kumulierte Risiken) überwacht und gesteuert. Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konsolidierungskreis des Konzernabschlusses.

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, sie zu bewerten und ihnen entgegenwirken zu können, ist ein funktionierendes Kontroll- und Überwachungssystem notwendig. Die Überwachung und Kontrolle möglicher Risiken sind die Aufgaben des internen Risikomanagementsystems.

Grundlage hierfür sind die durch die Geschäftsführung festgelegten Grundsätze und Richtlinien, die darauf ausgerichtet sind, frühzeitig Unsicherheiten aufzudecken, damit sofort entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Um eine möglichst hohe Transparenz zu gewährleisten, ist das Risikomanagement in die Organisationsstruktur des gesamten Konzerns eingebunden. So ist jeder Fach- und Geschäftsbereich angewiesen, der Geschäftsführung über marktrelevante Veränderungen des Risikoportfolios unverzüglich Bericht zu erstatten. Zudem ist das Risikomanagement-

system ein integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses.

Mit der Risikoberichterstattung in ihrer Aktualität und Ausführlichkeit werden die Gremien von Borussia Dortmund regelmäßig über die aktuelle Risikosituation des Konzerns in Kenntnis gesetzt.

Dadurch wird den Entscheidungsträgern ausreichend Spielraum gegeben, um risikoüberwachend und -steuernd agieren zu können.

Das implementierte Verfahren der Risikoinventur mit dem Ziel einer regelmäßigen Bestandsaufnahme und Bewertung aller Risiken hat sich auch in diesem Jahr als Steuerungsinstrument bewährt. In Einzelgesprächen oder im Rahmen von Sitzungen werden die Risiken thematisiert, diskutiert und auf die aktuellen Gegebenheiten hin überprüft, um sie anschließend gemäß ihrer aktuellen Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren potenziellen Folgen zu bewerten.

Die Klassifizierung der Risiken erfolgt qualitativ in den Abstufungen 1 bis 4, wobei die Bewertung von 1 (gering) bis 4 (sehr hoch) erfolgt.

Die Bewertung der Risiken wird sowohl vor als auch nach der Benennung und Erarbeitung von Gegenmaßnahmen zur Risikominderung durchgeführt. Die Bewertungen werden im Verhältnis 1:2 vor und nach Gegenmaßnahmen gewichtet, wobei die Priorität der Gewichtung auf der Wahrscheinlichkeit und den Folgen nach Wirksamwerden der Gegenmaßnahmen liegt. Die Bewertung ergibt sich rechnerisch aus der Summe aus Wahrscheinlichkeit und Folgen vor Gegenmaßnahmen und der zweifachen Summe aus Wahrscheinlichkeit und Folgen nach Gegenmaßnahmen.

Berechnungsbeispiel

Vor Gegenmaßnahmen:			
Wahrscheinlichkeit	2	2+3=5	5
Folgen	3		
Nach Gegenmaßnahmen:			
Wahrscheinlichkeit	1		
Folgen	2	(1+2)x2=6	6
SUMME			11

Erreicht ein Einzelrisiko eine Bewertung im oberen Drittel der Skala (17 bis 24 Bewertungspunkte), spricht Borussia Dortmund von einem High-Priority-Risiko. Diese unterliegen besonderer Aufmerksamkeit, da sie einen möglichen, wesentlich negativen und nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zur Folge haben können. Derzeit werden 18 (Vorjahr 17) Einzelrisiken als High-Priority-Risiko geführt.

Die Risikoberichterstattung in ihrer Aktualität und Ausführlichkeit setzt die Gremien von Borussia Dortmund regelmäßig über die aktuelle Risikosituation des Konzerns in Kenntnis.

Dadurch wird den Entscheidungsträgern ausreichend Spielraum gegeben, um risikouberwachend und -steuernd agieren zu können.

Gruppierung der Risiken

Angelehnt an die Empfehlungen des DRS 20 und zur Gewährung der Übersichtlichkeit, kategorisiert Borussia Dortmund seine Risiken in sieben Obergruppen, welche im Folgenden einzeln dargestellt werden.

In diesen Gruppen finden sich alle 56 Risiken wieder, die direkten Einfluss auf das Unternehmen haben können. Nachfolgend werden die 18 High-Priority-Risiken in ihrer Gruppe einzeln dargestellt.

Gruppe 1 – Strategische Risiken

Wir definieren strategisches Risiko als Risiko, das aus falschen Geschäftsentscheidungen, schlechter Implementierung von Entscheidungen oder mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt heraus entsteht. Die

Risiken resultieren des Weiteren aus unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens.

Diese Kategorie enthält drei High-Priority-Risiken:

Das Risiko „Abhängigkeit der Finanzplanung vom sportlichen Erfolg“ beschreibt die Folge unzureichender Einnahmen oder Einzahlungen beim Nichterreichen geplanter sportlicher Ziele. Die seit Jahren installierte Finanz- und Liquiditätsplanung wird, um alle Entwicklungen im sportlichen und nicht sportlichen Bereich aufzuzeigen, mindestens dreimal pro Jahr – basierend auf aktualisierten Prämissen – überarbeitet und aktualisiert. Sie umfasst neben der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz auch die Liquiditätsentwicklung von Borussia Dortmund. Somit ist es der Geschäftsführung möglich, stets einen Überblick über die aktuelle und zukünftige Finanzlage des Unternehmens zu erhalten, um gegebenenfalls reagieren zu können.

Die „Performance einer Aktie“ gibt die Wertentwicklung eines Wertpapiers, eines Index, den Kursverlauf einer Aktie bzw. die Ertragsentwicklung eines Portfolios, aber auch die Leistung des Managements eines Anlagefonds im Hinblick auf das Ziel der Anlage an. Bei dem Risiko der Performance der Aktie von Borussia Dortmund setzt sich der Konzern bewusst mit der Bewertung des Unternehmens auf dem Kapitalmarkt und den Folgen einer möglichen Unterbewertung auseinander. Deren Auswirkungen auf mögliche zukünftige Kapitalmaßnahmen bzw. auf die Wahrnehmung durch Geschäftspartner sind Kernbestandteil dieses Risikos. Dem Risiko wird mit kontinuierlicher Kapitalmarktkommunikation begegnet. Seit drei Jahren ist die Aktie im Prime Standard gelistet und wird im SDax gehandelt. Auch im aktuellen Geschäftsjahr hat Borussia Dortmund an mehreren Road Shows in Europa und den USA teilgenommen mit dem Ziel, bestehende Investoren zu informieren oder potenzielle zu gewinnen.

Als drittes Risiko dieser Kategorie sieht Borussia Dortmund das Risiko des „Zielkonflikts zwischen sportlichem und wirtschaftlichem Erfolg“, bei dem die konservative Unternehmensplanung im Konflikt zu Maßnahmen und Investitionen in sportliche Entwicklungen steht. Die Finanz- und Unternehmensentwicklung ist entscheidend vom sportlichen Erfolg abhängig. Die Verbesserung der sportlichen Wettbewerbsfähigkeit und der Infrastruktur haben oberste Priorität für die Entwicklung des Kerngeschäfts. Somit investiert der Konzern besonders in den Lizenzspielerkader sowie den SIGNAL IDUNA PARK, die angrenzende Infrastruktur und das Trainingsgelände. Finanzielle Risiken werden jedoch durch zurückhaltende und sehr überlegte Planungen gering gehalten. Finanzrisiken, die aufgrund sportlich unsicherer Erfolge eintreten könnten, werden nicht eingegangen. Das Eigenkapital, die Eigenkapitalquote, die strategische Zusammenarbeit mit wichtigen Sponsoren sowie der neue TV-Vertrag ermöglichen Borussia Dortmund, auch sportlich weniger erfolgreiche Jahre wirtschaftlich positiv gestalten zu können. Dem Risiko begegnet Borussia Dortmund zusätzlich durch strikte Budgetierung der einzelnen Geschäftsfelder sowie revidierende Unternehmensplanungen mit unterschiedlichen Planungsszenarien. Andererseits werden mithilfe von Planszenarien unterschiedliche Ergebnis- und Liquiditätseffekte errechnet, die möglichen zusätzlichen finanziellen Investitionsspielraum darstellen bzw. Engpässe aufzeigen.

Gruppe 2 – Personalrisiken

Das Humankapital gewinnt in Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Der Erfolg des Unternehmens ist maßgeblich vom Engagement, der Motivation und den Fähigkeiten der Mitarbeiter abhängig, sowohl im sportlichen Bereich als auch in der Verwaltung.

Diese Kategorie enthält aktuell vier High-Priority-Risiken:

Der „Schutz vertraulicher Daten“ wird immer wichtiger. Diese können durch interne als auch durch

externe Zu- und Eingriffe an Dritte gelangen. Durch das Bekanntwerden von Unternehmensinterna könnten Mitbewerber Vorteile erlangen oder andere Parteien das Unternehmen und dessen Bestehen stark schädigen. Auch könnte eine Information genutzt werden, um den Unternehmenswert an der Börse zu beeinflussen. Durch die Einführung und Kontrolle wirksamer Berechtigungs- und Codierungskonzepte sowie verschlüsselte Datenübertragung werden Risiken in diesen Bereichen reduziert. Zur Bekämpfung externer Zugriffe werden Penetrationstests von einem beauftragten, unabhängigen Unternehmen zur Analyse möglicher Schwachstellen und geeigneter Abhilfen durchgeführt. Die Ergebnisse dienen der Erstellung eines Konzeptes zur Verhinderung von weiteren Angriffen.

Das Risiko „Ausfallzeiten von Lizenzspielern“ kann einen großen Einfluss auf den Erfolg des Unternehmens haben, da die sportliche Leitung nicht die gesamte Spielzeit über auf die bestmögliche Mannschaft zurückgreifen kann und somit sportliche Ziele in Gefahr geraten können. Gründe für Ausfallzeiten können unter anderem persönliche Spielsperren, Verletzungen oder auch Überbelastungen sein. Gerade im abgelaufenen Geschäftsjahr hat es Borussia Dortmund trotz vieler verletzter Spieler geschafft, die Ausfälle zu kompensieren, da der Kader durch die Neuzugänge breit gefächert war und somit Positionen doppelt besetzt waren.

Eine mögliche Änderung der Rechtsprechung, die ein „Verbot für Befristungen von Spieler-Arbeitsverträgen“ mit sich bringt, stellt ein Risiko mit vielfältigen Auswirkungen für Borussia Dortmund dar. Auch wenn Borussia Dortmund mit dem Ziel einer stabilen Personalplanung bereits langfristige Spieler-Arbeitsverträge abschließt, hätte eine derartige Rechtsprechung weitreichende Folgen. Die höchsten deutschen Arbeitsrichter sollen entscheiden, ob Fußballvereine ihren Profis weiterhin befristete Verträge geben können. Anlass für die Entscheidung ist ein Rechtsstreit eines Spielers, der nach Ablauf eines Zweijahresvertrages auf eine Feststellung des Fortbestandes als unbefristetes Arbeitsver-

hältnis geklagt hatte. Das Landesarbeitsgericht Rheinland-Pfalz ließ befristete Verträge wegen der Eigenart der Arbeitsleistung von Profifußballern zu, machte aber den Weg für eine Revision beim Bundesarbeitsgericht frei. Der Fall wird voraussichtlich Ende des Jahres verhandelt.

Neu bewertet und somit in den Bereich der High-Priority-Risiken angehoben wurde das Risiko „Reiseunglück, Unfall und Terror“, aufgrund des aktuellen tragischen Vorfalls. Im Vorfeld der Champions-League-Begegnung von Borussia Dortmund und dem AS Monaco am 11. April 2017 detonierten drei Sprengsätze am Mannschaftsbus. Dabei wurde neben dem Spieler Marc Bartra auch ein Polizeibeamter verletzt.

Als sofortige Gegenmaßnahmen wurden personelle Ressourcen im Bereich Security geschaffen bzw. ausgebaut, einhergehend mit der Überarbeitung bestehender oder der Erstellung neuer Sicherheitskonzepte. Ebenfalls wurden ein Sicherheitschef sowie ein Stellvertreter des Sicherheitschefs eingestellt.

Gruppe 3 – Volkswirtschaftliche Risiken

Volkswirtschaftliche Risiken entstehen durch die Abhängigkeit Borussia Dortmunds von der allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Entwicklung.

Diese Kategorie enthält fünf High-Priority-Risiken:

Als erstes Risiko dieser Kategorie hat Borussia Dortmund „eine ungünstige volkswirtschaftliche Gesamtentwicklung“ insbesondere mit hoher Arbeitslosigkeit und geringem wirtschaftlichem Wachstum eingestuft. Die Konjunktorentwicklung in Deutschland wird von führenden Wirtschaftsforschern aktuell betrachtet. Demnach sehen die Forschungsinstitute die deutsche Wirtschaft das fünfte Jahr in Folge in einem moderaten Aufschwung. Im Vergleich zu früheren Aufschwungsphasen ist die Dynamik aber gering. Die Institute prognostizieren für das laufende Jahr 2017 einen Anstieg des preisbedingten Bruttoinlandsprodukts in Deutschland

um 1,5 Prozent. Die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt wird sich der Prognose zufolge fortsetzen, wenngleich sich die Dynamik im kommenden Jahr verlangsamt. Nach Ansicht der Forschungsinstitute hat die Politik in den vergangenen Jahren wenig unternommen, die Wachstumsperspektiven in Deutschland zu verbessern.

Das Risiko des „Rechtsextremismus“ ist ein gesellschaftliches Risiko, das – insbesondere durch die Plattform, die mit der großen Zuschauermenge und der Aufmerksamkeit der Medien geboten wird – direkt Eingriffe in das Unternehmensumfeld vornehmen könnte. Rufschädigungen und ein damit einhergehendes sinkendes Interesse seitens der Geschäftspartner wie z. B. Sponsoren, Investoren und Fans stellen eine Risikofolge dar. Dem Risiko begegnet Borussia Dortmund konzeptionell durch Prävention und Sanktion in einem breiten Netzwerk gemeinsam mit Kooperationspartnern. Durch die klare Kommunikation gegen Rassismus und Diskriminierung sowie mit Maßnahmen gegen rechte Gesinnung und menschenverachtende Parolen schafft Borussia Dortmund ein weltoffenes und vielfältiges Klima im und um das Stadion. Darüber hinaus erfolgen verstärkte Sicherheitskontrollen und Kameraüberwachungen, und bei Bedarf werden Stadionverbote ausgesprochen und Strafanzeigen gestellt.

Zunehmende „Gewaltbereitschaft im Stadion“ ist ein zusätzliches Risiko, das den Konzern belastet. Die Gewaltbereitschaft im Fußball hat sich in den letzten Jahren gesteigert. Auseinandersetzungen werden bewusst und gezielt gesucht, bei denen auch Unbeteiligte nicht verschont werden. Auf Hassplakaten während der Spiele wird zu Gewalt gegen Dritte oder Andersdenkende aufgerufen, auch vor Drohungen gegen Offizielle wird nicht zurückgeschreckt. Durch Vorkommnisse im letzten Geschäftsjahr haben die Fans von Borussia Dortmund nicht nur einen Imageschaden erlitten, sondern wurden auch durch den Deutschen Fußballbund mit einer Schließung der Südtribüne bestraft. Borussia Dortmund wird diesem Risiko wei-

terhin mit verstärkten Sicherheitskontrollen, Kameraüberwachungen sowie Stadionverboten und Strafanzeigen entgegenwirken. Darüber hinaus baut Borussia Dortmund auf präventive Maßnahmen, wie z. B. den Institutionellen Fandialog.

Regelmäßig kehrt die Diskussion wieder, wer die „Gebühren zur Absicherung der Spielveranstaltungen“ trägt, die durch Einsätze staatlicher Institutionen, insbesondere der Polizei, an Heimspieltagen entstehen. Die Übertragung dieser Kosten auf die Bundesligisten stellt ein Ertrags- und Liquiditätsrisiko – auch für Borussia Dortmund – dar. Aufgrund der fortwährenden Diskussionen hat das Land NRW bereits das Aufgebot der Polizei bei „normalen“ Ligaspielen im SIGNAL IDUNA PARK von ursprünglich etwa 350 auf rund 250 Einsatzkräfte reduziert. Das Verwaltungsgericht der Hansestadt Bremen erklärte am 17. Mai 2017 in erster Instanz die Gebührenbescheide des Bundeslandes Bremen für rechtswidrig und hob sie aufgrund handwerklicher Fehler auf. Damit setzte sich die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH mit ihrer Klage durch. Ob es generell zulässig ist, die Bundesliga an den Polizeikosten bei Risikospiele zu beteiligen, ließ das Gericht offen.

Das High-Priority-Risiko „Social-Media-Aktivitäten“ zeigt, dass neue Technologien neben Entwicklungs- auch Risikopotenziale enthalten. Die Schädigung des Rufes durch gezielte Kampagnen sowie Marken- und Urheberrechtsverletzungen beschreibt das Risiko. Ein effektives Risikomanagement im sozialen Netzwerk beschränkt sich allerdings nicht auf die Gefahrenabwehr, sondern muss auch Vorkehrungen für den Fall der Fälle treffen. Zur Verringerung des Risikos werden Unternehmensnennungen im Internet und auf Social-Media-Kanälen gesichtet und so die Unternehmensdarstellung überprüft.

Gruppe 4 – Wettbewerbsrisiken

Mit den Wettbewerbsrisiken sind Faktoren gemeint, die sich aus der Konkurrenz im nationalen und internationalen Profifußballgeschäft ableiten.

Diese Kategorie enthält vier High-Priority-Risiken:

Das Risiko des „sportlichen Abstiegs in die zweite Fußball-Bundesliga“ würde zu erheblichen finanziellen Einbußen führen. Die Reaktion auf dieses Risiko erfolgt bei absehbarer Konkretisierung dieses Risikos mit der Erstellung von Worst-Case-Planungen unter dem Szenario eines Abstiegs sowie dem Abschluss flexibler und leistungsorientierter Verträge.

Das Risiko des „Vereinswechsels von Leistungsträgern“ und ein damit einhergehender Umbruch des Teams könnte das Erreichen sportlicher Ziele gefährden. Auch wenn der Erfolg selten auf den Schultern eines einzigen Spielers ruht, ist eine Mannschaft schnell geschwächt, wenn Leistungsträger wegfallen, die als Führungsspieler fungieren. Trotz der Abgänge von Leistungsträgern hat Borussia Dortmund seine sportlichen Ziele erreicht, da die Mannschaft mit qualitativ hochwertigen Neuverpflichtungen verstärkt wurde. Diese Transfers wurden im Hinblick darauf vorgenommen, eine Mannschaft zusammenzustellen, der die Zukunft gehört und die Qualität und somit Perspektive bietet. Durch professionelles Scouting ist ein kurzfristiger Ersatz möglich.

Das Financial Fairplay soll laut UEFA die finanzielle Gesundheit des europäischen Clubfußballs verbessern. Es startete 2011 und ist ein Maßnahmenkatalog für Vereine, die an den internationalen Wettbewerben der Europäischen Fußball-Union teilnehmen. Werden die Bedingungen nicht eingehalten, drohen Strafen bis hin zum Ausschluss. Geregelt wird mit dem Financial Fairplay praktisch das Verhältnis zwischen Ausgaben und Einnahmen. Das Risiko der „Nichterfüllung der Vorgaben des Financial Fairplay“ und der mögliche Ausschluss von internationalen Wettbewerben oder mögliche finanzielle Strafen hätten erhebliche wirtschaftliche Folgen für Borussia Dortmund. Zur Risikominimierung werden daher permanent die Einhaltung relevanter Vorgaben sowie Soll-Ist-Auswertungen überprüft.

Als viertes Risiko in dieser Kategorie wurde eine mögliche „Katastrophe im Stadion“ identifiziert, deren Auswirkungen vielfältig sein können und hohe Kosten, aber auch lang anhaltende Imageschäden zur Folge haben könnten. Die Anschläge von Nizza, Berlin und London haben erneut gezeigt, dass der Terror überall, jederzeit und in immer neuen Formen auftreten kann.

Auch zukünftig werden die Mitarbeiter des Ordnungsdienstes daher regelmäßig auf Qualität und Verlässlichkeit überprüft und gezielt zur Vorbeugung von Katastrophen geschult. Bauliche Maßnahmen im SIGNAL IDUNA PARK zur Verbesserung der Sicherheit, die Sicherung und Überwachung der Zu- und Abfahrtswege sowie eine verstärkte Absicherung der Immobilie bei Besuchen außerhalb der Spieltage sind nur einige der aktuell in die Wege geleiteten Gegenmaßnahmen, um die Sicherheit rund um die Spieltage zu gewährleisten.

Gruppe 5 – Liquiditätsrisiken

Bei den Liquiditätsrisiken handelt es sich um alle mit Zahlungsflüssen und finanziellen Belastungen im Zusammenhang stehenden Risiken.

Diese Kategorie enthält zwei High-Priority-Risiken:

In diesem Zusammenhang muss auch der mögliche „Ausfall bedeutender Geldgeber und Sponsoren“ als Risiko bedacht werden. Die Zahlungsunfähigkeit wichtiger Geschäftspartner könnte die Liquidität deutlich belasten. Um die Gefahr eines Ausfalls

von Geldgebern/Sponsoren auch im Zuge der zunehmenden Globalisierung sowie politischer Veränderungen weiterhin zu minimieren, überarbeitet Borussia Dortmund sein seit Jahren bestehendes Debitoren- und Forderungsmanagement stetig, um so den aktuellen Gegebenheiten gerecht zu werden. Das oberste Ziel ist weiterhin, Forderungsausfälle so gering wie möglich zu halten und die notwendige Liquidität des Unternehmens jederzeit zu wahren. Die damit verbundenen Aufgaben wie Bonitätsprüfung des Kunden vor Auftragsannahme bzw. Vertragserstellung, Überwachung von Fälligkeiten, wöchentliches konzernübergreifendes Mahnwesen und Einleitung weiterer entsprechender Maßnahmen bei Zahlungsverzug wie zum Beispiel die Weiterleitung an Inkassounternehmen gehören zu den wesentlichen risikominimierenden Maßnahmen.

Geringerer sportlicher Erfolg führt in der Regel zu verminderten Einnahmen, die erfolgsunabhängigen, fixen Bestandteile der Spielergehälter bleiben hingegen konstant.

Das Risiko des „Volumens der Spielergehälter“ besagt, dass es wahrscheinlich ist, die verminderten Einnahmen nicht vollständig durch die variablen Anteile auffangen zu können. Zur Steuerung des Risikos wird der Personalaufwand im Vorfeld budgetiert und stetig überwacht.

Für das **Zinsänderungsrisiko** und **Kreditrisiko** liegen aktuell keine High-Priority-Risiken vor.

CHANCEN

Durch die erneute Teilnahme an der UEFA Champions League besteht für Borussia Dortmund abermals die Möglichkeit, ihre Position in Europas Spitzengruppe zu festigen und erneut an der Ausschüttung des lukrativen Wettbewerbs zu partizipieren.

Auch die erneute Einladung zum International Champions Cup in Asien verdeutlicht den hohen Stellenwert, den sich Borussia Dortmund in den vergangenen Jahren sportlich in aller Welt erarbeitet hat. Durch die Teilnahme, verbunden mit der Vorbereitung in Asien, bietet sich die Chance, den Bekanntheitsgrad weiter zu steigern und somit die Vermarktung auszubauen.

Sportlich konnte der Kader unter dem neuen Trainer Peter Bosz punktuell verstärkt und für

die Zukunft ausgerichtet werden. Insbesondere die Verpflichtung der U-21-Europameister Mahmoud Dahoud sowie Maximilian Philipp sind weitere Investitionen in die Zukunft.

Der neue TV-Vertrag der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH schafft zudem Sicherheit hinsichtlich der Erlöspotenziale der kommenden Spielzeiten und bietet international erfolgreichen Mannschaften Steigerungsmöglichkeiten. Wie in den Jahren zuvor richtet sich vermehrt das Augenmerk der europäischen Vereine auf die Spieler von Borussia Dortmund, die zum größten Teil noch als unbekannte Spieler verpflichtet wurden. Somit besteht zunehmend die Chance hohe Transfererlöse zu erzielen.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Hinsichtlich der in diesem Bericht erläuterten Risiken und der Überprüfung der Gesamtrisikolage wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowohl für die Einzelgesellschaften als auch für den Konzern beitragen.

Durch das Risikomanagement ist Borussia Dortmund in der Lage, die gesetzlichen Bestimmungen zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen zu erfüllen.

Die Überprüfung der Risikolage hat zu dem Ergebnis geführt, dass die Gesamtsumme der einzelnen Risiken innerhalb der Risikofelder nicht den Fortbestand von Borussia Dortmund gefährdet.

PROGNOSEBERICHT

VORAUSSICHTLICHE KONZERNERGEBNISENTWICKLUNG

Borussia Dortmund wird auch in der kommenden Spielzeit 2017/2018 wieder in der UEFA Champions League starten. Durch Platz drei in der abgelaufenen Bundesligasaison konnte sich die Mannschaft direkt für die lukrative Gruppenphase dieses Wettbewerbes qualifizieren. Damit nimmt der Klub seit der Saison 2010/2011 ununterbrochen an internationalen Wettbewerben teil, zwei Mal startete man in der UEFA Europa League,

zunehmend sechs Mal in der sogenannten Königsklasse, der UEFA Champions League.

Hand in Hand mit dem sportlichen Erfolg geht auch die wirtschaftliche Entwicklung. Borussia Dortmund konnte auch in diesem Jahr seine wirtschaftliche Stabilität unter Beweis stellen – zum siebten Mal in Folge wurde ein positives Jahresergebnis erzielt.

ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Insbesondere mit der TV-Vermarktung konnten durch die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH neue Rekordeinnahmen generiert werden, die für die nächsten Jahre Bestand haben.

Die nationalen TV-Rechte wurden für den Zyklus von 2017/2018 bis 2020/2021 für die Rekordsumme von 4,64 Milliarden Euro verkauft. Zusammen mit den internationalen Rechten könnten die Einnahmen auf über 6 Milliarden Euro steigen. National bedeutet das eine Steigerung von rund 85 Prozent.

Durch die langfristige Bindung des Hauptsponsors, des Ausrüsters und der Namensrechtsinhaberin sowie weiterer Champion-Partner und Partner steht in den nächsten Jahren bereits ein Großteil der Erlöse aus Werbung fest. Zudem deutet alles auf eine erneute Vollausslastung der Hospitality-Bereiche hin.

Die Kapazitätsauslastung des SIGNAL IDUNA PARK entwickelte sich auch in den vergangenen fünf Spielzeiten weiterhin positiv und liegt bei nahezu 100 Prozent. Aufgrund der hohen Anzahl an Dauerkarten und der stetig wachsenden Nachfrage nach Tageskarten muss im Vorver-

kauf die Anzahl der Karten pro Besteller teilweise reglementiert werden.

Kommerziell erfolgreicher Profifußball findet längst nicht mehr nur auf regionaler oder nationaler Ebene statt. Um neue Geschäftsfelder zu generieren, richtet sich der Fokus zunehmend auf den Zuwachs der internationalen Bekanntheit und die damit einhergehende Erschließung der ausländischen Märkte. Um wirtschaftlich international erfolgreich zu sein, steht das sportliche Abschneiden, auch in den internationalen Wettbewerben, für Borussia Dortmund im Vordergrund. Schon die Qualifikation zur Teilnahme an der Gruppenphase zur UEFA Champions League verschafft Borussia Dortmund weiterhin gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Generell plant Borussia Dortmund nicht mit Transfererlösen, jedoch rücken Spieler auch aufgrund des nachhaltigen sportlichen Erfolges von Borussia Dortmund in den Fokus anderer Top-Clubs. Aufgrund der aktuellen Finanzkraft vor allem ausländischer Clubs ist es möglich, dass werthaltige Transfers entgegen den sportlichen Interessen abgeschlossen werden.

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung

Bedingt durch die starke Transfertätigkeit in der vergangenen Spielzeit, steigt die Belastung des laufenden Ergebnisses durch die laufenden Abschreibungen. Daher geht die Geschäftsführung derzeit davon aus, dass Borussia Dortmund im kommenden Geschäftsjahr 2017/2018 ein Jahresergebnis im niedrigen einstelligen Millionenbereich erzielen wird. Das genaue Ergebnis hängt jedoch maßgeblich vom sportlichen Erfolg und den noch nicht abzusehenden Transfertätigkeiten ab und ist demzufolge nur bedingt planbar.

Aufgrund dessen ist davon auszugehen, dass das Jahresergebnis sowie das EBIT im niedrigen einstelligen Millionenbereich liegen werden. Die Abschreibungen werden auf etwa TEUR 61.000 geschätzt, sodass das operative Ergebnis (EBITDA) um diese Summe über dem Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT) liegen wird.

Voraussichtliche Entwicklung der Umsätze

Borussia Dortmund geht nach konservativer Einschätzung für das kommende Geschäftsjahr von Umsätzen in Höhe von TEUR 365.000 aus. Diese liegen um etwa TEUR 40.000 unter dem Vorjahresniveau, vorwiegend bedingt durch die im Geschäftsjahr 2016/2017 erzielten hohen Umsätze aus Transfergeschäften. Für die Entwicklung der übrigen Erlöspositionen wird für das kommende Geschäftsjahr allerdings ein Anstieg erwartet.

Voraussichtliche Entwicklung wesentlicher operativer Aufwendungen

Das Kostenmanagement hat weiterhin höchste Priorität für Borussia Dortmund. Ziel bleibt es, jegliche Risiken zu vermeiden oder überschaubar zu halten und durch gezielte Steuerung und stetige Kontrolle jederzeit einschätzen zu können.

Operative Aufwendungen sind direkt von der Anzahl der Spiele, also auch dem Abschneiden in den Wettbewerben, abhängig und können nur gemeinsam mit dem sportlichen Erfolg berechnet werden.

Auch die Personalaufwendungen sind zum Teil von den sportlichen Erfolgen der Lizenzmannschaft abhängig und werden leistungsbezogen gewährt, sodass nur Ausgaben erwartet werden müssen, die sich auch im Rahmen von Erfolgen bewegen.

Borussia Dortmund geht im kommenden Geschäftsjahr von steigenden Personalkosten aus. Grund hierfür sind die durch die europäische Wettbewerbssituation verursachten steigenden Lizenzspielerkosten.

ERWARTETE DIVIDENDE

Die Geschäftsführung wird der Hauptversammlung vorschlagen zu beschließen, den im Geschäftsjahr 2016/2017 in Höhe von TEUR 6.339 ausgewiesenen Bilanzgewinn zur Ausschüttung einer Dividende

von EUR 0,06 für das Geschäftsjahr 2016/2017 je dividendenberechtigte Stückaktie (insgesamt TEUR 5.519) zu verwenden und den Restbetrag von TEUR 820 in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

ERWARTETE FINANZLAGE

Investitions- und Finanzplan

Die Verbesserung der sportlichen Wettbewerbsfähigkeit und der Infrastruktur haben oberste Priorität für die Entwicklung des Kerngeschäfts. Somit investiert der Konzern besonders in den Lizenzspielerkader sowie den SIGNAL IDUNA PARK, die angrenzende Infrastruktur und das Trainingsgelände. Finanzielle Risiken werden jedoch durch zurückhaltende und sehr überlegte Planung gering gehalten. Finanzrisiken, die aufgrund von sportlich unsicheren Erfolgen eintreten könnten, werden nicht eingegangen.

Voraussichtliche Liquiditätsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2017/2018 erwartet Borussia Dortmund einen positiven Cashflow aus operativer Tätigkeit im niedrigen einstelligen Millionenbereich.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Das Marktumfeld im deutschen und europäischen Profifußball bietet weiterhin gute Möglichkeiten, wirtschaftliches Wachstum zu generieren. Das Umfeld allein ist jedoch kein Garant für Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg, vielmehr wird Borus-

sia Dortmund auch in Zukunft innovativ und kostenoptimiert handeln müssen. So kann Borussia Dortmund zusammen mit den starken Partnern an seiner Seite auch in Zukunft von positiven wirtschaftlichen Entwicklungen ausgehen.

NACHTRAGSBERICHT Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA 2016/2017

Saisonvorbereitung

Der Trainingsauftakt mit einer sportärztlichen Untersuchung und Leistungsdiagnostik fand am 07. Juli 2017 in Dortmund statt.

Eine Woche später, am 14. Juli 2017 startete die Mannschaft von Trainer Peter Bosz die diesjährige Asienreise. Beide in Asien absolvierten Testspiele gegen die Urawa Red Diamonds (3:2) sowie den AC Milan (3:1) konnte Borussia Dortmund für sich entscheiden.

Anschließend absolvierte die Mannschaft das zweite Trainingslager in Bad Ragaz. Dort unterlag Borussia Dortmund gegen Espanyol Barcelona und Atalanta Bergamo jeweils mit 0:1.

Supercup

Am 04. August 2017 fand der DFL-Supercup im SIGNAL IDUNA PARK statt.

Vor heimischer Kulisse unterlag Borussia Dortmund dem der FC Bayern München nach dem Elfmeterschießen mit 4:5.

DFB-Pokal

In der ersten Runde des DFB-Pokals gewann Borussia Dortmund gegen den 1. FC Rielasingen Arlen mit 4:0 und zog damit in die zweite Runde ein. Dort trifft die Mannschaft von Peter Bosz am 25. Oktober 2017 auf den 1. FC Magdeburg.

Bundesliga

Im ersten Bundesligaspiel der Saison 2017/2018 gewann Borussia Dortmund in Wolfsburg mit 3:0.

Dortmunder Gesichter

Sven Bender hat Borussia Dortmund nach acht Jahren verlassen. Er wechselt zur Saison 2017/2018 zum Ligakonkurrenten Bayer 04 Leverkusen.

Auf Leihbasis verlassen Mikel Merino Zazón (Newcastle United) und Dzenis Burnic (VfB Stuttgart) ebenfalls Borussia Dortmund.

Unterdessen wurde der Vertrag mit Shinji Kagawa vorzeitig bis zum 30. Juni 2020 verlängert.

Vermischtes

Borussia Dortmund und die Opel Automobile GmbH haben ihre Zusammenarbeit nochmals intensiviert und den Sponsoringvertrag um fünf Jahre verlängert. Das Opel-Logo zielt ab der kommenden Saison den Trikotärmel von Borussia Dortmund.

Im Zuge der Asientour 2017 wurde ein neues Co-Branding mit Peanuts Worldwide vorgestellt. Merchandisingprodukte mit Snoopy & Co. sind ab sofort in den Fanshops erhältlich.

SONSTIGE ANGABEN

Der Anhang enthält die Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG

BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 4 HGB

Zu den Vorschriften des § 315 Abs. 4 Ziffern 1 bis 9 HGB (i. d. F. bis zum 18. April 2017) geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA beträgt zum 30. Juni 2017 EUR 92.000.000,00 und ist eingeteilt in 92.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Alle Aktien sind an der Frankfurter Wertpapierbörse zum Handel im regulierten Markt (Prime Standard) sowie an den Börsen in Berlin, Bremen, Stuttgart, München, Hamburg und Düsseldorf im Freiverkehr zugelassen. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Es gibt bei der Gesellschaft also nur eine Aktiengattung, und alle Aktien vermitteln gleiche Rechte bzw. Pflichten. Die weiteren Rechte und Pflichten aus den Aktien der Gesellschaft bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sowie
3. Beteiligungen am Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die 10,00 Prozent der Stimmrechte zum 30. Juni 2017 überschreiten:
 - 1) Evonik Industries AG, Essen, Deutschland: 14,78 Prozent der Stimmrechte
 - 2) Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland: 14,54 Prozent der Stimmrechte (davon unmittelbar 5,53 Prozent und mittelbar 9,01 Prozent durch Zurechnung der Stimmrechte von Bernd Geske, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG)
 - 3) Bernd Geske, Meerbusch, Deutschland: 14,54 Prozent der Stimmrechte (davon unmittelbar 9,01 Prozent und mittelbar 5,53 Prozent durch Zurechnung der Stimmrechte des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund, Dortmund, Deutschland, nach § 22 Abs. 2 WpHG)
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Es gibt keine Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind.
6. Bei der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gibt es, bedingt durch ihre Rechtsform als Kommanditgesellschaft auf Aktien, keinen Vorstand. Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft obliegt stattdessen der persönlich

Grund der jeweiligen Zurechnung ist nach vorliegenden Angaben eine zwischen dem Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund und Bernd Geske mit einer derzeitigen Laufzeit bis zum 30. Juni 2022 geschlossenen Aktionärsvereinbarung (nach erfolgter Verlängerung der ursprünglich bis zum 30. Juni 2017 laufenden Vereinbarung), deren wesentlicher Gegenstand die Vereinbarung einer Stimmbindung zugunsten des Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund hinsichtlich der Aktien an der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA von Bernd Geske ist, ferner, dass Bernd Geske und der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund sich über Veränderungen ihrer Beteiligung an der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, insbesondere im Fall von Übertragungen, wechselseitig unterrichten bzw. abstimmen.

haftenden Gesellschafterin. Als derart „geborenes“ Gesellschaftsorgan ist – auf Dauer und nicht für einen bestimmten Zeitraum – durch § 6 Ziff. 1 der Satzung die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH mit Sitz in Dortmund vorgesehen. Die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH richtet sich nach § 8 Ziff. 6 ihres Gesellschaftsvertrages und obliegt dem Präsidialausschuss ihres Beirats, also nicht dem Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA.

Jede Änderung der Satzung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA bedarf grundsätzlich eines Beschlusses ihrer Hauptversammlung, der nach § 133 Abs. 1 AktG mit einfacher Stimmenmehrheit und zusätzlich nach § 15 Ziff. 3 der Satzung der Gesellschaft i. V. m. § 179 Abs. 1 und 2 AktG mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals gefasst wird, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen und die Satzung nichts anderes bestimmt. Das Gesetz verlangt zwingend einen Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals für solche Änderungen der Satzung, die den Gegenstand des Unternehmens (§ 179 Abs. 2 Satz 2 AktG), die Ausgabe von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (§ 182 Abs. 1 Satz 2 AktG), Kapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss (§ 186 Abs. 3 AktG), die Schaffung eines Bedingten Kapitals (§ 193 Abs. 1 AktG), die Schaffung eines Genehmigten Kapitals (§ 202 Abs. 2 AktG) – ggf. mit Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss (§ 203 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 186 Abs. 3 AktG) –, die ordentliche oder vereinfachte Kapitalherabsetzung (§ 222 Abs. 1 Satz 2 bzw.

§ 229 Abs. 3 AktG) oder einen Formwechsel (§§ 233 Abs. 2 bzw. 240 Abs. 1 UmwG) betreffen. Kapitalerhöhungen, andere Satzungsänderungen sowie sonstige Grundlagenbeschlüsse können gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG zudem nur mit Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin beschlossen werden. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 Ziff. 5 der Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen, insbesondere entsprechend dem Umfang von Kapitalerhöhungen aus Genehmigtem und Bedingtem Kapital.

7. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. November 2019 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 23.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014). Die Kommanditaktionäre haben auf von der Gesellschaft begebene neue Aktien grundsätzlich ein gesetzliches Bezugsrecht. Die neuen Aktien können auch von einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Kommanditaktionären zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über einen Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Kommanditaktionäre zu entscheiden. Das Bezugsrecht kann ausgeschlossen werden
 - a) für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsrechtsverhältnisses ergeben,

- b) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen bis zu einem Betrag von insgesamt 10,00 Prozent des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses Genehmigten Kapitals 2014 oder, sollte dieser Betrag niedriger sein, von insgesamt 10,00 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals (jeweils unter Anrechnung der während der Laufzeit dieser Ermächtigung etwaigen Ausnutzung anderweitiger Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts gemäß dem oder in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG), wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet,
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen, Immobilien, Rechten und Forderungen gegen die Gesellschaft.

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und die Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen.

Für den Fall eines Übernahmeangebots, das sich auf von der Gesellschaft ausgegebene und zum Handel an einem organisierten Markt zugelassene Aktien richten würde, bestehen für die persönlich haftende Gesellschafterin im Übrigen die allgemeinen gesetzlichen Aufgaben und Befugnisse. So müssten z. B. persönlich

haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat bei Vorliegen eines Übernahmeangebots nach § 27 WpÜG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot abgeben und veröffentlichen, damit die Kommanditaktionäre in Kenntnis der Sachlage über das Angebot entscheiden können. Außerdem dürfte die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 33 WpÜG nach Bekanntgabe eines Übernahmeangebots keine Handlungen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs vornehmen, durch die der Erfolg des Angebots verhindert werden könnte, wenn sie dazu nicht von der Hauptversammlung ermächtigt worden ist, der Aufsichtsrat dem zugestimmt hat oder es sich nicht um die Suche nach einem konkurrierenden Angebot handelt. Bei ihren Entscheidungen sind persönlich haftende Gesellschafterin und Aufsichtsrat an das Wohl des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und seiner Aktionäre gebunden. Satzungsregelungen im Sinne der §§ 33 a bis 33 c WpÜG (Europäisches Verhinderungsverbot, Europäische Durchbrechungsregel, Vorbehalt der Gegenseitigkeit) waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

- 8. Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, das auf die von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ausgegebenen Aktien gerichtet ist.
- 9. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen worden sind.

ERKLÄRUNG DER PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERIN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

In dem von der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA gemäß § 312 AktG erstellten Abhängigkeitsbericht werden die Beziehungen zum Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund als herrschendem Unternehmen und den mit ihm verbundenen Unternehmen dargestellt. Die persönlich haftende Gesellschafterin – vertreten durch ihre Geschäftsführer – hat dazu die folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, an dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, jeweils angemessene Gegenleistungen erhalten. Anderenfalls sind der Gesellschaft entstandene Nachteile jeweils ausgeglichen worden. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Absatz 1 AktG wurden im Geschäftsjahr nicht getroffen oder unterlassen.“

DISCLAIMER

Der Konzerlagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Diese basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Un-

sicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ereignisse können von den formulierten Aussagen abweichen.

Dortmund, den 25. August 2017

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien
Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

DFB-POKAL



KONZERNABSCHLUSS

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

MEGER 2017



Echte Liebe.



KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	Anhang	30.06.2017	30.06.2016
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	141.521	65.278
Sachanlagen	(2)	184.664	188.423
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(3)	296	302
Finanzielle Vermögenswerte	(4)	109	107
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen	(5)	10.256	34.378
Latente Steueransprüche		1.136	1.136
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	16.876	13.141
		354.858	302.765
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(6)	8.978	10.158
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen	(5)	48.776	51.072
Steuererstattungsansprüche		170	257
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(7)	49.297	51.722
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	16.518	8.571
		123.739	121.780
		478.597	424.545
PASSIVA			
Eigenkapital			
	(8)		
Gezeichnetes Kapital		92.000	92.000
Rücklagen		220.415	217.655
Eigene Anteile		-113	-113
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital		312.302	309.542
Langfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(10)	8.695	18.990
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(11)	496	3.420
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	8.192	1.782
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	8.000	12.000
		25.383	36.192
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	(9)	1.178	1.372
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(10)	10.295	2.640
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(11)	63.565	14.635
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(12)	43.264	34.435
Steuerschulden		732	5.212
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	(13)	21.878	20.517
		140.912	78.811
		478.597	424.545

* Die entsprechenden Anhangabschnitte zur Konzernbilanz befinden sich auf folgenden Seiten:

(1) – S. 170, (2) – S. 171, (3) – S. 172, (4), (5) – S. 173, (6), (7), (8) – S. 174, (9), (10), (11) – S. 176, (12), (13) – S. 177

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	Anhang	2016/2017	2015/2016
Umsatzerlöse	(14)	405.692	376.259
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	4.244	3.508
Materialaufwand	(16)	-25.929	-25.676
Personalaufwand	(17)	-177.949	-140.215
Abschreibungen	(18)	-63.415	-50.238
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	-131.985	-127.208
Ergebnis der Geschäftstätigkeit		10.658	36.430
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	(3)	28	8
Finanzierungserträge	(20)	678	122
Finanzierungsaufwendungen	(20)	-2.245	-2.226
Finanzergebnis		-1.539	-2.096
Ergebnis vor Ertragsteuern		9.119	34.334
Ertragsteuern	(21)	-910	-4.898
Konzernjahresüberschuss		8.209	29.436
Posten, die nachfolgend in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden können:			
Absicherung zukünftiger Zahlungsströme			
- wirksamer Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes		115	-348
- Umgliederung in Gewinn oder Verlust		0	0
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern		115	-348
Konzerngesamtergebnis		8.324	29.088
vom Konzernjahresüberschuss zuzurechnen:			
- Eigenkapitalgebern der Muttergesellschaft:		8.209	29.191
- Minderheitsgesellschaftern:		0	245
vom Konzerngesamtergebnis zuzurechnen:			
- Eigenkapitalgebern der Muttergesellschaft:		8.324	28.843
- Minderheitsgesellschaftern:		0	245
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert/verwässert)	(26)	0,09	0,32

* Die entsprechenden Anhangabschnitte zur Konzerngesamtergebnisrechnung befinden sich auf folgenden Seiten:
(3) – S. 172, (14), (15), (16), (17) – S. 178, (18), (19), (20) – S. 179, (21) – S. 180, (26) – S. 185.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	2016/2017	2015/2016
Ergebnis vor Ertragsteuern	+9.119	+34.334
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	+63.415	+50.238
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-89.711	-74.107
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-3.577	-4.630
Zinserträge	-678	-122
Zinsaufwendungen	+2.245	+2.226
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-28	-8
Veränderung der sonstigen Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+16.026	+7.574
Veränderung der sonstigen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+15.462	+21.478
Erhaltene Zinsen	+2	+44
Gezahlte Zinsen	-2.004	-1.479
Gezahlte Ertragsteuern	-5.476	-320
Cashflow aus operativer Tätigkeit	+4.795	+35.228
Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte	-96.526	-34.956
Einzahlungen aus Abgängen immaterieller Vermögenswerte	+105.617	+14.918
Auszahlungen für Sachanlagen	-8.192	-9.842
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	+53	+400
Einzahlungen aus finanziellen Vermögenswerten	+52	+406
Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte	-20	-51
Cashflow aus Investitionstätigkeit	+984	-29.125
Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	0	+1
Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter	0	-525
Erwerb von Minderheitsanteilen	-45	-500
Dividendenzahlung	-5.519	-4.599
Auszahlung zur Tilgung von Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	-2.640	-2.497
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-8.204	-8.120
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.425	-2.017
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+51.722	+53.739
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	+49.297	+51.722

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

in TEUR	Rücklagen				Eigene Anteile	Den Eigen- tümern des Mutterunter- nehmens zustehendes Eigenkapital	Minder- heits- anteile	Konzern- eigen- kapital
	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Sonstige Ergebnis- rücklage	Absicherung künftiger Zahlungs- ströme (Cashflow Hedge)				
<i>siehe Anhang (8)</i>								
01. Juli 2015	92.000	143.364	51.346	-823	-114	285.773	305	286.078
Ausschüttungen an Gesellschafter	0	0	-4.599	0	0	-4.599	-526	-5.125
Erwerb von Minderheitsanteilen ohne Kontrollwechsel	0	-476	0	0	0	-476	-24	-500
Veräußerung eigener Anteile	0	0	0	0	1	1	0	1
Transaktionen mit Gesellschaftern	0	-476	-4.599	0	1	-5.074	-550	-5.624
Konzernjahresüberschuss	0	0	29.191	0	0	29.191	245	29.436
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern	0	0	0	-348	0	-348	0	-348
Konzerngesamtergebnis	0	0	29.191	-348	0	28.843	245	29.088
30. Juni 2016	92.000	142.888	75.938	-1.171	-113	309.542	0	309.542
01. Juli 2016	92.000	142.888	75.938	-1.171	-113	309.542	0	309.542
Ausschüttungen an Gesellschafter	0	0	-5.519	0	0	-5.519	0	-5.519
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ohne Kontrollwechsel	0	-45	0	0	0	-45	0	-45
Veräußerung eigener Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0
Transaktionen mit Gesellschaftern	0	-45	-5.519	0	0	-5.564	0	-5.564
Konzernjahresüberschuss	0	0	8.209	0	0	8.209	0	8.209
Sonstiges Ergebnis der Periode nach Steuern	0	0	0	115	0	115	0	115
Konzerngesamtergebnis	0	0	8.209	115	0	8.324	0	8.324
30. Juni 2017	92.000	142.843	78.628	-1.056	-113	312.302	0	312.302

KONZERNANHANG Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund, für das Geschäftsjahr 2016/2017

(fortan auch „Borussia Dortmund“ oder „Konzern“)

GRUNDSÄTZE

Allgemeine Angaben

Die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA (fortan auch: Borussia Dortmund oder Konzern) hat ihren Firmensitz am Rheinlanddamm 207 – 209, 44137 Dortmund, Deutschland, und ist beim Amtsgericht Dortmund unter der Handelsregisternummer HRB 14217 eingetragen. Borussia Dortmund nimmt mit seiner Lizenzspielermannschaft seit über drei Jahrzehnten am Spielbetrieb der 1. Fußball-Bundesliga teil. Darüber hinaus betreibt Borussia Dortmund in Konzerngesellschaften den Handel mit Merchandisingartikeln, die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen während und außerhalb des Spielbetriebes sowie Internet- und Reisebürodienstleistungen und hält Anteile an einem medizinischen Rehabilitationszentrum.

Die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA obliegt der persönlich haftenden Gesellschafterin, der BVB Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund. Diese GmbH wird wiederum durch die Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender) und Thomas Treß vertreten; ihr Alleingesellschafter ist der Ballspielverein Borussia 09 e.V. Dortmund.

Der Konzernabschluss wird in tausend Euro (TEUR) aufgestellt.

Die in der Konzerngesamtergebnisrechnung gebildeten Zwischensummen für das Ergebnis der Geschäftstätigkeit (EBIT) und das Finanzergebnis dienen der detaillierten Darstellung.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden mit Beschluss vom 25. August 2017 von der Geschäftsführung zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der vorliegende Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 einschließlich der Vorjahresangaben wurde in Übereinstimmung mit den am Bilanzstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB a. F. zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Die vom International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellten IFRS umfassen die neu erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Im Geschäftsjahr 2016/2017 hat Borussia Dortmund die nachfolgenden Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die in das EU-Recht zur verpflichtenden Anwendung übernommen wurden, erstmalig angewendet:

Amendments to IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – Anwendung der Konsolidierungsausnahme

Die Änderungen dienen zur Klärung verschiedener Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nach IFRS 10, wenn das Mutterunternehmen die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt. Demnach sind Mutterunternehmen auch dann von der Konzernabschlussstellungspflicht befreit, wenn das übergeordnete Mutterunternehmen seine Tochterunternehmen nicht konsolidiert, sondern zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS 10 bilanziert.

Bezogen auf die Bilanzierung von Tochterunternehmen einer Investmentgesellschaft, wird nunmehr wie folgt differenziert: Tochterunternehmen, die

selbst Investmentgesellschaften sind, sind – dem allgemeinen Grundsatz der Investment Entity Exception folgend – zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Dagegen sind Tochterunternehmen, die selbst keine Investmentgesellschaften sind, jedoch Dienstleistungen erbringen, die sich auf die Anlagetätigkeit des Mutterunternehmens beziehen und damit als Verlängerung der Tätigkeit des Mutterunternehmens zu betrachten sind, zu konsolidieren. Schließlich wird klargestellt, dass ein Investor, der nicht die Definition einer Investmentgesellschaft erfüllt und die Equity-Methode auf ein assoziiertes Unternehmen oder ein Joint Venture anwendet, die Bewertung zum beizulegenden Zeitpunkt beibehalten kann, die das Beteiligungsunternehmen auf seine Beteiligungen an Tochterunternehmen anwendet.

Zudem sehen die Änderungen vor, dass eine Investmentgesellschaft, die all ihre Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert bewertet, die nach IFRS 12 vorgeschriebenen Angaben zu Investmentgesellschaften zu leisten hat.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Borussia Dortmund.

Amendments to IFRS 11 – Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten

IFRS 11 enthält Regelungen zur bilanziellen und erfolgsrechnerischen Erfassung von Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations). Während Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode bilanziert werden, lässt sich die in IFRS 11 vorgesehene Abbildung gemeinschaftlicher Tätigkeiten mit der Quotenkonsolidierung vergleichen.

Mit der Änderung des IFRS 11 regelt das IASB die Bilanzierung eines Erwerbs von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit, die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse darstellt. In solchen Fällen soll der Erwerber die Grundsätze für die Bilanzierung von

Unternehmenszusammenschlüssen nach IFRS 3 anwenden. Zudem greifen auch in diesen Fällen die Angabepflichten des IFRS 3.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Borussia Dortmund.

Amendments to IAS 1 – Angabeninitiative

Die Änderungen betreffen verschiedene Ausweisfragen. Es wird klargestellt, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimum-Angaben fordert. Zudem werden Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung aufgenommen. Des Weiteren wird klargestellt, wie Anteile am Sonstigen Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind. Schließlich erfolgt die Streichung einer Musterstruktur des Anhangs zur stärkeren Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Borussia Dortmund.

Amendments to IAS 16 and IAS 38 – Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden

Mit diesen Änderungen legt das IASB weitere Leitlinien für akzeptable Abschreibungsmethoden fest. Umsatzbasierte Abschreibungsmethoden sind demnach für Sachanlagen nicht und für immaterielle Vermögenswerte lediglich in bestimmten Ausnahmefällen (widerlegbare Vermutung der Unangemessenheit) zulässig.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Borussia Dortmund.

Amendments to IAS 16 and IAS 41 – Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen

Nach IAS 41 werden bislang alle biologischen Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten bewertet. Dies gilt auch für sogenannte fruchttragende Pflanzen, wie Weinreben, Kautschukbäume und Ölpalmen, die der Ernte biologischer Vermögenswerte über mehrere Perioden dienen, ohne selbst als landwirtschaftliches Erzeugnis verkauft zu werden. Nach den Änderungen sind fruchttragende Pflanzen künftig wie Sachanlagen nach IAS 16 zu bilanzieren, da ihre Nutzung vergleichbar ist. Ihre Früchte sind dagegen auch künftig nach IAS 41 zu bilanzieren. Im Rahmen der erstmaligen Anwendung der Änderungen können die Bilanzierenden von speziellen Erleichterungen Gebrauch machen. So dürfen fruchttragende Pflanzen zum Übergangszeitpunkt vereinfachend zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Borussia Dortmund.

Amendment to IAS 27 – Methode in Einzelabschlüssen

Mit der Änderung wird die Equity-Methode als Bilanzierungsoption für Anteile an Tochterunternehmen, Joint Ventures und assoziierten Unternehmen in Einzelabschlüssen eines Investors wieder zugelassen. Die bestehenden Optionen zur Bewertung zu Anschaffungskosten oder nach IAS 39/IFRS 9 bleiben erhalten. Seit 2005 war die Anwendung der Equity-Methode für Anteile im Einzelabschluss (des Mutterunternehmens) nach IAS 27 nicht mehr zulässig. Aufgrund von Klagen der Anwender unter anderem über den hohen Aufwand einer Fair-Value-Bewertung zu jedem Abschlussstichtag, insbesondere bei nicht börsennotierten assoziierten Unternehmen, hat das IASB die Änderung an IAS 27 vorgenommen.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Borussia Dortmund.

Änderungen an IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34

Im Rahmen des Annual Improvement Project wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS/IAS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2016 beginnen.

Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Borussia Dortmund.

Es wurden folgende Standards, Interpretationen und Änderungen von IASB bzw. IFRIC verabschiedet und in das EU-Recht übernommen, jedoch nicht im Konzernabschluss zum 30. Juni 2017 angewendet, da diese noch nicht für das Geschäftsjahr, beginnend am 30. Juni 2016, verpflichtend anzuwenden waren: Für die neuen Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant Borussia Dortmund keine frühzeitige Anwendung.

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 *Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung*. IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2018 beginnen.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Borussia Dortmund.

IFRS 15 – Erlöse aus Verträgen mit Kunden

IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 *Umsatzerlöse*, IAS 11 *Fertigungsaufträge* und IFRIC 13 *Kundenbindungsprogramme*.

Die Änderungen sind erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 01. Januar 2018 beginnen.

Borussia Dortmund kann die Auswirkungen durch Anwendung des neuen Standards noch nicht klar definieren. Zur Prüfung der Änderungen wurde bereits eine interne Projektgruppe gebildet, die sich mit dem neuen Standard befasst. Derzeit geht Borussia Dortmund von keinen wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss aus.

Vom IASB herausgegebene, noch nicht in das EU-Recht übernommene und noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften:

Standard	Interpretation	Veröffentlichung durch das ISAB	Anwendungspflicht ISAB	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzern
IAS 7	Amendments Disclosure Initiative	29. Januar 2016	01. Januar 2017	Unwesentlich
IAS 12	Amendments Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses	19. Januar 2016	01. Januar 2017	Unwesentlich
Improvements to IFRS (2014-2016)	IFRS 12	12. Mai 2011/ 28. Juni 2012/ 31. Oktober 2012/ 18. Dezember 2014/ 08. Dezember 2016	01. Januar 2017	Unwesentlich
IFRS 15	Amendment Clarifications to IFRS 15	28. Mai 2014/ 11. September 2015/ 12. April 2016	01. Januar 2018	Unwesentlich
IFRS 2	Amendments Classification and Measurement of Share-based Payment Transactions	20. Juni 2016	01. Januar 2018	Keine Auswirkungen
IFRS 4	Amendments Applying IFRS 9 Financial Instruments with IFRS 4 Insurance Contracts	31. März 2004/ 18. August 2005/ 12. September 2016/ 18. Mai 2017	01. Januar 2018	Unwesentlich
IAS 40	Amendment Transfers of Investment Property	08. Dezember 2016	01. Januar 2018	Keine Auswirkungen
IFRIC 22	Foreign Currency Transactions and Advance Consideration	08. Dezember 2016	01. Januar 2018	Unwesentlich
Improvements to IFRS (2014-2016)	IFRS 1, IAS 28	08. Dezember 2016	01. Januar 2018	Unwesentlich
IFRS 16	Leases	13. Januar 2016	01. Januar 2019	Wesentlich *
IFRIC 23	Uncertainty over Income Tax Treatments	07. Juni 2017	01. Januar 2019	Unwesentlich
IFRS 17	Insurance Contracts	18. Mai 2017	01. Januar 2021	Unwesentlich
Amendments to IFRS 10, IAS 28	Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture	11. September 2014/ 18. Dezember 2014	Unbestimmt	Unwesentlich

* Borussia Dortmund kann die Auswirkungen durch Anwendung des neuen Standards noch nicht klar definieren. Zur Prüfung der Änderungen wurde bereits eine interne Projektgruppe gebildet, die sich mit dem neuen Standard befasst. Derzeit geht Borussia Dortmund davon aus, dass mehr Leasingverträge bilanziell erfasst werden.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sechs Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung

sowie ein assoziiertes Unternehmen im Rahmen der Equity-Methode einbezogen.

Der Anteilsbesitz zum 30. Juni 2017 stellt sich wie folgt dar:

Anteilsbesitz

	Sitz	Stammkapital TEUR	Anteil %	Eigenkapital TEUR per 30.06.2017	Ergebnis TEUR 01.07.2016 bis 30.06.2017
Vollkonsolidierte Unternehmen					
BVB Stadionmanagement GmbH*	Dortmund	52	100,00	66	109
besttravel dortmund GmbH*	Dortmund	50	100,00	144	1.339
BVB Merchandising GmbH*	Dortmund	75	100,00	10.881	4.099
Sports & Bytes GmbH*	Dortmund	200	100,00	2.510	23
BVB Event & Catering GmbH*	Dortmund	25	100,00	25	2.267
BVB Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur	66	100,00	102	20
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen					
Orthomed Medizinisches Leistungs- und Rehabilitationszentrum GmbH**	Dortmund	52	33,33	811	84

* Es bestehen Ergebnisabführungsverträge. Ergebnis der Gesellschaft vor Ergebnisabführung an den Organträger.

** Einbeziehung in den Konzernabschluss mit dem Ergebnis zum 31. Dezember 2016 als assoziiertes Unternehmen.

Anteilsbesitz (30. Juni 2016)

	Sitz	Stammkapital TEUR	Anteil %	Eigenkapital TEUR per 30.06.2016	Ergebnis TEUR 01.07.2015 bis 30.06.2016
Vollkonsolidierte Unternehmen					
BVB Stadionmanagement GmbH*	Dortmund	52	100,00	66	7
besttravel dortmund GmbH	Dortmund	50	100,00	144	594
BVB Merchandising GmbH*	Dortmund	75	100,00	10.881	4.379
Sports & Bytes GmbH*	Dortmund	200	100,00	2.510	87
BVB Event & Catering GmbH*	Dortmund	25	100,00	25	2.215
BVB Asia Pacific Pte. Ltd.**	Singapur	66	100,00	82	16
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen					
Orthomed Medizinisches Leistungs- und Rehabilitationszentrum GmbH***	Dortmund	52	33,33	726	25

* Es bestehen Ergebnisabführungsverträge. Ergebnis der Gesellschaft vor Ergebnisabführung an den Organträger.

** Einbeziehung in den Konzernabschluss mit dem Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres 01. Oktober 2015 bis 30. Juni 2016.

*** Einbeziehung in den Konzernabschluss mit dem Ergebnis zum 31. Dezember 2015 als assoziiertes Unternehmen.

Auf die Aufstellung eines Zwischenabschlusses für die Orthomed GmbH zum 30. Juni 2017 wird verzichtet, da sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergeben würden.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden unter Anwendung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Der Abschlussstichtag des Konzernabschlusses ist der Bilanzstichtag des Mutterunternehmens.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet.

Tochterunternehmen sind vom Konzern beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem zum Transaktionszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden. Die dem Erwerb zurechenbaren Kosten werden als Aufwand erfasst. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwerten unabhängig vom Umfang der Minderheitsanteile bewertet.

Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über das anteilig erworbene Eigenkapital zum beizulegenden Zeitwert hinaus wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag nach nochmaliger Überprüfung der Bewertung des Nettovermögens direkt in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Anteile anderer Gesellschafter stellen jenen Anteil des Nettovermögens dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Es erfolgt ein entsprechender getrennter Ausweis innerhalb des Konzernneigenkapitals und der Konzerngesamtergebnisrechnung. Bei Veränderungen der Beteiligungshöhe ohne Kontrollverlust werden diese als erfolgsneutrale Eigenkapitaltransaktionen zwischen Mehrheits- und Minderheitsgesellschaftern bilanziert.

Die Anteile des Konzerns an nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen umfassen Anteile an assoziierten Unternehmen.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in der Währung Euro aufgestellt. Dies entspricht der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds (funktionale Währung) sämtlicher Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind. Im Einzelabschluss der Muttergesellschaft sowie der einbezogenen Tochterunternehmen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Der Konzernabschluss wurde unter Zugrundelegung des Bewertungsgrundsatzes der fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt. Davon abweichend werden die derivativen Finanzinstrumente zu Marktwerten (Fair Value) bewertet.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, die sich an der voraussichtlichen Nutzungsdauer orientieren, oder mit dem niedrigeren erzielbaren Betrag bewertet. Die ausgewiesenen Spielerwerte werden unter Berücksichtigung der BFH-Urteile vom 26. August 1992, I R 24/91, sowie vom 14. Dezember 2011, I R 108/10, des am 21. September 2001 in Kraft getretenen „Status und Transfer von Spielern“, abgefasst im FIFA-Zirkular Nr. 769 vom 24. August 2001 und dem DFL-Rundschreiben Nr. 52 vom 20. März 2015, zu Anschaffungskosten bewertet und linear entsprechend der individuellen Laufzeit der Anstellungsverträge der Lizenzspieler abgeschrieben. Die Anschaffungskosten der Spielerwerte umfassen geleistete Transferzahlungen sowie Beraterkosten, die dem entsprechenden Transfer direkt zuzuordnen sind.

Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird linear über drei Jahre abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern und die Abschreibungsmethoden werden zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Nachträgliche Ausgaben werden nur aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit den Ausgaben verbundene künftige wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird.

Die Stadionbauten des SIGNAL IDUNA PARK wurden in Anwendung des gemäß IFRS 1.16 bestehenden Wahlrechts in der IFRS-Eröffnungsbilanz zum 01. Juli 2004 zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 177.200 bewertet. Dieser Bewertung lag das Gutachten eines unabhängigen Sachverständigen zugrunde. Änderungen ergaben sich infolge einer gutachterlichen Überprüfung hinsichtlich der Restnutzungsdauer der Stadionimmobilie, die seit dem 01. Juli 2013 über 40 Jahre (vorher 19,5 Jahre) abgeschrieben wird. Die jährliche Abschreibung beträgt nunmehr TEUR 3.034 (vorher TEUR 6.223).

Grundstücke werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Vornahme von Wertminderungen, angesetzt.

Gebäude sowie das restliche Sachanlagevermögen werden zu ihren um Abschreibungen verminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Kosten für Reparaturen und Instandhaltung werden als laufender Aufwand erfasst.

Die Abschreibung wird berechnet, um die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Sachanlagen abzüglich ihrer geschätzten Restwerte linear über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauer abzuschreiben. Die Abschreibung wird grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst. Geleaste Vermögenswerte werden über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben, sofern nicht hinreichend sicher ist, dass das Eigentum zum Ende des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht. Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Den planmäßigen und linearen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Stadion	40
Sonstige Gebäude	20 bis 50
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7 bis 15

Die Nutzungsdauer und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Werthaltigkeitstests

Immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagevermögen weisen ausschließlich begrenzte Nutzungsdauern auf. Wenn konkrete Anhaltspunkte vorliegen, werden auf Ebene der einzelnen Vermögenswerte Werthaltigkeitstests durchgeführt. Eine Wertminderung wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts aufwandswirksam erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Entfällt der Grund für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens auf den fortgeführten Buchwert.

Leasingverhältnisse

Die Leasingverhältnisse des Konzerns betreffen insbesondere bebaute Grundstücke sowie geleaste Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Geleastes Anlagevermögen, dessen wirtschaftliches Eigentum beim Konzern liegt (Finanzierungsleasing), wird mit dem Barwert der Mindestleasingraten bzw. einem niedrigeren Zeitwert gemäß IAS 17 aktiviert und über die Nutzungsdauer bzw. die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben. Bei einem Leasing von Grundstücken und Gebäuden werden die Grundstücks- und die Gebäudekomponenten zum Zwecke der Leasingklassifizierung gesondert betrachtet.

Die aus Finanzierungsleasingverträgen resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden passiviert und so in Finanzierungsaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingschuld entsteht (Effektivzinsmethode). Finanzierungsaufwendungen werden

sofort erfolgswirksam erfasst. Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber (Operating-Lease-Verhältnisse), werden die Leasingraten im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst.

Finanzinstrumente

Die Klassen von Finanzinstrumenten nach IFRS wurden an der Bilanzgliederung ausgerichtet. Eine Überleitung der einzelnen Klassen und Bewertungskategorien des IAS 39 auf die Bilanzposten nebst Angabe der Zeitwerte der Finanzinstrumente ist der Übersicht unter Textziffer 25 zu entnehmen.

Die finanziellen Vermögenswerte im Regelungsbereich des IAS 39 werden je nach Zweckbestimmung einer der folgenden Kategorien zugeordnet: „Kredite und Forderungen“ (Loans and Receivables) oder „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (Available-for-Sale Financial Assets). Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich bei Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert bemessen. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind, werden in die Erstbewertung mit einbezogen. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen finanzieller Vermögenswerte erfolgt die Bilanzierung zum Handelstag. Der bilanzierte Wert entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Die Folgebewertung ist abhängig von der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte.

a) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder unmittelbar dieser Kategorie zugeordnet wurden oder keiner der

anderen dargestellten Kategorien zugeordnet werden konnten. Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind, erfolgt grundsätzlich ergebnisneutral zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value). Soweit kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden diese finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Gewinne und Verluste aus einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die Realisierung von Gewinnen und Verlusten erfolgt erst, wenn der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird oder eine Wertminderung des Vermögenswerts vorliegt. Die mittels der Effektivzinsmethode berechneten Zinsen werden in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft über keine derartigen Finanzinstrumente.

b) Kredite und Forderungen

Ausleihungen und Forderungen werden als Kredite und Forderungen klassifiziert. Sie sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit ihre Fälligkeit zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag nicht überschreitet. Anderenfalls werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Diese Vermögenswerte werden zunächst mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Gewinne oder Verluste aus finanziellen Vermögenswerten, die mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt sind, werden im Periodenergebnis erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert ausgebucht oder wertgemindert ist, außerdem im Rahmen von Amortisationen.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise wie beispielsweise Zahlungsausfall oder Tilgungsausfall darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Wertminderungsbedarf wird dann als gegeben angesehen, wenn der Buchwert des finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten den zu erwartenden zukünftig erzielbaren Betrag übersteigt. Bei finanziellen Vermögenswerten bzw. einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, besteht der abzuschreibende Betrag aus der Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts bzw. der Gruppe von finanziellen Vermögenswerten und dem Barwert der erwarteten zukünftigen zum ursprünglichen Effektivzinssatz diskontierten Zahlungsströme. Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwerts aller betroffenen finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch die Erfassung auf einem Wertminderungskonto gemindert ist. Wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen als uneinbringlich eingestuft, erfolgt der Verbrauch gegen das Wertminderungskonto. Nachträgliche Eingänge bereits abgeschriebener Beträge werden ebenfalls gegen das Wertminderungskonto gebucht. Änderungen des Buchwerts des Abschreibungskontos werden ergebniswirksam im Posten Sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Schulden

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird. Letzteres ist dann der Fall, wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden

sind, übertragen werden oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Finanzielle Schulden

Eine finanzielle Schuld wird ausgebucht, wenn die dieser Schuld zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist. Wird eine bestehende finanzielle Schuld durch eine andere finanzielle Schuld desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Schuld wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen und Ansatz einer neuen Schuld behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird im Periodenergebnis erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden gegeneinander aufgerechnet und der Nettosaldo wird in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn ein Unternehmen a) einen Rechtsanspruch auf Verrechnung hat und b) beabsichtigt, den Ausgleich auf Nettobasis durchzuführen oder mit Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss (sogenannte Verbindlichkeiten-Methode) angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung sowohl zum Zeitpunkt des Erstansatzes als auch danach.

Latente Steuern werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Aktive latente Steuern werden auch gebildet für steuerliche Verlustvorträge, die in Folgejahren

genutzt werden können, soweit ihre Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst sind, werden ebenfalls dort erfasst.

Aktive und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Die Bewertung aktiver und passiver latenter Steuern erfolgt auf Grundlage der am Bilanzstichtag durch den Bundestag und Bundesrat verabschiedeten Steuergesetze mit einem Ertragsteuersatz von 32,81 Prozent (Vorjahr 32,81 Prozent).

Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich im Wesentlichen um die Warenbestände der Tochtergesellschaft BVB Merchandising GmbH. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um individuelle Wertabschläge für schwer verwertbare Waren.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zu den Zahlungsmitteln zählen Barmittel, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit oder innerhalb eines Zeitraums von höchstens drei Monaten in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert und in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Stammaktie

Die der Emission von Stammaktien unmittelbar zurechenbaren Kosten werden als Abzug vom Eigenkapital (gegebenenfalls netto nach Steuern) erfasst.

Eigene Anteile

Der gesamte für den Erwerb der eigenen Anteile gezahlte Betrag wird in einem Abzugsposten vom Eigenkapital erfasst. Die Gesellschaft hat das Recht, von ihr erworbene Anteile zu einem späteren Zeitpunkt wieder auszugeben. Ein über die Anschaffungskosten hinausgehender Weiterveräußerungserlös wird in die Kapitalrücklage eingestellt, Mindererlöse kürzen die Gewinnrücklagen.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist dann anzusetzen, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung entstanden ist, die wahrscheinlich zu einem Mittelabfluss führt und die voraussichtliche Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden kann.

Anwendung findet dieses Vorgehen im Konzern bei der Rückstellung für Prozess- und Haftungsrisiken. Hierzu sind Annahmen zu treffen, die zur Bestimmung der Haftungswahrscheinlichkeit, der Höhe der Inanspruchnahme und der Prozessdauer herangezogen werden.

Die gebildeten und bewerteten Rückstellungen für Prozess- und Haftungsrisiken sind mit Unsicherheiten verbunden. Insbesondere kann der Ausgang rechtlicher Verfahren nur schwer prognostiziert werden. Daher erfolgt die Bewertung mit der bestmöglichen Schätzung der Schuld und wird zum wahrscheinlichsten Betrag angesetzt, der zur Erfüllung der Verpflichtung am Abschlussstichtag erforderlich ist.

Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten im Regelungsbereich des IAS 39 werden der Kategorie „Übrige finanzielle Schulden“ (Other Financial Liabilities) zugeordnet. Diese werden, einschließlich aufgenommener Kredite, erstmalig zum beizulegenden Zeitwert unter Einschluss von Transaktionskosten erfasst, welche direkt der Emission der finanziellen Schulden zuzurechnen sind. Im Rahmen der Folgebewertung werden die übrigen finanziellen Schulden gemäß der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzins-

satz erfasst wird. Bezüglich der Gestellung von Sicherheiten und weiterer Angaben zu den Finanzverbindlichkeiten sei auf die Textziffern 10, 11, 12 und 23 ff. verwiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zur periodischen Abgrenzung geleisteter Zahlungen werden aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet und linear über die Laufzeit abgegrenzt.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Umsätze werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung oder Forderung bewertet und stellen Beträge für im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit erbrachte Dienstleistungen und gelieferte Waren, abzüglich Rabatten, Umsatzsteuer und anderen im Zusammenhang mit Umsätzen anfallenden Steuern, dar.

Eintrittsgelder und andere spieltagbezogene Einnahmen (z. B. Catering) werden am Spieltag erfasst. Sponsoringerlöse sowie Lizenzeeinnahmen werden linear über die Laufzeit der jeweiligen Verträge verteilt, TV-Einnahmen und sonstige Bestandteile des DFL-TV-Vertrages werden über die Dauer der Fußballsaison abgegrenzt. Einnahmen aus dem Merchandising werden erfasst, wenn die Ware ausgeliefert wurde, die maßgeblichen Chancen und Risiken übertragen wurden und es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird.

In Anwendung des von der DFL Deutsche Fußball Liga GmbH für das Lizenzierungsverfahren vorgegebenen Gliederungsschemas werden die Erlöse aus der Veräußerung von Transferrechten an Spielerwerten zum Zeitpunkt des Erlöschens der Spielberechtigung in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die mit der Transfertätigkeit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen wie Buchwertabgänge und Veräußerungsnebenkosten werden als Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht unter Berücksichtigung der ausstehenden Darlehenssumme und des anzuwendenden Effektivzinssatzes abgegrenzt. Der Effektivzinssatz ist der Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments oder gegebenenfalls eine kürzere Periode exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurden erstmals Erträge in Höhe von TEUR 1.410 in den Erlösen erfasst, im Vorjahr erfolgte der Ausweis in den Sonstigen betrieblichen Erträgen (Vorjahr TEUR 1.163).

Finanzrisikomanagement

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt überwiegend durch langfristige Finanzierungsleasingverhältnisse, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie im Voraus bezahlte Dauerkarten und Sponsorengelder. Die sich hieraus ergebenden Risiken umfassen Marktwert Risiken (zinsbedingte Cashflow-Risiken), Liquiditätsrisiken und Kreditrisiken. Nennenswerten Währungsrisiken ist der Konzern hingegen nicht ausgesetzt. Im Folgenden werden die Verfahren zur Steuerung der einzelnen Risikoarten dargestellt.

Zinsänderungsrisiken

Seit 2013 unterliegt der Konzern Zinsänderungsrisiken aufgrund variabel verzinslicher Darlehen, die durch geeignete Zinssicherungsinstrumente abgesichert werden. Das Risikocontrolling überwacht fortlaufend das Zinsänderungsrisiko mit geeigneten Instrumenten und Methoden und berichtet regelmäßig der Geschäftsführung über die aktuellen Entwicklungen. Ziel der Risikostrategie ist es, die Risiken aus Zinsänderungen zu begrenzen bzw. zu eliminieren. Die Strategie sieht hierfür ausdrücklich den Einsatz geeigneter derivativer Finanzinstrumente zur Risikoabsicherung vor.

Sensitivitätsanalyse (Zinsänderungsrisiko)

In die Sensitivitätsanalyse wurden alle Zinsswapgeschäfte und variabel verzinslichen Darlehen einbezogen.

Bei einer Veränderung des Zinsniveaus um minus 100 Basispunkte (Parallelverschiebung der Zinskurve) ergibt sich eine Änderung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR -533 (Vorjahr TEUR -567) sowie der Konzerngesamtergebnisrechnung in Höhe von TEUR -5 (Vorjahr TEUR -6).

Bei einer Veränderung des Zinsniveaus um plus 100 Basispunkte (Parallelverschiebung der Zinskurve) ergibt sich eine Änderung des Eigenkapitals in Höhe von TEUR 488 (Vorjahr TEUR 511) sowie der Konzerngesamtergebnisrechnung in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr TEUR 5).

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko möglicher Liquiditätseingänge unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Fälligkeiten der Finanzverbindlichkeiten sowie der erwarteten Cashflows aus der operativen Geschäftstätigkeit. Etwaigen Liquiditätsrisiken wird durch eine weitestgehend langfristige Finanzierung entgegengewirkt. Es erfolgt eine laufende Überwachung der kurzfristigen Finanzierungsanteile mit den entsprechenden Unternehmensplanungen. Bezüglich der Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme sei auf Textziffer 24 verwiesen.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Kreditrisikokonzentrationen können im Rahmen eines Spielerspiels sowie aus langfristigen Sponsorenverträgen entstehen. Solche Risikokonzentrationen werden im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit überwacht.

Das maximale Kreditrisiko bei Ausfall eines Kontrahenten entspricht dem Buchwert dieser Instrumente. Vergleiche hierzu Textziffer 23.

Wesentliche Ermessens- entscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS verlangt vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Überarbeitungen der rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden in der Periode, in der die Schätzungen überarbeitet werden, und in allen betroffenen zukünftigen Perioden erfasst.

Informationen über bedeutende Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die wesentlich sind für die im Konzernabschluss erfassten Beträge, sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten.

Zum Sachanlagevermögen finden sich nähere Angaben in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Nähere Angaben zum Leasing finden sich in den Textziffern 2 und 10.

Angaben zu den latenten Steuern finden sich u. a. in der Textziffer 21 sowie in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Einbringlichkeit von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Basis der geschätzten Wahrscheinlichkeit des Ausfalls beurteilt. Überfällige Forderungen werden mit individuell ermittelten Prozentsätzen einzelwertberichtigt. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage unserer Vertragspartner kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der realisierten Wertberichtigungen übersteigen, was sich nachteilig auf die Ertragslage auswirken könnte. Bezüglich der Buchwerte sei auf Textziffer 5 verwiesen.

Nähere Angaben zu Rückstellungen finden sich in Textziffer 9.

Für steuerliche Verlustvorträge werden in dem Umfang aktive latente Steuern angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der in diesem Zusammenhang zu aktivierenden latenten Steuern trifft die Unternehmensleitung wesentliche Annahmen hinsichtlich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens. Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme wurde auf Basis einer Vierjahresplanung beurteilt.

Die Aufstellung der Abschlüsse, die in Einklang mit den IFRS stehen, erfordert Ermessensentscheidungen. Sämtliche Ermessensentscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Segmentberichterstattung

Der Konzern wendet IFRS 8, der die Anwendung des Management Approach zur Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung der Segmente vorsieht, an. Die Ermittlung der Segmentinformationen entspricht der internen Berichterstattung an die Geschäftsführung (Chief Operating Decision Maker).

Ein operatives Segment stellt eine unternehmerische Aktivität dar, die zu Erträgen und Aufwendungen führen kann, deren Ergebnis in regelmäßigen Abständen zum Zwecke der Erfolgsbeurteilung und der Ressourcenallokation von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überwacht wird und über die eigenständige finanzwirtschaftliche Daten im internen Berichtswesen vorliegen.

Die Gruppe umfasst vier zu berichtende Segmente, die den wesentlichen Teil des Gesamtkonzerns ausmachen. Es handelt sich zum einen um die Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA, die sich mit dem Betrieb des Fußballsports einschließlich des Profifußballs und der Nutzung der damit verbundenen Einnahmepotenziale wie Transfer von Spielern, Catering, TV-Vermarktung, Sponsoring und Ticketing beschäftigt. Das zweite Segment betrifft das davon getrennte Merchandising-Geschäft, das von

der rechtlich selbstständigen BVB Merchandising GmbH ausgeübt wird. Die interne Berichterstattung erfolgt auf Basis des deutschen Handelsrechts der jeweiligen Gesellschaft (HGB).

Seit dem Geschäftsjahr 2016/2017 sind auch die 100%igen Konzerntöchter BVB Event & Catering GmbH sowie die besttravel dortmund GmbH als Segment berichtspflichtig.

Die BVB Event & Catering GmbH ist zuständig für die Durchführung von Führungen, die Erbringung und Vermittlung von Personaldienstleistungen für

Veranstaltungen sowie die Planung und Organisation, Bewirtschaftung, Ausrichtung und Durchführung von Veranstaltungen aller Art und von Catering für diese im eigenen Namen oder im Namen Dritter.

Die besttravel dortmund GmbH ist zuständig für die Vermittlung von Flug-, Bahn- und Schiffsreisen sowie von Pauschalreisen von Reiseveranstaltern an Privatkunden. Außerdem werden Veranstaltungen wie Sportreisen, Tagungen, Incentivereisen organisiert, durchgeführt sowie Hotelübernachtungen und Mietwagen vermittelt.

in TEUR	Borussia Dortmund KGaA		BVB Merchandising GmbH		BVB Event & Catering GmbH		besttravel dortmund GmbH		Gesamt	
	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016
Externe Umsätze	351.132	323.117	39.452	39.805	12.435	11.229	1.465	937	404.484	375.088
Interne Umsätze	1.459	1.203	1.164	972	5.511	5.304	601	558	8.735	8.037
Zinsaufwand	-1.033	-813	0	0	0	0	-3	-2	-1.036	-815
Zinsertrag	678	121	0	0	0	0	0	0	678	121
Abschreibungen	-60.989	-47.747	-1.730	-1.636	-14	-11	0	-1	-62.733	-49.395
Segmentergebnis vor Steuern *)	-533	26.006	4.099	4.379	2.266	2.215	1.339	890	7.171	33.490
Investitionen	104.506	44.260	511	1.316	80	51	0	1	105.097	45.628
Segmentvermögen	487.709	432.406	22.731	24.416	3.286	2.122	2.326	1.174	516.052	460.118
Segmentsschulden	139.402	84.919	11.850	13.535	3.261	2.097	2.182	1.030	156.695	101.581
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	296	302	0	0	0	0	0	0	296	302
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	28	8	0	0	0	0	0	0	28	8

*) Vor Ergebnisabführung/-übernahme.

Eine Überleitung der Segmentumsätze, des Segmentergebnisses vor Steuern, des Segmentvermögens und der Segmentsschulden sowie anderer

wesentlicher Posten ist den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

in TEUR	Gesamt		Andere Anpassungen		Konzernabschluss	
	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016
Externe Umsätze	404.484	375.088	1.208	1.171	405.692	376.259
Interne Umsätze	8.735	8.037	-8.735	-8.037	0	0
Zinsaufwand	-1.036	-815	-1.209	-1.411	-2.245	-2.226
Zinsertrag	678	121	0	1	678	122
Abschreibungen	-62.733	-49.395	-682	-843	-63.415	-50.238
Segmentergebnis vor Steuern *)	7.171	33.490	1.948	844	9.119	34.334
Investitionen	105.097	45.628	-359	-779	104.738	44.849
Segmentvermögen	516.052	460.118	-37.455	-35.573	478.597	424.545
Segmentsschulden	156.695	101.581	9.600	13.422	166.295	115.003
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	296	302	0	0	296	302
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	28	8	0	0	28	8

*) Vor Ergebnisabführung/-übernahme.

Die Anpassungen im Zinsaufwand ergeben sich aus dem Ausweis von Leasingverträgen als Finanzierungsleasing. Eine detaillierte Überleitung des

Segmentergebnisses vor Steuern, des Segmentvermögens und der Segmentschulden ergibt sich aus folgender Darstellung:

in TEUR	Segmentergebnis vor Steuern		Segmentvermögen		Segmentschulden	
	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016
Gesamtsumme der Segmente	7.171	33.490	516.052	460.118	156.695	101.581
Gewinne übriger Gesellschaften	154	110	0	0	0	0
IFRS-Anpassungen	1.794	734	0	0	0	0
Konsolidierung Finanzanlagen	0	0	-13.561	-13.561	0	0
Stadiongebäude zzgl. sonst. Werte	0	0	-23.894	-22.012	0	0
Sonstige Konsolidierung	0	0	0	0	9.600	13.422
	9.119	34.334	478.597	424.545	166.295	115.003

Die Erlöse aus der TV-Vermarktung sowie aus der Abstellung der Nationalspieler in Höhe von TEUR 70.719 (Vorjahr TEUR 64.486) übersteigen die in IFRS 8.34 genannte 10-Prozent-Grenze mit einem

einigen Kunden, ebenso die internationale Vermarktung mit TEUR 52.699 (Vorjahr TEUR 17.233). Hintergrund war die Zentralvermarktung durch die DFL Deutsche Fußball Liga GmbH bzw. die UEFA.

Derivative Finanzinstrumente

Für die im Jahr 2014 erfolgte Ausübung der Option zu einem Forward-Kauf für ein gemietetes Verwaltungsgebäude mit Grundstück und die dafür geplante Finanzierung im Jahr 2017 hat Borussia Dort-

mund ein Zinsswapgeschäft mit einer deutschen Landesbank abgeschlossen. Für das zukünftige Grundgeschäft liegt bereits eine Kreditzusage einer Bank mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2028 vor.

Die Höhe des Nominalvolumens und des damit im Zusammenhang stehenden Marktwertes ergibt sich aus folgender Übersicht:

Zinsswaps

in TEUR	30.06.2017	
	Nominalwert	Marktwert
Festzinszahler-Swaps	8.000	-1.592

Zinsswaps

in TEUR	30.06.2016	
	Nominalwert	Marktwert
Festzinszahler-Swaps	8.000	-1.782

Der beizulegende Zeitwert des Derivates wird mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der zum Bewertungszeitpunkt vorliegenden Marktdaten ermittelt. Zinsswaps werden hierbei durch Diskontierung der zukünftigen

Zahlungsmittelzu- und -abflüsse unter Nutzung der marktüblichen Zinssätze bewertet.

Diese Zinssätze werden über die Restlaufzeit angewendet.

Der Zinsswap wird gemäß IFRS 13.72 ff. nach Levelmatrix Stufe 2 klassifiziert, weil für die Bewertung herangezogene Inputparameter (Zinskurven) am Markt beobachtbar sind. Für die Fair-Value-Bewertung wird keine eigene Schätzung vorgenommen und keine eigene Annahme getroffen.

Die Bewertung des Zinsswaps erfolgt zum beizulegenden Zeitwert durch die Abzinsung des zukünftig zu erwartenden Cashflows. Die Bewertung wird durch Berechnungen der Bank nachgewiesen. Die Bilanzierung der mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen erfolgt nach dem Cashflow Hedge Accounting auf der Basis von Mikro-Hedges.

Der effektive Teil der Marktwertänderungen des Derivats (TEUR 115, Vorjahr TEUR -348) wird dabei erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis nach Abzug von latenten Steuern (TEUR -38, Vorjahr TEUR 115) dargestellt.

Der ineffektive Teil wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Der ineffektive Anteil in der Berichtsperiode belief sich unter Berücksichtigung latenter Steuern auf TEUR 13 (Vorjahr TEUR 8).

Bei zukünftigen Transaktionen, die zur Bilanzierung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld führen, werden die Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments in jenen Berichtsperioden aus dem Sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgebucht, in denen das gesicherte Grundgeschäft im Gewinn oder Verlust erfasst wird. Die Parameter der Sicherungsinstrumente sind auf den Eintritt der künftigen Transaktionen abgestimmt. Das von Borussia Dortmund zu Sicherungszwecken eingesetzte Derivat in Form eines Zinsswapgeschäftes stellt wirtschaftlich betrachtet eine wirksame Absicherung dar. Den Marktwertänderungen des Derivates stehen kompensierende Wertänderungen aus dem gesicher-

ten Grundgeschäft gegenüber, die durch Effektivitätsberechnungen nachgewiesen werden.

In der aktuellen Berichtsperiode gibt es keine Umbuchungen aus dem Sonstigen Ergebnis in den Gewinn oder Verlust.

Zur Begrenzung des Währungsrisikos wurde eine Kurssicherung für anstehende Zahlungsströme in Fremdwährung aus dem operativen Geschäft der BVB Merchandising GmbH abgeschlossen.

Mit Devisentermingeschäften wurden Materialeinkäufe in Fremdwährung abgesichert. Die Kurssicherung betraf im Berichtszeitraum ausschließlich den US-Dollar. Bewertet wurden die Devisentermingeschäfte durch Diskontierung des Future Value auf das Valutadatum mit laufzeitabhängigen Zinsen (Barwertmethode), die Bewertung wird durch Berechnungen der Bank nachgewiesen. Die Devisentermingeschäfte werden gemäß IFRS 13.72 ff. nach Levelmatrix Stufe 2 klassifiziert, weil für die Bewertung herangezogene Inputparameter (Zinskurven sowie US-Dollar-Terminkurse) am Markt beobachtbar sind. Für die Fair-Value-Bewertung werden keine eigenen Schätzungen vorgenommen und keine eigenen Annahmen getroffen.

Für die ökonomische Sicherungsbeziehung der künftigen Einkaufsgeschäfte wird kein Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 angewendet, sodass die Marktwertänderungen der Derivate im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Der Marktwert zum 30. Juni 2017 in Höhe von TEUR 90 (Vorjahr TEUR 123) wurde als sonstige finanzielle Verbindlichkeit erfasst.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich von IFRS 7 stimmen grundsätzlich mit ihren beizulegenden Zeitwerten überein. Abweichungen gibt es lediglich bei langfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing, deren Buchwert sich auf TEUR 8.695 (30. Juni 2016 TEUR 18.990) und deren beizulegender Zeitwert sich auf TEUR 7.514 (30. Juni 2016 TEUR 17.047) belief.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(1) Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Spielerwerte	140.678	64.523
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	843	755
	141.521	65.278

Als immaterielle Vermögenswerte werden entgeltlich erworbene Spielerwerte und EDV-Software ausgewiesen. Die gewichtete verbleibende

Vertragslaufzeit der wesentlichen Spielerwerte beträgt zum Bilanzstichtag 3,28 Jahre (30. Juni 2016 2,15 Jahre).

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Spielerwerte	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 30. Juni 2015	168.102	1.566	169.668
Zugänge	28.306	622	28.928
Abgänge	49.642	3	49.645
Stand 30. Juni 2016	146.766	2.185	148.951
Zugänge	143.737	326	144.063
Abgänge	57.715	37	57.752
Stand 30. Juni 2017	232.788	2.474	235.262
Abschreibungen			
Stand 30. Juni 2015	72.020	1.308	73.328
Zugänge	39.244	124	39.368
Abgänge	29.021	2	29.023
Stand 30. Juni 2016	82.243	1.430	83.673
Zugänge	51.710	229	51.939
Abgänge	41.843	28	41.871
Stand 30. Juni 2017	92.110	1.631	93.741
Buchwerte			
Stand 30. Juni 2015	96.082	258	96.340
Stand 30. Juni 2016	64.523	755	65.278
Stand 30. Juni 2017	140.678	843	141.521

(2) Sachanlagen

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	160.654	162.383
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.010	26.040
	184.664	188.423

Das Sachanlagevermögen umfasst zu Großteilen das Stadion und die BVB FanWelt. Weitere bedeutende Bestandteile sind die Einrichtungen des Trainingsgeländes Dortmund-Brackel, des Jugendhauses, der Fußballschule, der Gastronomiebauten im Stadion und der Hauptverwaltung sowie deren Gegenstände, die zur Betriebs- und Geschäftsausstattung gehören.

Im aktuellen Geschäftsjahr stieg das Sachanlagevermögen maßgeblich durch den Ausbau des Medienzentrums im SIGNAL IDUNA PARK, Investitionen in das Trainingsgelände Brackel sowie den Ausbau des Verwaltungsgebäudes und der Trainingsplätze der Fußballschule.

Des Weiteren wurden im Bereich der Stadions-touren digitale Audioguides angeschafft wie auch weitere Investitionen in den einzelnen Fanshops vorgenommen.

Die Sachanlagen schließen Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing, die nicht im rechtlichen Eigentum des Konzerns stehen, wie folgt mit ein:

in TEUR	Nettobuchwerte	
	30.06.2017	30.06.2016
Gebäude	12.296	16.022
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.629	4.147
	17.925	20.169

Die im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses aktivierten Sachanlagen betreffen Gebäude und sonstige Einrichtungen (z. B. Spielfelder und Außenanlagen) des Trainingsgeländes Dortmund-Brackel, das Jugendhaus, das gemietete Verwaltungsgebäude sowie die WLAN-Anlage im SIGNAL IDUNA PARK.

Das Grundstück des Trainingsgeländes wird hingegen als Operating Lease eingestuft.

Es besteht eine Kaufoption für das Objekt in Dortmund-Brackel zum Zeitpunkt der Beendigung des Leasingvertrages im Jahre 2023.

Durch die Ausübung einer Kaufoption auf ein gemietetes Verwaltungsgebäude nebst Grundstück wurde der entsprechende Leasingvertrag als Finance Lease klassifiziert. Im Wesentlichen sind alle mit dem Eigentum an den Leasinggegenständen verbundenen Risiken und Chancen auf Borussia Dortmund übergegangen.

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte einschließlich der Bauten auf frem- den Grundstücken	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten			
Stand 30. Juni 2015	239.629	56.376	296.005
Zugänge	6.588	3.856	10.444
Abgänge	627	2.783	3.410
Stand 30. Juni 2016	245.590	57.449	303.039
Zugänge	4.331	3.464	7.795
Abgänge	0	98	98
Stand 30. Juni 2017	249.921	60.815	310.736
Abschreibungen			
Stand 30. Juni 2015	77.811	28.676	106.487
Zugänge	5.649	5.221	10.870
Abgänge	253	2.488	2.741
Stand 30. Juni 2016	83.207	31.409	114.616
Zugänge	6.060	5.416	11.476
Abgänge	0	20	20
Stand 30. Juni 2017	89.267	36.805	126.072
Buchwerte			
Stand 30. Juni 2015	161.818	27.700	189.518
Stand 30. Juni 2016	162.383	26.040	188.423
Stand 30. Juni 2017	160.654	24.010	184.664

(3) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Ausgewiesen wird die Beteiligung (33,33 %) an der Orthomed Medizinisches Leistungs- und Rehabilitationszentrum GmbH mit ihrem Abschluss zum 31. Dezember 2016:

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Langfristige Vermögenswerte	391	347
Kurzfristige Vermögenswerte	771	667
Langfristige Schulden	79	79
Kurzfristige Schulden	272	209
Nettovermögen	811	726
Anteil des Konzerns am Nettovermögen (33,33 %)	270	243
Firmenwert	59	59
Nach dem 31. Dezember 2016 erhaltene Dividende	-33	0
Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen	296	302
Umsatzerlöse	3.666	3.494
Gewinn aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen	84	25
Gesamtergebnis (33,33 %)	28	8
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	28	8

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	281	129
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-111	-103
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-15	87
Nettoerhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	155	113

(4) Finanzielle Vermögenswerte

Die Finanzanlagen betreffen langfristige, verzinsliche Darlehen, die als Kredite und Forderungen zu klassifizieren sind.

Hinsichtlich des Zeitwertes verweisen wir auf Textziffer 25.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf TEUR 55.872 (Vorjahr TEUR 84.560), davon belaufen sich auf Transferforderungen TEUR 49.465 (Vorjahr TEUR 80.080).

Langfristig

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.256	34.378

Die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst und zu fortgeführten

Anschaffungskosten bewertet. Hinsichtlich der Zeitwerte verweisen wir auf Textziffer 25.

Kurzfristig

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.033	50.626
Abzüglich: Wertberichtigungen	-417	-444
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - netto	45.616	50.182
Sonstige finanzielle Forderungen	3.104	777
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	56	113
	48.776	51.072

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte sind nicht verzinslich und haben überwiegend eine Fälligkeit

von bis zu drei Monaten. Hinsichtlich der Zeitwerte verweisen wir auf Textziffer 25.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Stand 1. Juli	444	339
Aufwandswirksame Zuführungen	153	208
Ertragswirksame Auflösungen	-180	-103
Stand 30. Juni	417	444

(6) Vorräte

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Vorratsvermögen/Handelswaren	9.392	10.558
Abzüglich Wertminderungen	-414	-400
Vorratsvermögen – netto	8.978	10.158

Der Buchwert der zum Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewerteten Vorräte beläuft sich auf TEUR 405 (Vorjahr TEUR 405).

Wertminderungen auf Vorräte wurden im Materialaufwand erfasst.

(7) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	49.297	51.722

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

(8) Eigenkapital

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Juli 2015 bis zum 30. Juni 2016 ist in der Hauptversammlung vom 21. November 2016 festgestellt worden. Der im Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2015/2016 ausgewiesene Bilanzgewinn in Höhe von EUR 28.262.214,44 wurde wie folgt verwendet:

- Ein Teilbetrag in Höhe von EUR 5.518.866,00 wurde zur Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,06 je dividendenberechtigte Stückaktie an die Kommanditaktionäre verwendet.
- Der verbleibende Teilbetrag in Höhe von EUR 22.743.348,44 wurde in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Dividende wurde am 23. November 2016 ausgezahlt.

Die Geschäftsführung wird der Hauptversammlung vorschlagen zu beschließen, für das Geschäftsjahr 2016/2017 eine Dividende von EUR 0,06 (Vorjahr EUR 0,06) je dividendenberechtigte Stückaktie auszusütten (TEUR 5.519; Vorjahr TEUR 5.519).

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter ist in der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ist in gleichberechtigte Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundka-

pital von EUR 1,00 je Aktie eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt; die Anzahl der ausgegebenen sowie der im Umlauf befindlichen Aktien hat sich wie folgt entwickelt:

Aktien in Stück	Ausgegeben	Eigene Aktien	Im Umlauf befindlich
Anfangsbestand 01. Juli 2015	92.000.000	-18.965	91.981.035
Veränderung des Bestands eigener Aktien		65	
zum 30. Juni 2016	92.000.000	-18.900	91.981.100
Veränderung des Bestands eigener Aktien		0	
zum 30. Juni 2017	92.000.000	-18.900	91.981.100

In der Zeit zwischen dem Tag der Handelsaufnahme (31. Oktober 2000) und dem Bilanzstichtag hat die Gesellschaft insgesamt 34.000 Stückaktien erworben und 15.100 Stückaktien außerhalb der Börse in Form gedruckter, effektiver Aktienurkunden veräußert. Zum Bilanzstichtag befanden sich 18.900 Stückaktien im Bestand. Diese stellten 0,021 Prozent des Grundkapitals dar.

Die Hauptversammlung der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien hat am 24. November 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, die bestehende Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals unter Ausnutzung des verbliebenen Genehmigten Kapitals 2010 in Höhe von EUR 137.500,00 aufzuheben und gleichzeitig eine neue Ermächtigung dafür zu erteilen, das Grundkapital einmalig oder mehrmals bis zum 23. November 2019 um bis zu EUR 23.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2014).

Rücklagen

Die Kapitalrücklage enthält ausschließlich Einstellungen aus Aufgeldern unter Abzug der Netto-Platzierungskosten sowie die anteiligen Erlöse aus dem Verkauf eigener Anteile.

Die sonstigen Ergebnisrücklagen enthalten die laufenden und die in Vorjahren von den Konzernunternehmen erwirtschafteten und nicht ausgeschütteten Gewinne sowie kumulierte Verluste. Darüber hinaus wird in diesem Posten der fortgeführte Nettoeffekt aus der im Rahmen von IFRS 1.16 erfolgten Neubewertung des SIGNAL IDUNA PARK ausgewiesen.

Kapitalsteuerung

Das Kapitalmanagement verfolgt das Ziel, langfristig die Unternehmensfortführung zu sichern und angemessene Renditen für die Anteilseigner zu erwirtschaften. Im Rahmen des Fremdkapitalmanagements wird die Fremdkapitalbeschaffung insbesondere vor dem Hintergrund einer fristenkongruenten Finanzierung gesteuert. Die Kapitalstruktur wird dahingehend gesteuert, dass sie den Änderungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Risiken aus den zugrunde liegenden Vermögenswerten Rechnung trägt. Dies erfolgt anhand kurzfristiger Soll-Ist-Vergleiche sowie einer mittel- und langfristigen Finanzplanung.

Die Kapitalstruktur stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Eigenkapital der Aktionäre	312.302	309.542
Anteil am Gesamtkapital	65,3 %	72,9 %

(9) Rückstellungen

Die zum 30. Juni 2017 bilanzierten Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.178 beinhalten Prozess- und Haftungsrisiken für Klageverfahren, von denen ein Verfahren per Vergleich abgeschlossen werden konnte.

Die Prognose zum Ausgang von Klageverfahren kann nicht sicher bestimmt werden, sodass hierbei Unsicherheiten in Bezug auf die Höhe der zu erwartenden Verpflichtung vorliegen. Um den eventuellen Verlust zu schätzen, berücksichtigte der

Konzern die Einschätzung von Rechtsberatern sowie die Erfahrung des Konzerns und Dritter in vergleichbaren Fällen.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 194 in Anspruch genommen.

Die Höhe der verbleibenden Verpflichtung setzt sich aus Streitwerten in Höhe von TEUR 1.100 sowie den Prozesskosten in Höhe von TEUR 78 zusammen.

(10) Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Die Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing sind wie folgt zur Auszahlung fällig:

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Bis zu 1 Jahr	11.139	3.894
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahre	7.678	17.320
Mehr als 5 Jahre	2.495	3.992
	21.312	25.206
Künftige Finanzierungskosten aus Finanzierungsleasing	-2.322	-3.576
Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	18.990	21.630

Die Fristigkeiten der Barwerte der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entwickelten sich wie folgt:

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Bis zu 1 Jahr	10.295	2.640
Nach mehr als 1 Jahr und bis zu 5 Jahre	6.336	15.346
Mehr als 5 Jahre	2.359	3.644
	18.990	21.630

(11) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf TEUR 64.061 (Vorjahr

TEUR 18.055), davon auf Transferverbindlichkeiten TEUR 50.525 (Vorjahr TEUR 2.508).

(12) Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Langfristig		
Derivate	1.592	1.782
Sonstige	6.600	0
	<u>8.192</u>	<u>1.782</u>
Kurzfristig		
Sonstige Steuern	14.997	14.265
Sonstige	28.267	20.170
	<u>43.264</u>	<u>34.435</u>
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	<u>51.456</u>	<u>36.217</u>

(13) Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Langfristig		
Abgrenzung der Lizenzabteilung	16.876	13.141
	<u>16.876</u>	<u>13.141</u>
Kurzfristig		
Abgrenzung der Lizenzabteilung	13.271	6.347
Versicherungsbeiträge	735	472
Sonstige Vorauszahlungen	2.512	1.752
	<u>16.518</u>	<u>8.571</u>

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Langfristig		
Vorauszahlungen Agentur- und Vermarktungsrechte	8.000	12.000
	<u>8.000</u>	<u>12.000</u>
Kurzfristig		
Vorauszahlungen Agentur- und Vermarktungsrechte	4.000	4.000
Vorauszahlungen Dauerkartenverkäufe	16.145	15.751
Vorauszahlungen von Sponsoren	1.075	115
Sonstige Vorauszahlungen	658	651
	<u>21.878</u>	<u>20.517</u>

Mit Vertrag vom 18. Juni 2008 wurde der Lagardère Sports Germany GmbH, Hamburg (ehemals: SPORTFIVE GmbH & Co. KG), die Vermarktung von Borussia Dortmund im Rahmen eines Agenturli-

zenzvertrages übertragen. Die im Voraus vereinbarte Lizenzgebühr wird passivisch abgegrenzt und über die Vertragslaufzeit von zwölf Jahren linear aufgelöst und erfolgswirksam erfasst.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

(14) Umsatzerlöse

in TEUR	2016/2017	2015/2016
Spielbetrieb	43.915	46.768
Werbung	87.350	84.644
TV-Vermarktung	125.750	82.564
Transfergeschäfte	77.317	94.998
Merchandising	39.452	39.805
Conference, Catering, Sonstige	31.908	27.480
	405.692	376.259

Die TV-Vermarktung enthält periodenfremde Erlöse in Höhe von TEUR 1.109 (Vorjahr TEUR 3.407), Merchandising in Höhe von TEUR 48 (Vorjahr TEUR 0) und Conference, Catering, Sonstige enthält periodenfremde Erlöse in Höhe von TEUR 1.699 (Vorjahr TEUR 30).

(15) Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Vergleich zum vergangenen Berichtszeitraum um TEUR 736 auf TEUR 4.244 und beinhalten periodenfremde Erträge von TEUR 682 (Vorjahr TEUR 840).

(16) Materialaufwand

Der Materialaufwand erreichte mit TEUR 25.929 nahezu das Vorjahresniveau mit TEUR 25.676. Neben dem Wareneinsatz der BVB Event & Catering GmbH ist auch der Wareneinsatz der BVB Merchandising GmbH enthalten.

(17) Personalaufwand

Die Mitarbeiter des Konzerns haben keine leistungsorientierten Altersversorgungszusagen erhalten. Die Zahlungen an die staatliche Rentenversicherungsanstalt werden innerhalb der Sozialversicherungsabgaben ausgewiesen.

in TEUR	2016/2017	2015/2016
Löhne und Gehälter	171.886	134.575
Sozialversicherungsabgaben	6.063	5.640
	177.949	140.215

Im Geschäftsjahr 2016/2017 sind TEUR 2.173 (Vorjahr TEUR 1.986) an die gesetzliche Rentenversicherung gezahlt worden.

(18) Abschreibungen

in TEUR	2016/2017	2015/2016
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	51.939	39.368
Abschreibungen auf Sachanlagen	11.476	10.870
	63.415	50.238

(19) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2016/2017	2015/2016
Spielbetrieb	42.065	40.948
Werbung	27.337	24.091
Transfergeschäfte	31.535	31.926
Handel	7.728	7.843
Verwaltung	19.116	17.497
Übrige	4.204	4.903
	131.985	127.208

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten einen periodenfremden Aufwand in Höhe von TEUR 80 (Vorjahr TEUR 429).

(20) Finanzergebnis

in TEUR	2016/2017	2015/2016
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen <i>(siehe Textziffer 3)</i>	28	8
Finanzierungserträge		
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	2	44
Sonstige Zinserträge	676	78
	678	122
Finanzierungsaufwendungen		
Diskontierungsaufwendungen und sonstige Zinsen	-1.037	-816
Aufwendungen aus Finanzierungsleasing	-1.208	-1.410
	-2.245	-2.226
	-1.539	-2.096

(21) Ertragsteuern und latente Steuern

Sämtliche tatsächliche Steuerschulden in Höhe von
 TEUR 732 (Vorjahr TEUR 5.212) sind kurzfristig.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen aktiven und
 passiven latenten Steuern sind den Bilanzposten und
 Sachverhalten wie folgt zuzuordnen:

in TEUR	Stand netto zum 30.06.2016	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im Sonstigen Ergebnis	Direkt im Eigenkapital erfasst	Stand netto zum 30.06.2017	Latente Steuer- ansprüche	Latente Steuer- schulden
Sachanlagevermögen	-2.159	-989	0	0	-3.148	116	-3.264
Derivate	585	-6	-57	0	522	522	0
Steuerliche Verlustvorträge	2.710	1.052	0	0	3.762	3.762	0
Summe	1.136	57	-57	0	1.136	4.400	-3.264

in TEUR	Stand netto zum 30.06.2015	Erfasst im Gewinn oder Verlust	Erfasst im Sonstigen Ergebnis	Direkt im Eigenkapital erfasst	Stand netto zum 30.06.2016	Latente Steuer- ansprüche	Latente Steuer- schulden
Sachanlagevermögen	-1.140	-1.019	0	0	-2.159	118	-2.277
Derivate	395	19	171	0	585	585	0
Steuerliche Verlustvorträge	1.881	829	0	0	2.710	2.710	0
Summe	1.136	-171	171	0	1.136	3.413	-2.277

Die im Sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern resultieren jeweils aus der Absicherung von Zahlungsströmen.

Die direkt im Eigenkapital erfassten latenten Steuern stehen im Zusammenhang mit Transaktionskosten.

Der Ertragsteueraufwand lässt sich wie folgt aufteilen:

in TEUR	2016/2017	2015/2016
Ertragsteuern		
Periode	-1.054	-4.687
Vorperioden	87	-40
Latenter Steuerertrag oder -aufwand aus der Entstehung oder Auflösung temporärer Differenzen noch nicht genutzten Verlustvorträgen	-995	-1.000
	-910	-4.898

Im Konzern bestehen zum Bilanzstichtag körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 61.681 (Vorjahr TEUR 66.481) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 55.272 (Vorjahr TEUR 62.366), auf die keine aktiven latenten Steuern erfasst wurden.

Die erwarteten Ertragsteuern, die sich bei Anwendung des gewichteten durchschnittlichen Steuersatzes von 32,81 Prozent (Vorjahr 32,81 Prozent) theoretisch ergeben würden, lassen sich wie folgt zu den tatsächlichen Ertragsteuern der Konzerngesamtergebnisrechnung überleiten:

in TEUR	2016/2017	2015/2016
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	9.119	34.334
<i>Theoretische Steuerquote in %</i>	<i>32,81</i>	<i>32,81</i>
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-2.992	-11.265
Auswirkungen aus Steuersatzänderungen		
Effekte aus steuerlichen Hinzurechnungen und Kürzungen	34	-313
Veränderung der Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge	1.904	6.891
Veränderung latenter Steuern	57	-171
Steuern aus Vorjahren	87	-40
Steueraufwand gemäß Konzerngesamtergebnisrechnung	-910	-4.898
<i>Tatsächliche Steuerquote in %</i>	<i>9,98</i>	<i>14,3</i>

(22) Konzernkapitalflussrechnung

Die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich auf TEUR 49.297 (Vorjahr TEUR 51.722).

SONSTIGE ANGABEN

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

(23) Kreditrisiko und Zinsänderungsrisiko

Die Buchwerte der nachfolgenden Finanzinstrumente geben das maximale Kreditrisiko wieder. Zum Bilanzstichtag betrug das maximale Risiko:

Buchwerte von Finanzinstrumenten

in TEUR	2016/2017	2015/2016
Finanzielle Vermögenswerte, Forderungen und sonstige finanzielle Forderungen	59.311	85.814
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	49.297	51.722

Für bestehende Forderungen wurden keine Sicherheiten eingefordert, da zum Bilanzstichtag keine Erkenntnisse über mögliche Wertminderungen vorlagen.

Die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag:

Fälligkeitsanalyse von Forderungen

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Noch nicht fällig	57.728	84.549
Seit weniger als 30 Tagen fällig	1.061	882
Seit 30 bis 89 Tagen fällig	234	18
	59.023	85.449

Buchwerte der originären verzinslichen Finanzinstrumente

in TEUR	30.06.2017		30.06.2016	
	Fest verzinslich	Variabel verzinslich	Fest verzinslich	Variabel verzinslich
Finanzielle Vermögenswerte, Forderungen und sonstige finanzielle Forderungen	59.311	0	85.814	0
Finanzverbindlichkeiten und Finanzierungsleasing	18.990	0	21.630	0

Die im Folgenden dargestellten Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Agien und Disagien, das Erfassen und das Stor-

nieren von Aufwendungen aus Wertminderungen sowie Zinsen und alle sonstigen Ergebnisauswirkungen aus Finanzinstrumenten.

Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten

in TEUR	2016/2017	2015/2016
Kredite und Forderungen	695	159
davon Zinsergebnis	678	122
davon sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	17	37
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-2.245	-2.226
davon Zinsergebnis	-2.245	-2.226

(24) Liquiditätsrisiko

Die folgende Übersicht gibt Aufschluss über die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Schulden. Sofern ein Kündigungsrecht besteht, wird der Zahlungsmittelabfluss bis zum frühestmöglichen Kündigungszeitpunkt berücksichtigt.

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten in TEUR

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten 2017

in TEUR	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Summe
2017/2018	11.139	63.565	74.704
2018/2019	2.444	276	2.720
2019/2020	2.213	165	2.378
2020/2021	1.511	55	1.566
2021/2022	1.511	0	1.511
2022 und darüber hinaus	2.495	0	2.495
	21.313	64.061	85.374

Fälligkeiten vertraglicher Zahlungsströme aus Finanzverbindlichkeiten 2016

in TEUR	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Summe
2016/2017	3.894	14.635	18.529
2017/2018	3.175	3.420	6.595
2018/2019	10.484	0	10.484
2019/2020	2.211	0	2.211
2020/2021	1.511	0	1.511
2021 und darüber hinaus	3.992	0	3.992
	25.267	18.055	43.322

**(25) Zeitwerte von Finanzinstrumenten nach Klassen
und Bewertungskategorien**

in TEUR	Buchwert 30.06.2017	Buchwert 30.06.2016	Zeitwert 30.06.2017	Zeitwert 30.06.2016
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen	109	107	109	107
Langfristige Forderungen aus LuL und sonstige Forderungen				
Kredite und Forderungen	10.256	34.378	10.256	34.378
Kurzfristige Forderungen aus LuL und sonstige Forderungen				
Kredite und Forderungen	48.946	51.329	48.946	51.329
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente				
Kredite und Forderungen	49.297	51.722	49.297	51.722
	108.608	137.536	108.608	137.536

in TEUR	Buchwert 30.06.2017	Buchwert 30.06.2016	Zeitwert 30.06.2017	Zeitwert 30.06.2016
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate	1.592	1.782	1.592	1.782
Sonstige	6.600	0	6.600	0
Langfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
Schulden aus Finanzierungsverbindlichkeiten	8.695	18.990	7.514	17.047
Langfristige Verbindlichkeiten aus LuL				
Sonstige finanzielle Schulden	496	3.420	496	3.420
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
Schulden aus Finanzierungsverbindlichkeiten	10.295	2.640	10.295	2.640
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus LuL				
Sonstige finanzielle Schulden	63.565	14.635	63.565	14.635
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige finanzielle Schulden	43.264	34.435	43.264	34.435
	134.507	75.902	133.326	73.959

Bei den kurzfristigen Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie den liquiden Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Langfristige Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden auf den Barwert abgezinst bzw. sind verzinslich. Die Buchwerte entsprechen in diesem Fall im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Bei der Bewertung der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes mithilfe des Discounted-Cashflow-Bewertungsverfahrens. Als Zinssätze dienen die von der Bundesbank zum Abschlussstichtag veröffentlichten „Renditen der börsennotierten Bundeswertpapiere“ zuzüglich eines Risikozuschlages.

Dem Bewertungsmodell werden dabei die zum Bilanzstichtag gültigen laufzeitkongruenten Zinssätze zugrunde gelegt.

(26) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 (Ergebnis je Aktie) mittels Division des den Aktionären der Muttergesellschaft zustehenden Periodenergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der umlaufenden

Aktien ermittelt. Das Ergebnis je Aktie bezieht sich nur auf den Anteil der Konzernmutter. Da potenzielle Stammaktien nicht existieren, sind verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie identisch.

(27) Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen

Persönlich haftende Gesellschafterin der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA ist die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH. Der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH obliegt die Geschäftsführung und Vertretung der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA. Somit steht dem BV. Borussia 09 e.V. Dortmund als alleinigem Gesellschafter der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH die Personalkompetenz zu. So-

wohl die Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH als auch der BV. Borussia 09 e.V. Dortmund sowie alle mit diesen verbundenen Gesellschaften gelten daher als nahestehende sonstige Personen i. S. d. IAS 24.

Bezüglich weiterer Angaben zum Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA und der Geschäftsführung der BVB Geschäftsführungs-GmbH sei auf die Textziffern 31 und 33 verwiesen.

Related Party Disclosures

in TEUR	2016/2017	2015/2016
Geschäftsvorfälle mit dem BV. Borussia 09 e.V. Dortmund		
Ertrag aus Vermietung	329	437
Ertrag aus sonstigen Leistungen	357	201
Ertrag aus Ticketverkäufen	7	90
Zinserträge	0	3
Geschäftsvorfälle mit der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH		
Aufwand aus Kostenumlage	3.371	4.042
davon aus kurzfristig fälligen Geschäftsführervergütungen	3.224	3.214
Geschäftsvorfälle mit Orthomed GmbH		
Aufwand aus sonstigen Leistungen	217	217

in TEUR	30.06.2017	30.06.2016
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte		
Verrechnungskonto BV. Borussia 09 e.V. Dortmund	56	113
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verrechnungskonto Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH	782	811

Darüber hinaus wurden mit Mitgliedern des Aufsichtsrats der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA sowie der Geschäftsführung und des Beirates der BVB Geschäftsführungs-GmbH Geschäfts-

vorfälle (Merchandising, Tickets, Sponsoring, Veranstaltungen, Reiseleistungen) in Höhe von TEUR 346 (Vorjahr TEUR 417) getätigt, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden.

(28) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

30.06.2017 in TEUR	Gesamt	Fällig nach		
		bis zu 1 Jahr	1-5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Miet- und Leasingzahlungen (Operating Lease)	7.280	2.494	3.208	1.578
Vermarktungsentgelte	83.826	26.307	57.519	0
Sonstige Verpflichtungen	2.933	786	666	1.481
	94.039	29.587	61.393	3.059
Bestellobligo	62.574	42.100	20.474	0

30.06.2016 in TEUR	Gesamt	Fällig nach		
		bis zu 1 Jahr	1-5 Jahren	mehr als 5 Jahren
Miet- und Leasingzahlungen (Operating Lease)	9.604	3.059	4.300	2.245
Vermarktungsentgelte	102.746	23.526	79.220	0
Sonstige Verpflichtungen	4.339	915	1.807	1.617
	116.689	27.500	85.327	3.862
Bestellobligo	74.964	54.089	20.875	0

Die Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen betreffen im Wesentlichen Leasing-Verhältnisse für Büroräume sowie diverse Pkws.

Das Bestellobligo bezieht sich im Wesentlichen auf den Erwerb immaterieller Vermögenswerte.

(29) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Saisenvorbereitung

Der Trainingsauftakt mit einer sportärztlichen Untersuchung und Leistungsdiagnostik fand am 07. Juli 2017 in Dortmund statt.

Eine Woche später, am 14. Juli 2017 startete die Mannschaft von Trainer Peter Bosz die diesjährige Asienreise. Beide in Asien absolvierten Testspiele gegen die Urawa Red Diamonds (3:2) sowie den AC Milan (3:1) konnte Borussia Dortmund für sich entscheiden.

Anschließend absolvierte die Mannschaft das zweite Trainingslager in Bad Ragaz. Dort unterlag Borussia Dortmund gegen Espanyol Barcelona und Atalanta Bergamo jeweils mit 0:1.

Supercup

Am 05. August 2017 fand der DFL-Supercup im SIGNAL IDUNA PARK statt.

Vor heimischer Kulisse unterlag Borussia Dortmund dem FC Bayern München nach dem Elfmeterschießen mit 4:5.

DFB-Pokal

In der ersten Runde des DFB-Pokals gewann Borussia Dortmund gegen den 1. FC Rielasingen Arlen mit 4:0 und zog damit in die zweite Runde ein. Dort trifft die Mannschaft von Peter Bosz am 25. Oktober 2017 auf den 1. FC Magdeburg.

Bundesliga

Im ersten Bundesligaspiel der Saison 2017/2018 gewann Borussia Dortmund in Wolfsburg mit 3:0.

Dortmunder Gesichter

Sven Bender hat Borussia Dortmund nach acht Jahren verlassen. Er wechselt zur Saison 2017/2018 zum Ligakonkurrenten Bayer 04 Leverkusen.

Auf Leihbasis verlassen Mikel Merino Zazón (Newcastle United) und Dzenis Burnic (VfB Stuttgart) ebenfalls Borussia Dortmund.

Unterdessen wurde der Vertrag mit Shinji Kagawa vorzeitig bis zum 30. Juni 2020 verlängert.

Vermischtes

Borussia Dortmund und die Opel Automobile GmbH haben ihre Zusammenarbeit nochmals intensiviert und den Sponsoringvertrag um fünf Jahre verlängert. Das Opel-Logo zielt ab der kommenden Saison den Trikotärmel von Borussia Dortmund.

Im Zuge der Asientour 2017 wurde ein neues Co-Branding mit Peanuts Worldwide vorgestellt. Merchandisingprodukte mit Snoopy & Co. sind ab sofort in den Fanshops erhältlich.

Nachfolgend werden Angaben aufgrund deutscher handelsrechtlicher Besonderheiten gemäß § 315 a

HGB a.F. dargestellt, soweit diese nicht in den vorstehenden Erläuterungen enthalten sind.

(30) Durchschnittliche Anzahl angestellter Mitarbeiter

	2016/2017	2015/2016
Gesamt	756	703
davon sportliche Abteilung	229	217
davon Auszubildende	10	16
davon Übrige	517	470

(31) Geschäftsführung

Bezüge der Geschäftsführung

in TEUR	2016/2017	2015/2016
Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Watzke (Vorsitzender)		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	1.680	1.020
Sonstige Vergütung	22	22
Dipl.-Kfm. Thomas Treß		
Erfolgsunabhängige Komponenten		
Festvergütung	676	600
Sonstige Vergütung	65	65
	2.443	1.707

Aufgrund des Jahresergebnisses und des sportlichen Erfolges erhielt Hans-Joachim Watzke darüber hinaus erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 528 (Vorjahr TEUR 1.262), Thomas Treß erhielt entsprechend erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von TEUR 252 (Vorjahr TEUR 240).

Es sind Arbeitgeberanteile an der gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr TEUR 7) angefallen.

(32) Honorar des Konzernabschlussprüfers

Der Ausweis entspricht der Zuordnung nach IDW RS HFA 36 n.F. Das Vorjahr wurde zur besseren Vergleichbarkeit an den neuen Standard angepasst.

in TEUR	2016/2017	2015/2016
Abschlussprüfungsleistungen	246	236
Andere Bestätigungsleistungen	33	46
Steuerberatungsleistungen	6	0
Sonstige Leistungen	0	54

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen Bestätigungen im Zusammenhang mit Lizenzierungsverfahren sowie die Prüfung des Nachhaltigkeitsberichtes.

(33) Aufsichtsrat

Die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft, ihre Namen, der Vergütungsanspruch, die ausgeübten Tätigkeiten und weiteren Funktionen in anderen Kontrollgremien sind der nachstehenden Aufstellung zu entnehmen.

AUFSICHTSRAT der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

Gerd Pieper	Peer Steinbrück	Bernd Geske	Christian Kullmann	Dr. Werner Müller	Ulrich Leitermann	Björn Gulden	Dr. Reinhold Lunow	Silke Seidel
Vorsitzender				Stellv. Vorsitzender				

VERGÜTUNGSANSPRUCH 2016/2017 IN TEUR

24	12	12	12	18	12	12	12	12
----	----	----	----	----	----	----	----	----

AUSGEÜBTE TÄTIGKEITEN

Geschäftsführender Gesellschafter der Stadt-Parfümerie Pieper GmbH, Herne	Mitglied des Deutschen Bundestags (bis 30.09.2016) Senior Advisor des Vorstandes der ING-DiBa AG, Frankfurt a. M. (seit 01.10.2016)	Geschäftsführender Gesellschafter der Bernd Geske Lean Communication, Meerbusch	Vorsitzender des Vorstandes der Evonik Industries AG, Essen (seit 24.05.2017)	Vorsitzender des Vorstandes der RAG-Stiftung, Essen	Vorsitzender der Vorstände der SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund	Geschäftsführender Direktor und Chief Executive Officer der PUMA SE, Herzogenaurach	Ärztlicher Leiter der Praxis-klinik Bornheim, Bornheim	Leitende Angestellte der Dortmunder Stadtwerke AG sowie Geschäftsführerin der Hohenbuschei Beteiligungsgesellschaft mbH, der Westfalentor 1 GmbH und der Dortmund Logistik GmbH, alle in Dortmund
---	--	---	---	---	--	---	--	---

WEITERE FUNKTIONEN

Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund	Vorsitzender des Aufsichtsrates der ClearVAT Aktiengesellschaft, Berlin	Mitglied des Aufsichtsrates der Evonik Performance Materials GmbH, Essen (Niederlegung des Mandats mit Wirkung zum 31.05.2017)	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Evonik Industries AG, Essen Vorsitzender des Aufsichtsrats der RAG Aktiengesellschaft, Herne Vorsitzender des Aufsichtsrats der RAG Deutsche Steinkohle AG, Herne Mitglied des Aufsichtsrats der Contilia GmbH, Essen Mitglied des Verwaltungsrats der Stadler Rail AG, Bussnang, Schweiz Vorsitzender des Aufsichtsrates der Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH, Essen	Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Dortmund Volksbank eG, Dortmund Mitglied und Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sana Kliniken AG, Ismaning (seit 22.06.2017)	Mitglied des Aufsichtsrats der Dansk Supermarked A/S, Højbjerg, Dänemark Mitglied des Aufsichtsrats der Tchibo GmbH, Hamburg Mitglied des Aufsichtsrats von Pandora A/S, Kopenhagen, Dänemark	Mitglied des Beirats der Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH, Dortmund
---	---	--	--	---	---	---

(34) Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften gem. § 264 Abs. 3 HGB

Der Konzernabschluss hat für die BVB Merchandising GmbH sowie für die BVB Event & Catering GmbH befreiende Wirkung im Sinne von § 264 Abs. 3 HGB.

(35) Mitgeteilte Beteiligung (§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG i. V. m. § 21 WpHG)

Als Anteilseigner mit meldepflichtiger Beteiligung wurden uns mitgeteilt:

Veröffentlichung	Meldepflichtiger	Sitz	Meldeschwelle	Stimmrechtsanteil in %	Beteiligung in Stimmrechten	Datum der Schwellenberührung
Überschreitung						
28. Oktober 2016	Odey Asset Management LLP	London	3,00 %	3,47	3.195.145	21. Oktober 2016

(36) Corporate Governance

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am 08. Sep-

tember 2016 abgegeben und den Aktionären dauerhaft auf der Internetseite unter www.borussia-aktie.de zugänglich gemacht.

Dortmund, 25. August 2017

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund
Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Prüfungsurteil zum Konzernabschluss

Wir haben den Konzernabschluss der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund, („Mutterunternehmen“ oder „Borussia Dortmund“) und ihrer Tochtergesellschaften („Konzern“) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2017, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 zweiter Halbsatz HGB erklären wir, dass nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB a.F. anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 vermittelt.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 erster Halbsatz HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Konzernabschluss

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB a. F. und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Fol-

genden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO erklären wir, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von den Konzernunternehmen gewahrt haben.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Bewertung der Spielerwerte sowie die Vollständigkeit und die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Transfers

Wir verweisen auf die Ausführungen im Konzernanhang zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (Anlage 1.5/7) sowie zu den Erläuterungen zur Konzernbilanz (Anlage 1.5/ 17 (1)).

DAS RISIKO FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Im Konzernabschluss der Borussia Dortmund werden unter den immateriellen Vermögenswerten Spielerwerte in Höhe von EUR 140,7 Mio ausgewiesen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Spielerwerte durch Zugänge von EUR 143,7 Mio, Abgänge von EUR 15,9 Mio und Abschreibungen von EUR 51,7 Mio auf nunmehr EUR 140,7 Mio erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten EUR 50,5 Mio Transferverbindlichkeiten.

Der Ermittlung der Anschaffungskosten von Spielerwerten liegen individuelle und komplexe Transferverträge zwischen dem abgebenden und dem aufnehmenden Verein sowie in diesem Zusammenhang geschlossene Verträge mit Spielern und Spielerberatern zugrunde. Es besteht grundsätzlich das Risiko für den Konzernabschluss, dass aufgrund der Heterogenität und der Komplexität der Vertragsklauseln die Bewertung beim erstmaligen Ansatz des immateriellen Vermögenswerts sowie der damit verbundenen Transferverbindlichkeit nicht angemessen erfolgte.

Darüber hinaus besteht grundsätzlich das Risiko einer nicht angemessenen Folgebewertung der immateriellen Vermögenswerte und der Trans-

ferverbindlichkeiten sowie der Vollständigkeit der Transferverbindlichkeiten, die sich aus dem Eintreten von bedingten Vertragsbestandteilen oder Vertragsanpassungen ergeben können.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zu den erfolgten Spielerzugängen haben wir anhand von Einsichtnahmen aller geschlossenen Transfer- und Beraterverträge die Bilanzierung der Spielerwerte hinsichtlich der Anschaffungskostenermittlung sowie der damit verbundenen Verbindlichkeit gewürdigt.

Im Rahmen der Folgebewertung haben wir für jeden bestehenden Transfer- und Beratervertrag geprüft, ob im Geschäftsjahr 2016/2017 Bedingungen eingetreten sind, die nachträgliche Anschaffungskosten und zusätzliche Verbindlichkeiten aus Transfers ausgelöst hätten und eine entsprechende Bilanzierung erfolgte.

Darüber hinaus haben wir jede Vertragsanpassung bzw. Vertragsverlängerung auf nachträgliche Anschaffungskosten und zusätzliche Verbindlichkeiten oder auf Angemessenheit von Nutzungsdaueranpassungen hin geprüft.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Würdigung der Transfer- und Beraterverträge im Hinblick auf die Bewertung der Spielerwerte und der damit verbundenen Transferverbindlichkeiten erfolgte angemessen.

Der Bestand und die Genauigkeit der Transferforderungen sowie der Umsatzerlöse aus Transfers

Wir verweisen auf die Ausführungen im Konzernanhang zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen (Anlage 1.5/9 und 1.5/11) sowie zu den Erläuterungen zur Konzernbilanz (Anlage 1.5/20 (5)) und den Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung (Anlage 1.5/ 25 (14)).

DAS RISIKO FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Zusätzlich zu den bilanzierten Spielerwerten wirken sich die Transferverträge auf Forderungen und Umsatzerlöse aus Transfers aus. Im Konzernabschluss der Borussia Dortmund werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Transferforderungen in Höhe von EUR 49,5 Mio ausgewiesen. Die Umsatzerlöse aus Transfers belaufen sich im Geschäftsjahr 2016/2017 auf EUR 77,3 Mio.

Aufgrund der Heterogenität und Komplexität der Vertragsklauseln besteht grundsätzlich das Risiko für den Konzernabschluss, dass bei Spielerabgängen die Forderungen aus Transfers und die damit verbundenen Umsatzerlöse zu hoch oder nicht periodengerecht ausgewiesen werden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Bezüglich der Spielerabgänge der Lizenzabteilung haben wir den Bestand der Transferforderungen und Umsatzerlöse durch Einsichtnahme in sämt-

liche geschlossenen Transfer- und Beraterverträge sichergestellt. Die Genauigkeit der bilanzierten Transferforderungen und Umsatzerlöse wurde durch das Nachvollziehen der Forderungsermittlung anhand der Vertragsklauseln gewürdigt.

Bei der Einsichtnahme der abgeschlossenen Transferverträge wurde ein Hauptaugenmerk auf den Realisationszeitpunkt gelegt, um die Angemessenheit der Periodenabgrenzung von Forderungen und den dazugehörigen Umsatzerlösen zu beurteilen.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Würdigung der Transfer- und Beraterverträge im Hinblick auf die Transferforderungen und Umsatzerlöse aus Transfers erfolgte angemessen.

Die Vollständigkeit und die Genauigkeit des Personalaufwands der Lizenzabteilung

Wir verweisen zu den Angaben im Konzernanhang unter den Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung (Anlage 1.5/25 (17)).

DAS RISIKO FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Im Konzernabschluss der Borussia Dortmund werden unter den Personalaufwendungen unter anderem die Gehälter der Lizenzabteilung ausgewiesen. Diese umfassen neben den festen Grundgehältern auch erfolgsabhängige Vergütungen wie Punkteinsatzprämien und Jahresleistungsprämien sowie individuelle Sonderzahlungen. Aufgrund der individuell vereinbarten Vergütungsbestandteile und Vergütungshöhen besteht grundsätzlich das Risiko für den Konzernabschluss, dass die Personalaufwendungen der Lizenzabteilung nicht vollständig bzw. nicht in der zutreffenden Höhe erfasst wurden.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Unsere Prüfungshandlungen umfassten insbesondere eine vollständige Einsichtnahme und han-

delsrechtliche Beurteilung der aktuell geltenden Anstellungsverträge mit ihren Vergütungsbestandteilen und Vergütungshöhen sowie individuellen Aufhebungsvereinbarungen. Für unter Risikogesichtspunkten bewusst ausgewählte Verträge haben wir eine Konsistenzprüfung mit den entsprechenden Gehaltsermittlungen durchgeführt. Bezüglich der variablen Vergütungsbestandteile haben wir bei diesen ausgewählten Verträgen überprüft, inwieweit die für die variablen Vergütungsbestandteile vertraglich vereinbarten Bedingungen eingetreten sind. Daneben haben wir geprüft, ob Ereignisse eingetreten sind, die zu höheren Aufwendungen geführt hätten. Bezüglich vereinbarter Sonder- oder Einmalzahlungen haben wir überprüft, ob die Erfassung im Personalaufwand unabhängig vom Zahlungszeitpunkt periodengerecht erfolgt ist.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die individuell vereinbarten Vergütungsbestandteile und Vergütungshöhen wurden angemessen als Personalaufwendungen der Lizenzabteilung erfasst.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB a. F. anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, sofern einschlägig, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzugeben sowie dafür, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist, und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB a. F. und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Angabe stets aufdeckt. Falsche Angaben können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit § 317 HGB a. F. und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Konzernabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Angaben nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße

- betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
 - beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
 - ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss oder im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
 - beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvor-

fälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB a. F. anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende und angemessene Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Aufsichtsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben den Konzernlagebericht der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien, Dortmund, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2016 bis zum 30. Juni 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht der Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernlageberichts geführt.

Grundlage für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben unsere Prüfung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB a. F. und unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichtsprüfung durchgeführt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie mit dem Konzernab-

schluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den nach § 315a Abs. 1 HGB a. F. anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende und angemessene Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, und einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung prüfen wir den Konzernlagebericht in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 2 HGB a. F. unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Lageberichtsprüfung. In diesem Zusammenhang heben wir hervor:

- Die Prüfung des Konzernlageberichts ist in die Prüfung des Konzernabschlusses integriert.
 - Wir gewinnen ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen (Systemen), um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme) abzugeben.
 - Wir führen Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender und angemessener Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die Vertretbarkeit dieser Annahmen sowie die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen werden.
- Wir geben zu den einzelnen Angaben im Konzernlagebericht ebenfalls kein eigenständiges Prüfungsurteil ab, sondern ein Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht als Ganzes.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. November 2016 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. November 2016 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2009/2010 als Abschlussprüfer der Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditge-

sellschaft auf Aktien, Dortmund, tätig. Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ralph Fischer.

Dortmund, 25. August 2017
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ralph Fischer
Wirtschaftsprüfer

Trujillo Hesseler
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

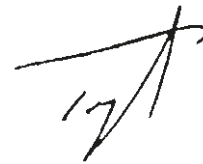
Dortmund, den 25. August 2017

Borussia Dortmund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien

Borussia Dortmund Geschäftsführungs-GmbH



Hans-Joachim Watzke
Vorsitzender der Geschäftsführung



Thomas Treß
Geschäftsführer

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA
Rheinlanddamm 207-209
44137 Dortmund

GESTALTUNG

Uwe W. Landskron
K-werk Kommunikationsdesign
www.K-werk.de

INTERNET

www.bvb.de/aktie

FOTOS

Alexandre Simoes
firo sportphoto

E-MAIL

aktie@borussia-dortmund.de

DRUCK

Hitzegrad Print | Medien & Service

VERANTWORTLICH

Marcus Knipping, Mark Stahlschmidt

FINANZKALENDER

28. SEPTEMBER 2017

Veröffentlichung des Jahresfinanzberichts – Geschäftsjahr 2016/2017

5. OKTOBER 2017

Edison Roadshow, London (GB) - Unternehmenspräsentation

14. NOVEMBER 2017

Veröffentlichung des Quartalsfinanzberichts – Q1 Geschäftsjahr 2017/2018

27. NOVEMBER 2017

Ordentliche Hauptversammlung 2017

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter: www.bvb.de/aktie

www.bvb.de/aktie

